

BEILAGE 2 zum Mitteilungsblatt  
19. Stück - 2012/2013, 05.06.2013



# WISSENSBILANZ

2012

# WISSENSBILANZ 2012

## der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Friederike Wall  
Vizerektorin für Forschung  
Gesamtredaktion: Mag. Hermine Kraßnitzer  
Redaktion der Abschnitte I.2 u. II: Mag. Helene Engl, Andrea Feichtner  
Anhang, Lektorat und Layout: Andrea Feichtner

## Vorwort

Vor Ihnen liegt die Wissensbilanz der Alpen-Adria-Universität für das Jahr 2012. Wissen zu bilanzieren ist nicht leicht: Es bedarf sorgsamer Erfassung, komplexer Kategorisierung und metrischer Kompromisse. Im Großen und Ganzen entsteht jedoch ein Bild des aktuellen immateriellen Vermögens (im doppelten Sinne) und der erbrachten Leistungen aller Universitätsangehörigen, das Vergleiche mit den Vorjahren und mit anderen Universitäten ermöglicht und damit das Fundament für Entwicklungsplan, Leistungsvereinbarung und Finanzierung legt.

Allen Angehörigen der Universität, die zur positiven Entwicklung dieser Bilanz beigetragen haben, möchte ich daher ebenso herzlich danken wie all jenen, die unter den Auspizien der zuständigen Vizerektorin für Forschung, Friederike Wall, mit deren umfassender Zusammenstellung betraut waren. Die Wissensbilanz 2012 ist ein probates Beispiel für den mottostiftenden Pfad per aspera ad astra: Die Arbeit war intensiv; das Ergebnis spricht für sich.



Oliver Vitouch  
Rektor

# Inhaltsverzeichnis

<b>I.</b>	<b>Wissensbilanz .....</b>	<b>5</b>
<b>I.1</b>	<b>Wissensbilanz – Narrativer Teil.....</b>	<b>5</b>
I.1.a	Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung .....	5
I.1.b	Organisation.....	8
I.1.c	Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement .....	12
I.1.d	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung .....	15
I.1.e	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste.....	19
I.1.f	Studien und Weiterbildung .....	26
I.1.g	Gesellschaftliche Zielsetzungen.....	30
I.1.h	Internationalität und Mobilität .....	38
I.1.i	Kooperationen .....	40
I.1.j	Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen.....	42
I.1.k	Bauten .....	45
I.1.l	Preise und Auszeichnungen .....	46
I.1.m	Resümee und Ausblick.....	49
<b>I.2</b>	<b>Wissensbilanz - Kennzahlen.....</b>	<b>55</b>
<b>1.</b>	<b>Intellektuelles Vermögen.....</b>	<b>55</b>
<b>1.A</b>	<b>Intellektuelles Vermögen – Humankapital .....</b>	<b>55</b>
1.A.1	Personal .....	55
1.A.2	Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen) .....	57
1.A.3	Anzahl der Berufungen an die Universität.....	58
1.A.4	Frauenquoten .....	62
1.A.5	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern.....	64
<b>1.B</b>	<b>Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital .....</b>	<b>65</b>
1.B.1	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (Outgoing) .....	65
1.B.2	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (Incoming).....	66
<b>1.C</b>	<b>Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital .....</b>	<b>67</b>
1.C.1	Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen .....	67
1.C.2	Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro .....	68
<b>2.</b>	<b>Kernprozesse .....</b>	<b>71</b>
<b>2.A</b>	<b>Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung .....</b>	<b>71</b>
2.A.1	Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten .....	71
2.A.2	Anzahl der eingerichteten Studien.....	74
2.A.3	Durchschnittliche Studiendauer in Semestern .....	76
2.A.4	Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen .....	79
2.A.5	Anzahl der Studierenden.....	81
2.A.6	Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien.....	83
2.A.7	Anzahl der belegten ordentlichen Studien.....	84
2.A.8	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing).....	88
2.A.9	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming) .....	89
2.A.10	Erfolgsquote ordentlicher Studierender .....	90
2.A.11	Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen .....	91
2.A.12	Einnahmen aus Universitätslehrgängen in Euro.....	94
2.A.13	Anzahl der Zulassungen zur Studienberechtigungsprüfung .....	95

<b>2.B</b>	<b>Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste .....</b>	<b>96</b>
2.B.1	Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten .....	96
2.B.2	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität .....	99
<b>3.</b>	<b>Output und Wirkungen der Kernprozesse .....</b>	<b>100</b>
<b>3.A</b>	<b>Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung.....</b>	<b>100</b>
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse.....	100
3.A.2	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiodauer .....	107
3.A.3	Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums .....	111
3.A.4	Anzahl der absolvierten Universitätslehrgänge .....	112
3.A.5	Anzahl der abgelegten Studienberechtigungsprüfungen .....	114
<b>3.B</b>	<b>Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste .....</b>	<b>115</b>
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals.....	115
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen .....	118
<b>II.</b>	<b>Bericht über die Umsetzung der Vorhaben und Ziele der Leistungsvereinbarung .....</b>	<b>121</b>
Einleitung	.....	121
Qualitäts- und Leistungssicherung .....		122
A. Personalentwicklung .....		127
B. Forschung .....		135
C1. Studien .....		142
C2. Weiterbildung .....		149
D. Gesellschaftliche Zielsetzungen .....		154
E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität.....		162
F. Interuniversitäre Kooperationen.....		166
G4. Universitätssport (USI) .....		171
G6. Bibliotheken .....		174
H. Bauvorhaben/Generalsanierungsvorhaben.....		175
<b>Anhang</b> .....		<b>176</b>
Anhang 1: Studienangebot der Universität Klagenfurt .....		176
Anhang 2: Universitätslehrgänge der Universität Klagenfurt (Stand: 31.12.2012).....		178
Anhang 3: Studierendenverlauf der Universität Klagenfurt .....		181
Anhang 4: Studierendenverlauf der Universität Klagenfurt nach Geschlecht .....		182
Anhang 5: Kooperationen mit Firmen im Lakeside Science & Technology Park .....		183
Anhang 6: Kooperationen der Universität Klagenfurt mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten .....		186

## I. Wissensbilanz

### I.1 Wissensbilanz – Narrativer Teil

#### I.1.a Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung

Die Alpen-Adria Universität Klagenfurt (AAU) bietet mit ihren vier Fakultäten und zwei Zentren, die sich ihrerseits aus 34 Instituten und fünf Besonderen Fakultären Einrichtungen zusammensetzen, insgesamt 39 Bachelor- und Masterstudien, neun Lehramtsstudien und fünf Doktoratsstudien an (Doktoratsstudien der Philosophie, der Naturwissenschaften, der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, der Technischen Wissenschaften, PhD Interactive and Cognitive Environments). Dieses Angebot an Regelstudien wird durch ein breites Spektrum an Universitätslehrgängen erweitert.

Der Wirkungsbereich, das Profil und die strategischen Ziele der AAU sind im Entwicklungsplan der Universität dargelegt. Dieser wurde 2012 nach einem ausgedehnten Strategiebildungsprozess der Vorjahre für die kommenden drei Jahre (2013-15) beschlossen und umreißt das Profil der Universität wie folgt:

Die leitenden Grundsätze der Alpen-Adria Universität Klagenfurt ergeben sich erstens aus dem universitären Anspruch der AAU und zweitens aus ihrer regionalen Verankerung.

Der **universitäre Anspruch** der AAU bedingt eine Orientierung an internationalen universitären Standards in Forschung und Lehre. Dazu trägt forschungs- und theoriegeleitete Lehre ebenso bei wie die Grundlagenforschung der AAU und die darauf basierende angewandte Forschung.

Die besondere Lage der AAU im **Schnittpunkt dreier Kulturen** schafft gute Voraussetzungen für eine auf Internationalität ausgerichtete Forschungs- und Lehrtätigkeit. Zugleich ist es der AAU ein wichtiger Auftrag, zur gedeihlichen Weiterentwicklung der Region beizutragen – sei es durch gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit ihren regionalen Partnern, sei es durch Lehre und Weiterbildung in der Region, die insbesondere für mobilitätsschwache Bevölkerungsschichten von hoher Bedeutung sind. Umgekehrt steht die AAU in der Pflicht, durch ihr Wirken die Anstrengungen des Landes zu unterstützen, die Abwanderung junger KärntnerInnen aus dem Bundesland zu verhindern.

#### Inhaltliche Schwerpunkte und Profilbildung

Die inhaltlichen Schwerpunkte der AAU in Forschung und Lehre lassen sich in weiten Teilen aus ihrer regionalen Verankerung und Entstehungsgeschichte verstehen. So legt die Lage im Schnittgebiet dreier Kulturen beispielsweise ein differenziertes Angebot im Bereich von Sprachen und Kommunikation in einem größeren kulturwissenschaftlichen Kontext nahe. Aus der Entstehungsgeschichte der AAU erklärt sich auch der besondere Fokus im bildungswissenschaftlichen Bereich. Mit Forschung und Lehre in wirtschaftsbezogenen und technischen Feldern bietet die AAU wissenschaftliche Kompetenz und Innovation auf Gebieten, die für die regionale Entwicklung von hoher Relevanz sind. Viele wissenschaftlich relevante Fragestellungen der Lebenswirklichkeit erfordern einen inter- und transdisziplinären Zugang, der kulturwissenschaftliche, wirtschaftliche und technische Perspektiven miteinander verknüpft. Inter- und Transdisziplinarität sind anerkannte Stärken der AAU.

Vor diesem Hintergrund lassen sich – wie in der Leistungsvereinbarung 2010-12 festgehalten – die an der AAU vertretenen Fachrichtungen in Forschung und Lehre den

drei Bereichen „Kultur, Bildung und Leben“, „Wirtschaft, Organisation und Nachhaltigkeit“ sowie „Technische Systeme“ zuordnen.

Die AAU kann für diese Bereiche beachtliche Forschungsleistungen, teils sogar Spitzenleistungen aufweisen. Der universitär praktizierten Einheit von Forschung und Lehre entsprechend sind die thematischen Schwerpunkte in Forschung und Lehre weitgehend deckungsgleich. Im Bereich der Weiterbildung sieht sich die AAU einer wissenschaftlichen Fundierung ihres Angebots für Weiterqualifizierungen im Rahmen der Strategie für lebenslanges Lernen der österreichischen Bundesregierung verpflichtet.

Auch wenn sich die Forschungs-, Lehr- und Weiterbildungsaktivitäten der AAU überwiegend den drei genannten Bereichen zuordnen lassen, ist doch ein Bedarf an **weiterer Profilbildung** erkennbar, um im nationalen und internationalen Wettbewerb um Ressourcen, Reputation und Kooperationsmöglichkeiten langfristig erfolgreich bestehen zu können. Dabei versteht die AAU Profilbildung als einen Prozess, in dem besondere Stärken und Kompetenzen herausgearbeitet und gebündelt werden, um darauf aufbauend die Aktivitäten und Kapazitäten in Forschung, Lehre und Weiterbildung gezielt ausrichten zu können.

Im Rahmen des Strategiebildungsprozesses wurden **Forschungsfelder und Entwicklungsmöglichkeiten** identifiziert, die das Profil der Universität stärker herausstreichen. Folgende inter- und transdisziplinäre fachübergreifende Forschungsthemen mit teils engen Bezügen zu den Forschungsschwerpunkten und insbesondere den „Grand Challenges“ der nationalen FTI-Strategie bzw. des europäischen Programms Horizon 2020 wurden herausgearbeitet (in alphabetischer Reihenfolge):

- Bildungsforschung (Lead: School of Education)
- Energiemanagement und -technik (Lead: Fakultät für Wirtschaftswissenschaften)
- Human Centered Computing und Design (Lead: Fakultät für Technische Wissenschaften)
- Nachhaltigkeit (Lead: Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung)
- Selbstorganisierende Systeme (Lead: Fakultät für Technische Wissenschaften)
- Unternehmertum (Lead: Fakultät für Wirtschaftswissenschaften)
- Visuelle Kultur (Lead: Fakultät für Kulturwissenschaften)

### Strategische Ziele und Maßnahmen

Die für den Zeitraum 2013-15 in Aussicht genommenen Profilbildungsschritte sind Weiterentwicklungen der Ergebnisse des Strategieprozesses 2010/11, und der interaktiven Rezeption dieser Ergebnisse durch Universität, universitäre Gremien und BMWF. Die AAU will ihre **internationale und nationale Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit in Forschung und Lehre** maßgeblich steigern und zudem ihre **Position in der Weiterbildung schärfen**.

So soll in der Leistungsperiode 2013-15 im Bereich der **Forschung** die internationale **Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit** der Forschungsleistungen in den jeweiligen Scientific Communities maßgeblich gesteigert werden, insbesondere damit (Nachwuchs-)WissenschaftlerInnen im internationalen Wettbewerb, z. B. um wissenschaftliche Positionen und Forschungsmittel, bestehen können. In vielen Bereichen setzt dies eine entsprechende Profilbildung voraus. Vor dem Hintergrund der derzeitigen Forschungsleistungen sind hierfür **drei Wege zur Profilbildung** in der Forschung vorgesehen, die die AAU in der Leistungsperiode 2013-15 beschreiten will.

Diese sind:

1. Förderung herausragender, fachspezifischer Forschungsleistungen
2. interfakultäre Vernetzung in inter- und transdisziplinären Forschungsthemen
3. Forschung in universitätsübergreifenden Netzwerken

Das strategische Ziel der internationalen Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit für die **Lehre** ist mit Blick auf die Studierenden formuliert: Studierende der AAU sollen akademisch so gebildet werden, dass sie an jeder Universität der Welt weiterstudieren oder ihr Studium abschließen können. Incoming-Studierende sollen an der AAU nach internationalen Standards fördernde Lehr- und Lernbedingungen vorfinden. Dieses Gesamtziel kann über **fünf Teilziele** erreicht werden, nämlich ein **attraktives Angebot**, das eine **internationale Anschlussfähigkeit** wahrt und in einer **guten Betreuung und Infrastruktur** erbracht wird, so dass der **Studienerfolg** und die **persönliche Kompetenzentwicklung** bestmöglich unterstützt werden. Für den Pfad in Richtung **teaching excellence** sind vier einschlägige Vorhaben dargestellt, die sich zunächst

1. auf die Verbesserung von Betreuungsrelationen,
2. die Erhöhung der Quote prüfungsaktiver Studierender,
3. die Verbesserung von Kapazitätsauslastungen und
4. auf interdisziplinäre Ergänzungsangebote beziehen.

Die Weiterbildungsangebote der AAU sollen international sichtbar und wettbewerbsfähig sein. Insbesondere sollen die AbsolventInnen aufgrund ihrer Abschlüsse und der erworbenen Kompetenzen im internationalen Wettbewerb bestehen können. Dabei hat die AAU im Bereich der Weiterbildung bereits eine führende Position erreicht. In der Leistungsperiode 2013-15 soll im Bereich der **Weiterbildung** der erfolgreiche Weg in Richtung einer **Qualitätsführerschaft** bei einer gleichzeitigen **Konsolidierung des Angebots in einem profilbildenden Gesamtkonzept** weiter beschritten werden.

Die AAU möchte in der Leistungsperiode 2013-15 zudem zwei Querschnittsthemen besonders herausheben, nämlich die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die **Internationalisierung**. Diese Querschnittsthemen beziehen sich auf alle Leistungsbereiche der AAU und sollen nach Möglichkeit in integrierten bereichsübergreifenden Konzepten umgesetzt werden. Dementsprechend finden sich in vielen Abschnitten der Leistungsbereiche entsprechende Vorhaben (z. B. neues Doktoratsstudium).

### Gesellschaftliche Zielsetzungen

Siehe I.1.g, S. 32

## **I.1.b Organisation**

### **Der Organisationsplan (Stand: 19.12.2012)**

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ist in folgende Organisationseinheiten gegliedert: Fakultäten, Universitätszentren, Institute bzw. Besondere Fakultäre Einrichtungen, Zentrale Serviceeinrichtungen und Besondere Universitäre Einrichtungen.

### **Fakultäten (in chronologischer Reihenfolge)**

- Fakultät für Kulturwissenschaften
- Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
- Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
- Fakultät für Technische Wissenschaften

### **Universitätszentren (in chronologischer Reihenfolge)**

- M/O/T School of Management, Organizational Development and Technology
- School of Education (SoE)

### **Institute bzw. Besondere Fakultäre Einrichtungen (BFE)**

#### **Fakultät für Kulturwissenschaften**

- Institut für Anglistik und Amerikanistik
- Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung
- Institut für Germanistik
- Institut für Geschichte
- Institut für Kultur-, Literatur- und Musikwissenschaft
- Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft
- Institut für Philosophie
- Institut für Psychologie
- Institut für Romanistik
- Institut für Sprachwissenschaft und Computerlinguistik
- Institut für Slawistik

#### **Fakultät für Wirtschaftswissenschaften**

- Institut für Finanzmanagement
- Institut für Geographie und Regionalforschung
- Institut für Rechtswissenschaft
- Institut für Soziologie
- Institut für Unternehmensführung
- Institut für Volkswirtschaftslehre
- BFE Abteilung für Innovationsmanagement und Unternehmensgründung
- BFE Abteilung für Produktions-, Logistik- und Umweltmanagement
- BFE Abteilung für Öffentliche Betriebswirtschaftslehre

**Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung** (Klagenfurt, Graz und Wien)

- Institut für Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit
- Institut für Organisationsentwicklung und Gruppendynamik
- Institut für Palliative Care und OrganisationsEthik
- Institut für Soziale Ökologie
- Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung
- Institut für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung
- BFE Zentrum für Frauen- und Geschlechter-Studien
- BFE Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik

**Fakultät für Technische Wissenschaften**

- Institut für Angewandte Informatik (Applied Informatics)
- Institut für Informatik-Systeme (Informatics Systems)
- Institut für Informationstechnologie (Information Technology)
- Institut für Intelligente Systemtechnologien (Smart System Technologies)
- Institut für Mathematik (Mathematics)
- Institut für Statistik (Statistics)
- Institut für Vernetzte und Eingebettete Systeme (Networked and Embedded Systems)

**School of Education** (Klagenfurt, Wien)

- Institut für Deutschdidaktik
- Institut für Didaktik der Mathematik
- Institut für Informatikdidaktik
- Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung

**Zentrale Serviceeinrichtungen**

- Administration und Dienstleistungen (ADL)
- Integriert Studieren (Serviceeinrichtung für behinderte Studierende)
- Kinderbüro – Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen (Kibü)
- Universitätsbibliothek (UB)
- Universitätssportinstitut (USI)
- Zentraler Informatikdienst (ZID)

**Besondere Universitäre Einrichtungen**

- Industriestiftungsinstitut eBusiness (biztec)
- Robert-Musil-Institut für Literaturforschung – Kärntner Literaturarchiv
- SchreibCenter (SC)
- Universitätskulturzentrum (UNIKUM)
- Zentrum für Evaluation und Forschungsberatung (ZEF)
- Zentrum für Gebärdensprache und Hörbehindertenkommunikation (ZGH)

Darüber hinaus gibt es an der AAU einen Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, zwei Betriebsräte (für das allgemeine und das wissenschaftliche Personal) und eine Schiedskommission.

### Änderungen im Organisationsplan im Jahr 2012

- Gründung der School of Education (SoE) und damit im Zusammenhang: Wechsel des Instituts für Unterrichts- und Schulentwicklung sowie des Instituts für Didaktik der Mathematik von der IFF in die SoE und Wechsel des österreichischen Kompetenzzentrums für Deutschdidaktik von der Fakultät für Kulturwissenschaften in die SoE; Einrichtung eines Instituts für Informatikdidaktik
- Eingliederung des Zentrums für Frauen- und Geschlechterstudien in die Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF)
- Wechsel des Zentrums für Friedensforschung und Friedenspädagogik von der Fakultät für Kulturwissenschaften in die IFF
- Auflösung der BFE Stadt, Region und räumliche Entwicklung der IFF
- Umwandlung der vormaligen BFE Organisationsentwicklung und Gruppendynamik sowie der BFE Palliative Care und OrganisationsEthik in Institute

### Gründung der School of Education

Im August 2012 wurde mit der Gründung der School of Education (SoE) ein weiterer Meilenstein in der langen Tradition der AAU in den Bereichen LehrerInnenaus- und weiterbildung, Fachdidaktik und Schulentwicklung gelegt. In der School of Education werden die bestehenden Kompetenzen gebündelt und ausgebaut. Durch entsprechende Forschungsschwerpunkte – die SoE beherbergt auch drei der sechs österreichischen Kompetenzzentren für Didaktik (AECC Deutsch, AECC Mathematik, AECC Unterrichts- und Schulforschung) – wird die Verbindung von wissenschaftlicher und professionsorientierter Ausrichtung der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften gewährleistet.

Im Oktober 2012 konnte die AAU das 30-jährige Jubiläum der Universitätslehrgänge „Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrerinnen und Lehrer“ (PFL) feiern, aus denen österreichweit bereits knapp 1000 AbsolventInnen hervorgegangen sind. Für das Projekt IMST („Innovationen machen Schulen Top“) erhielt die AAU 2012 einen der österreichischen Sustainability Awards. Mit der Gründung der SoE werden auch die Rahmenbedingungen für die LehrerInnenausbildung für AHS- und BHS-Lehrkräfte verbessert und die Kooperation mit Schulen verstärkt.

Die erfolgreiche Kooperation der AAU mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten soll durch die SoE fortgesetzt und ausgebaut werden. Ein eindruckliches Ergebnis dieser Bemühungen ist die gemeinsame Ausschreibung einer Professur für Didaktik der Mathematik in der Grundschule. Darüber hinaus wurde im Oktober 2012 ein gemeinsamer Prozess für die Entwicklung eines Zukunftskonzeptes gestartet.

Die SoE wurde als Universitätszentrum mit Standorten in Klagenfurt und Wien eingerichtet und wird fakultätsähnlich geführt. Ihr gehören vier Institute an:

- Institut für Deutschdidaktik
- Institut für Didaktik der Mathematik
- Institut für Informatikdidaktik
- Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung

## Rektorat

Das Jahr 2012 brachte außerplanmäßige Veränderungen in der Universitätsleitung. Mit der kurzfristig erforderlich gewordenen Rektorswahl kamen auch zwei der drei Vizerektorate zur Neubesetzung. Nach einer sechsmonatigen Interimsleitung durch die Vizerektorin für Forschung und zwei neue interimistische Vizerektoren wurde im Oktober 2012 ein neuer Rektor gewählt. Das neue Rektoratsteam besteht aus dem Rektor, zwei Vizerektorinnen und einem Vizerektor:

- Rektor
- Vizerektorin für Forschung
- Vizerektor für Personal
- Vizerektorin für Internationale Beziehungen und Lehre (Wahl im Jänner 2013)

## I.1.c Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Der **Aufbau eines umfassenden und integrierten Qualitätsmanagementsystems (QMS)** ist im Entwicklungsplan und in den Leistungsvereinbarungen der AAU mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung verankert. Beide Dokumente sehen für die kommenden drei Jahre die Fortsetzung des Aufbaus eines QMS sowie dessen Auditierung und Zertifizierung vor.

**Entwicklungsplan** und **Leistungsvereinbarung** bilden mit dem dafür notwendigen **Strategiebildungsprozess** die grundlegenden Bestandteile eines dynamischen Qualitätsmanagementsystems. Das Jahr 2012 stand ganz im Zeichen der Erstellung dieser neuen Strategiepapiere für die kommenden drei Jahre (2013-15).

Die inneruniversitäre Konkretisierung der Leistungsvereinbarung erfolgt durch **Zielvereinbarungen** des Rektorats mit allen Organisationseinheiten. Die Zielvereinbarungen werden mit den Budgetverhandlungen verknüpft und deren Umsetzung wird mit entsprechenden Controllinginstrumenten überprüft. Mit besonderem Augenmerk auf die Einführung eines QMS wurde der seit sechs Jahren bestehende Zielvereinbarungsprozess 2012 neu aufgesetzt.

Neben diesen grundlegenden QM-Schritten wurden die 2011 eingeleiteten Maßnahmen für den Aufbau eines QMS kontinuierlich fortgesetzt. Dazu zählen die Projekte:

- **„Qualitätsgewichtete Publikationskennzahlen“**  
Ziel des Projektes ist die Dokumentation von Publikationsleistungen nach Qualitätskategorien anhand von forschungskulturspezifischen Klassifikationsrastern, die den Scientific Communities im Internet offengelegt werden. 2012 wurde die zweite Phase dieses Projektes gestartet: Ausweitung der Anwendung des Rasters auf die Fakultäten für Kulturwissenschaften und für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung.
- **„Optimierung der Universitätsprozesse“**  
2012 wurde mit der Implementierung der in den beiden Vorphasen identifizierten und aufgesetzten Teilprojekte begonnen:
  - Kennzahleninformationssystem: Aufbau einer Kennzahlendatenbank (KENZIS)
  - elektronischer Workflow für Drittmittelprojekte (FoDok Neu): von der Antragstellung für Drittmittelprojekte bis zur Erfassung der wissenschaftlichen Leistungen wird ein elektronischer Workflow erstellt. Herzstück ist die vollständige Überarbeitung der bestehenden Forschungsdatenbank (FoDok)
  - Studien- und Prüfungswesen: Umstellung des gesamten Student-Life-Cycles auf elektronische Abläufe, Umstellung der Lehrgangsverwaltung auf das bestehende LV-Verwaltungssystem und Erstellung von elektronischen Abläufen für Incoming- und Outgoing-Studierende
  - Personalaufnahmeverfahren: Entwicklung eines elektronischen Personalaufnahmeverfahrens
  - Bilanzierung: Entwicklung einer intelligenten Terminverwaltung für die Jahres- und Quartalsabschlüsse
- **„Doktoratsstudium Neu“**  
2012 wurde an der AAU ein neues Curriculum für Doktoratsstudien mit folgenden Qualitätszielen verabschiedet:
  - Erhöhung der Betreuungsqualität, Verbesserung der Vernetzung und Forschungseinbindung der DoktorandInnen

- Verbesserung des Lehrangebots für DoktorandInnen und damit
- Verbesserung der Qualität der Dissertationen

Die Neuerungen des Curriculums sind auf Seite 25 dargestellt.

Andere, bereits seit Jahren bestehende Verfahren zur Qualitätssicherung an der AAU unterliegen der ständigen Überprüfung, Adaption und Verbesserung:

Der **Basislehrgang** für neu eintretende allgemeine MitarbeiterInnen sowie der im Jahr 2010 erstmals durchgeführte **Lehrgang für NachwuchswissenschaftlerInnen** werden laufend durch TeilnehmerInnen evaluiert und entsprechend adaptiert.

Das bereits im Jahr 1997 eingeführte, flächendeckende Verfahren zum **Lehrveranstaltungsfeedback** an der AAU unterliegt einer ständigen Reflexion und Verbesserung. Der aufgrund der Ergebnisse festgestellte Weiterbildungsbedarf wird bei der Gestaltung des internen Weiterbildungsprogramms berücksichtigt. Zusätzlich zum Lehrveranstaltungsfeedback gibt es seit 2010 im Rahmen des Lehrgangs für NachwuchswissenschaftlerInnen ein Verfahren zur **kollegialen Visitation**.

Die **Qualitätssicherung der Universitätslehrgänge (ULG)** erfolgt durch eingehende Prüfung der Curricula, durch die Auswahl kompetenter Lehrender, durch geeignete Aufnahmeverfahren für die TeilnehmerInnen sowie durch laufende Evaluation von Lehrveranstaltungen. Die Satzungsrichtlinien für die Evaluation der ULG umfassen alle Bereiche des Lehrganges, vom inhaltlichen Konzept in Hinblick auf die im Curriculum festgelegten Ziele über ein TeilnehmerInnenfeedback und Lehrendenfeedback bis zur Einschätzung des Bedarfes an einem weiteren Durchgang unter Berücksichtigung gesellschaftlicher und finanzieller Rahmenbedingungen.

Nach der Teilnahme am Projekt der AQA „Qualitätsentwicklung der Weiterbildung an Hochschulen“ im Jahr 2011 wurden 2012 weitere Qualitätssicherungsmaßnahmen im Weiterbildungsbereich geplant, die in den kommenden Jahren in Vorbereitung auf das QM-Audit umgesetzt werden sollen.

Für die Alpen-Adria-School of Management, Organizational Development and Technology (M/O/T) wird eine internationale Akkreditierung angestrebt.

Seit zehn Jahren stellt sich die AAU erfolgreich dem internationalen **Fachbereichsranking des CHE** (Centrum für Hochschulentwicklung in Gütersloh/D). Neben deutschen und österreichischen Universitäten und Hochschulen sind an diesem Ranking mittlerweile auch Institutionen aus Italien, den Niederlanden, Rumänien und der Schweiz beteiligt. Im Jahr **2012** lag die AAU mit dem Fach Informatik wieder bei mehreren Indikatoren in der Spitzengruppe.

Erstmals führte das CHE 2012 im Rahmen seines Rankings auch eine AbsolventInnenbefragung durch. Auch dabei lag das Fach Informatik der AAU bei mehreren Indikatoren in der Spitzengruppe.

Am Ranking 2013 ist die AAU mit den Fächern Anglistik/Amerikanistik, Erziehungswissenschaft, Germanistik, Geschichte, Informationstechnik, Romanistik und Psychologie beteiligt. Die Ergebnisse werden im Mai 2013 vorliegen.

### Anlassbezogene Evaluationen

**Evaluation des „CPD-Clusters“:** Das seit 2011 bestehende *Konflikt-, Friedens- und Demokratiecluster (CPDC)* wurde im Rahmen eines Kooperationsvertrages zwischen drei außeruniversitären Forschungseinrichtungen und dem Zentrum für Friedensforschung

und Friedenspädagogik der Universität Klagenfurt gegründet, um eine dauerhafte Kooperation mit der Universität zu befördern. Die außeruniversitären Kooperationspartner sind das Institut für Konfliktforschung in Wien, das Demokratiezentrum Wien und das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) in Schläining.

Für das Rektorat der AAU steht 2013 die Entscheidung an, ob es die externen Partner nach Ablauf des Dreijahresvertrages zu einer dauerhaften Kooperation einladen will. Die Ergebnisse der im Herbst 2012 begonnenen Evaluation des Clusters sollen dem Rektorat eine Informationsbasis für die Entscheidung über eine mögliche Fortführung des Clusters liefern.

Die Evaluation wird als dreistufiges Peer-Review-Verfahren durchgeführt, wobei der übliche Vor-Ort-Besuch *vor* der Erstellung des Peer-Berichtes in diesem speziellen Verfahren entfällt und durch eine abschließende Zusammenkunft zur Vorstellung und Besprechung der Evaluationsergebnisse im Rahmen einer Fakultätsklausur der IFF, der das Friedenszentrum angehört, ersetzt wird. Das Ende der Evaluation ist für Juni 2013 geplant.

Im Jahr 2012 fand eine interventionsforschungsbasierte **Evaluierung** der universitäts-internen Kooperationsbeziehungen des **Büros für Internationale Beziehungen** statt. Die Ergebnisse sollen zu einer weiteren Verbesserung der Arbeitsabläufe und Angebote beitragen.

### I.1.d Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Das Potenzial von Universitäten ergibt sich zuallererst aus ihrem Personal. Systematische Personalentwicklung und strategisches Personalmanagement sind dabei entscheidende Erfolgsfaktoren. Dies gilt nicht nur für das wissenschaftliche, sondern auch für das wissenschaftsunterstützende Personal. In allen Bereichen sind individuelle Weiterentwicklung von Kompetenzen, Teamentwicklung, Ermutigung zur Mitgestaltung der Personalstrategie und Frauenförderung vorrangige Aufgaben, was sich auch in dem seit 2011 beschlossenen strategischen Ziel der AAU widerspiegelt, „internationale/nationale Konkurrenzfähigkeit als attraktiver Studienort und als vorbildlicher Arbeitgeber“ zu erlangen.

Das Jahr 2012 stand einerseits im Zeichen der Fortführung jener Anstrengungen, die 2011 zur Zuerkennung einschlägiger Auszeichnungen führten (BGF-Gütesiegel für das Betriebliche Gesundheitsmanagement, Urkunde für die „*Models of good practice*“ aus der Move-Europe-Kampagne, Grundzertifikat aus dem Audit „*hochschuleundfamilie*“).

In Hinblick auf die Betonung der **Lehrkompetenz im Berufungsverfahren** wurde 2012 erstmals die Praxis der Fakultät für Technische Wissenschaften, die Berufungsvorträge in einen wissenschaftlichen Vortrag und eine Lehrprobe zu teilen, auf andere Fakultäten ausgeweitet.

Die **Personalentwicklungskommission (PEK) für das wissenschaftliche Personal** hat sich 2012 mit dem Abschluss von weiteren Qualifizierungsvereinbarungen und Anträgen auf Feststellung der Erfüllung von Qualifizierungsvereinbarungen beschäftigt. Weiters wurde die Richtlinie zur Anrechnung von tätigkeitsspezifischen Vorerfahrungen im Lichte der bisherigen Erfahrungen im Sinne der Betroffenen überarbeitet. Mit dem Betriebsrat für das wissenschaftliche Personal wurde eine Betriebsvereinbarung zu Dienstreisen verhandelt, die nach der für das Frühjahr 2013 geplanten Konsultation des Betriebsrats für das allgemeine Personal abgeschlossen werden soll.

Der **Lehrgang für NachwuchswissenschaftlerInnen** zur Förderung junger wissenschaftlicher MitarbeiterInnen wurde wieder erfolgreich durchgeführt. Dieser Lehrgang zielt auch auf die Erhaltung und Verbesserung der Lehrqualität durch eine systematische Qualifizierung und Kompetenzerweiterung des Lehrpersonals ab und vermittelt u. a. eine didaktische Ausbildung.

Die **PEK für das allgemeine Personal** hat sich schwerpunktmäßig der Ausarbeitung von Richtlinien und der Überprüfung der Ansuchen zur Einreihung in den Kollektivvertrag gewidmet.

Der siebte Durchgang des **Basislehrganges für allgemeine Universitätsbedienstete** wurde im Februar abgeschlossen und basierend auf den Evaluierungsergebnissen weiter an die Bedürfnisse der MitarbeiterInnen angepasst.

Die Anzahl der Veranstaltungen der sonstigen **internen Weiterbildung** sowie die Teilnahmezahlen entsprachen etwa dem Niveau des Vorjahres. Hervorzuheben sind dabei das Führungskräfte-seminar, die vom ZID organisierte Ausbildung und Prüfung zum *Europäischen Computerführerschein* und speziell ausgewiesene gesundheitsfördernde Veranstaltungen (auch unter Beteiligung des Universitätssportinstitutes).

Zusätzlich zum internen Weiterbildungsangebot wurden als spezielle Qualifizierungsmaßnahme zahlreiche Zuschüsse für fachspezifische **externe Weiterbildungsveranstaltungen** ausgeschüttet.

Routinemäßig wurden folgende weitere Personalentwicklungsmaßnahmen gesetzt:

- **„Kick-off-Willkommenstag“** für alle neuen MitarbeiterInnen
- Durchführung der **MitarbeiterInnengespräche** mit überarbeiteten und vereinfachten Leitfäden und Formularen
- **Lehrlingsausbildung** (sieben Lehrlinge in fünf Lehrberufen)
- Spezielle Hinweise für **BerufsrückkehrerInnen** auf spezifische Veranstaltungen zum Wiedereinstieg
- **7. Gesundheitstag der AAU** mit dem Schwerpunktthema „Koordination verschiedener Lebensbereiche – Herausforderungen an eine familienfreundliche Universität“.

### Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Zentrale Serviceeinrichtung **Kinderbüro (Familienservicestelle)** bietet ein umfassendes Service für Bedienstete und Studierende der AAU, mit dem Ziel, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium zu erleichtern. Personell ist das Kinderbüro mit zwei Teilzeitstellen (Leiterin, Kindergartenpädagogin) ausgestattet. Acht weitere stundenweise angestellte Kinderbetreuerinnen und 21 Studentinnen ergänzen das hoch qualifizierte Betreuungsteam.

Die Universitätsleitung wird bezüglich Vereinbarkeitsfragen von einer Kinderbetreuungsbeauftragten (Vereinbarkeitsbeauftragten) beraten und unterstützt.

Das Kinderbüro erfüllt folgende Aufgaben:

- **Kinderbetreuung:** Um bestmögliche Bedingungen für alle Bediensteten und Studierenden mit Kindern im Alter von 0-12 Jahren zu schaffen, bietet das Kinderbüro eine Vielzahl von Betreuungsleistungen an, wie die stundenweise Kinderbetreuung sowie eine Ferienbetreuung während der Sommer- oder Semesterferien. In der flexiblen Kinderbetreuung wurden während des Berichtszeitraumes insgesamt 226 Kinder betreut. Im August 2012 wurden im Rahmen der Sommerbetreuung 99 Betreuungsplätze (Halbtages- und Ganztagesplätze) in Anspruch genommen. Universitätsangehörige nahmen vermehrt auch die im Rahmen einer Babysitterbörse angebotenen Betreuungsdienste abends bzw. am Wochenende in Anspruch. Im Dezember 2012 wurde Eltern erstmals die Möglichkeit geboten, in den Räumlichkeiten des Kinderbüros – also in unmittelbarer Nähe zu ihren betreuten Kindern – ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachzugehen.
- **Beratung und Information** für MitarbeiterInnen und Studierende (individuell: persönlich, per E-Mail, per Telefon; allgemein: über E-Mail-Aussendungen, Informationstafeln und Homepage) über Kinderbetreuungsfragen, Förderungen, gesetzliche Regelungen betreffend Mutterschutz, Karenzurlaub etc.
- **Abhaltung von Workshops und Schaffung von Bildungsangeboten:** Im Berichtszeitraum wurden neben vier themenspezifischen Workshops auch anlassbezogene Feiern mit Theateraufführungen und eine Adventbetreuung geboten. Im Rahmen der Langen Nacht der Forschung wurden Workshops für Kinder und Erwachsene (zum Thema „Spielpädagogik“) angeboten.
- **Ausbildung von Studierenden der Studienrichtung Erziehungs- und Bildungswissenschaften:** Das Kinderbüro bietet diesen Studierenden – im Berichtszeitraum waren es 21 Studentinnen – die Möglichkeit, ihr Praktikum im Ausmaß von 450 Stunden in der flexiblen Kinderbetreuungseinrichtung der AAU sowie im Rahmen der Sommerbetreuung zu absolvieren. Vor allem PraktikantInnen, die Studium, Beruf und eigene Kinderbetreuungspflichten vereinbaren müssen, profitieren von dem flexiblen Praktikumsmodell des Kinder-

büros. Insgesamt nahmen vier PraktikantInnen die Möglichkeit wahr, ihre Kinder an ihren Praktikumsplatz mitzunehmen. Des Weiteren ermöglicht das Kinderbüro nach dem Grundprinzip der integrativen Pädagogik einer schwerst sehbeeinträchtigten Praktikantin (ohne AssistentIn), in dieser Einrichtung zu arbeiten.

- **Vernetzung:** Das österreichweite Herbsttreffen der Kinderbüros und Kinderbetreuungsbeauftragten im September 2012 fand an der AAU in Klagenfurt statt. Weiters wurde 2012 die universitätsübergreifende AG für Vereinbarkeit gegründet, der die AAU, mit der Leiterin des Kinderbüros als Expertin für Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie, angehört. Gemeinsam mit Vertreterinnen der ARGE GLUNA, der Genderplattformen sowie des BMWF wird ein Arbeitspapier für einen neuen Gesetzesentwurf erstellt.

Das Angebot des Kinderbüros erleichtert vor allem Studierenden, die zeitlich und räumlich wenig flexibel sind, die Organisation des Studienalltages. Somit trägt das Kinderbüro zur besseren Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Betreuungsverpflichtungen bei. Erweitert wurde das Serviceangebot auch hinsichtlich der Betreuung von Studentinnen beim Verfassen ihrer wissenschaftlichen Praktikumsberichte, Seminararbeiten und Masterarbeiten.

Ergänzt wird das Kinderbetreuungsangebot der AAU durch **Kindergärten im Lakeside Park** sowie durch die **Krabbelstube** des gemeinnützigen Vereins „Uni Kindergruppe“, der von der AAU finanziell unterstützt wird und ca. 30 Plätze anbietet, die auch Externen zur Verfügung stehen.

Zum Zweck der Erhöhung der **zeitlichen Flexibilität** der allgemeinen Bediensteten wurde 2012 eine Betriebsvereinbarung zur Gleitzeit verhandelt, die 2014 in Kraft treten soll.

## Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses

Für die Erreichung der Gleichstellungsziele der Universität und die Erfüllung des Auftrags zu Frauenförderung und Gender Mainstreaming gemäß **Frauenförderungsplan** (FFP) setzen sich der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, die Fachabteilung Gleichstellung, Frauenförderung und Diskriminierungsschutz (FA GFD) sowie das Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien (ZFG) ein. In einem Steuerungsgremium werden die Agenden zur Umsetzung der Bestimmungen des FFP und die Arbeitsvorhaben der oben genannten Einrichtungen abgestimmt.

Im Oktober 2012 wurde auf Initiative des Vizerektors für Personal und Frauenförderung ein eintägiger Workshop mit interessierten Betroffenen abgehalten, um aktuelle Bedürfnisse der Zielgruppe zu ermitteln. Die Ergebnisse dieses Workshops werden in zukünftige Personalentwicklungsmaßnahmen einfließen.

In Zusammenarbeit der FA Personalentwicklung mit der FA GFD wurde 2012 ein spezielles **Weiterbildungsangebot** für Frauen angeboten:

- Nie wieder sprachlos – Umgang mit schwierigen Fragen, Situationen und Angriffen (zweitägiger Workshop)
- Wirkungsvolles weibliches Selbstmarketing
- Verhandlungstechniken

Zusätzlich hat das ZFG folgende Veranstaltungen als Beiträge zur Frauenförderung organisiert:

- Gastvortrag von Karen Keifer-Boyd: „Feminist Arts-based Research as Social Justice Activism“
- Queer-Feministische Filmreihe: „Persepolis“ und „Precious“

Die Frauenförderungsmaßnahmen des ZFG beziehen sich sowohl auf Studierende als auch auf wissenschaftliche Mitarbeiterinnen. Zu den effizientesten Maßnahmen im Sinne von **Mentoring und Diversity Management** gehören am ZFG die laufende Zusammenarbeit mit Studierenden sowie die Ausbildung von Studierenden; 2012 waren dies je zwei Studienassistentinnen und Tutorinnen.

Die AAU fördert auch **Auslandsaufenthalte** von Studentinnen im fortgeschrittenen Stadium einer Diplom-, Master- oder Doktorarbeit sowie von Forscherinnen im Stadium der Fertigstellung von Qualifikationsarbeiten (Dissertation, Habilitation) durch **Excellentia-Stipendien**. Als förderungswürdige Kosten werden Reise- und Aufenthaltskosten sowie sonstige, der wissenschaftlichen Arbeit dienliche Kosten (ggf. auch zur Kinderbetreuung während des Auslandsaufenthaltes) anerkannt. Die Förderung erfolgt nach Maßgabe der vorhandenen Mittel bis zu einem Höchstbetrag von € 5.000,-.

## I.1.e Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die AAU versteht sich als ein Zentrum der Forschung im Alpen-Adria-Raum, in dem ForscherInnen aus verschiedenen Fachgebieten und Regionen zusammentreffen. Die Forschungsschwerpunkte folgen dabei naturgemäß den an der Alpen-Adria-Universität vertretenen Fakultäten und Fachgebieten.

Die AAU hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Sichtbarkeit und Konkurrenzfähigkeit in der internationalen Scientific Community weiter auszubauen und sich als Partnerin in nationalen und internationalen Forschungsnetzwerken zu profilieren. Um dieses Ziel zu erreichen, will sie ihre strukturellen Stärken für den Bereich der Forschung weiter konsequent nutzen.

So bildet die Kombination von vielfältigen Fächern bei gleichzeitig guter Überschaubarkeit und kurzen Wegen eine Stärke der AAU. Diese Kombination schafft hervorragende Voraussetzungen für die ForscherInnen, um Themen fachübergreifend zu bearbeiten. Als eine weitere Grundlage hierfür wurde 2010 ein universitätsweiter Prozess gestartet, um fachübergreifende Forschungsthemen zu identifizieren. Dieser ist eingebettet in einen umfassenden Strategieprozess der Universität.

Im Zuge dessen wurden die folgenden sieben fachübergreifenden Themenfelder identifiziert, die auch den „Grand Challenges“ der nationalen FTI-Strategie bzw. dem Programm „Horizon 2020“ entsprechen:

- Bildungsforschung
- Energiemanagement & -technik
- Human Centered Computing and Design
- Nachhaltigkeit
- Selbstorganisierende Systeme
- Unternehmertum
- Visuelle Kultur

Kurzbeschreibung der Forschungsthemen in alphabetischer Reihenfolge:

**Bildungsforschung (Lead SoE):** Ziel der bildungs- und erziehungswissenschaftlichen Forschung sind Erkenntnisgewinne zu individuellen, sozialen und gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen im Bildungsbereich. Relevante Themenfelder, die an der AAU bearbeitet werden und in Zukunft verstärkte Aufmerksamkeit erfordern, sind u. a. Chancengerechtigkeit, Democratic Citizenship, Diversität, Gender, Gesellschaft und Interkulturalität, Kompetenzen und Qualifikationen, Lebenslanges Lernen, Mehrsprachigkeit, Wissensgesellschaft und Wissenschaftskommunikation. Angesichts der anstehenden Reformen im Bildungswesen ist die Forschung zur Qualität von Schule, zu den Fachdidaktiken und zur Aus- und Fortbildung von LehrerInnen und anderen PädagogInnen zu intensivieren. Die mit diesen Schwerpunktsetzungen angepeilte Stärkung der Bildungsforschung an der AAU reagiert auf die „Grand Challenges“ und entspricht der FTI-Strategie der Bundesregierung, die von einem Wissensdreieck „Bildung-Forschung-Innovation“ spricht und die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung des Bildungssystems betont.

**Energiemanagement und -technik (Lead WIWI):** Im EU-Strategiepapier Horizon 2020 wird die sichere und effiziente Bereitstellung und Nutzung erneuerbarer Energie als Grand Challenge genannt. An der AAU zeichnet sich ein fachübergreifendes Forschungsfeld ab, das die Themen „Energieinnovationen“, „Vernetzte Energie-

systeme“ sowie „Energierregionen“ umfasst. Stellvertretend für diese drei Forschungsstränge soll jener der Energieinnovationen kurz skizziert werden: Die erfolgreiche Diffusion von Energieinnovationen wird von technologischen, ökonomischen und sozialen Einflussfaktoren bestimmt. Geplante Forschungsfelder an der AAU beinhalten u. a. energieeffiziente Netzwerke (Speicherung und Verteilung), Integration von alternativen Energiequellen und Optimierung der Energieeffizienz (z. B. „Smart Grids“). Weitere Forschungsgebiete sind etwa die Untersuchung von Geschäftsmodellen von „Green Energy Start-ups“ und die Analyse des Adoptionsverhaltens von innovativen KonsumentInnen. Das Thema Energiemanagement und -technik bietet zudem zahlreiche Anknüpfungspunkte zu anderen fachübergreifenden Forschungsthemen insbesondere zu „Nachhaltigkeit“ und „Unternehmertum“ sowie „Selbstorganisation“. Gemeinsam mit der TEWI und der IFF soll dieses Themenfeld in Kooperation mit externen PartnerInnen aufgebaut werden.

**Human Centered Computing and Design (Lead TEWI):** Humanzentrierung stellt in vielen Disziplinen an der AAU einen methodischen Gestaltungsansatz dar, den interdisziplinär zu verknüpfen äußerst vielversprechend erscheint. Als Beispiel sei der Bereich der Unterstützung älterer Menschen genannt, der von vielen Forschungsgruppen der AAU untersucht wird, z. B. Informatik-Systeme, Angewandte Informatik, Technik- und Wissenschaftsforschung, Informationstechnologie, Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, Palliative Care und OrganisationsEthik. Gerade für komplexe gesellschaftliche Fragestellungen (wie das adäquate Reagieren auf die Veränderung der Bevölkerungsstruktur) sind interdisziplinäre Vorgangsweisen unabdingbar, um zu tragfähigen Lösungskonzepten zu gelangen.

**Nachhaltigkeit (Lead IFF):** Der globale Klimawandel und die Knappheit von Energie- und Naturressourcen sind zwei der „Grand Challenges“, denen sich die Europäische Union stellen muss. Nach Einschätzung des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesregierung: Globale Umweltveränderungen (WBGU) ist eine „Große Transformation“ in Produktion, Konsum und Lebensstil nötig, um ihnen zu begegnen<sup>1</sup>. Eine solche kann nur durch Innovationen in Organisationen und Netzwerken umgesetzt werden. Nachhaltige Entwicklung, aufgefasst als regulative Idee einer klimaverträglichen, ressourcenschonenden, sozial gerechten und demokratisch verfassten Welt, steht international im Zentrum der Forschungsbemühungen zu diesen „Grand Challenges“. An allen Fakultäten, insbesondere an der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, existieren bereits Kompetenzen in der Nachhaltigkeitsforschung. Durch Vernetzung der vorhandenen Kompetenzen kann die AAU daher ihre bestehende internationale Sichtbarkeit binnen drei Jahren ausbauen. Die Einbeziehung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird über entsprechende Lehrangebote gefördert.

**Selbstorganisierende Systeme (Lead TEWI):** Dieser Schwerpunkt entwickelt sich aus dem Fakultätsschwerpunkt „Self-Organizing Networked Systems“ der Fakultät für Technische Wissenschaften, der unter Federführung des Instituts für Vernetzte und Eingebettete Systeme gemeinsam mit den „Lakeside Labs“ bereits internationale Sichtbarkeit erzielt hat und sich neben der Grundlagenforschung u. a. mit Anwendungen im Bereich Katastrophenmanagement und Energieverteilung (Smart Grids) beschäftigt. Konzeptionelle Arbeiten aus der Leistungsperiode 2007-09 zeigen, dass das Interesse am Thema der Selbstorganisation sowie entsprechende Kompetenzen über viele Disziplinen der AAU hinweg verteilt sind (z. B. Organisationsentwicklung und Gruppendynamik, Technik- und Wissenschaftsforschung, Psychologie, Sprachwissenschaften, Geographie u. v. m.) und dass sich aus dieser Thematik geradezu idealtypisch interdisziplinäre Fragestellungen ergeben, die in einer fachübergreifenden Vernetzung von ForscherInnen bearbeitet werden können.

<sup>1</sup> Vgl. Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung: Globale Umweltveränderungen (WBGU): Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation, Berlin 2011 ([http://www.wbgu.de/fileadmin/templates/dateien/veroeffentlichungen/hauptgutachten/jg2011/wbgu\\_jg2011.pdf](http://www.wbgu.de/fileadmin/templates/dateien/veroeffentlichungen/hauptgutachten/jg2011/wbgu_jg2011.pdf) (zuletzt gefunden am 22.7.2012))

**Unternehmertum (Lead WIWI):** Unternehmertum gilt als Triebfeder für Innovation, wirtschaftliches Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung und soziale Integration. Die Förderung innovativen Unternehmertums, insbesondere mit Blick auf kleine und mittlere Unternehmensgrößen (SME) stellt einen wichtigen Aspekt im EU-Programm Horizon 2020 dar und wird im Small Business Act für Europa (SBA) besonders betont.<sup>2</sup> An der AAU kann neben den wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Fächern beispielsweise auch die Soziologie mit Beiträgen zur Gründungsforschung – von Opportunity- und Marktforschung bis zu Spezialthemen wie „Female“ oder „Ethnic“ Entrepreneurship und Teamgründungen – zur Entwicklung dieses Forschungsthemas beitragen. Anknüpfungspunkte im Bereich der Fakultät für Kulturwissenschaften liegen etwa in den Bereichen Psychologie (Untersuchung der UnternehmerInnenpersönlichkeit), Geschichte (Unternehmensgeschichte; der „Entrepreneur“ als historischer Typus und in seiner realhistorischen Ausprägung in der Habsburgermonarchie des 19. Jh.), Pädagogik (Entrepreneurship Education) und Sozialpädagogik (Social Entrepreneurship).

**Visuelle Kultur (Lead KUWI):** Dieses Forschungsfeld stößt international auf großes Interesse und soll an der AAU weiter etabliert und institutionalisiert werden. In dem 2005 an der Fakultät für Kulturwissenschaften gegründeten interdisziplinären Arbeitskreis „Visuelle Kultur“ (AVK) erproben WissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Disziplinen ihre theoretischen und methodologischen Positionen im Bereich des Visuellen. Sie reagieren damit auf die Dominanz von Bildern in der Welt des 21. Jahrhunderts, die wissenschaftlich beobachtet, analysiert und kritisch reflektiert werden soll. Dabei sind nicht nur die Kultur- und Sozialwissenschaften angesprochen, sondern z. B. auch die Wirtschaftswissenschaften und die Informatik. Im Interesse einer stärkeren Außenwahrnehmung wurden und werden folgende Schritte gesetzt: inter fakultäre Kooperation an der AAU; Begründung einer eigenen Publikationsreihe im Halem-Verlag, Köln; regelmäßige Lehr- und Tagungsangebote an der AAU. Gespräche mit deutschsprachigen und amerikanischen Universitäten sowie der Universität Koper in Slowenien sind im Gang.

Für die vorgestellten sieben Forschungsfelder finden sich in der AAU ForscherInnen jeweils *mehrerer Fächer bzw. Fakultäten*, die bereits entsprechend einschlägige Forschungsarbeiten geleistet und Interesse geäußert haben, künftig an dem jeweiligen Thema zu arbeiten. Die Forschungsthemen sind unterschiedlich weit entwickelt: Bei einigen liegen bereits zahlreiche Publikationen und Drittmittelprojekte vor; andere Themen sind vor allem im Hinblick auf die fachübergreifende Dimension noch in einem früheren Entwicklungsstadium.

Eine besondere Chance der AAU bildet ihre Lage in der Alpen-Adria-Region. Im Schnittpunkt und Zentrum verschiedener Sprachen und Kulturen entstehen neue Wissenszugänge und Forschungsfragen, die sich in internationalen Forschungs Kooperationen bearbeiten lassen. Auf Basis ihrer besonderen Stärken will die AAU ihre **internationale Konkurrenzfähigkeit** und ihre Präsenz in internationalen Forschungsnetzwerken v. a. mit Hilfe der folgenden **Maßnahmen** erreichen:

- Steigerung der Drittmittelinwerbung durch Forschungsprojekte und -kooperationen
- Schaffung von Anreizen zur Vorbereitung von Projektanträgen in hochkompetitiven Forschungsprogrammen (z. B. FWF, EU)
- Identifikation und konsequente Weiterentwicklung fakultätsübergreifender Forschungsthemen

---

<sup>2</sup> European Commission: Small and medium-sized enterprises (SMEs): [http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/index_en.htm) (zuletzt gefunden am 22.7.2012)

- Entwicklung und Etablierung eines Qualitätsmanagementsystems in der Forschung
- Ausbau des Forschungssupports zur Steigerung der Serviceleistungen für Forscherinnen und Forscher
- Weiterentwicklung der internen Kommunikationsstrukturen über Forschungsprojekte, Forschungskooperationen und Forschungsförderungen

Die nationale und internationale **Vernetzung** der Alpen-Adria-Universität wird durch die Beteiligung an zahlreichen Forschungsnetzwerken dokumentiert. Exemplarisch dafür seien folgende angeführt:

**Climate Change Centre Austria (CCCA):** Aufgabe des CCCA ist die Koordinierung und Bündelung österreichischer Kapazitäten im Bereich der Klimaforschung mit dem Ziel, die österreichischen Forschungsleistungen in diesem Bereich effektiver zu machen, relevanten Stakeholdern die benötigten Informationen bereitzustellen, Datenzugang zu erleichtern und auch im Bereich der Lehre tätig zu werden. Klimaforschung im CCCA inkludiert Klimawandel, Klimaimpacts und Vulnerabilität, Adaptation und Mitigation. Am CCCA sind zahlreiche österreichische Universitäten (u. a. Wien, Graz, Innsbruck, TU Wien, TU Graz, BOKU) sowie außeruniversitäre Forschungseinrichtungen (wie z. B. AIT, ZAMG, Joanneum Research, Umweltbundesamt usw.) beteiligt. An der AAU sind u. a. die Institute für Kulturelle Nachhaltigkeit (Klagenfurt, Wien), für Soziale Ökologie (Wien) und für Technik- und Wissenschaftsforschung (Klagenfurt, Graz) thematisch relevant.

**FuturICT Austria/Slovenia:** Ziel der Kooperation ist die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Multi-Level Complex Systems Science (ICT + Social Sciences + Complexity Sciences). Die AAU ist mit den Themen „Self-organizing Networked Embedded Systems“ und „Smart Grids“ beteiligt. An dem Forschungsverbund wirken ferner mit: ForscherInnen der MedUni Wien, Universität Linz, Österreichische Akademie der Wissenschaften, IIASA, TU Wien u.v.m. Der Projekthorizont erstreckt sich bis zum Jahr 2018.

Vor allem die Projektbeteiligungen im **7. EU-Rahmenprogramm** (siehe S. 23) unterstreichen den wissenschaftlichen Stellenwert der AAU in der internationalen Scientific Community. Die bisher erfolgreiche Beteiligung an diesem Programm konnte auch 2012 fortgesetzt werden. Die vermehrte Nachfrage nach ForscherInnen der AAU für Projektbeteiligungen ist ein guter Beleg für die gute Vernetzung innerhalb der internationalen Scientific Community.

National und regional stehen Forschungskooperationen mit Unternehmen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Zentrum der Vernetzung. Besonders viele Kooperationen gibt es mit dem in unmittelbarer Nähe befindlichen **Lakeside Science & Technology Park** (siehe Anhang 5).

<b>Aktuelle Projekte im 7. EU-Rahmenprogramm</b>					
<b>Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung</b>					
	<b>Organisations-einheit</b>	<b>Langbezeichnung</b>	<b>Instrument</b>	<b>Programm</b>	<b>Laufzeit</b>
1	Soziale Ökologie	Environmental Justice Organizations, Liabilities and Trade	CSA	Science in Society	15.3.2011 - 14.3.2015
2	Soziale Ökologie	An Integrated Socioecological Approach to Land-Use Intensity: Analyzing and Mapping Bio-physical Stocks/ Flows and Their Socioeconomic Drivers		IDEAS: ERC Starting Grant	1.10.2010 - 30.9.2015
3	Soziale Ökologie	Employment 2025: How Will Multiple Transitions Affect the European Labour Market	CP	Cooperation: Socio-economic Sciences and Humanities	1.2.2011 - 31.1.2015
4	Soziale Ökologie	Visions of Land Use Transitions in Europe	CP	Environment	1.12.2010 - 30.5.2015
5	Soziale Ökologie	Role of Biodiversity in Climate Change Mitigation	CP	Environment	1.11.2011 - 31.10.2015
6	Soziale Ökologie	Welfare, Wealth and Work for Europe	CP	Cooperation: Socio-economic sciences and Humanities	1.4.2012 - 30.3.2016
7	Soziale Ökologie	Development of a System of Indicators for a Resource Efficient Europe (DESIRE)	CP	Cooperation: Environment	1.9.2012 - 1.3.2016
8	Soziale Ökologie	Careers in Sustainability Excellence (CASTLE)	MC-ITN	People	1.11.2012 - 31.10.2016
9	Unterrichts- und Schulentwicklung	Professional Reflection-oriented Focus on Inquiry-based Learning and Education through Science	CSA	Science in Society	1.12.2010 - 30.11.2014
10	Unterrichts- und Schulentwicklung	The FIBONACCI Project: Large-scale Dissemination of Inquiry-based Science and Mathematics Education	CSA	Science in Society	1.1.2010 - 28.2.2013

<b>Fakultät für Technische Wissenschaften</b>					
	<b>Organisations-einheit</b>	<b>Langbezeichnung</b>	<b>Instrument</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Zeitraum</b>
11	Informations-technologie	Bridging Resources and Agencies in Large-scale Emergency Management (BRIDGE)	CP (generic)	Cooperation: Security	1.4.2011 - 31.3.2015
12	Informations-technologie	Next Generation Peer-to-Peer Content Delivery Platform (P2P-Next)	CP/ls	Cooperation: ICT	1.1.2008 - 30.4.2012
13	Informations-technologie	Sensing User Generated Input for Improved Media Discovery and Experience (SocialSensor)	CP	Cooperation: ICT	1.10.2011 - 30.9.2014
14	Informations-technologie	Media Ecosystem Deployment Through Ubiquitous Content-Aware Network Environments (ALICANTE)	CP	Cooperation: ICT	1.10.2010- 31.8.2013
15	Mathematik	Mixed-Integer Nonlinear Optimization (MINO)	MC-ITN	People	1.11.2012 - 31.10.2016
16	Vernetzte und Eingebettete Systeme	Engineering Proprioception in Computing Systems (EPICS)	CP	Cooperation: Information and Communication Technologies	1.9.2010 - 31.8.2014
<b>Fakultät für Wirtschaftswissenschaften</b>					
	<b>Organisations-einheit</b>	<b>Langbezeichnung</b>	<b>Instrument</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Zeitraum</b>
17	Produktions-, Logistik- und Umweltmanagement	Transport Clusters Development and Implementation Measures of a Six-Region Strategic Joint Action Plan for Knowledge-based Regional Innovation (LOG4GREEN)	CSA	Capacities: Regions of Knowledge	1.11.2011 - 31.10.2014

Legende:

CP: Collaborative Project  
sm: small/medium scaled  
CSA: Coordination and Support Action  
ls: large scaled  
ICT: Information and Communication Technologies

## Gestaltung der Doktoratsausbildung

Gegenwärtig bietet die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt fünf Doktoratsstudien an: Naturwissenschaften, Philosophie, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Technische Wissenschaften sowie das PhD-Programm „Interactive and Cognitive Environments“.

2012 wurde ein **neues Curriculum** für das Doktoratsstudium verabschiedet, das mit dem Wintersemester 2012/13 wirksam wurde. Das Curriculum bringt folgende Neuerungen, die sowohl qualitätssichernd als auch profilbildend sind: Sie sollen einerseits die forschungsgeleitete Lehre/Betreuung intensivieren, andererseits die besten Diplom- und MasterabsolventInnen als ForscherInnen fördern (sowohl AbsolventInnen der Universität Klagenfurt allgemein als auch AbsolventInnen anderer Universitäten):

- universitätsöffentliche Präsentationen der Dissertationsvorhaben (werden von den durch die Fakultäten nach Dissertationsgebieten beschickten Doktoratsbeiräten organisiert)
- Abschluss einer Dissertationsvereinbarung
- teilweise Entkoppelung von Betreuung und Begutachtung, Hinzuziehung externer, auch internationaler Expertise (GutachterInnen)
- Aufbau eigener Doktoratsprogramme zu den Fakultätsschwerpunkten

Bereits mit Wintersemester 2010/11 wurde an der Fakultät für Technische Wissenschaften das **hoch qualitative internationale PhD-Programm** „Interactive and Cognitive Environments“ eingerichtet. Dieses Programm läuft im Rahmen des EU-Bildungsprogramms **Erasmus Mundus II** zur Förderung der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. PartnerInnen in diesem Projekt sind die Universitäten Genua (Kordinatorin), PPC Barcelona, TU Eindhoven und Queen Mary University. Die AAU war die erste österreichische Universität, die an einem erfolgreichen Antrag für ein Erasmus Mundus II Projekt zur Förderung von Doktoratsprogrammen beteiligt war.

Für die Absolvierung der Doktoratsstudien werden mehrere **interdisziplinäre DoktorandInnenkollegs** angeboten:

- Didaktik der Mathematik
- Hochschule in der Wissenschaftsgesellschaft
- Interventionsforschung
- Lifelong Learning
- Organisationsentwicklung
- Palliative Care & OrganisationsEthik
- Doctoral School Social Ecology
- Technik- und Wissenschaftsforschung

Im Bereich des wirtschaftswissenschaftlichen Doktoratsstudiums kooperiert die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften mit den Universitäten Budapest, Ljubljana, Maribor, Rijeka, Sarajevo, Split, Wien und Zagreb im Rahmen des Central and Southeastern European PhD Network (CESEENET).

Neben diesen Angeboten ist es ein wesentliches Anliegen der AAU, besonders qualifizierte Studierende in Forschungsprojekte einzubeziehen. Die Möglichkeit, durch diese Einbindung auch eine soziale Absicherung während des Doktoratsstudiums zu gewährleisten, konnte in den letzten Jahren erhöht werden. Dies ist auf die zunehmende Zahl von international geförderten Projekten (7. EU-Rahmenprogramm) zurückzuführen. Regional stellt die enge Kooperation mit der 2008 gegründeten Lakeside Labs GmbH eine wichtige Basis für die Finanzierung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Fakultät für Technische Wissenschaften dar.

## I.1.f Studien und Weiterbildung

Das Jahr 2012 war für die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ein Jahr der Umbrüche und des tiefgreifenden Wandels. Im Zuge der Ausarbeitung der Leistungsvereinbarung 2013-15 kam es zu einigen grundlegenden Neukonzeptionen.

Die AAU ist eine „kooperative Universität der kurzen Wege“ und als solche bestrebt, ihre inhärenten Stärken konsequent weiter zu entwickeln. Dazu gehören **gute und persönliche Betreuungsqualität**, genuin **forschungsgeleitete Lehre** und die bewusste Nutzung **interdisziplinärer Zugänge**. Erklärtes Ziel ist die schwerpunktbildende Erreichung von „teaching excellence“ in genau diesem Sinne.

**Etappenziele** auf diesem Wege sind:

- die Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Quote prüfungsaktiver Studierender und der Abschlussquote in der Toleranzstudienzeit sowie zur generellen Hebung der Abschlussquote/Senkung der Anzahl der späten StudienabbrecherInnen
- die Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit und Attraktivität von derzeit schwächer nachgefragten Fächern
- die schrittweise Sanierung der Betreuungsrelationen in den wenigen „Massenfächern“ der AAU durch Maßnahmen auf Lehrenden- und Studierendenseite
- die Entwicklung und Implementierung interdisziplinärer Angebote für alle Fächer, im Sinne horizontweiternder „Ergänzungsmodule“ etwa aus den Bereichen Geschichte, Angewandte Kulturwissenschaften, Konflikt-/Friedensforschung, Nachhaltigkeit, Unternehmensgründung und Technologische Entwicklung

Beispiele für **bereits erfolgte Maßnahmen** sind:

- die per Rektoratsverordnung gem. § 124 b Abs. 1 UG erlassenen, annähernd kapazitätsorientierten Jahrgangszahlen im Bachelor- und Master-Studium der Psychologie
- die gem. § 124 b Abs. 6 UG erwirkten regulierten Jahrgangszahlen im Bachelor-Studium der Medien- und Kommunikationswissenschaften
- die ab Wintersemester 2012/13 greifende Umstrukturierung der Bachelor-Curricula „Angewandte Betriebswirtschaftslehre“ und „Wirtschaft und Recht“ mit von Grund auf neu gestalteter Studieneingangsphase (inkl. Veranstaltungen aus dem Bereich der Rechtswissenschaften, der Volkswirtschaftslehre und der Mathematik)

Im Bereich der Wirtschaftswissenschaften ergibt sich durch eine neue curriculare Gesamtarchitektur insgesamt eine Hebung der Qualität bei gleichzeitiger Angebotsdifferenzierung im Bereich der Masterstudien (inkl. des mit WS 2011/12 eingeführten vollständig englischsprachigen Masterstudiums „International Management“ und des mit WS 2012/13 implementierten Masterstudiums „Wirtschaft und Recht“). Eine wiederum neue, 2012 bereits absehbare Situation ergibt sich nun durch § 14h UG in Form der UG-Novelle zur ersten Stufe der Implementierung der kapazitätsorientierten, studierendenbezogenen Universitätsfinanzierung, in deren Rahmen künftig Aufnahmeverfahren für die drei Klagenfurter Bachelorstudien „Angewandte Betriebswirtschaft“, „Wirtschaft und Recht“ und „Informationsmanagement“ für in Summe 550 AnfängerInnenplätze pro Jahr vorgesehen sind. Im gleichfalls betroffenen Bachelorstudium „Angewandte Informatik“ ist ein Aufnahmeverfahren bis auf weiteres nicht erforderlich. Detailliertere Informationen zu Studien mit Zulassungsverfahren (inkl.

Zahlen über Anmeldungen bzw. bestandene Prüfungen) sind dem Kommentar zur Kennzahl 2.A.4 „BewerberInnen für Studien mit besonderen Zulassungsvoraussetzungen“ zu entnehmen.

Im Sinne der **Schwerpunktbildungsstrategie** des Hochschulplans und im Spannungsfeld zwischen Über- und Unterkapazitäten war punktuell auch eine Konsolidierung des Studienangebotes nötig. Dies betrifft konkret das Bachelor- und das Masterstudium der Angewandten Musikwissenschaft. Hier konnten Kooperations- und Erweiterungsvorhaben nicht im erhofften Umfang realisiert werden. Nach der einstweiligen Sistierung des Bachelorstudiums mit WS 2011/12 wurden daher mit WS 2012/13 sowohl Bachelor- als auch Masterstudium auslaufend gestellt. Die dadurch freiwerdenden Ressourcen sollen anderen Schwerpunktvorhaben der Fakultät für Kulturwissenschaften, darunter insbesondere dem fächerübergreifenden Querschnittsbereich „Visuelle Kultur“, zu Gute kommen.

Einer gründlichen Reform wurde mit Wirkung ab WS 2012/13 auch das **Doktoratsstudium** unterzogen. Das neue Curriculum knüpft im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten konsequent an internationale Standards an. Siehe S. 25

Die **Lehre** an der AAU wurde im SS 2012 von 375 internen Lehrenden, 65 TutorInnen sowie von zusätzlichen 463 externen Lehrenden umgesetzt; im WS 2012/13 waren 373 universitätsinterne Personen, 74 TutorInnen sowie 442 externe Personen im Lehrbetrieb tätig.

Die **Studierendenzahlen** der AAU haben sich im WS 2012/13 mit 10.916 Studierenden im Vergleich zum WS 2011/12 um über 9% erhöht und zugleich einen historischen Höchstwert erreicht. Bei den neuzugelassenen Studierenden ist ein Zuwachs von 26% zu verzeichnen. Mit 1.717 Studierenden wurde ein Rekordwert bei den ausländischen Studierenden erreicht. Der Anteil ausländischer Studierender an der Gesamtstudierendenzahl ist mit rund 16% gleich hoch wie im vorhergehenden Wintersemester. Der Frauenanteil beträgt derzeit 61%. Im Studienjahr 2011/12 wurden 1.583 Studien, davon 1.153 ordentliche Studien und 430 Studien in Universitätslehrgängen, abgeschlossen. Sowohl bei den absolvierten ordentlichen Studien – auch hier ergab sich, wie auch bei den neubegonnenen Studien, ein historisches Hoch – als auch bei den abgeschlossenen Universitätslehrgängen ist im Vergleich zum Studienjahr 2010/11 ein Zuwachs festzustellen.

Die **größten Studiengruppen** sind die Angewandte Betriebswirtschaft (2.145 Inskribierte), die Psychologie (1.463), die Pädagogik (1.448), Wirtschaft und Recht (809), die Medien- und Kommunikationswissenschaften (778), das Lehramt (792) und die Informatik (501). Für Informationen zum gesamten Studienangebot der AAU siehe Kennzahl 2.A.2. und Anhang 1. Für die Darstellung der ordentlichen Studien auf Curriculumsebene siehe Kennzahl 2.A.7a.

Die Umstellung auf die **Bologna**-Architektur ist – mit Ausnahme des Lehramtsstudiums – zur Gänze umgesetzt. Im Studienjahr 2011/12 wurden erstmals mehr Bachelorstudien (487) als Diplomstudien (410) abgeschlossen.

Seit dem WS 2011/12 werden im *Diploma Supplement* auch Auslandsaufenthalte im Rahmen von Austauschprogrammen angeführt. Als Vorgriff auf die Ausstellung eines *Transcript of Records* in englischer Sprache wurden sämtliche Lehrveranstaltungstitel des WS 2012/13 und des SS 2013 ins Englische übersetzt.

## Maßnahmen und Angebote für berufstätige und betreuungspflichtige Studierende

Berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten profitieren allgemein von **E-Learning-** und **Blended-Learning-**Maßnahmen durch die „rund um die Uhr“-Verfügbarkeit von Lernmaterialien und Interaktionsmöglichkeiten in den Online-Kursen. E-Learning und Blended Learning tragen bei geeignetem Einsatz zu erhöhter Qualität der Lehre (z. B. „flipped classroom“), zu Lernenden-Zentrierung sowie zu selbstständigerem und aktiverem Studieren bei. Sie können, wie Studien belegen, auch die Eigenverantwortung im Studium fördern.

Moodle, die Lernplattform der AAU, wurde im Sommer 2012 auf die verbesserte 2.3-Generation migriert. *Peer reviews*, die für die genannte Zielgruppe interessant sind, sind nun erheblich einfacher und problemloser durchführbar. Ein breites Angebot an Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen hat Lehrenden und Studierenden den Umstieg auf das neue Moodle erleichtert. Für Incoming-Studierende wurden auch 2012 Schulungen auf Englisch abgehalten.

Prüfungstermine mit der 2011 entwickelten **Sicheren Prüfungsumgebung (SPU)** haben 2012 stark zugenommen. **Abend- und Wochenend-Prüfungstermine** ermöglichen für zeitlich eingeschränkt verfügbare Studierende den Prüfungsantritt und die Einsicht in die Klausurergebnisse von außerhalb der Universität. 2012 wurden die größten Hörsäle der AAU um Netzwerk- und Stromdosen erweitert. Die USB-Variante der SPU wurde um eine Netbook-Variante erweitert, sodass bis zu 250 Studierende zeitgleich zu einer Online-Klausur antreten können.

Auch die Entwicklung eines **elektronischen Anmeldesystems für Online-Klausuren** wurde 2012 in Angriff genommen. Dieses soll Studierenden ermöglichen, innerhalb eines definierten Prüfungszeitraums von z. B. einer Woche einen für sie individuell passenden Termin auszuwählen. Insbesondere für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten soll dieses Anmeldesystem die Prüfungsbedingungen erheblich flexibilisieren. Eine Erweiterung erfuhr auch das Angebot an Selbstüberprüfungstests.

**Videoaufzeichnungen** von Lehrveranstaltungen wurden 2012 weiter ausgebaut. Studierende können damit versäumte Lehrveranstaltungsinhalte flexibel nachholen oder komplexe Inhalte selbstgesteuert wiederholen.

## Weiterbildung und Lebenslanges Lernen

Nach der exklusiv für Weiterbildungsangebote eingerichteten Donau-Universität Krems und der Universität Salzburg offeriert die AAU das **drittgrößte Angebot** an Weiterbildungslehrgängen (ULG) aller österreichischer Universitäten (siehe Kennzahlen 2.A.11 und 3.A.4 sowie Anhang 2).

Grundsätzlich sind für die AAU all jene Weiterbildungsbereiche relevant, die dazu beitragen,

- die gesellschaftlichen Zielsetzungen der Universität zu unterstützen und zu stärken (z. B. Problemlösungskompetenzen, Gesellschafts- und Umweltentwicklung, „wissenschaftliches Weltbild“),
- für andere universitäre Aufgaben Mittel abzuwerfen (wirtschaftliche Zielsetzung) und/oder
- das Image der AAU als qualitätsvollem Bildungsanbieter weiter zu heben und zu festigen. Die AAU verfolgt dabei ausdrücklich das Ziel forschungsgeleiteter Weiterbildung und wird ihr Weiterbildungsprofil in den kommenden Jahren schärfen.

Die Lehrgänge der AAU sind den Prinzipien und Leitlinien der **Lifelong Learning-Strategie** des Bundes (LLL) verpflichtet. Sie offerieren die Möglichkeit des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen wie unternehmerische Kompetenz, Lernkompetenz, kulturelle Kompetenz oder interpersonelle und soziale Kompetenz und stellen somit Maßnahmen zur Umsetzung der LLL-Strategie dar. Entsprechend ihrer Rolle im tertiären Bildungsbereich setzt die Universität einen Schwerpunkt auf Lehrgänge, die durch (Weiter-)Qualifizierung zur Sicherung von Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit (Aktionslinie 8) oder zur Neuorientierung im Beruf (Aktionslinie 5) beitragen, insbesondere in den Tätigkeitsfeldern Erwachsenenbildung, Finanzdienstleistung, Gesundheit, LehrerInnenweiterbildung, Management und Psychologie. Die Angebote in der LehrerInnenfortbildung und Erwachsenenbildung qualifizieren AbsolventInnen für die Beförderung der Ziele der Aktionslinien 2 und 3. Das Initiieren von organisationalem Lernen stellt einen Beitrag zur Aktionslinie 7 der LLL-Strategie dar. Darüber hinaus erwähnenswert sind etwa das „Seniorstudium Liberale“, mit dem die AAU einen regionalen Beitrag zu Aktionslinie 9 (nachberufliche Weiterbildung) leistet, oder der ULG „GebärdensprachlehrerIn“ zur Umsetzung des nationalen Aktionsplans zur Inklusion behinderter Menschen.

Im Jahr 2012 wurden **16 Universitätslehrgänge neu** eingerichtet:

- Business & Project Mediation (MSc)
- Business Logistics (MSc)
- Global Citizenship
- Global Citizenship Education (MA)
- Kooperationsmanagement Österreich - Slowenien (MBA)
- Next Generation Leadership (MBA)
- Organisationsentwicklung
- Pädagogik u. Fachdidaktik - Deutsch - ab der Sekundarstufe (PFL-Deutsch-Sek)
- Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen - Grundschule mit Schwerpunkt Mathematik (PFL Grundschule - Mathematik)
- Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen - Mathematik - Sekundarstufe (PFL-Mathematik-Sek)
- Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen - Naturwissenschaften - Grundschule (PFL-NAVI-GS)
- Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen - Naturwissenschaften - Sekundarstufe (PFL-NAWI-Sek)
- Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen - Grundschule mit Schwerpunkt Deutsch - Lesen - Schreiben (PFL Grundschule - Deutsch)
- Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen- Englisch - Sekundarstufe (PFL Englisch-Sek)
- Professional Management in Tax Accountancy (PMPA)
- Suchtberatung und Prävention

### **Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung**

Alle einschlägigen Maßnahmen wurden auch 2012 von „**Integriert Studieren**“, der zentralen Serviceeinrichtung der AAU für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, koordiniert. Die Aktivitäten reichten von Beratungsleistungen für Studierende und Lehrende und der Organisation spezieller Tutorien über die Konzeption und Durchführung öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen bis zur Mitwirkung bei der Planung baulicher Maßnahmen. Ein besonderer Fokus lag dabei auf Umsetzungsschritten in Richtung der „barrierefreien Universität“ und auf Tätigkeiten im Rahmen der eAccessibility.

## I.1.g Gesellschaftliche Zielsetzungen

Im Strategieprozess 2010/11 wurden die Berücksichtigung von Gender Mainstreaming, Gesundheitsmanagement und Familienfreundlichkeit als Querschnittsthemen auf möglichst vielen Entscheidungsebenen herausgestellt. Die AAU hat laut Wissensbilanz 2011 (WB 1.A.4) im weit überwiegenden Teil der Gremien einen Frauenanteil von mindestens 40% erreicht. Sie hat als familienfreundliche Universität im Jahr 2011 als eine der ersten Hochschulen Österreichs das Grundzertifikat zum Audit „hochschule-undfamilie“ erlangt und das Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung erworben. Dieser Weg soll weiter beschritten werden.

Die AAU ist Gründungsmitglied der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“. Sie erstellt ein Nachhaltigkeitskonzept, das die Themen Forschung, Lehre, Betriebsökologie und Wissenstransfer/Öffentlichkeitsarbeit umfasst und Etappenziele vorsieht. Sie beteiligt sich am weiteren Aufbau der Allianz, mit dem Ziel der Vernetzung und Stärkung von Nachhaltigkeitsthemen im universitären Bereich.

### Frauenförderung und Gleichstellung

Alle gleichstellungspolitischen Maßnahmen, die von der Alpen-Adria-Universität gesetzt werden, haben ihre Grundlage im **Frauenförderungsplan als Teil E/I der Satzung**. Darin werden unterschieden:

- **Quantitative Maßnahmen** der Frauenförderung (z. B. die Beseitigung der Unterrepräsentation von Frauen auf allen Hierarchieebenen und in allen Funktionen und Tätigkeiten, die Förderung der wissenschaftlichen Leistungen von Frauen, die Erhöhung des Frauenanteils bei Forschungsprojekten etc.)
- **Qualitative Maßnahmen** der Frauenförderung (z. B. verstärkte Integration der Frauen- und Geschlechterforschung in Forschung und Lehre, Information und Bewusstseinsbildung, Schaffung einer geschlechtergerechten Studien- und Arbeitsumgebung)

Bei der Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen sind folgende universitäre Einrichtungen unterstützend tätig:

### Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (akGLEICH)

Zum Stichtag 31.12.2012 bestand der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen aus 15 Mitgliedern (10 Frauen, 5 Männer) und 9 Ersatzmitgliedern (6 Frauen, 3 Männer).

Im Juni 2012 hat der akGLEICH sein mehr als zwanzigjähriges Bestehen mit einer Podiumsdiskussion gefeiert.

### Fachabteilung Gleichstellung, Frauenförderung, Diskriminierungsschutz

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen erfüllt diese Fachabteilung gemäß Satzung die Aufgabe der Koordination von Gleichstellung und (quantitativer) Frauenförderung sowie des Diskriminierungsschutzes. Dabei dient sie u. a. als Anlaufstelle für Universitätsangehörige beim Verdacht auf Diskriminierung bzw. Belästigung.

### Zentrum für Frauen- und Geschlechter-Studien (ZFG)

Das Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien als Organisationseinrichtung gemäß § 19 Abs 2 Z 7 UG 2002 umfasst folgende Aufgabengebiete:

- Förderung und Koordination von geschlechterdemokratischer Lehre sowie Konzeption und Durchführung von Frauen- und Geschlechterstudien

- Förderung und Koordination von geschlechterdemokratischer Forschung sowie Konzeption und Durchführung von Frauen- und Geschlechterforschung
- StudentInnenförderung durch Angebote im Bereich der geschlechterdemokratischen Bildung
- Nationale und internationale Kooperation und Vernetzung mit Frauen- und Gender-Einrichtungen

### **Kinderbüro**

Das Kinderbüro, institutionell verankert als Zentrale Serviceeinrichtung der Universität, versteht sich als Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen und trägt damit zur besseren Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Betreuungsverpflichtungen bei. Das Ziel dieser Servicestelle ist es, bestmögliche Bedingungen für alle Bediensteten und Studierenden mit Kindern an der AAU zu schaffen. Eine nähere Beschreibung der Aufgaben und Aktivitäten dieser Einrichtung findet sich im Kapitel I.1.d.

## **Allgemeine Maßnahmen zu Gleichstellung und Frauenförderung**

### **Mitarbeit in Gremien und Kommissionen**

Die Leiterinnen der oben genannten Einrichtungen waren im Berichtszeitraum in diverse Gremien und Kommissionen eingebunden (z. B. Steuerungsgremium „Gleichstellung und Frauenförderung“, Personalentwicklungskommissionen). Mitarbeiterinnen des ZFG engagierten sich beispielsweise in der ExpertInnenkommission des Wahlfachstudiums Feministische Wissenschaft/Gender Studies, im Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und in der Senats-Arbeitsgruppe „Studien“.

Die Vorsitzende und VertreterInnen des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen nahmen in beratender Funktion z. B. an Sitzungen des Senats, der Fakultätskollegien, der Personalentwicklungskommissionen für das allgemeine und das wissenschaftliche Personal sowie an Berufungs- und Habilitationskommissionen und diversen Arbeitsgruppen teil. Mit dem Rektorat steht der akGleich im Rahmen eines monatlichen Jour fixe regelmäßig in direktem Kontakt.

### **Kontrollierende Begleitung von Personalverfahren**

Im Rahmen seiner gesetzlich definierten Aufgabe begleitete der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen kontrollierend insbesondere alle im Mitteilungsblatt veröffentlichten Stellenausschreibungen der Universität sowie Habilitations- und Berufungsverfahren, gegebenenfalls unter Nutzung der ihm gesetzlich eingeräumten Rechte.

Das 2011 eingerichtete Beratungsangebot „Hereinspaziert beim akGLEICH“, einer Sprechstunde ohne vorausgesetzte Terminvereinbarung, wurde 2012 gut angenommen.

### **Frauenförderung im Rahmen der Personalentwicklung**

Frauenförderung im Rahmen der Personalentwicklung erfolgte 2012 durch laufende Zusammenarbeit der Fachabteilung Gleichstellung, Frauenförderung, Diskriminierungsschutz mit den dafür zuständigen Stellen, z. B. durch Mitarbeit im Basislehrgang für neue MitarbeiterInnen und im Zuge der Erstellung von Angeboten der Frauenförderung und zu Gender- und Gleichstellungsfragen für das Programm der internen Weiterbildung der AAU (siehe Kapitel I.1.d).

Darüber hinaus erfolgte **Beratung** im Rahmen konkreter Anfragen von Universitätsangehörigen bzw. von Organisationseinheiten der Universität (z. B. bezüglich Diskriminierungsschutz, Studentinnen- bzw. Frauenförderung, in Angelegenheiten der Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Betreuungspflichten oder zur Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache).

Im Oktober 2012 fand ein Workshop zum Thema „Frauen – Karriere – Wissenschaft“ statt, dessen Ergebnisse in die Entwicklung konkreter Frauenförderungsmaßnahmen im Zuge der Umsetzung des Frauenförderungsplanes einfließen.

### Qualitätssicherung im Gleichstellungsbereich

Zur Sicherung der Qualität im Gleichstellungsbereich bzw. im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung nahmen das Personal der oben genannten Einrichtungen sowie die Mitglieder und Ersatzmitglieder des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen an einschlägigen Schulungen und Weiterbildungsveranstaltungen bzw. Vernetzungstreffen teil.

### Maßnahmen der Frauenförderung in Forschung und Lehre

Der Schwerpunkt des ZFG liegt neben Forschung und Lehre in der Studentinnenförderung durch Maßnahmen mit Programmcharakter einerseits und Individualförderung andererseits. Genderspezifische Lehre und Forschung sind Kernstücke der qualitativen Frauenförderung, wobei der Fokus insbesondere auf der Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen liegt.

### Forschung

Die Forschung des ZFG erfolgt u. a. im Rahmen des **interfakultären Forschungsnetzwerks „Kultur & Konflikt“**, das am ZFG institutionell verortet ist. Im Rahmen dieses Netzwerkes werden kontinuierlich sieben Nachwuchswissenschaftlerinnen des ZFG gefördert.

- **Forschungsprojekt „Gastarbeiterinnen` in Kärnten. Auf Spurensuche der weiblichen Arbeitsmigration“:** In diesem extern finanzierten Forschungsvorhaben wird mittels Zeitzeuginnen-Gesprächen den Arbeits- und Lebensbedingungen einzelner Frauen nachgegangen, die in den 1960er und 1970er Jahren als „Gastarbeiterinnen“ in Kärnten tätig waren. Die Projektleitung erfolgt durch eine Nachwuchswissenschaftlerin des ZFG, die Durchführung durch drei studentische Mitarbeiterinnen des ZFG.
- **Gründung einer Gesellschaft für Geschlechterforschung/Gender Studies Association in Österreich (ÖGGF):** Das ZFG arbeitete gemeinsam mit der Plattform der Einrichtungen für Frauenförderung und Geschlechterforschung an den österreichischen Universitäten an der Gründung der Fachgesellschaft Gender Studies in Österreich. Eine Mitarbeiterin des ZFG wurde in den Vorstand gewählt.

### Lehre

Das **Wahlfachstudium Feministische Wissenschaft/Gender Studies** bildet ein interdisziplinäres Studienangebot für Studierende aller Fakultäten. Die Lehrveranstaltungen des Wahlfachstudiums wurden im Studienjahr 2011/12 von 662 Studierenden besucht. In diesem Zeitraum wurde an insgesamt 48 Studierende das **Zertifikat „Gender-Wissen“** verliehen.

Im Studienjahr 2011/12 wurden im Wahlfachstudium 32 Semesterwochenstunden Lehre in Frauen- und Geschlechterforschung und zusätzlich vier Semesterwochenstunden durch die **Fulbright-Professorin** abgehalten. Im Sommersemester 2012 war Karen Keifer-Boyd, Professor of Art Education and Women’s Studies an der Penn State University, als Fulbright Distinguished Chair in Gender Studies am ZFG tätig.

**Integration der Frauen- und Geschlechterforschung in die Curricula:** 2012 wurden 15 Curricula neu beschlossen, zehn davon hatten das Wahlfach Feministische Wissenschaft/Gender Studies satzungskonform integriert. Von den insgesamt 45 Curricula haben somit 30 das Wahlfach Gender Studies satzungskonform integriert. Bei 15 Curricula ist die Umsetzung noch ausständig.

Das ZFG arbeitet gemeinsam mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen an der Integration der Gender Lehrveranstaltungen in die Pflicht- sowie die gebundenen Wahlfächer der einzelnen Studienrichtungen. Dies erfolgt hauptsächlich durch Kommunikation mit den jeweiligen Curricularkommissionen und der AG Studien des Senats.

Der **Anteil der weiblichen Lehrenden** im Wahlfachstudium Feministische Wissenschaft/Gender Studies lag 2012 bei ca. 92%.

**Studierende in der Lehre:** Zu den effizientesten Maßnahmen im Sinne eines Mentorings und des Diversity Managements gehört am ZFG die laufende Zusammenarbeit und Ausbildung von Studierenden (2012: zwei StudienassistentInnen, zwei TutorInnen).

### Soziale Durchlässigkeit

Die AAU fördert insgesamt die soziale Durchlässigkeit im Studium, indem sie sich ihrer Bildungsaufgabe in der Region mit besonderer Sorgfalt widmet. Dadurch wird auch Menschen aus bisher „bildungsfernen“ Schichten aus Kärnten ein Hochschulzugang ermöglicht.

Die AAU weist eine hohe Anzahl von Anträgen auf **Studienberechtigungsprüfung** auf (siehe Kennzahl 2.A.13). Im Studienjahr 2011/12 lagen 101 Anträge auf Zulassung zur Prüfung vor. Mit 48 abgelegten Studienberechtigungsprüfungen im Studienjahr 2011/12 lag die AAU österreichweit an fünfter Stelle (siehe Kennzahl 3.A.5 und Statistisches Taschenbuch 2012, Tabelle 1.5).

Die Universität zeichnet sich auch durch einen **hohen Frauenanteil** bei Studierenden (61%) aus. Sie fördert **Diversität und Barrierefreiheit**. Durch einen **Sozialfonds** werden ökonomische Härtefälle abgemildert.

Ein **Seniorstudium Liberale** eröffnet älteren Bildungswilligen das universitäre Lehrangebot.

### Maßnahmen für AbsolventInnen

Primäres Ziel der AbsolventInnenarbeit ist es, die Alumni langfristig an ihre Alma Mater zu binden. Damit kann eine optimale Einbindung der AAU in ihr gesellschaftliches Umfeld erreicht und die Bereitschaft zu lebensbegleitendem Lernen erhöht werden. Auch die Qualitätssicherung und Feedbackkultur der Universität profitieren durch die Einbindung der Alumni. Darüber hinaus tragen die AbsolventInnen durch ihre beruflichen Karrieren potenziell zur Verbreitung und Vernetzung von Forschungsaktivitäten, zum Mentoring von Studierenden und zur Mittelbeschaffung bei. Die Graduierten werden dadurch in ein starkes Netzwerk eingebunden und profitieren von den Serviceleistungen der AbsolventInnenbetreuung. Um den Kontakt der AbsolventInnen mit der AAU zu stärken, bietet die AbsolventInnenbetreuung unterschiedliche Serviceleistungen.

Bereits 2009 wurde die **AbsolventInnenkarte** implementiert. Diese dokumentiert die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Alumni, kann als Bibliotheksausweis genützt werden und bietet diverse Vorteile. Für das Jahr 2012 wurden 271 Karten ausgestellt.

Der lebenslange **AbsolventInnen-E-Mail-Account** ermöglicht es der Universität ihre Alumni bei entsprechenden Anlässen zu kontaktieren und ihnen alle zwei Monate einen elektronischen Newsletter zu senden.

Zweimal jährlich erhalten die Alumni eine für sie zusammengestellte **Veranstaltungsbroschüre „MehrWert Wissen“**. Dort sind neben Weiterbildungsangeboten im Soft Skill Bereich auch umfassende Informationen über die Alumni Vereine der AAU

enthalten. 2012 wurden dreizehn unterschiedliche Weiterbildungsworkshops speziell für Alumni angeboten.

Erstmals gab es im April 2012 ein **Vernetzungstreffen** der Londoner AbsolventInnen der AAU bei einem Empfang in der österreichischen Botschaft in London.

Durch die Erstellung eigener **ALUMNI Seiten** im Social Media Bereich werden mit XING und Facebook zwei weitere Kommunikationsplattformen genützt.

Seit 2011 gibt es **Talentpool**, ein Online Alumni- und Karrierenetzwerk, welches als Kontakt- und Service-Plattform allen Studierenden und AbsolventInnen der AAU offen steht. Es dient der beruflichen wie sozialen Vernetzung von AbsolventInnen, Studierenden und ArbeitgeberInnen und bietet den UserInnen vielfältige Möglichkeiten. Im Online-Netzwerk ist auch die Jobbörse der AAU integriert. Die Studierenden und Graduierten haben über diese Plattform die Möglichkeit, sich bei potentiellen ArbeitgeberInnen zu bewerben. Auf der Plattform Talentpool sind zum jetzigen Zeitpunkt 750 Studierende, 487 Alumni und 374 ArbeitgeberInnen registriert.

### Wissenschaftskommunikation und Wissens- und Technologietransfer

Wissenschaft und ihre Erkenntnisse leisten wichtige Beiträge zur Weiterentwicklung der Gesellschaft. Deren Wirksamkeit wird im Wissens- und Technologietransfer sichtbar und setzt die Notwendigkeit voraus, die „betroffene“ außeruniversitäre Öffentlichkeit verständlich und ansprechend über Forschung zu informieren. Wissenschaftskommunikation versucht zu vermitteln, mit welchen Methoden zu welchen Fragestellungen geforscht wird und welche neuen Entwicklungen daraus resultieren könnten. Die Alpen-Adria-Universität unterstützt beide Aufgabengebiete umfassend.

Im Bereich der **Wissenschaftskommunikation** werden folgende Medien und Werkzeuge eingesetzt:

Um sehr junge Menschen an die Arbeit einer Universität heranzuführen, findet einmal jährlich die „**UNI für Kinder**“ statt, an der rund 600 Kinder von acht bis zwölf Jahren teilnehmen (9. Februar 2012). WissenschaftlerInnen vermitteln ihre Forschungsthemen in Kurzvorlesungen in kindergerechter Form.

Die breite Bevölkerung, über alle Altersgrenzen hinweg, wird mit der alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung „**Lange Nacht der Forschung**“ (LNF) angesprochen. 2012 fand die LNF am 27. April statt. An der Veranstaltung haben rund 7.000 Gäste teilgenommen. Insgesamt wurden 67 Forschungsstationen an der AAU und im Lakeside Science & Technology Park angeboten.

Spezifische Themen werden in den Veranstaltungsreihen "**Wissen schafft Kultur**" und "**Wissen schafft Kunst**" angesprochen. Bei Erstem wird zu gesellschaftskritischen Vorlesungen von externen Persönlichkeiten geladen und beim Zweiten wird Wissenschaft mit Kunst verschränkt und einem breiten Publikum vermittelt.

Mit dem Ziel, die vielfältigen Forschungsaktivitäten in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurden darüber hinaus mit einer Reihe von **Medien Kooperationsverträge** abgeschlossen, umgesetzt und fortgeführt. Auf überregionaler Ebene wurde 2012 erstmals zusätzlich eine Kooperation mit „Presse Wissen“ umgesetzt. Daneben bestehen Kooperationen mit der Kleinen Zeitung (wöchentliche Seite) und mit dem Standard. Zusätzlich gibt es laufend **Presseaussendungen** an Medienverteiler und Nachrichtendienste, die auch auf der Website veröffentlicht und über **Social Media** wie Twitter oder Facebook verbreitet werden. 2012 wurde auch die **internationale Ausrichtung der Medienarbeit** in Angriff genommen (englischsprachige Aussendungen über „Alpha Galileo“).

Hausintern gestaltete Medien zur Wissenschaftskommunikation sind ein viermal jährlich erscheinender umfangreicher **Forschungsteil in der Universitätszeitschrift UNISONO** und ein viermal jährlich erscheinender **Newsletter Forschung**.

2012 wurde mit **AAU HiStories** ein erstes inter- und transdisziplinäres Begleitforschungsprojekt zwischen einer administrativen Einrichtung (UNI Services) und drei Universitätsinstituten (Geschichte, Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit, Informationstechnologie) abgeschlossen (Laufzeit: Juni 2011-September 2012). Der Wissenstransfer fand und findet hier auf vielen Ebenen statt: fächer- und abteilungsübergreifend, extern und intern. In das interaktive Webtool [www.aau.at/histories](http://www.aau.at/histories) werden weiterhin „Universitätsgeschichte(n)“ eingepflegt.

**Wissens- und Technologietransfer** erfolgt an der Alpen-Adria-Universität in vielerlei Hinsicht: Die gesellschaftliche Relevanz von Forschung und ihr Beitrag zur Erkenntnisfindung und Lösung aktueller Probleme sind ein wichtiger Bestandteil der Forschungsaktivitäten. Disziplinenabhängig werden die (gesellschaftlichen) Wirkungen von wissenschaftlicher Arbeit dabei mehr oder weniger evident. Folgende Maßnahmen wurden im Bereich Wissens- und Technologietransfer im Jahr 2012 gesetzt:

Die AAU hat Vorbereitungen dafür getroffen, sich an Kooperations- und Koordinationsaktivitäten der Universitäten im Bereich von **Open Access** – Zusammenarbeit mit dem FWF und der österreichischen Bibliothekenverbund- und Service GmbH – zu beteiligen. Durch Abhaltung von Informationsveranstaltungen soll die Bewusstseinsbildung der innovativen Publikationsmöglichkeit „Open Access“ im wissenschaftlichen Bereich vorangetrieben werden.

2012 wurde darüber hinaus die Planung der Beteiligung der AAU an einem gemeinsamen universitären **Verwertungsmodell** vorangebracht. Die Universitäten streben eine gemeinsame Organisation zur Unterstützung der Patentierungsaktivitäten und Patentverwertungen an, um Expertise bestmöglich gemeinsam zu nutzen. Die AAU strebt an, dem „Technologie Transfer- & Verwertungszentrum Süd“ (Universität Graz, MedUni Graz, Montanuniversität Leoben, TU Graz und Universität für Musik und darstellende Kunst Graz) anzugehören. Die Organisationsform und deren Etablierung sind abhängig von der Einigung der Universitäten und der zuständigen Ministerien sowie von der Bereitstellung entsprechender zusätzlicher Budgetmittel. Vorbereitungen der AAU, ihrerseits die entsprechenden Supportstrukturen und Schnittstellen bereitzustellen, wurden getroffen.

Konzeptentwicklung und Strategieüberlegungen zu einer professionellen **Patentierungs- und Verwertungsstrategie** nach Gegebenheiten/Ausrichtungen der AAU wurden vorangetrieben. Darunter fallen auch Überlegungen zu allfälligen zukünftigen interuniversitären Verwertungsmodellen (Teilnahme an österreichweiter Koordinierung von Patent- und IP-Verwertungsaktivitäten).

### **Inter- und transdisziplinäre Bearbeitung aktueller gesellschaftlicher Problemfelder**

Wie bereits in Kapitel I.1.e auf S. 19 ff. beschrieben, sind die in den letzten Jahren identifizierten und als förderungswürdig deklarierten Forschungsschwerpunkte und Entwicklungsmöglichkeiten der AAU stark auf relevante gesellschaftliche Problemstellungen ausgerichtet. Die sieben **fachübergreifenden Themenfelder** *Bildungsforschung, Energiemanagement & -technik, Human Centered Computing and Design, Nachhaltigkeit, Selbstorganisierende Systeme, Unternehmertum* und *Visuelle Kultur* sind auch ein wesentlicher Beitrag der AAU zu den gesellschaftlichen Zielsetzungen Österreichs und Europas. Sie korrespondieren sowohl mit den „Grand Challenges“ der nationalen FTI-Strategie als auch mit der Strategie „Europa 2020“.

In allen Fakultäten gibt es bereits eine gute Basis für diese Themenfelder. Besonders hervorgehoben sei an dieser Stelle die **Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF)**, die ihr Selbstverständnis von Anfang an aus der Bearbeitung aktueller gesellschaftlicher Problemfelder durch die Gestaltung geeigneter Forschungs- und Lernprozesse bezog. Dies spiegelt sich auch in der Struktur der Fakultät wider, deren Organisationseinheiten entlang gesellschaftlicher Problemfelder konstituiert und auch benannt sind. Methodische und disziplinäre Offenheit sowie die interdisziplinäre Zusammensetzung der Forschungsteams sind vorrangige Arbeitsprinzipien, die es ermöglichen, an aktuelle gesellschaftliche Problemstellungen, die mit einzeldisziplinären Forschungsmethoden nur unzureichend erforschbar wären, heranzugehen. Die an der Fakultät erarbeiteten Ergebnisse und Konzepte werden in transdisziplinären Kooperationen in die jeweiligen Communities eingebracht.

Nachhaltigkeitsforschung (regional wie überregional) ist einer der wissenschaftlichen Schwerpunkte der Fakultät. Forschungsergebnisse aus dem Institut für Soziale Ökologie dienen als Grundlage für die Ausarbeitung von Strategien zur nachhaltigen Ressourcennutzung in Österreich und des United Nations Environment Programme (UNEP) und sind in den Österreichischen Ressourceneffizienz Aktionsplan und den Bericht des International Resource Panel der UNEP (<http://www.unep.org/>) eingeflossen.

Nahezu alle Organisationseinheiten der IFF sind mit ihren interdisziplinären Forschungsansätzen in der universitären Forschungslandschaft Österreichs einzigartig: Die Abteilung für Palliative Care und OrganisationsEthik sowie die Institute für Soziale Ökologie, für Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit, für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung sowie für Organisationsentwicklung und Gruppendynamik sind angesehene Zentren interdisziplinärer Forschung. Auch das 2012 in die IFF eingegliederte Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik definiert sich über seinen interdisziplinären Zugang.

Einige Studien der AAU wurden aufgrund bestimmter gesellschaftlicher Problemstellungen von vornherein interdisziplinär angelegt: So bietet die IFF ein Masterstudium Sozial- und Humanökologie und eine Doctoral School Social Ecology mit einer stark wachsenden Anzahl an internationalen Studierenden an. Auch die interdisziplinären DoktorandInnenkollegs für Interventionsforschung, für Palliative Care und OrganisationsEthik sowie für Technik- und Wissenschaftsforschung sind in diesem Sinne zu verstehen.

### Leitfunktion in der Region

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ist sich auch ihrer wichtigen regionalen Rolle bewusst und versucht, dieser durch eine **Vielfalt an Projekten, Vorträgen, GutachterInnen-tätigkeiten, Weiterbildungs- und Beratungsprogrammen** gerecht zu werden. So gibt es eine Reihe von Projekten und anderen Aktivitäten gemeinsam mit regionalen Unternehmen wie IT-Firmen, mit dem Bankwesen oder mit Klein- und Mittelbetrieben (KMU), aber auch mit öffentlichen Einrichtungen wie Schulen und Gesundheitsinstitutionen, mit Gemeinden oder dem Land Kärnten und - über die Landesgrenzen hinaus - mit Firmen und Institutionen in den benachbarten Staaten des Alpen-Adria-Raumes.

Neben ihren Aktivitäten auf den Gebieten Wirtschaft, Industrie, Technik und Gesundheit engagiert sich die AAU besonders in den Bereichen der Schul- und Organisationsentwicklung, der interkulturellen Bildung und interethnischen Beziehungen (Entwicklung schulpädagogischer und sprachpädagogischer Konzepte, Fremdsprachenlernen, zweisprachiger Unterricht, Minderheitenforschung), in der Beratung, dem Coaching und der Supervision im psychosozialen Bereich (Trauma-Counselling, Flüchtlingsintegration) sowie in Fragen der Regionalentwicklung und der Geschichte der Region (Akademie Friesach, Landesausstellungen, Kulturtourismusprojekte).

Auch im kulturellen und literarischen Bereich leistet die AAU einen wichtigen Beitrag für die Region. Neben den zahlreichen Aktivitäten des Universitätskulturzentrums UNIKUM spielt das vor einigen Jahren im Rahmen einer externen Evaluierung gemeinsam mit dem Institut für Germanistik besonders ausgezeichnete Robert-Musil-Institut eine zentrale Rolle im Kulturleben von Stadt und Region. Für weitere Informationen siehe auch S. 45.

Der Universitätslehrgang **Seniorstudium Liberale**, der seit drei Jahren gemeinsam mit anderen Kärntner Bildungseinrichtungen<sup>3</sup> betrieben wird und ein Studienangebot für ältere, geistig interessierte Menschen darstellt, wird nach wie vor sehr gut angenommen.

---

<sup>3</sup> Fachhochschule Kärnten, Pädagogische Hochschule, Landeskonservatorium, Kärntner Verwaltungsakademie und Katholisch Pädagogische Hochschuleinrichtung

## I.1.h Internationalität und Mobilität

Im Zuge der Überarbeitung des Entwicklungsplans (August bis September 2012) wurden Grundzüge einer **Kooperations-, Internationalisierungs- und Mobilitätsstrategie** festgelegt, die von einer strategischen Sichtweise geprägt und für die Teile *D2. Internationalität und Mobilität* und *D3. Kooperationen* der Leistungsvereinbarung 2013-15 gleichermaßen relevant sind. Die AAU will künftig verstärkt auf Internationalisierung setzen und dafür auch entsprechende Kooperationsstrategien entwickeln („strategisches Kooperationsmanagement“). Die Internationalisierungsstrategie umfasst verschiedene Bereiche in Forschung und Lehre, darunter insbesondere:

- Forschungs- und Publikationstätigkeit: Verbesserung der Sichtbarkeit und der Rezeptions- bzw. Zitationsfrequenz an der AAU entstehender Veröffentlichungen („Impact-Steigerung“)
- Studierende/Incoming: (a) Anzahl ordentlicher Studierender auswärtiger Herkunft; (b) Anzahl Studierender in Austauschprogrammen
- Studierende/Outgoing: Anzahl Studierender in Austauschprogrammen (exemplarische Ziele: Horizonterweiterung, Perfektion von Sprachkenntnissen, „Europäisierung“)
- WissenschaftlerInnen-Mobilität: (a) Wissenschaftliche MitarbeiterInnen Outgoing; (b) Wegberufungen von Habilitierten; (c) Wissenschaftliche MitarbeiterInnen Incoming (kurz- und langfristig)

### Maßnahmen zur Erhöhung der Mobilität

Das in den Strategiepapieren der Alpen-Adria-Universität verankerte Ziel der Erhöhung der Mobilität (Outgoing) von Studierenden, Forschenden und Lehrenden wurde im Jahre 2012 mit Hilfe konkreter Maßnahmen kontinuierlich verfolgt und durch eine Reihe von **Informationsveranstaltungen** unterstützt (u. a. „International Day“; „Endlich weg?!“ & „Vom Nutzen und Nachteil der Mobilität für das Leben“; „Cultural Diversity – Internationales in Klagenfurt“ & „Home away from home“). Die **Beratungstätigkeit** durch das Büro für Internationale Beziehungen wurde weiter ausgebaut. Im Rahmen des Projekts „Erasmus back to school“ berichtete eine ehemalige Erasmus-Studentin der AAU an mehreren Schulen in Kärnten über ihre (Lern-)Erfahrungen an einer ausländischen Universität. Als weiteres wesentliches Instrument zur Erhöhung der Attraktivität von Auslandsaufenthalten diente die Vergabe von **Zusatzstipendien** (Privatstiftung der Kärntner Sparkasse und „Excellentia“-Stipendium für weibliche Studierende und Wissenschaftlerinnen).

Hinsichtlich der Mobilität von WissenschaftlerInnen ist es ein erklärtes Ziel der AAU, **Auslandsaufenthalte von NachwuchswissenschaftlerInnen** besonders zu fördern. Im Jahr 2012 wurden dahin gehend bereits erste Maßnahmen gesetzt. Seit dem Wintersemester werden Auslandsaufenthalte auch im Rahmen der Qualifizierungsvereinbarungen gefordert und im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2013-15 wurde eine Initiative zur Steigerung der Mobilität von NachwuchswissenschaftlerInnen gestartet, die vom Vizerektor für Personal und der Vizerektorin für Forschung begleitet wird.

### Mobilitätsprogramme

Die AAU verfügt über insgesamt 255 bilaterale Erasmusvereinbarungen und 58 Verträge im Rahmen des Joint-Study Programmes.

Im Jahr 2012 wurde eine Reihe von **neuen Erasmus-Agreements** abgeschlossen, unter anderen mit folgenden Institutionen (Auswahl):

- Aalborg University, Dänemark
- Aarhus University, Dänemark
- Ecole Pratique des Hautes Etudes (EPHE) Paris, Frankreich
- Sveučilište u Rijeci/University of Rijeka, Kroatien
- Università di Pavia, Italien
- Universität Eichstätt, Deutschland
- Universität Kassel, Deutschland
- Université du Luxembourg
- Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, Frankreich

Interuniversitäre **Joint-Study-Abkommen** wurden mit folgenden PartnerInnen neu unterzeichnet:

- Hong Kong Baptist University, China
- Lomonosov Moscow State University, Russland
- Mykolayiv State Agrarian University, Ukraine
- National Aviation University, Kiew, Ukraine
- University of Illinois at Urbana-Champaign, USA
- Vladimir State University „Alexander and Nikolay Stoletovs“, Russland

Darüber hinaus wurde eine große Zahl von Abkommen erneuert, darunter etwa das langjährig bestehende mit dem University College in Cork, Irland (Erasmus und Joint Study).

Aufgrund ihrer besonderen Rolle in der Alpen-Adria-Region war die Universität 2012 auch wieder Veranstalterin bzw. Partnerin einiger **Sommerschulen**, wie z. B. des gemeinsam mit den Partneruniversitäten Ljubljana, Koper, Udine und Trieste veranstaltete Sommerkolleg Bovec zum Jahresthema „Jugend und Krise“.

## Evaluation

Im Jahr 2012 fand eine interventionsforschungsbasierte Evaluierung der universitäts-internen Kooperationsbeziehungen des Büros für Internationale Beziehungen statt. Siehe S. 14

## Joint-Degree-Programme & Netzwerke

Neben den vier bereits bestehenden Joint-Degree-Programmen mit der Universität Udine (über die Fachrichtungen Germanistik, Informatik, Informationstechnik) und dem Programm mit der Technischen Universität Poznan (im Fachbereich Informatik) wurde im Studienjahr 2012 ein weiteres Joint-Degree-Programm mit der Universität La Rochelle, Frankreich (im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften) eingerichtet. In Kombination mit dem englischsprachigen Masterstudium „International Management“ und dem laufenden „Central and Southeastern European PhD Network“ (CESEENET) wird dadurch die internationale Vernetzung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften intensiv weiterentwickelt. Auch das „Joint Doctoral Programme in Interactive and Cognitive Environments“ (ICE) der Fakultät für Technische Wissenschaften – gemeinsam mit der Universität Genua, der TU Eindhoven, der Queen Mary University of London und der Universität Politecnica de Catalunya, Barcelona – wurde 2012 weitergeführt.

## I.1.i Kooperationen

### Forschungskooperationen

Die Pflege bestehender und die Gründung neuer Kooperationen sowohl auf dem Gebiet der Forschung als auch auf dem der Lehre sind für die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ein wichtiges Instrument zur Stärkung ihrer Position als zentrale Forschungs- und Bildungseinrichtung des Landes. Die drei Standorte der AAU (Klagenfurt, Graz und Wien) unterstützen diese Bemühungen und spiegeln sich in vielen nationalen Kooperationen wider.

So gibt es eine bereits durch mehrere Forschungsprojekte fundierte interuniversitäre Kooperation mit Universitäten in Graz. Zwei Beispiele für nationale interuniversitäre Kooperationen sind:

- Das FFG-Projekt „Hochgenaue Regelung klimatechnischer Anlagen (KlimaReg)“, in dem es zu einer erneuten wissenschaftlichen Kooperation mit der TU Graz kommt.
- Das FWF-Projekt „Segmentation und Strukturierung von Texten in der Österreichischen Gebärdensprache“. Dieses vom Zentrum für Gebärdensprache und Hörbehindertenkommunikation (ZGH) durchgeführte Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der Universität Graz durchgeführt.

Die internationalen Forschungskooperationen der AAU finden meist im Rahmen der europäischen Forschungsprogramme statt. Vor allem im Bereich der Fakultät für Technische Wissenschaften und der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung kann man im Berichtszeitraum auf erfolgreiche Projektanträge verweisen. Eine Aufstellung der 17 aktuellen EU-Projekte findet sich unter I.1.e, S. 23. Generell lässt sich eine äußerst positive Entwicklung der AAU in internationalen Programmen feststellen.

Folgende Projekte sollen exemplarisch für die zahlreichen Kooperationen angeführt werden:

**WWWforEurope - Towards a New Growth Path: Welfare, Wealth and Work for Europe:** Ziel dieses internationalen Projektes im 7. EU-Rahmenprogramm ist es, die Notwendigkeit, die Durchführbarkeit und den Umfang einer sozial-ökologischen Transition zu bestimmen und die dafür notwendigen analytischen Grundlagen bereit zu stellen. Davon sollen Politikinstrumente und institutionelle Neuerungen abgeleitet werden, die notwendig sind, um Europa auf einen neuen Entwicklungspfad zu bringen. Das Institut für Soziale Ökologie (SEC) ist in zwei Arbeitspakete involviert: „Assessing Past Transitions“ und „Biophysical Scenarios for Resource Constraints“. Im ersten Paket wird SEC die energetische Dimension vergangener Revolutionen untersuchen, da es starke Indizien dafür gibt, dass größere revolutionäre Umbrüche in der Vergangenheit mit der sozialen Transition vom agrarischen in das fossile Energieregime zusammenfielen. Die Regelmäßigkeiten und möglichen Kausalitäten dieses Zusammenhangs auszuloten ist ein Ziel des Arbeitspakets. Zudem soll der Zusammenhang zwischen Krisen auf der Ebene verschiedener gesellschaftlicher Subsysteme Anfang der 1970er Jahre (Energiekrise in der Wirtschaft, Legitimitätskrise in der Politik, Sinnkrise in der westlichen Kultur) und dem erstmaligen dauerhaften Abflachen des Energie- und Ressourcenverbrauchs pro Person untersucht werden. Welche Lehren können aus dem Zusammenhang zwischen sozialen/politischen Krisen und Transitionserscheinungen in gesellschaftlichen Energieregimes gezogen werden? Welche Konsequenzen könnten diese Lehren für die bevorstehende Transition vom fossilen in ein post-fossiles Zeitalter haben bzw. welche Chancen und Risiken könnten sie beinhalten? Im zweiten Arbeitspaket (Biophysical Scenarios for Resource Constraints) entwickelt SEC verschiedene Szenarien für den zukünftigen Ressourcen-

verbrauch in Europa unter Berücksichtigung seiner biophysischen Grenzen. Diese Szenarien werden sodann in ein oder mehrere makroökonomische Modelle einfließen, anhand derer Prognosen über mögliche künftige Entwicklungspfade Europas erstellt werden sollen.

Kooperationen im Rahmen dieses Projektes bestehen mit universitären und nicht-universitären Forschungseinrichtungen aus 32 EU-Mitgliedsstaaten.

### **ALICANTE - Media Ecosystem Deployment Through Ubiquitous Content-Aware Network Environments**

Das ALICANTE-Projekt schlägt ein neuartiges Konzept für den Einsatz eines vernetzten Medienökosystems vor. Die vorgeschlagene Lösung basiert auf einer flexiblen Zusammenarbeit zwischen AnbieterInnen, BetreiberInnen und EndnutzerInnen. Dadurch soll jedem/r Nutzer/in ein transparenter Zugang - unabhängig vom Nutzungskontext - zu den angebotenen Multimediadiensten gewährleistet werden. Außerdem soll es auch möglich sein, eigene audiovisuelle Inhalte dynamisch, nahtlos und transparent zur Verfügung zu stellen. Um dies zu bewerkstelligen, werden zwei virtuelle Netzwerkschichten eingeführt: eine "Content-Aware Network (CAN)"-Schicht zur Verarbeitung (inkl. Weiterleitung) von Paketen auf der Netzwerkebene und eine "Home-Box (HB)"-Schicht für die eigentliche Vermittlung der audiovisuellen Inhalte. Zu diesem Zweck entwickelt ALICANTE eine interoperable Middleware zur Anpassung audiovisueller Inhalte hinsichtlich eines heterogenen Nutzungskontextes. Die Anpassung wird dabei in beiden Home-Box- und CAN-Schichten unter Verwendung von skalierbaren Medienformaten bereitgestellt. Schließlich werden Architektur und Projektergebnisse in einem groß angelegten Pilotprojekt validiert.

Kooperationen im Rahmen dieses Projektes bestehen mit universitären und nicht-universitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus fünf EU-Mitgliedsstaaten (Frankreich, Italien, Rumänien, Portugal, Griechenland) und aus drei Drittstaaten (Israel, Schweiz, China).

### **MINO - Mixed-Integer Nonlinear Optimization**

Das Projekt MINO wird im Rahmen des EU Programms Marie-Curie Initial Training Networks finanziert. Neben Klagenfurt sind zehn weitere Universitäten beteiligt. Der wissenschaftliche Schwerpunkt liegt auf Optimierungsproblemen mit stetigen und ganzzahligen Variablen. Die Arbeitsgruppe in Klagenfurt entwickelt dabei Algorithmen, die auch für große Instanzen noch einsetzbar sind. Dabei werden Techniken aus der konvexen Analysis, sowie der nichtglatten Optimierung mit kombinatorischen Methoden verbunden. Eine vollständig ausfinanzierte DoktorandInnenstelle steht dabei jedem/r Partner/in zur Verfügung.

Kooperationen im Rahmen dieses Forschungsprojektes bestehen mit universitären und nicht-universitären Forschungseinrichtungen sowie mit Unternehmen aus fünf EU-Mitgliedstaaten (Frankreich, Italien, Belgien, Niederlande, Deutschland) und einem Drittstaat (Schweiz).

### **Interuniversitäre Kooperationen in der Lehre**

Das Jahr 2012 brachte eine strategische Neuausrichtung der Kooperationsbeziehungen der AAU. Dabei wurden insbesondere die Stärken der drei Standorte der Universität mit ihrer IFF-Fakultät (Klagenfurt, Wien und Graz) und der im August 2012 aus dieser hervorgegangenen School of Education (SoE) in den Vordergrund gestellt und weiter entwickelt. Entsprechend vertiefte Kooperationen bestehen seitens der IFF mit der Universität Wien, der Universität für Bodenkultur, der Karl-Franzens-Universität Graz und der TU Graz. Die SoE pflegt im Rahmen der wohletablierten Lehrgänge zur „Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen“ (PFL) systematische Beziehungen mit der Universität Wien und der Universität Graz. Darüber hinaus werden die Kooperationen mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten (PH), mit dem Fernziel einer gemeinsamen PädagogInnenbildung, weiter intensiviert. Eine Auflistung dieser Kooperationen befindet sich in Anhang 6.

## I.1.j Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

### Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek versteht sich als **wissenschaftliches Informationszentrum** der AAU und gewährleistet die Bereitstellung der für Studium, Forschung, Lehre und Fortbildung benötigten Literatur und sonstiger Informationsträger. Darüber hinaus versorgt sie als größte öffentliche Bibliothek in Kärnten die Bevölkerung mit Fachliteratur im Sinne einer wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek. Sie bewahrt, erschließt, erweitert und präsentiert die Bibliotheksbestände nach den geltenden Regeln und Standards einer wissenschaftlichen Bibliothek.

Die Bibliothek verzeichnet für das Berichtsjahr 2012 folgende Kennzahlen:

Von den **55.626 registrierten BenutzerInnen** wurden **124.526 Ausleihen** veranlasst. Insgesamt besuchten **220.111** Personen die Universitätsbibliothek. **2.411 Personen** konnten durch **Ein- und Fachführungen** mit der Bibliothek vertraut gemacht werden. Davon nahmen 314 an fachbezogenen eRessourcen-Schulungen teil.

Der Service der **24/7-Bibliothek** wird mittlerweile von 6.490 registrierten BenutzerInnen in Anspruch genommen. Angehörige der AAU können rund um die Uhr alle Medien in den öffentlich zugänglichen Lesesälen benützen. Deren stete Verfügbarkeit umfasst ca. ein Drittel des **Gesamtbestandes von 848.966 Werken**. Im Zeitschriftenlesesaal sind - rückwirkend bis zum Jahre 2006 - insgesamt 4.108 Hochschulschriften frei zugänglich. Die Lesesäle verfügen über 378 mit WLAN ausgestattete Arbeitsplätze. 2012 wurden diese mit 20 neuen Recherche-PC der Kategorie All-in-One-Geräte ausgestattet.

Mit der Implementierung der neuen Suchtechnologie **Primo** konnte das zentrale Suchportal **surf@ubk** im Dezember der Öffentlichkeit übergeben werden. Nunmehr können die BenutzerInnen in einem Suchvorgang Print- und elektronische Medien auffinden. Der im Hintergrund mitlaufende Primo-Central-Index ermöglicht darüber hinaus die Recherche in einem Datenpool von mehr als 300 Millionen elektronischen Ressourcen.

Dank zusätzlicher Finanzmittel aus dem Konjunkturpaket und der Notfallreserve konnte das Angebot der **digitalen Bibliothek** ausgebaut werden. Die Universitätsbibliothek bietet **11.813 lizenzierte eBooks** und **17.627 Online-Zeitschriften** an. Zu den bestehenden Springer-eBook-Paketen konnte ein weiteres Copyright-Jahr erworben werden; die Lehrbuchsammlung wurde erneuert bzw. ausgebaut. Mit den genannten Finanzmitteln konnten auch wertvolle Handschriften restauriert und digitalisiert werden.

Der Einbau der **neuen Klimaanlage** für die Lesesäle im Zentralgebäude konnte im Frühjahr endgültig abgeschlossen werden. Moderne Sensortechnik steuert energiesparend die Beheizung und Beleuchtung auch während der Nachtstunden.

Im Bereich der **Öffentlichkeitsarbeit** organisierte die Universitätsbibliothek **Ausstellungen** zu aktuellen Themen des Literaturbetriebs und zu gesellschaftlichen Ereignissen. Darüber hinaus erfolgte die Teilnahme an der **Langen Nacht der Forschung**.

Die Universitätsbibliothek ermöglicht zwei Lehrlingen die Ausbildung zum **Lehrberuf Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent** – eine Lehrstelle wird als integrative Berufsausbildung betreut. Drei PraktikantInnen über insgesamt 50 Tage und sieben Personen via Staff Exchange arbeiteten in der Bibliothek bzw. bildeten sich dort weiter.

Für die externe **Weiterbildung** haben MitarbeiterInnen der Bibliothek 270 Stunden investiert; 473 Stunden wurden im Rahmen der AAU-internen Weiterbildung aufgewendet. Für den **Basislehrgang** an der AAU gestaltete die Bibliothek eine Lehrinheit mit dazugehörigem Fragenkatalog.

### Robert Musil-Institut/Kärntner Literaturarchiv

Das Robert Musil-Institut für Literaturforschung/Kärntner Literaturarchiv (gegr. 1994 als Forschungsinstitut nach § 93 UOG 1975) erfüllt in seiner nunmehrigen Konstruktion als Besondere Universitäre Einrichtung drei Funktionen:

- Literaturwissenschaftliches Forschungsinstitut
- Kärntner Literaturarchiv
- Klagenfurter Literaturhaus

In dieser dreigliedrigen Konstruktion sind die Teilbereiche in einem Gesamtkonzept integriert, das starke wechselseitige Synergien ermöglicht:

- **Grundlagenforschung** im Rahmen des universitären Forschungsinstituts: schwerpunktmäßig in den Bereichen Geschichte des Literarischen Lebens der Region und wissenschaftlich fundierter Editionsarbeit; beispielhaft verwirklicht im zweisprachigen (dt./slow.) Jahrbuch „literatur/a“ und in der international als Modell-Edition geltenden „Kommentierten digitalen Edition sämtlicher Werke, Briefe und nachgelassener Schriften Robert Musils“, 2009; eine nach dem gleichen Modell konzipierte vierbändige Werkausgabe Christine Lavants mit einem großen Anteil an unveröffentlichten Texten aus dem Nachlass ist in Arbeit.
- **Historische und wissenschaftliche Dokumentation** des Literarischen Lebens in Kärnten, einer Region im Schnittpunkt dreier Sprachen und Kulturen, durch den Aufbau einer Spezialbibliothek mit bislang ca. 10.000 Bänden und den Aufbau eines Kärntner Literaturarchivs mit bislang ca. 50 größeren Sammlungen und Nachlässen (u. a. von Ingeborg Bachmann, Werner Berg, Antonio Fian, Maja Haderlap, Peter Handke, Alois Hotschnig, Gustav Januš, Gert Jonke, Werner Kofler, Christine Lavant, Florjan Lipuš, Boris Pahor, Josef Winkler, Guido Zernatto u.v.a.)
- **Praktische Bildungs- und Kulturarbeit** als regionale Servicefunktion im Rahmen der Literaturhausfunktion in Form von ca. 60 öffentlichen Veranstaltungen jährlich: Lesungen, Vorträge, Matineen, Diskussionen, populärwissenschaftliche Veranstaltungen und fachwissenschaftliche Tagungen. In der Verschränkung von international anerkannter Forschung, regionaler Dienstleistung und praxisbezogener Wissensvermittlung hat das Institut ein unverwechselbares wissenschaftliches und kulturelles Profil und eine eminente öffentliche Präsenz und Wirkung (ca. 5.000 vorwiegend außeruniversitäre BesucherInnen und TeilnehmerInnen pro Jahr).

### Universitätssportinstitut

Das Universitätssportinstitut (USI) der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt sieht sich neben seiner Service- und Dienstleistungsfunktion für StudentInnen, Bedienstete und AbsolventInnen auch als innovative und visionäre Kompetenzstelle in Sport-, Bewegungs- und Gesundheitsfragen.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 314 Kurse, Seminare und Camps angeboten, die von 8.549 Personen inskribiert wurden. Dies bedeutet einen leichten Anstieg der TeilnehmerInnenzahl obwohl das Kursangebot, wie beabsichtigt, nicht mehr erweitert

wurde. Bei den derzeit vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen sind keine quantitativen Steigerungen mehr möglich.

Auf der Basis laufender Evaluierungen wurden strukturelle und qualitative Verbesserungen durchgeführt.

Sehr erfolgreich war im Jahre 2012 der Wettkampf- und Veranstaltungsbereich. Es wurden zehn Kärntner Akademische Meisterschaften (Badminton, Treppenlauf, Triathlon, Beachvolleyball, Floorball, Fußball-Kleinfeld, Kickboxen, Sportschießen, Tischtennis, Hallenfußball) und zwei Österreichische Akademische Meisterschaften durchgeführt (Bergduathlon und Beachvolleyball). Zusätzlich wurden Studierende der AAU zu weiteren akademischen Sportveranstaltungen entsendet und betreut. Die Festveranstaltung "10 Jahre USI-Neu - Immer in Bewegung" stand unter dem Motto „Lebensschule Sport - Gefahren und Möglichkeiten.“

Mit dem Alpenverein wurde wieder ein großes "Fest der Berge" mitorganisiert und durchgeführt.

Im Projekt Spitzensport und Studium befanden sich im Berichtsjahr 16 SportlerInnen. Erfreulicherweise konnten zwei Sportler in diesem Jahr ihr Bachelorstudium abschließen. Die Richtlinien des Projekts wurden überarbeitet und verfeinert.

Der gemeinsam vom Universitätssportinstitut und der Abteilung für Innovationsmanagement und Unternehmensgründung entwickelte Masterlehrgang "Sport-Health and Entrepreneurship" hat im Oktober 2012 zum zweiten Mal begonnen. Ziel ist es, interessante und zukunftsweisende Projekte im Präventionsbereich zu entwickeln. Die duale Wirtschafts- und Sportausbildung birgt viel Potential und es wird ihr entsprechendes Interesse entgegengebracht.

Die Kooperation mit dem Sportpsychologischen Kompetenzzentrum des Landes Kärnten wurde mit gemeinsamen Jour-Fixe Veranstaltungen, Kursen und Spitzensportberatungen fortgesetzt.

Kooperationen mit der Sportfakultät der Universität Ljubljana umfassten: zwei Alpinkurse, wechselseitige Teilnahmen an Sportveranstaltungen, Erfahrungsaustausch und ein Modul im Universitätslehrgang.

### I.1.k Bauten

Im Jahr 2011 wurde vom BMWF der „Bauleitplan SÜD“ verabschiedet. Die darin enthaltenen wesentlichen Großbauvorhaben der AAU sind erst für die Leistungsperiode 2016-18 geplant. 2012 wurden vorbereitende Gespräche mit der Stadt Klagenfurt und dem Land Kärnten geführt, in denen vereinbart wurde, das Mensagebäude mit Mitteln des Zukunftsfonds des Landes Kärnten und der Wohnbauförderung vom Eigentümer Akademikerhilfe zu erwerben und der AAU zu übertragen, wobei die Akademikerhilfe sich verpflichtet, den Verkaufserlös für die Sanierung des so genannten Studentendorfs (Wohnanlage für Studierende) zu verwenden.

Für die Planung der Erweiterung des Standorts Wien wurde ein externer Berater (teamgnesda) beauftragt. Als Ergebnis der Analyse verschiedener Szenarien wurde beschlossen, das Objekt Schottenfeldgasse vorerst weitere zehn Jahre zu nützen und dort die notwendigen Erweiterungsflächen anzumieten. Die entsprechende Mietvertragsergänzung wurde mit 1.12.2012 unterzeichnet.

Der Tiefspeicher der Universitätsbibliothek wurde zur Behebung von Wasserschäden neu isoliert und die Oberfläche neu gestaltet. Die Fertigstellung dieser Baustelle ist im Frühjahr 2013 geplant.

Das Vorhaben des ehemaligen Rektorats, das im Eigentum der AAU befindliche Clubhaus auf der von der AAU gemieteten Fläche der ehemaligen Verbundsportanlage im Norden des Universitätsgeländes zu einem Freizeitzentrum umzubauen, wurde fallen gelassen. Mittlerweile hat das USI ein Konzept zur Nutzung dieser Fläche (Tennis- und Beachvolleyballplätze) entwickelt, das ab Frühjahr 2013 umgesetzt wird.

Mit den Mitteln der Notfallreserve wurde bereits 2011 eine erste Version der „Sicheren Prüfungsumgebung“ (SPU) implementiert. Mit weiteren Mitteln (Masse/MINT) konnten zwei Hörsäle um Stromnetz- und Netzwerkdosen erweitert werden, sodass 2012 87 Online-Klausuren mit der SPU mit insgesamt 2602 Studierenden umgesetzt werden konnten.

Zur Barrierefreiheit der Anlagen der AAU wurde ein Bericht über die Evaluierung durch Frau Architektin Christine Eder entgegengenommen und eine Prioritätenliste erarbeitet, um die Empfehlungen bis 2015 stufenweise umzusetzen. Mit der Umsetzung wurde bereits 2012 begonnen.

Die beiden „Raucherhütten“ auf dem Campus der AAU wurden 2012 verkauft und entfernt.

### I.1.1 Preise und Auszeichnungen

Fakultät	Organisationseinheit	Name	Bezeichnung des Preises/der Auszeichnung
KUWI	Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung	Mag. Birgit Hofstätter	Franz-Voves-Innovationspreis
KUWI	Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung	Ass.-Prof. Dr. Susanne Dermutz	Käthe Leichter-Preis
KUWI	Geschichte	Univ.-Prof. Mag. Dr. Reinhard Stauber	Mitglied der Historischen Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
KUWI	Kultur-, Literatur- und Musikwissenschaft	Univ.-Prof. Dr. Ruth Ayaß	Mitglied des International Scientific Advisory Board der Finnischen Akademie der Wissenschaften
KUWI	Slawistik	Ass.-Prof. Dr. Herta Maurer-Lausegger	Niko Kuret Plakette/Plaketa Nika Kureta
KUWI	Slawistik	Ass.-Prof. Dr. Herta Maurer-Lausegger	Julius-Kugy-Preis
KUWI	Slawistik	Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Tilmann Reuther	Ehrendoktorat der Nationalen Technischen Universität "Polytechnisches Institut Charkiv"
WIWI	Geographie und Regionalforschung	Univ.-Prof. Dr. Heike Egner Mag. Dr. Michael Jungmeier	Großer europäischer Naturschutzpreis für den Universitätslehrgang "Management in Protected Areas"
WIWI	Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	Ass.-Prof. Mag. Dr. Robert Breitenecker Postdoc-Ass. Dr. Ph.D. Veronika Gustafsson	Nominierung für den FGF Best Entrepreneurship Research Newcomer Award 2012 des Förderkreis Gründungs-Forschung
WIWI	Unternehmensführung	Univ.-Prof. Dr. Diana Eva Krause Mag. Robert Josef Rossberger	Best Student Paper Award at 2 <sup>nd</sup> Annual International Conference on Human Resource Management and Professional Development for the Digital Age (HRM&PD) 2012
WIWI	Volkswirtschaftslehre	O. Univ.-Prof. Mag. Dr. Reinhard Neck	Präsident der "International Atlantic Economic Society" (Funktionsperiode 2012/13)
WIWI	Volkswirtschaftslehre	Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Oded Stark	Ehrendokortitel "Doctor honoris causa" der Universität Warschau
IFF	Palliative Care und OrganisationsEthik	Mag. Dr. Eva Eggenberger Assoc. Prof. Dr. Katharina Heimerl Mag. Dr. Doris Lindner	Posterpreis des Gemeinsamen Gerontologie- und Geriatriekongresses 2012

IFF	Palliative Care und OrganisationsEthik	Mag. Dr. Claudia Wenzel	DHPV-Ehrenpreis "Wissenschaft" 2012 des Deutschen Hospiz- und PalliativVerbandes
IFF	Soziale Ökologie	Mag. Dr. Veronika Gaube	Elise-Richter Stipendium/FWF
IFF	Zentrum für Frauen- und Geschlechter-Studien	Mag. Viktorija Ratkovic	Dissertationspreis für Migrationsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)
IFF	Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik	Mag. Dr. phil. Claudia Brunner	Caroline-von-Humboldt-Preis
TEWI	Angewandte Informatik	O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Friedrich	Mitglied des ECCAI (European Coordination Committee for Artificial Intelligence)
TEWI	Angewandte Informatik	O. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich C. Mayr	Ehrenprofessur der Universität Kherson (Ukraine)
TEWI	Angewandte Informatik	Assoc. Prof. Dipl.-Ing. Mag. Dr. Markus Zanker	Best Paper Award of the 8th International Conference on Semantic Systems
TEWI	Angewandte Informatik	Assoc. Prof. Dipl.-Ing. Mag. Dr. Markus Zanker	Kardinal-Innitzer-Förderungspreis 2012
TEWI	Informationstechnologie	Dipl.-Ing. Stefan Lederer Christopher Manuel Müller Dipl.-Ing. Benjamin Rainer Ass.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Christian Timmerer	Build! Impuls Ideenwettbewerb - Sonderpreis Universität
TEWI	Informationstechnologie Mathematik	Dipl.-Ing. Stefan Lederer MMag. Dipl.-Ing. Dr. Philipp Hungerländer	Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung
TEWI	Mathematik	MMag. Dipl.-Ing. Dr. Philipp Hungerländer	Studienpreis der Österreichischen Mathematischen Gesellschaft
TEWI	Mathematik	MMag. Dipl.-Ing. Dr. Philipp Hungerländer	Promotion "sub auspiciis praesidentis rei publicae"
TEWI	Mathematik	MMag. Dipl.-Ing. Dr. Philipp Hungerländer	ÖGOR Preis 2012 der Österreichischen Gesellschaft für Operations Research
TEWI	Mathematik	Ass.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Angelika Wiegele	Förderungspreis für Naturwissenschaften/ Technische Wissenschaften des Landes Kärnten (Kärntner Kulturpreis)

TEWI	Vernetzte und Eingebettete Systeme	Dipl.-Ing. Christoph Unterrieder	GIT-Preis der Gesellschaft für Informations- und Kommunikationstechnik
SoE	Unterrichts- und Schulentwicklung	Ass.-Prof. Mag. Ph.D. Gertraud Benke Univ.-Prof. Mag. Dr. Konrad Krainer Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz Rauch	Sustainability Award 2012 des Bundes in der Kategorie "Regionale Kooperation" für das Projekt "IMST: Innovationen machen Schulen Top"
SoE	Unterrichts- und Schulentwicklung	Ao. Univ.-Prof. i.R. Dr. Gertraud Diem-Wille	Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst
SoE	Unterrichts- und Schulentwicklung	Ass.-Prof. Mag. Dr. Barbara Hanfstingl	Young Researchers Award 2012 at the European Conference on Religion, Spirituality and Health (ECRSH)

## I.1.m Resümee und Ausblick

### Resümee

Mit der vorliegenden Wissensbilanz stellt die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ihre vielfältigen Leistungen dar – in Forschung, Lehre und Weiterbildung, in der Scientific Community und der Gesellschaft, als Kooperationspartnerin in der Region Kärnten ebenso wie in nationalen und internationalen Netzwerken.

Das Jahr 2012 war von Diskontinuitäten auf der Leitungsebene geprägt. Dies tat der erfolgreichen Arbeit der WissenschaftlerInnen keinen Abbruch und selbst im gesamtuniversitären Management kann die AAU auf beträchtliche Erfolge verweisen. Ein neuer Entwicklungsplan wurde verabschiedet, die Leistungsvereinbarung 2013-15 mit dem Ministerium wurde abgeschlossen und eine Vielzahl von zukunftsweisenden Projekten wurde initiiert bzw. vorangetrieben.

Die Gründung der **School of Education (SoE)** im August 2012 legt einen weiteren Meilenstein in der langen Tradition der AAU in den Bereichen LehrerInnenausbildung und Weiterbildung, Fachdidaktik und Schulentwicklung. Durch entsprechende Forschungsschwerpunkte – die SoE beherbergt auch drei der sechs österreichischen Kompetenzzentren für Didaktik (AECC Deutsch, AECC Mathematik, AECC Unterrichts- und Schulforschung) – wird die Verbindung von wissenschaftlicher und professionsorientierter Ausrichtung der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften gewährleistet.

Zur weiteren **Profilierung** der Universität konnten in einem ausgedehnten Prozess sieben fachübergreifende Forschungsfelder identifiziert und vertieft werden, die es in den kommenden Jahren zu intensivieren und zu fördern gilt. Das Projekt „Qualitätsgewichtete Forschungskennzahlen“ wurde erfolgreich weitergeführt.

Auch beim **Forschungoutput** liegen erfreuliche Entwicklungen vor: Die Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen – und hier insbesondere die Kategorie der erstveröffentlichten Beiträge in Fachzeitschriften und Sammelwerken – sowie der eingeladenen Vorträge bei wissenschaftlichen Veranstaltungen ist erneut angestiegen. Das hohe Niveau aus dem Jahr 2011 von Publikationen in SCI-, SSCI- und AHCI-Journals konnte nochmals gesteigert werden und die Fakultät für technische Wissenschaften hat gleich zehn Erfindungsmeldungen zu verzeichnen. Die Anzahl der Projekte im 7. Rahmenprogramm der EU hat sich auch 2012 wieder erhöht, was nicht nur als Merkmal der internationalen Vernetzung zu werten ist, sondern auch zur sozialen Absicherung des qualifizierten Nachwuchses beiträgt. Der **Frauenanteil** bei den ProfessorInnen konnte 2012 gesteigert werden – bei insgesamt sieben Neubesetzungen wurden vier Frauen berufen.

Seit dem WS 2012/13 gibt es ein **neues Curriculum für das Doktoratsstudium**, das mit einer Reihe von qualitätssichernden Maßnahmen ganz wesentlich zur Verbesserung der Doktoratsausbildung beiträgt.

Das **Studienangebot** der AAU wurde im Wintersemester um das Masterstudium Wirtschaft und Recht erweitert. Zusätzlich erfolgte der Abschluss eines weiteren **internationalen Joint-Degree Programms**: Masterstudium International Management mit der Universität La Rochelle.

Im Rahmen der **Mobilitätsprogramme** wurde eine Reihe **neuer Partnerschaftsverträge** abgeschlossen; neue Erasmusverträge gibt es u. a. mit Universitäten in Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Kroatien und Luxemburg; neue interuniversitäre Joint-Study-Abkommen mit Institutionen in China, Russland, der Ukraine und den USA.

Die Anzahl von Studierenden mit einem **Auslandsaufenthalt** im Rahmen von Erasmusprogrammen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10% erhöht.

Bei den **Studierendenzahlen** insgesamt wurde im WS 2012/13 ein historischer Höchststand erreicht. Sowohl bei den StudienanfängerInnen (+26%) als auch bei der Gesamtzahl der Studierenden (+9%) weist die AAU den größten Zuwachs unter den österreichischen Universitäten auf. Der Anteil an ausländischen Studierenden nahm in den letzten Jahren stetig zu und beträgt im WS 2012/13 bereits 16%.

Auch bei den **AbsolventInnenzahlen** kann auf ein historisches Hoch verwiesen werden. Die Anzahl der absolvierten ordentlichen Studien hat sich gegenüber dem Vorjahr um 18% erhöht. Bei den Bachelorstudien liegt dieser Zuwachs bei 42%, bei den Masterstudien bei 26%. Die Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer, hat sich seit dem Studienjahr 2008/09 erstmals erhöht. Mit 37% liegt dieser Wert wesentlich höher als in den Vorjahren. Bei den Bachelor und Masterstudien sind es 47%.

Das **Weiterbildungsangebot** der AAU wurde 2012 entsprechend den gesellschaftlichen Bedürfnissen um 17 neue Universitätslehrgänge (ULG) erweitert: Sieben davon sind Pädagogik- und Fachdidaktiklehrgänge zur LehrerInnenfortbildung in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Naturwissenschaften; weiters gibt es neue Lehrgänge für Business & Project Mediation, Business Logistics, Global Citizenship, Global Citizenship Education, Kooperationsmanagement Österreich – Slowenien, Next Generation Leadership, Professional Management in Tax Accountancy, ProzessManagement und Beratung, Sorgen und Entscheiden: Ethik in Organisationen des Gesundheits- und Sozialsystems sowie Suchtberatung und Prävention. Sowohl die Anzahl der belegten als auch der absolvierten Universitätslehrgänge hat sich im Studienjahr 2011/12 erhöht (um 27% bzw. 10%). Auch die Einnahmen aus ULG haben um 15% zugenommen.

## Ausblick

Mit diesen Errungenschaften, mit neuen Strategiekonzepten, einer neuen Struktur und einer neuen Leitung geht die AAU in die nächste Leistungsperiode. Der neue Entwicklungsplan enthält vielversprechende Weichenstellungen für die kommenden Jahre und dient als Basis für die Leistungsvereinbarung 2013-15 mit dem Ministerium. Beide strategischen Dokumente sind nicht nur Grundlage für die künftige Entwicklung der Universität – sie bilden auch die Basis für den Auf- bzw. weiteren Ausbau eines Qualitätsmanagementsystems, das es noch in der kommenden Leistungsperiode zu zertifizieren gilt. Zusätzlich wurde das Verfahren für die internen Zielvereinbarungen zwischen Rektorat und Organisationseinheiten neu aufgesetzt. Auch dies soll einen Beitrag dazu leisten, dass die AAU ihre Ziele für die nächsten drei Jahre erreicht:

Die AAU hat sich für die Leistungsperiode 2013-15 zum Ziel gesetzt, ihre internationale und nationale Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit in Forschung und Lehre maßgeblich zu steigern und zudem ihre Position in der Weiterbildung zu schärfen.

## Fakultät für Kulturwissenschaften

Der gravierende Umbruch im Personalbereich, in dem sich die Fakultät auch 2012 noch befand, führte zu einer hohen Zahl an Stellennachbesetzungen und laufenden Berufungsverfahren. Für zwei von vier freigewordenen Professuren konnten die Besetzungsentscheidungen 2012/13 getroffen werden. Am studierendenstarken Institut für Psychologie wurde nach der Wahl von Oliver Vitouch zum Rektor dessen Karenzierung durch Einrichtung einer befristeten (Vertretungs-) Professur abgedeckt, außerdem gelang eine Verlängerung der beiden „Brücken“-Professuren in den Bereichen Klinische Psychologie und Sozialpsychologie.

Der im Zuge der Verhandlungen zur Leistungsvereinbarung (ab Juli 2012) finalisierte Entwicklungsplan 2013-15 sieht eine Konsolidierung der Zahl der Professuren der Fakultät mit punktuellen Verschiebungen in der Zuordnung zu den Instituten und in den Denominationen vor. Nach dem Auslaufen des Studiums der Angewandten Musikwissenschaft (Bachelor und Master), das in den Jahren 2013/14 noch durch eine befristete Professur betreut wird, soll im Zuge der Neuorientierung des gegenwärtigen Instituts für Kultur-, Literatur- und Musikwissenschaft neben der (in Besetzung befindlichen) Professur Kulturanthropologie eine zweite Fachrichtung neu aufgebaut werden. Ins Auge gefasst ist die Denomination „Visuelle Kultur“ entsprechend jenem der fachübergreifenden Forschungsthemen der AAU, für das die Fakultät die primäre Verantwortung übernommen hat.

Ein bemerkenswerter Erfolg gelang Ende 2012 in zeitlich sehr dicht und konzentriert geführten Verhandlungen in puncto außeruniversitäre Kooperation: Die Kommission für Vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wird, in der umgewandelten Form eines Instituts, ab 2013 für zunächst drei Jahre zur Hälfte von der AAU getragen werden. Zwei Senior Scientist-Stellen werden in den Personalstand der Universität übernommen; alle an diesem Institut beschäftigten WissenschaftlerInnen beteiligen sich an den Lehr- und Betreuungsaufgaben des Instituts für Medien- und Kommunikationswissenschaft der AAU.

Aus dem Fakultätsbudget wurde eine eigene, zu den Universitätsstrukturen großteils komplementäre Forschungsförderung aufgebaut, aus der 2012 erstmals rund € 33.000,- in drei Programmschienen (Workshops/Tagungen; Zuschüsse zu Druckkosten; Peer-Mentoring-Programm für Nachwuchs-WissenschaftlerInnen) ausgeschüttet wurden. Zudem wurde das Engagement von KollegInnen für Querschnittsfragen (z. B. Doktoratsstudium) und AG (z. B. „Visuelle Kultur“; „Mehrsprachigkeit“) der Fakultät über die Zuweisung von Studienassistenten symbolisch unterstützt.

Als „Wegweiser“ zu denjenigen Projekten, die die Institute der Fakultät selbst als besonders wichtig für ihre Arbeit und damit für die Sichtbarkeit der Klagenfurter Kulturwissenschaft ansehen, wurde die Webanwendung „KuWi-Research“ programmiert, erprobt und vorgestellt (<http://kuwiresearch.aau.at/titel.php>). Die Befüllung der mit einem differenzierten User-Management-System hinterlegten Anwendung begann mit Anfang 2013.

Im Bereich der Studien wurde bis Jahresende 2012 gemäß dem Auftrag des „Strategieprozesses“ 2010-12 ein Curriculum für ein kombiniertes Bachelor-Studium Angewandte Kulturwissenschaften/Medien- und Kommunikationswissenschaften (Arbeitstitel „Kultur, Medien und Kommunikation“) entwickelt. Eine eigene AG sammelte Ideen für die mögliche Gestaltung eines „Erweiterungscurriculums“ (30 ECTS) zusätzlich zum Studium des Kernfachs im Bachelor-Bereich, nicht zuletzt als Beitrag für eine künftig stärker strukturierte Kooperation in der Lehre. Das interfakultäre Masterstudium „Media and Convergence Management“, geführt in englischer Sprache, wird mit WS 2013/14 beginnen; die Federführung liegt beim Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften (<http://www.uni-klu.ac.at/mcm/inhalt/1.htm>). Die Einrichtung des Lehramtsstudiums Spanisch soll 2014 erfolgen. Für die von der Fakultät verantworteten Dissertationsgebiete wurden 2012/13 vier Doktoratsbeiräte konstituiert und eingesetzt.

## **Fakultät für Wirtschaftswissenschaften**

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften versteht sich als eine interdisziplinäre. Die Kombination aus Betriebswirtschaftslehre, Geographie und Regionalforschung, Rechtswissenschaften, Soziologie und Volkswirtschaftslehre ist in der österreichischen Universitätslandschaft einzigartig und bietet die Chance „Wirtschaft weiter zu denken“. Die fächerübergreifende Zusammenarbeit in Lehre und Forschung ist daher ein vorrangiges Ziel der Klagenfurter WIWI-Fakultät.

Im Bereich der Lehre wurden im Studienjahr 2012 neugestaltete Masterstudien „Angewandte Betriebswirtschaft“ (mit den Studiengängen General Management, Energie- und Umweltmanagement und Entrepreneurship) sowie „Wirtschaft und Recht“ (mit den Studiengängen Finance, Steuerwesen und Steuerberatung, Accounting und Auditing, Public Management und Recht der Öffentlichen Verwaltung) konzipiert und eingeführt. Das Masterstudium der Geographie wurde umfassend reformiert und soll ab WS 2013/14 mit dem inhaltlichen Schwerpunkt auf „Geographische Systemwissenschaften“ implementiert werden. Um die Attraktivität des Studienortes auch für internationale Studierende zu erhöhen, wird mit „Media- and Convergence Management“ ein weiteres englischsprachiges Masterstudium in enger Zusammenarbeit mit den Fakultäten für Kulturwissenschaften sowie Technische Wissenschaften aufgebaut.

Die Aktivitäten zur gezielten Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen werden weiter ausgebaut. So werden neben dem bereits bewährten „Incentive-System“ für herausragende wissenschaftliche Leistungen vermehrt Methodenkurse für (junge) ForscherInnen angeboten und der bereits bestehende PhD-Kooperationsverbund mit Universitäten im Alpen-Adria-Raum (CESENET) intensiviert. Zur Förderung der internationalen Mobilität von Studierenden und Lehrenden sollen die bisherigen Aktivitäten noch verstärkt werden.

Mit der Ausweitung des bisherigen Fakultätsschwerpunktes „Management von KMUs“ auf „Unternehmertum“ adressiert die Klagenfurter WIWI ein Schlüsselthema der Europäischen Union. Die Fakultät hat daher auch die Aufgabe übernommen, das fächerübergreifende Forschungsthema „Unternehmertum“ universitätsweit zu koordinieren. Der bereits in den Entwicklungsplänen 2010-12 sowie 2013-15 geforderte Ausbau des betriebswirtschaftlichen Fachbereichs mit einer Professur für Dienstleistungs- & Tourismusmanagement mit einem Fokus auf Unternehmertum wird im Jahr 2014 erfolgen. Durch die inhaltlich breite Ausrichtung der Klagenfurter WIWI werden über diesen Schwerpunkt hinausgehend weitere betriebs- und volkswirtschaftliche, rechtliche sowie gesellschafts-, umwelt- und raumbezogene Forschungsthemen bearbeitet werden. Im Rahmen des universitätsweiten Strategieprozesses hat die WIWI neben dem fächerübergreifenden Forschungsthema „Unternehmertum“ auch den „Lead“ bei „Energiemanagement und -technik“ übernommen. Der Forschungsbereich „Energie“ wird durch die Neueinrichtung einer Professur für Nachhaltiges Energiemanagement ab 2014 inhaltlich gestärkt werden.

Als wichtiges Zentrum einer lernenden Alpen-Adria-Region wird die Klagenfurter WIWI den wissenschaftlichen Diskurs mit den relevanten Stakeholdern fortsetzen. Neben Projekten sollen auch die Veranstaltungsreihen „WIWI aktuell“, „Umwelt und Wirtschaft“ sowie „Forum Wirtschaftsrecht“ in gleicher Intensität fortgesetzt werden. Die intensive Zusammenarbeit mit der Karl Popper Foundation Klagenfurt wird insbesondere angesichts der hohen inhaltlichen Qualität ihrer meist interdisziplinären Veranstaltungen fortgesetzt.

## **Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung**

Für das Jahr 2013 steht die Neuwahl der Fakultätsleitung an, die Amtsperiode des derzeitigen Leitungsteams endet mit Jahresende. Weiters wird es im Jahr 2013 voraussichtlich zur Besetzung der Professur für Technik- und Wissenschaftsforschung kommen. Die Vorbereitung der Ausschreibung für die im Jahr 2014 freiwerdende Professur für Organisationsentwicklung läuft, ein „Search Committee“ hat seine Arbeit aufgenommen. Search Committees werden an der IFF zur Vorbereitung der Arbeit der Berufungskommission eingesetzt, um in den schwer zu überblickenden interdisziplinären Wissenschaftsfeldern geeignete KandidatInnen zu identifizieren und zur Bewerbung einzuladen. Diese Maßnahme dient der Erhöhung der Qualität und Diversität des BewerberInnenfeldes.

Im Jahr 2012 hat die Fakultät einen Strategieprozess durchgeführt, dessen Ergebnisse seitdem umgesetzt werden. Als Teil dieser Umsetzung wurden von der Fakultät geförderte „TREX“ (transdisziplinäre Experimente) eingerichtet. Diese dienen der projektförmigen Weiterentwicklung der inter- und transdisziplinären Kompetenzen. Sie werden von mehreren Organisationseinheiten gemeinsam entworfen und durchgeführt. Die ersten TREX-Abschlussberichte werden im Sommer 2013 der Fakultät zur Kenntnis gebracht und sollen Lernprozesse initiieren. Das von der Fakultät gemeinsam geplante und geschriebene kapitelstrukturierte Handbuch zu Methoden und Praktiken der interdisziplinären und transdisziplinären Forschung wird im November des Jahres dem transcript-Verlag zur Publikation übermittelt werden. Erstmals zeigt ein solches Handbuch die Fülle der Zugänge der IFF und stellt der wissenschaftlichen „community“ die spezifische Forschungskultur dieser Fakultät vor. Die Fakultät wird im Juni über die Dauerstellung des Conflict-Peace-Democracy-Clusters zu entscheiden haben und der Universitätsleitung eine diesbezügliche Empfehlung übermitteln.

Die IFF hat sich im Jahr 2012 tiefgreifend verändert. Zwei große Organisationseinheiten (Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung, Institut für Didaktik der Mathematik) wurden in die School of Education ausgegliedert, das Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien und das Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik kamen Anfang 2013 zur Fakultät hinzu. Die Abteilung für Stadt, Raum und regionale Entwicklung wurde mit dem Institut für kulturelle Nachhaltigkeit zusammengeführt, die Abteilungen Organisationsentwicklung und Gruppendynamik sowie Palliative Care und OrganisationsEthik wurden ihrer Größe und internationalen Bedeutung entsprechend zu Instituten umgewandelt.

Die IFF betreut das fachübergreifende Forschungsthema „Nachhaltigkeit“ und kooperiert etwa beim Schwerpunkt „Bildung“ intensiv mit anderen Fakultäten. Eine eigene, institutsübergreifende Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“ wurde an der Fakultät eingerichtet.

Der Ausbau des Wiener Büros schließt einen mehrjährigen Prozess der Suche nach einem geeigneten Standort für die AAU in Wien ab. Der neue Gebäudeteil wird vermutlich Mitte 2013 bezugsfertig sein, umfangreiche Renovierungen im Gefolge der dringend nötigen Erweiterung der Bibliothek werden die MitarbeiterInnen am Standort Wien in der ersten Jahreshälfte beschäftigen.

Die erfolgreiche Strategie der Fakultät, in ihren interdisziplinären Kernkompetenzen verschiedene Nischen zu besetzen, wird fortgesetzt. Dazu dienen insbesondere die Einwerbung kompetitiver Mittel, die Entwicklung von Angeboten im Bereich der Studien und der Weiterbildung sowie die Ausbildung von DoktorandInnen in Doktoratskollegs.

## **Fakultät für Technische Wissenschaften**

Nachdem die Überarbeitung aller Bachelorstudienpläne als vorerst abgeschlossen betrachtet werden kann, werden an der Fakultät für Technische Wissenschaften 2013 auch die Masterstudienpläne der Mathematik und Informatik erneuert bzw. überarbeitet. Wie schon im Bachelorbereich soll auch hier auf eine gute Verzahnung der Fachbereiche geachtet werden, um Synergieeffekte zu erzielen.

Im März bzw. April 2013 werden die Professuren für Software-Engineering bzw. Smart Grids von Martin Pinzger und Wilfried Elmenreich besetzt. Im September 2013 wird Hubert Zangl die Professur Sensor- und Aktorteknik (Nachfolge Manfred Kaltenbacher) antreten. Im Rahmen der Informatik-Initiative des Bundesministeriums kann außerdem eine assoziierte Professur für Stochastische Prozesse an der Schnittstelle zwischen der mathematischen Statistik und der Informatik besetzt werden. Weiterhin gab es 2012 Gespräche mit Vertretern des KWF, des Landes Kärnten und mit Infineon Villach, bei denen die Erweiterung der Fakultät mit Hilfe von Stiftungsprofessuren diskutiert wurde. An der TEWI wurde hierzu ein Konzept mit drei neuen Lehrstühlen im Bereich der Informationstechnik/Informatik entwickelt, welches 2013 mit Nachdruck weiterverfolgt werden soll.

Im Bereich der Forschung steht 2013 die 2012 vorbereitete Vollantragstellung für ein FWF-Doktoratskolleg an. Darüber hinaus wird die vierte Kohorte an DoktorandInnen des Erasmus-Mundus-Doktoratsstudiums Interactive and Cognitive Environments erwartet.

## **School of Education**

Die School of Education wurde im August 2012 als Universitätszentrum eingerichtet und befindet sich in der Aufbauphase. Somit werden 2013 Etablierung, Konzeptentwicklung und Profilbildung in den Bereichen Forschung sowie Aus- und Weiterbildung im Vordergrund stehen. Dies stellt insofern eine große Herausforderung dar, als sich die SoE aus vier Instituten zusammensetzt, die bislang in drei verschiedenen Fakultäten angesiedelt waren. Außerdem gehört ihr derzeit nur ein Teil aller an der AAU vertretenen Fachdidaktiken an. Ein zentraler Aspekt wird die Präzisierung der Aufgaben und Zielsetzungen der SoE sein sowie ihre Positionierung im Rahmen der universitären LehrerInnenbildung und der Konzeptualisierung der LehrerInnen-/PädagogInnenbildung NEU. Dies muss sowohl innerhalb der Universität als auch außerhalb der AAU mit Blick zur Pädagogischen Hochschule Kärnten und gegebenenfalls zu anderen regionalen Entwicklungsverbänden im Bereich der LehrerInnenbildung (Konzept „Dachverbund Süd-Ost“) erfolgen. Die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten der SoE hängen auch von den für 2013-15 anstehenden Besetzungen der ausgeschriebenen bzw. möglicherweise noch auszuschreibenden Stellen (u. a. Nachbesetzungen) durch entsprechend qualifizierte Personen ab.

## I.2 Wissensbilanz - Kennzahlen

### 1. Intellektuelles Vermögen

#### 1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

##### 1.A.1 Personal

	Köpfe		Vollzeitäquivalente		Gesamt
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt <sup>1</sup>	<b>456</b>	<b>522</b>	<b>978</b>	<b>201,4</b>	<b>492,0</b>
Professor/inn/en <sup>2</sup>	21	50	71	20,8	70,3
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>3</sup>	435	472	907	180,6	421,7
darunter Dozent/inn/en <sup>4</sup>	10	36	46	10,0	45,5
darunter Assoziierte Professor/inn/en <sup>5</sup>	8	9	17	7,4	15,6
darunter Assistenzprofessor/inn/en <sup>6</sup>	17	23	40	14,7	37,2
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIerte Mitarbeiter/innen <sup>7</sup>	53	90	143	31,6	98,7
Allgemeines Personal gesamt <sup>8</sup>	<b>331</b>	<b>158</b>	<b>489</b>	<b>228,9</b>	<b>328,8</b>
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIertes allgemeines Personal <sup>9</sup>	27	11	38	15,6	21,6
<b>Insgesamt 2012<sup>10</sup> (Stichtag 31.12.2012)</b>	<b>787</b>	<b>680</b>	<b>1.467</b>	<b>430,3</b>	<b>820,8</b>
<b>Insgesamt 2011<sup>10</sup> (Stichtag 31.12.2011)</b>	<b>749</b>	<b>673</b>	<b>1.422</b>	<b>420,7</b>	<b>810,6</b>
<b>Insgesamt 2010<sup>10</sup> (Stichtag 31.12.2010)</b>	<b>704</b>	<b>662</b>	<b>1.366</b>	<b>395,5</b>	<b>772,0</b>

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

- 6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 7 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 8 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 9 Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 10 Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Gegenüber dem Vorjahr ist 2012 ein personeller Zuwachs von 1,3% (VZÄ) zu verzeichnen. Weiters ist ein Zuwachs im Bereich der LektorInnen und studentischen MitarbeiterInnen festzustellen. Bei den Habilitierten hat sich die Anzahl der beamteten DozentInnen um 13% reduziert (VZÄ), während die Anzahl der Assoziierten Professorinnen (KV) um 44% gestiegen ist (VZÄ).

Der Frauenanteil wurde insgesamt von 51,9% auf 52,4% gesteigert (VZÄ), während in der Gruppe der Professorinnen der Anteil von 25% auf 29,6% angehoben werden konnte (vgl. dazu auch 1.A.3).

### 1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Geschlecht		
	Frauen	Männer	Gesamt
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
11 Mathematik, Informatik	0	3	3
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0	1	1
<b>5 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	1	0	1
<b>6 GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	2	0	2
<b>Insgesamt 2012</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>7</b>
<b>Insgesamt 2011</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>10</b>
<b>Insgesamt 2010</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>7</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt sieben Habilitationsverfahren abgeschlossen. Der Anteil der an Frauen erteilten Lehrbefugnisse beträgt 43%.

### 1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Herkunftsuniversität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber	Berufungsart						Gesamt				
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG		Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer			
<b>1</b>	<b>NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>eigene Universität</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		<b>andere national</b>	0	1	1	0	0	0	0	0	0	1
		<b>Deutschland</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		<b>übrige EU</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		<b>Drittstaaten</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		andere national	0	1	1	0	0	0	0	0	0	1
11	Mathematik	Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		<b>eigene Universität</b>	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0
		<b>andere national</b>	0	0	0	1	2	3	0	0	1	2
		<b>Deutschland</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		<b>übrige EU</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		<b>Drittstaaten</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		eigene Universität	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0
		andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>5</b>	<b>SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>eigene Universität</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		<b>andere national</b>	0	0	0	1	2	3	0	0	1	2
		<b>Deutschland</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		<b>übrige EU</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		<b>Drittstaaten</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		eigene Universität	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0
		andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
53	Wirtschaftswissenschaften	eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Herkunftsuniversität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber	Berufungsart														
		Berufung gemäß § 98 UG				Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG				Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG				Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt
55	eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	andere national	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
	Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
58	eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	andere national	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	1	1
	Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>6</b>	<b>eigene Universität</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>andere national</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
	<b>Deutschland</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
	<b>übrige EU</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Drittstaaten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
66	eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Deutschland	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
69	eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	andere national	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	1	1

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Herkunftsuniversität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber	Berufungsart														
		Berufung gemäß § 98 UG					Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG					Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG				
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
	Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>eigene Universität</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
	<b>andere national</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>5</b>		
	<b>Deutschland</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>		
	<b>übrige EU</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
	<b>Drittstaaten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	
	eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	andere national	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	
	Deutschland	2	3	5	0	2	2	0	0	0	0	2	5	7		
	übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>9</b>		
	eigene Universität	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	
	andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Deutschland	1	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2		
	übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>		

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Im Kalenderjahr 2012 wurden insgesamt sieben Professuren besetzt. Der Frauenanteil betrug 57%. Diese genderpolitisch erfreuliche Zahl wird durch die Betrachtung der einzelnen Berufungsphasen noch unterstrichen: Im Durchschnitt (Mittelwert der Einzelquoten) betrug der Frauenanteil unter den BewerberInnen auf § 98-Professuren 27%. Auf den Ternavorschlägen fanden sich 50% Frauen, berufen wurden ebenfalls 50% Frauen. Im Falle von § 99-Professuren stand einem mittleren Bewerberinnenanteil von 46% ein Anteil von 60% berufenen Frauen gegenüber. Die Chancengleichheit ist demnach mittlerweile für Männer nicht mehr gegeben, was i. S. der positiven Diskriminierung vorübergehend tolerabel ist.

### 1.A.4 Frauenquoten

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen		Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad <sup>1</sup>		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
<b>Universitätsrat</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>42,9</b>	<b>57,1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Vorsitzende/r des Universitätsrats	1	0	1	100,0	0,0	---	---
Mitglieder des Universitätsrats	2	4	6	33,3	66,7	---	---
<b>Rektorat</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>33,3</b>	<b>66,7</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
Rektor/in	0	1	1	0,0	100,0	---	---
Vizerektor/inn/en	1	1	2	50,0	50,0	---	---
<b>Senat</b>	<b>9</b>	<b>16</b>	<b>25</b>	<b>36,0</b>	<b>64,0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
Vorsitzende/r des Senats	0	1	1	0,0	100,0	---	---
Mitglieder des Senats	9	15	24	37,5	62,5	---	---
<b>Habilitationskommissionen</b>	<b>32</b>	<b>34</b>	<b>66</b>	<b>48,5</b>	<b>51,5</b>	<b>4</b>	<b>7</b>
<b>Berufungskommissionen</b>	<b>30</b>	<b>36</b>	<b>66</b>	<b>45,5</b>	<b>54,5</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
<b>Curricularkommissionen</b>	<b>83</b>	<b>88</b>	<b>171</b>	<b>48,5</b>	<b>51,5</b>	<b>17</b>	<b>23</b>
<b>sonstige Kollegialorgane</b>	<b>16</b>	<b>10</b>	<b>26</b>	<b>61,5</b>	<b>38,5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>

Ohne Karenzierungen.

1. Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 40% aufweisen.

Das Rektorat war zum Stichtag noch nicht vollständig besetzt. Seit der Wahl einer weiteren Vizerektorin im Jänner 2013 ist die Quote jedoch erfüllt.

Der Frauenanteil im Senat hat sich im Berichtszeitraum durch Nachrücken von Ersatzmitgliedern gegenüber dem Vorjahr vermindert. Der Senat besteht generell aus 26 Mitgliedern, zum Stichtag 31.12.2012 war jedoch eine Position vakant. Die Nachwahl fand im Januar 2013 statt.

Die Bemühungen der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, bei der Zusammensetzung von Kommissionen den gesetzlich vorgeschriebenen Frauenanteil von 40% zu erfüllen, führten auch 2012 dazu, dass zumindest der durchschnittliche Frauenanteil in jeder Kommissionskategorie bereits über dieser Quote liegt.

In einzelnen Kommissionen war die Erfüllung der Frauenquote trotz großer Bemühungen mitunter aufgrund des Personalstands, der aktuellen Karenzierungen, aber auch der Überlastung vieler Mitarbeiterinnen, die zwecks Erfüllung der Frauenquote in sehr vielen Kommissionen mitarbeiten müssen und dies zunehmend verweigern, nicht möglich. Dies zeigt sich insbesondere im Bereich der Fakultät für Technische Wissenschaften, aber auch innerhalb mancher Fachbereiche der anderen drei Fakultäten.

### 1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender pay gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG) <sup>1</sup>	19	56	75	83,7
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) <sup>2</sup>	3	2	5	90,1
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) <sup>3</sup>	0	0	0	n.a.
Universitätsdozent/in <sup>4</sup>	11	42	53	91,7
Assoziierte/r Professor/in (KV) <sup>5</sup>	9	10	19	97,1
Assistenzprofessor/in (KV) <sup>6</sup>	19	26	45	99,8
<b>Insgesamt 2012<sup>7</sup></b>	<b>61</b>	<b>136</b>	<b>197</b>	<b>92,5</b>
<b>Insgesamt 2011<sup>7</sup></b>	<b>52</b>	<b>132</b>	<b>184</b>	<b>92,6</b>
<b>Insgesamt 2010<sup>7</sup></b>	<b>50</b>	<b>136</b>	<b>186</b>	<b>94,1</b>

1 Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Der Gender-Pay-Gap oszilliert in den einzelnen Verwendungsgruppen über die Jahre und liegt insgesamt bei 92,5%. Die ideale Situation zeigt sich bei den AssistenzprofessorInnen: 2011: 100,1%, 2012: 99,8%, während in den anderen Kategorien die Frauen primär auf Grund des durchschnittlich niedrigeren Dienstalters etwas weniger verdienen. Ein anderer Teil der Schwankungen ist auf Nebentätigkeitsvergütungen und Jubiläumsgewährungen zurückzuführen.

## 1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

### 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (Outgoing)

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	21	45	66
	Drittstaaten	14	30	44
	<b>Gesamt</b>	35	75	110
länger als 3 Monate	EU	2	1	3
	Drittstaaten	1	1	2
	<b>Gesamt</b>	3	2	5
<b>Insgesamt 2012</b>	EU	23	46	69
	Drittstaaten	15	31	46
	<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>77</b>	<b>115</b>
<b>Insgesamt 2011</b>		<b>50</b>	<b>92</b>	<b>142</b>
<b>Insgesamt 2010</b>		<b>38</b>	<b>69</b>	<b>107</b>

Die Anzahl der Auslandsaufenthalte ist 2012 gegenüber 2011 leider um 19% gesunken, liegt aber dennoch um 7,5% über dem Wert von 2010. Unabhängig davon, ob es sich um eine statistische Schwankung handelt oder nicht, wurden mittlerweile Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung dieses Indikators gesetzt: derartige Auslandsaufenthalte werden einerseits seit dem 2. Halbjahr 2012 in den Qualifizierungsvereinbarungen gefordert, andererseits arbeitet das Rektorat im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2013-2015 ein Konzept zur Mobilitätsförderung von NachwuchswissenschaftlerInnen aus.

### 1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (Incoming)

Aufenthaltsdauer	Sitzstaat der Herkunfts-Einrichtung		Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU		3	9	12
	Drittstaaten		1	10	11
	<b>Gesamt</b>		4	19	23
länger als 3 Monate	EU		6	16	22
	Drittstaaten		1	5	6
	<b>Gesamt</b>		7	21	28
<b>Insgesamt 2012</b>	EU		9	25	34
	Drittstaaten		2	15	17
	<b>Gesamt</b>		11	40	51
<b>Insgesamt 2011</b>			25	40	65
<b>Insgesamt 2010</b>			15	38	53

Leider hat sich die Steigerung dieses Indikators von 2010 auf 2011 im Jahr 2012 wieder umgekehrt. Einer deutlichen Reduktion der kurzfristigen Aufenthalte steht zumindest eine geringe Steigerung der längerfristigen Aufenthalte gegenüber. Eine Stabilisierung dieses Indikators insgesamt wird durch die hochrangige Verankerung der Internationalisierung in der Universitätsstrategie (vgl. Entwicklungsplan 2013-2015) und durch anstehende Optimierungen im Bereich des Büros für internationale Beziehungen (eine Evaluierung wurde 2012 abgeschlossen) erhofft.

## 1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

### 1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners				Gesamt
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	
Universitäten und Hochschulen	5	92	44	141	
Kunsteinrichtungen	1	0	0	1	
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	5	0	0	5	
Unternehmen	24	1	2	27	
Schulen	0	0	0	0	
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	5	2	0	7	
sonstige	10	0	1	11	
<b>Insgesamt 2012</b>	<b>50</b>	<b>95</b>	<b>47</b>	<b>192</b>	
<b>Insgesamt 2011</b>	<b>56</b>	<b>101</b>	<b>51</b>	<b>208</b>	
<b>Insgesamt 2010</b>	<b>13</b>	<b>91</b>	<b>46</b>	<b>150</b>	

Gemäß der Definition des Arbeitsbehelfes wurden vertragliche Kooperationen im Drittmittelbereich von der Auflistung ausgenommen.

Weiters muss darauf hingewiesen werden, dass es an der Alpen-Adria-Universität eine Vielzahl von Partnerschaften und Kooperationen gibt, für die keine schriftlichen Verträge abgeschlossen werden. Als Beispiel sei hier auf die intensive Zusammenarbeit der österreichischen Kompetenzzentren im Bildungsbereich an der School of Education mit ca. 150 Schulen hingewiesen.

## 1.C.2 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation				Gesamt
	national	EU	Drittstaaten		
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>1.684.193,40</b>	<b>762.542,11</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.446.735,51</b>
11 Mathematik, Informatik	1.426.161,09	682.336,43	0,00	0,00	2.108.497,52
12 Physik, Mechanik, Astronomie	120.632,04	720,00	0,00	0,00	121.352,04
14 Biologie, Botanik, Zoologie	3.403,09	0,00	0,00	0,00	3.403,09
18 Geographie	28.532,87	0,00	0,00	0,00	28.532,87
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	105.464,31	79.485,68	0,00	0,00	184.949,99
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>1.512.146,56</b>	<b>183.284,54</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.695.431,10</b>
24 Architektur	0,00	18.958,45	0,00	0,00	18.958,45
25 Elektrotechnik, Elektronik	1.167.775,77	69.522,50	0,00	0,00	1.237.298,27
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	42.451,80	0,00	0,00	0,00	42.451,80
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	301.918,99	94.803,59	0,00	0,00	396.722,58
<b>3 HUMANMEDIZIN</b>	<b>20.851,68</b>	<b>8.347,20</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>29.198,88</b>
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	6.789,88	1.145,20	0,00	0,00	7.935,08
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	14.061,80	7.202,00	0,00	0,00	21.263,80
<b>5 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>2.496.482,93</b>	<b>639.966,73</b>	<b>21.942,74</b>	<b>0,00</b>	<b>3.158.392,40</b>
51 Politikwissenschaft	25.917,03	0,00	0,00	0,00	25.917,03
52 Rechtswissenschaften	26.948,25	6.741,68	0,00	0,00	33.689,93
53 Wirtschaftswissenschaften	609.246,50	263.823,75	21.942,74	0,00	895.012,99
54 Soziologie	101.760,35	43.297,17	0,00	0,00	145.057,52
55 Psychologie	222.872,45	50.100,70	0,00	0,00	272.973,15
56 Raumplanung	0,00	6.690,60	0,00	0,00	6.690,60
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,00	7.682,00	0,00	0,00	7.682,00
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	1.124.767,69	75.131,01	0,00	0,00	1.199.898,70
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	384.970,66	186.499,82	0,00	0,00	571.470,48

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation				Gesamt
	national	EU	Drittstaaten		
<b>6 GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	<b>741.130,33</b>	<b>155.295,98</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>896.426,31</b>
61 Philosophie	138.097,81	4.754,85	0,00	0,00	142.852,66
65 Historische Wissenschaften	161.468,48	57.142,45	0,00	0,00	218.610,93
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	197.033,51	43.028,51	0,00	0,00	240.062,02
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	2.015,81	30.222,10	0,00	0,00	32.237,91
68 Kunstwissenschaften	641,75	20.148,07	0,00	0,00	20.789,82
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	241.872,97	0,00	0,00	0,00	241.872,97
<b>9 NICHT ZUORDENBAR</b>	<b>453.172,34</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>453.172,34</b>
99 Nicht zuordenbar	453.172,34	0,00	0,00	0,00	453.172,34
<b>Auftrag-/Fördergeber-Organisation</b>					
EU	0,00	1.389.342,38	0,00	0,00	1.389.342,38
andere internationale Organisationen	0,00	19.611,96	21.942,74	0,00	41.554,70
Bund (Ministerien)	1.281.400,19	0,00	0,00	0,00	1.281.400,19
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	526.899,95	0,00	0,00	0,00	526.899,95
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	79.236,47	0,00	0,00	0,00	79.236,47
FWF	1.036.703,72	0,00	0,00	0,00	1.036.703,72
FFG	598.767,76	0,00	0,00	0,00	598.767,76
ÖAW	45.154,00	0,00	0,00	0,00	45.154,00
Jubiläumfonds der ÖNB	210.233,04	0,00	0,00	0,00	210.233,04
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	41.710,24	54.303,67	0,00	0,00	96.013,91
Unternehmen	2.494.186,86	49.776,00	0,00	0,00	2.543.962,86
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	511.845,29	236.402,55	0,00	0,00	748.247,84
sonstige	81.839,72	0,00	0,00	0,00	81.839,72
<b>Gesamt</b>	<b>6.907.977,24</b>	<b>1.749.436,56</b>	<b>21.942,74</b>	<b>0,00</b>	<b>8.679.356,54</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

2012 werden in dieser Tabelle erstmalig Erlöse anstatt Einnahmen gemeldet. Die meisten Erlöse werden im Bereich der Sozialwissenschaften lukriert (37%), dicht gefolgt von den Naturwissenschaften (31%). Bei der Betrachtung der Geldgebertypen fällt auf, dass die meisten Projekte von Unternehmen finanziert wurden (29%). Dies manifestiert sich vor allem bei den Technischen Wissenschaften: in diesem Bereich wurden 65% der Projekte durch Unternehmen gefördert. Aber auch bei den Naturwissenschaften ist der Anteil der Unternehmen an den Erlösen mit 42% hoch. Bemerkenswert ist auch, dass bei den Geisteswissenschaften mit 38% der größte Anteil der Erlöse aus Mitteln des FWF erzielt wurde.

## 2. Kernprozesse

### 2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

#### 2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum <sup>1</sup>		Geschlecht		Gesamt
		Frauen	Männer	
<b>1</b>	<b>ERZIEHUNG</b>	<b>8,29</b>	<b>12,38</b>	<b>20,67</b>
14	Erziehungswissenschaft u. Ausbildung v. Lehrkräften, allgemein	8,29	12,38	20,67
142	Erziehungswissenschaft	4,26	5,80	10,06
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	4,03	6,58	10,61
<b>2</b>	<b>GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE</b>	<b>7,52</b>	<b>11,06</b>	<b>18,58</b>
21	Künste, allgemein	0,36	0,16	0,52
212	Musik und darstellende Kunst	0,36	0,16	0,52
22	Geisteswissenschaften, allgemein	7,16	10,90	18,06
222	Fremdsprachen	4,49	4,14	8,63
223	Muttersprache	0,93	1,94	2,87
225	Geschichte und Archäologie	0,49	2,08	2,57
226	Philosophie und Ethik	1,25	2,74	3,99
<b>3</b>	<b>SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT</b>	<b>18,46</b>	<b>25,49</b>	<b>43,95</b>
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	5,66	8,29	13,95
311	Psychologie	3,73	6,14	9,87
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	1,92	2,13	4,05
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	0,01	0,02	0,03
32	Journalismus und Informationswesen, allgemein	3,93	3,29	7,22
321	Journalismus und Berichterstattung	3,93	3,29	7,22
34	Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	8,87	13,90	22,77
340	Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	8,07	11,92	19,99
345	Management und Verwaltung	0,80	1,98	2,78

Curriculum <sup>1</sup>		Geschlecht		
		Frauen	Männer	Gesamt
38	Recht, allgemein	0,00	0,01	0,01
380	Recht, allgemein	0,00	0,01	0,01
<b>4</b>	<b>NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>1,62</b>	<b>9,29</b>	<b>10,91</b>
42	Biowissenschaften, allgemein	0,00	0,03	0,03
421	Biologie und Biochemie	0,00	0,03	0,03
44	Exakte Naturwissenschaften, allgemein	0,60	0,65	1,25
443	Geowissenschaften	0,60	0,65	1,25
46	Mathematik und Statistik, allgemein	0,67	3,21	3,88
461	Mathematik	0,67	3,21	3,88
48	Informatik, allgemein	0,35	5,40	5,75
481	Informatik	0,35	5,40	5,75
<b>5</b>	<b>INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE</b>	<b>0,14</b>	<b>3,42</b>	<b>3,56</b>
52	Ingenieurwesen und technische Berufe, allgemein	0,14	3,37	3,51
522	Elektrizität und Energie	0,00	0,04	0,04
523	Elektronik und Automation	0,14	3,33	3,47
58	Architektur und Baugewerbe, allgemein	0,00	0,05	0,05
581	Architektur und Städteplanung	0,00	0,05	0,05
<b>7</b>	<b>GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE</b>	<b>0,00</b>	<b>0,01</b>	<b>0,01</b>
72	Gesundheit, allgemein	0,00	0,01	0,01
720	Gesundheit, allgemein	0,00	0,01	0,01
<b>8</b>	<b>DIENSTLEISTUNGEN</b>	<b>0,56</b>	<b>1,05</b>	<b>1,61</b>
81	Persönliche Dienstleistungen, allgemein	0,01	0,00	0,01
813	Sport	0,01	0,00	0,01
85	Umweltschutz, allgemein	0,55	1,05	1,60
850	Umweltschutz, allgemein	0,55	1,05	1,60
852	Natürliche Lebensräume und Wildtierschutz	0,00	0,00	0,00
<b>9</b>	<b>NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN</b>	<b>2,00</b>	<b>4,53</b>	<b>6,53</b>
99	nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,00	4,53	6,53
999	nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,00	4,53	6,53

Curriculum <sup>1</sup>	Geschlecht		Gesamt
	Frauen	Männer	
<b>Insgesamt 2012</b>	<b>38,59</b>	<b>67,23</b>	<b>105,82</b>
<b>Insgesamt 2011</b>	<b>36,56</b>	<b>69,87</b>	<b>106,43</b>
<b>Insgesamt 2010</b>	<b>35,55</b>	<b>71,92</b>	<b>107,47</b>

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

Die nicht zuordenbaren Vollzeitäquivalente (Kennzahl 900) erklären sich dadurch, dass zum Zeitpunkt der Erstellung noch keine Prüfungen zur speziellen Lehrleistung (LV) vorhanden waren.

## 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Studienform					Programmbeteiligung			
	Präsenzstudien	Fernstudien	Gesamt	darunter fremdsprachige Studien	darunter blended-learning Studien	darunter Joint Degree/Multiple Degree-Programme	darunter internationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)		
Diplomstudien	1	0	1	0	0	0	0	0	
Bachelorstudien	17	0	17	1	0	0	0	0	
Masterstudien	22	0	22	3	0	6	0	0	
PhD-Doktoratsstudien	1	0	1	1	0	1	0	0	
andere Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	4	0	4	0	0	0	0	0	
<b>Ordentliche Studien insgesamt</b>	<b>45</b>	<b>0</b>	<b>45</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	9	0	9	0	0	0	0	0	
angebotene Instrumente im Instrumentalstudium und im Studium der Instrumental(Gesangs-)pädagogik	0	0	0	0	0	0	0	0	
Universitätslehrgänge für Graduierte	40	0	40	1	1	0	0	0	
andere Universitätslehrgänge	34	0	34	1	0	0	0	0	
<b>Universitätslehrgänge insgesamt</b>	<b>74</b>	<b>0</b>	<b>74</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

Das Studienangebot der ordentlichen Studien wurde gegenüber dem Vorjahr um das Masterstudium „Wirtschaft und Recht“ erweitert. Das im Vergleichszeitraum noch eingerichtete Bachelorstudium „Angewandte Musikwissenschaft“ und das Masterstudium „Angewandte Musikwissenschaft“ wurden vom Rektorat - wie unter Z 115.1 im Mitteilungsblatt vom 20.6.2012 verlautbart - aufgelassen.

Auf Ebene der Universitätslehrgänge sind seit dem letzten Berichtszeitpunkt folgende 16 Neueinrichtungen zu verzeichnen:

- Business & Project Mediation (MSc)
- Business Logistics (MSc)

- Global Citizenship
- Global Citizenship Education (MA)
- Kooperationsmanagement Österreich - Slowenien (MBA)
- Next Generation Leadership (MBA)
- Organisationsentwicklung
- Pädagogik und Fachdidaktik - Deutsch - ab der Sekundarstufe (PFL-Deutsch-Sek)
- Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen - Grundschule mit Schwerpunkt Mathematik (PFL Grundschule - Mathematik)
- Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen - Mathematik - Sekundarstufe (PFL-Mathematik-Sek)
- Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen - Naturwissenschaften - Grundschule (PFL-NAWI-GS)
- Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen - Naturwissenschaften - Sekundarstufe (PFL-NAWI-Sek)
- Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen - Grundschule mit Schwerpunkt Deutsch - Lesen - Schreiben (PFL Grundschule - Deutsch)
- Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen- Englisch - Sekundarstufe (PFL Englisch-Sek)
- Professional Management in Tax Accountancy (PMPA)
- Suchtberatung und Prävention

Zur Ausweisung der Studien: Generell erhöht sich die Zahl der durch E-Learning unterstützten Lehrveranstaltungen kontinuierlich. Da jedoch auf Studienebene diesbezüglich noch keine aggregierten Daten vorliegen, können die Studien nicht sicher der Studienform „blended learning“ zugeordnet werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass es bereits mehrere „blended learning Studien“ gibt.

## 2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Diplomstudien mit Abschrittsgliederung	Studienjahr 2011/12						Studienjahr 2010/11						Studienjahr 2009/10															
	1. Studienabschnitt		weitere Studienabschnitte		Gesamt		1. Studienabschnitt		weitere Studienabschnitte		Gesamt		1. Studienabschnitt		weitere Studienabschnitte		Gesamt											
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt										
Curriculum	Frauen Männer Gesamt																											
<b>1 Pädagogik</b>	4,7	5,1	4,7	6,5	7,6	6,6	11,2	12,7	11,3	4,7	5,1	4,7	6,1	6,6	6,2	10,8	11,7	10,9	4,7	5,1	4,7	5,6	5,4	5,6	10,3	10,5	10,3	
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	4,7	5,1	4,7	6,5	7,6	6,6	11,2	12,7	11,3	4,7	5,1	4,7	6,1	6,6	6,2	10,8	11,7	10,9	4,7	5,1	4,7	5,6	5,4	5,6	10,3	10,5	10,3	
<b>2 Geisteswissenschaften und Künste</b>	5,0	7,4	5,7	8,3	8,2	7,9	13,3	15,6	13,6	4,7	5,8	4,8	7,4	6,7	7,3	12,1	12,5	12,1	5,0	5,2	5,0	7,0	6,2	6,8	12,0	11,4	11,8	
22 Geisteswissenschaften	5,0	7,4	5,7	8,3	8,2	7,9	13,3	15,6	13,6	4,7	5,8	4,8	7,4	6,7	7,3	12,1	12,5	12,1	5,0	5,2	5,0	7,0	6,2	6,8	12,0	11,4	11,8	
<b>3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften</b>	5,1	5,6	5,2	8,2	8,4	8,3	13,3	14,0	13,5	5,0	5,1	5,1	7,6	7,5	7,5	12,6	12,6	12,6	4,7	5,0	4,7	7,2	7,1	7,3	11,9	12,1	12,0	
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	5,7	5,7	5,7	7,3	7,9	7,5	13,0	13,6	13,2	5,7	5,7	5,7	6,9	8,0	7,1	12,6	13,7	12,8	5,5	5,8	5,6	6,9	7,8	7,0	12,4	13,6	12,6	
32 Journalismus und Informationswesen	4,7	4,7	4,7	7,4	8,4	7,6	12,1	13,1	12,3	4,7	4,8	4,7	6,9	7,7	7,3	11,6	12,5	12,0	4,4	4,8	4,6	6,7	7,3	6,8	11,1	12,1	11,4	
34 Wirtschaft und Verwaltung	4,7	5,7	5,3	9,6	8,7	9,0	14,3	14,4	14,3	4,7	5,0	4,8	8,4	7,3	8,0	13,1	12,3	12,8	4,1	4,6	4,3	7,7	7,4	7,5	11,8	12,0	11,8	
<b>4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik</b>	5,2	5,1	5,1	7,1	10,7	10,1	12,3	15,8	15,2	5,7	4,8	5,1	7,5	8,5	8,2	13,2	13,3	13,3	4,8	4,8	4,8	7,5	7,9	7,5	12,3	12,7	12,3	
44 Exakte Naturwissenschaften	k.A.	5,6	5,2	k.A.	7,2	7,4	k.A.	12,8	12,6	5,3	5,7	5,4	7,0	5,9	6,2	12,3	11,6	11,6	5,2	5,3	5,2	6,1	6,0	6,1	11,3	11,3	11,3	
46 Mathematik und Statistik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	12,2
48 Informatik	k.A.	k.A.	4,3	k.A.	k.A.	16,1	k.A.	k.A.	20,4	k.A.	3,4	3,6	k.A.	12,1	k.A.	15,5	15,7	3,7	3,6	3,6	8,9	10,4	10,3	12,6	14,0	13,9		
<b>Insgesamt</b>	4,9	5,5	5,0	7,4	8,4	7,9	12,3	13,9	12,9	4,8	5,1	5,0	7,3	7,5	7,3	12,1	12,6	12,3	4,7	5,0	4,7	6,8	7,1	7,0	11,5	12,1	11,7	

Bachelor- und Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung	Studienjahr 2011/12						Studienjahr 2010/11						Studienjahr 2009/10												
	Bachelorstudien		Masterstudien		Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung		Bachelorstudien		Masterstudien		Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung		Bachelorstudien		Masterstudien		Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung								
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt							
<b>1 Pädagogik</b>	<b>6,7</b>	<b>k.A.</b>	<b>6,7</b>	<b>k.A.</b>	-	-	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	6,7	k.A.	6,7	k.A.	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
<b>2 Geisteswissenschaften und Künste</b>	<b>8,4</b>	<b>9,0</b>	<b>8,5</b>	<b>4,7</b>	<b>k.A.</b>	<b>4,7</b>	-	-	<b>8,2</b>	<b>8,2</b>	<b>8,2</b>	<b>4,1</b>	<b>k.A.</b>	<b>4,2</b>	-	-	<b>8,0</b>	<b>8,2</b>	<b>8,0</b>	<b>3,7</b>	<b>k.A.</b>	<b>3,7</b>	-	-	
21 Künste	k.A.	-	k.A.	-	k.A.	k.A.	-	-	k.A.	-	k.A.	-	-	-	-	-	k.A.	-	k.A.	-	-	-	-	-	
22 Geisteswissenschaften	8,7	9,0	8,7	4,7	k.A.	4,7	-	-	8,2	8,2	8,2	4,1	k.A.	4,2	-	-	8,0	8,2	8,0	3,7	k.A.	3,7	-	-	
<b>3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften</b>	<b>7,2</b>	<b>7,7</b>	<b>7,4</b>	<b>4,6</b>	<b>5,0</b>	<b>4,7</b>	-	-	<b>7,3</b>	<b>7,6</b>	<b>7,4</b>	<b>4,5</b>	<b>4,6</b>	<b>4,5</b>	-	-	<b>7,1</b>	<b>7,2</b>	<b>7,1</b>	<b>4,5</b>	<b>4,2</b>	<b>4,3</b>	-	-	
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	6,7	6,6	6,7	6,1	k.A.	6,1	-	-	7,3	7,6	7,3	5,1	k.A.	5,5	-	-	7,2	k.A.	7,2	k.A.	-	k.A.	-	-	
32 Journalismus und Informationswesen	5,9	k.A.	5,9	k.A.	-	k.A.	-	-	k.A.	-	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
34 Wirtschaft und Verwaltung	7,6	8,0	7,6	4,4	5,0	4,6	-	-	7,3	7,7	7,4	4,3	4,5	4,4	-	-	7,1	7,2	7,1	4,3	4,2	4,2	-	-	
<b>4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik</b>	<b>8,3</b>	<b>8,7</b>	<b>8,5</b>	<b>5,2</b>	<b>5,4</b>	<b>5,2</b>	-	-	<b>8,2</b>	<b>9,3</b>	<b>9,0</b>	<b>4,7</b>	<b>5,0</b>	<b>4,8</b>	-	-	<b>8,3</b>	<b>9,3</b>	<b>9,1</b>	<b>4,7</b>	<b>4,8</b>	<b>4,7</b>	-	-	
44 Exakte Naturwissenschaften	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	-	k.A.	-	-	k.A.	7,7	6,9	k.A.	-	k.A.	-	-	k.A.	k.A.	6,7	-	-	-	-	-	
46 Mathematik und Statistik	8,0	7,2	7,3	k.A.	k.A.	4,7	-	-	8,0	k.A.	7,3	k.A.	k.A.	4,6	-	-	8,1	8,0	8,0	k.A.	k.A.	k.A.	-	-	
48 Informatik	15,9	9,2	9,7	k.A.	5,5	5,5	-	-	15,7	10,0	10,1	k.A.	5,5	5,2	-	-	10,8	10,0	10,0	4,1	4,9	4,7	-	-	
<b>5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>8,2</b>	<b>k.A.</b>	<b>6,7</b>	<b>6,7</b>	-	-	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>5,5</b>	<b>5,5</b>	-	-	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>5,5</b>	<b>5,5</b>	<b>5,5</b>	-	-

Bachelor- und Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschrittsgliederung	Studienjahr 2011/12				Studienjahr 2010/11				Studienjahr 2009/10																				
	Bachelorstudien		Masterstudien		Diplomstudien ohne Abschrittsgliederung		Bachelorstudien		Masterstudien		Diplomstudien ohne Abschrittsgliederung		Masterstudien		Diplomstudien ohne Abschrittsgliederung														
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt											
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	k.A.	k.A.	8,2	k.A.	6,7	-	-	-	k.A.	k.A.	5,5	-	-	-	k.A.	k.A.	5,5	5,5	-	-	-								
<b>8 Dienstleistungen</b>	-	-	-	<b>6,8</b>	<b>k.A.</b>	<b>6,7</b>	-	-	-	-	<b>k.A.</b>	<b>6,4</b>	-	-	-	-	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>6,0</b>	-	-	-							
85 Umweltschutz	-	-	-	6,8	k.A.	6,7	-	-	-	-	k.A.	k.A.	6,4	-	-	-	-	k.A.	k.A.	6,0	-	-	-						
<b>Insgesamt</b>	<b>7,4</b>	<b>8,0</b>	<b>7,5</b>	<b>4,8</b>	<b>5,5</b>	<b>5,1</b>	-	-	<b>7,6</b>	<b>8,0</b>	<b>7,7</b>	<b>4,6</b>	<b>5,0</b>	<b>4,7</b>	-	-	<b>7,3</b>	<b>7,8</b>	<b>7,4</b>	<b>4,3</b>	<b>4,8</b>	<b>4,7</b>	-	-	-	-	-	-	-

Die durchschnittliche Studiendauer ist bei Diplom- und Masterstudien angestiegen:

Insbesondere bei Diplomstudien gibt es in den letzten Jahren einen kontinuierlichen Anstieg der durchschnittlichen Studiendauer. Diese Entwicklung ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass sich die Anzahl der belegten Diplomstudien verringert hat und zudem großzügige Übergangsfristen pro Studienabschnitt gewährt wurden.

Bei dieser Kennzahl werden generell auch externe Einflussfaktoren, wie der hohe Anteil an berufstätigen Studierenden (siehe Bericht BMWF: „Materialien zur sozialen Lage der Studierenden 2010“, Tabelle 11, Seite 64) oder die geänderte Studienbeitragsregelung wirksam. Der Rechnungshof hat im Bericht zu den Studienbeiträgen (Reihe BUND 2011/1, Seite 234) darauf hingewiesen, dass die Einführung der Studienbeiträge im Wintersemester 2001/02 bei den Diplomstudien zu einer Verkürzung der durchschnittlichen Studiendauer um bis zu einem Semester geführt hat. Mit der Änderung der Studienbeitragsregelung ab dem Sommersemester 2009 und der Aufhebung dieser Studienbeitragsregelung durch den VfGH ab dem Sommersemester 2012 ist wieder eine gegenteilige Tendenz zu beobachten.

Die angesprochenen Berichte sind über folgende Links einsehbar:

[http://www.bmwf.gv.at/uploads/tx\\_contentbox/Materialien\\_SozialenLage\\_2010.pdf](http://www.bmwf.gv.at/uploads/tx_contentbox/Materialien_SozialenLage_2010.pdf)

[http://www.rechnungshof.gv.at/fileadmin/downloads/2011/berichte/berichte\\_bund/Bund\\_2011\\_01.pdf](http://www.rechnungshof.gv.at/fileadmin/downloads/2011/berichte/berichte_bund/Bund_2011_01.pdf)

Auf Ebene der Bachelorstudien ist eine Senkung der durchschnittlichen Studiendauer zu verzeichnen.

## 2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Curriculum <sup>1</sup>	bestanden/erfüllt						Prüfungsergebnis nicht bestanden/nicht erfüllt						Gesamt		
	Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt		Frauen	Männer	
<b>3</b>	<b>SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISS.</b>						<b>207</b>	<b>121</b>	<b>328</b>	<b>52</b>	<b>19</b>	<b>71</b>	<b>259</b>	<b>140</b>	<b>399</b>
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften						123	39	162	29	4	33	152	43	195
311	Psychologie						123	39	162	29	4	33	152	43	195
32	Journalismus und Informationswesen						48	21	69	0	0	0	48	21	69
321	Medien, Kommunikation und Kultur						48	21	69	0	0	0	48	21	69
34	Wirtschaft und Verwaltung, allgemein						36	61	97	23	15	38	59	76	135
345	Management und Verwaltung						36	61	97	23	15	38	59	76	135
<b>Studienjahr 2012/13</b>							<b>207</b>	<b>121</b>	<b>328</b>	<b>52</b>	<b>19</b>	<b>71</b>	<b>259</b>	<b>140</b>	<b>399</b>
<b>Studienjahr 2011/12</b>							<b>179</b>	<b>58</b>	<b>237</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>22</b>	<b>191</b>	<b>68</b>	<b>259</b>
<b>Studienjahr 2010/11</b>							<b>47</b>	<b>14</b>	<b>61</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>47</b>	<b>14</b>	<b>61</b>

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

Im Wintersemester 2012/13 wurden an der Universität für folgende vier Studien Aufnahmeverfahren durchgeführt:

1. Bachelorstudium Medien- und Kommunikationswissenschaft

Die Zahl der Studienplätze wurde in der entsprechenden Verordnung des Rektorates mit 180 pro Studienjahr festgesetzt ([http://www.uni-klu.ac.at/rechtabt/downloads/mbi16b2\\_10\\_11.pdf](http://www.uni-klu.ac.at/rechtabt/downloads/mbi16b2_10_11.pdf)). 69 StudienwerberInnen haben an der Aufnahmeprüfung teilgenommen.

## 2. Bachelorstudium Psychologie

Die Zahl der Studienplätze wurde in der entsprechenden Verordnung des Rektorates mit 115 pro Studienjahr festgesetzt ([http://www.uni-klu.ac.at/rechtabt/downloads/mb117b5\\_10\\_11.pdf](http://www.uni-klu.ac.at/rechtabt/downloads/mb117b5_10_11.pdf)). 149 StudienwerberInnen haben an der Aufnahmeprüfung teilgenommen.

## 3. Masterstudium Psychologie

Die Zahl der Studienplätze wurde in der entsprechenden Verordnung des Rektorates mit 60 für das jeweilige Wintersemester und mit 30 für das jeweilige Sommersemester festgesetzt ([http://www.uni-klu.ac.at/rechtabt/downloads/mb119b3\\_11\\_12.pdf](http://www.uni-klu.ac.at/rechtabt/downloads/mb119b3_11_12.pdf)). 27 StudienwerberInnen haben sich zur Aufnahmeprüfung im Wintersemester 2012/13 und 19 StudienwerberInnen zur Aufnahmeprüfung im Sommersemester 2013 angemeldet, die jeweils aufgrund der Kontingentsunterschreitung nicht stattgefunden hat.

## 4. Masterstudium International Management

Die Zahl der Studienplätze wurde in der entsprechenden Verordnung des Rektorates mit 35 pro Studienjahr festgesetzt ([http://www.uni-klu.ac.at/rechtabt/downloads/mb114b1\\_10\\_11.pdf](http://www.uni-klu.ac.at/rechtabt/downloads/mb114b1_10_11.pdf)). 135 StudienwerberInnen haben sich zum Aufnahmeverfahren angemeldet. Im Vergleich zum letzten Wintersemester 2011/12, als dieses Studium erstmals angeboten wurde, gibt es einen ungleich stärkeren Andrang von StudienwerberInnen.

## Sonderstatus: PhD-Doktoratsstudium ICE

Für das internationale Erasmus Mundus Projekt „Joint Doctoral Programme in Interactive and Cognitive Environments (ICE)“ wird die Zahl der maximal zuzulassenden Studierenden vom ICE-Konsortium festgelegt (siehe [http://www.uniklu.ac.at/rechtabt/downloads/mb120b4\\_09\\_10.pdf](http://www.uniklu.ac.at/rechtabt/downloads/mb120b4_09_10.pdf)). Für das Studienjahr 2012/13 haben sich beim ICE-Konsortium 120 Personen beworben. Davon wurden der Universität Klagenfurt 8 Personen als Heimatuniversität und 5 weitere als Zweituniversität zugeordnet. Nachdem die Zuordnung zur Universität erst nach dem Abschluss des Auswahlverfahrens durchgeführt wird, sind die Zahlen zu diesem Studium nicht in der Kennzahl enthalten.

## 2.A.5 Anzahl der Studierenden

	Staatsangehörigkeit		ordentliche Studierende				außerordentliche Studierende				Gesamt			
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	638	281	919	306	220	526	944	501	1.445				
	EU	139	78	217	34	38	72	173	116	289				
	Drittstaaten	51	41	92	37	38	75	88	79	167				
	<b>Insgesamt</b>	828	400	1.228	377	296	673	1.205	696	1.901				
Studierende im zweiten und höheren Semester	Österreich	4.307	2.575	6.882	412	460	872	4.719	3.035	7.754				
	EU	415	295	710	57	65	122	472	360	832				
	Drittstaaten	198	159	357	40	32	72	238	191	429				
	<b>Insgesamt</b>	4.920	3.029	7.949	509	557	1.066	5.429	3.586	9.015				
<b>Studierende Insgesamt 2012</b> (Stichtag: 11.01.13)	Österreich	4.945	2.856	7.801	718	680	1.398	5.663	3.536	9.199				
	EU	554	373	927	91	103	194	645	476	1.121				
	Drittstaaten	249	200	449	77	70	147	326	270	596				
	<b>Insgesamt</b>	<b>5.748</b>	<b>3.429</b>	<b>9.177</b>	<b>886</b>	<b>853</b>	<b>1.739</b>	<b>6.634</b>	<b>4.282</b>	<b>10.916</b>				
<b>Studierende Insgesamt 2011</b> (Stichtag: 28.02.12)	Österreich	4.798	2.676	7.474	433	512	945	5.231	3.188	8.419				
	EU	518	347	865	100	99	199	618	446	1.064				
	Drittstaaten	207	162	369	72	64	136	279	226	505				
	<b>Insgesamt</b>	<b>5.523</b>	<b>3.185</b>	<b>8.708</b>	<b>605</b>	<b>675</b>	<b>1.280</b>	<b>6.128</b>	<b>3.860</b>	<b>9.988</b>				
<b>Studierende Insgesamt 2010</b> (Stichtag: 28.02.11)	Österreich	4.838	2.649	7.487	529	508	1.037	5.367	3.157	8.524				
	EU	498	316	814	69	80	149	567	396	963				
	Drittstaaten	193	165	358	85	57	142	278	222	500				
	<b>Insgesamt</b>	<b>5.529</b>	<b>3.130</b>	<b>8.659</b>	<b>683</b>	<b>645</b>	<b>1.328</b>	<b>6.212</b>	<b>3.775</b>	<b>9.987</b>				

Die Anzahl der Studierenden im Wintersemester 2012/13 stellt einen Rekordwert dar und ist im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. Entsprechend einer APA-Meldung vom 5.12.2012 gab es an der Universität Klagenfurt sowohl bei den StudienanfängerInnen mit 26% als auch bei der Gesamtzahl der Studierenden mit 9% den größten Zuwachs unter den österreichischen Universitäten.

Der Zuwachs ist in erster Linie auf einen starken Anstieg bei den außerordentlichen Studierenden in Universitätslehrgängen zu verzeichnen. Dieser Anstieg korreliert mit dem im Vergleichszeitraum stark erweiterten Studienangebot bei den Universitätslehrgängen (siehe 2.A.2).

Bei den ordentlichen Studierenden ist der Zuwachs (+ 5%) im Vergleich zu den außerordentlichen Studierenden (+36%) wesentlich moderater ausgefallen, aber dennoch stärker als in den vorherigen Wintersemestern.

Mit der UG-Novelle BGBl. I Nr. 52/2012 wurden die Zulassungsfristen an österreichischen Universitäten neu geregelt. Die allgemeine Zulassungsfrist für das Wintersemester 2012/13 begann am 08.07.2012 und endete am 05.09.2012. Für Bachelor- und Lehramtsstudien – mit Ausnahme der bewerbungspflichtigen Bachelorstudien Psychologie bzw. Medien- und Kommunikationswissenschaft – war eine Zulassung in der Nachfrist nur in gesetzlich festgelegten Ausnahmefällen möglich. Obwohl durch diese Maßnahme ein Rückgang der Studierenden befürchtet wurde, konnte für diese Studien ein moderater Zuwachs verzeichnet werden (Stand vom 5.9.2012: + 2%).

Anzumerken ist jedoch, dass die vom Gesetzgeber intendierte Planungssicherheit durch diese Novellierung nicht erreicht werden konnte, da die Planungsphase für das Lehrangebot des Studienjahres 2012/13 bereits einige Monate vor dem Ende der allgemeinen Zulassungsfrist abgeschlossen wird.

Der Frauenanteil ist mit 61% weiterhin höher als der Durchschnittswert der österreichischen öffentlichen Universitäten. Bei den ordentlichen neuzugelassenen Studierenden beträgt der Anteil sogar 67%.

Der Anteil an ausländischen Studierenden steigt in den letzten Jahren stetig an und beträgt im Wintersemester 2012/13 bereits 16%. Der Großteil der 1.717 ausländischen Studierenden kommt aus der EU (65%), wobei die meisten Studierenden (787 Studierende bzw. 70% aller Studierenden aus der EU) aus dieser Staatengruppe aus Deutschland stammen. Insgesamt belegen ausländische Studierende aus 82 Staaten ein Studium an der Universität Klagenfurt.

## 2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Studienjahr (Langbezeichnung)	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr <b>2011/12</b>	Österreich	2.910	1.387	4.297
	EU	372	203	575
	Drittstaaten	164	70	234
	<b>Insgesamt</b>	<b>3.446</b>	<b>1.660</b>	<b>5.106</b>
Studienjahr <b>2010/11</b>	Österreich	2.869	1.363	4.232
	EU	355	190	545
	Drittstaaten	130	71	201
	<b>Insgesamt</b>	<b>3.354</b>	<b>1.624</b>	<b>4.978</b>
Studienjahr <b>2009/10</b>	Österreich	2.912	1.346	4.258
	EU	319	159	478
	Drittstaaten	118	90	208
	<b>Insgesamt</b>	<b>3.349</b>	<b>1.595</b>	<b>4.944</b>

Die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden steigt nach langjähriger Stagnation erstmals moderat um 2,5% an, wobei die Zahl prüfungsaktiver inländischer Studierender schwächer steigt (1,5%) als die der ausländischen Studierenden.

Auch bei dieser Kennzahl ist auf den hohen Einfluss von externen Faktoren (Berufstätigkeit etc.) hinzuweisen, die sich negativ auf die Prüfungsaktivität auswirken können.

## 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Curriculum	Österreich						Staatsangehörigkeit					
	Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	1.670	448	2.118	67	24	91	26	5	31	1.763	477	2.240
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	1.670	448	2.118	67	24	91	26	5	31	1.763	477	2.240
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	1.031	479	1.510	139	74	213	103	28	131	1.273	581	1.854
21 Künste	16	13	29	3	0	3	0	0	0	19	13	32
22 Geisteswissenschaften	1.015	466	1.481	136	74	210	103	28	131	1.254	568	1.822
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISS.	3.186	1.881	5.067	411	260	671	120	66	186	3.717	2.207	5.924
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.195	277	1.472	234	113	347	20	11	31	1.449	401	1.850
32 Journalismus und Informationswesen	458	222	680	57	28	85	14	3	17	529	253	782
34 Wirtschaft und Verwaltung	1.533	1.382	2.915	120	119	239	86	52	138	1.739	1.553	3.292
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	170	566	736	17	28	45	19	28	47	206	622	828
44 Exakte Naturwissenschaften	53	97	150	10	4	14	1	0	1	64	101	165
46 Mathematik und Statistik	47	98	145	2	3	5	7	4	11	56	105	161
48 Informatik	70	371	441	5	21	26	11	24	35	86	416	502
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	22	133	155	5	21	26	13	82	95	40	236	276
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	22	133	155	5	21	26	13	82	95	40	236	276
8 DIENSTLEISTUNGEN	62	41	103	16	12	28	1	2	3	79	55	134
85 Umweltschutz	62	41	103	16	12	28	1	2	3	79	55	134
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	8	9	17	1	1	2	0	0	0	9	10	19
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	8	9	17	1	1	2	0	0	0	9	10	19
<b>Insgesamt Wintersemester 2012 (Stichtag: 11.01.13)</b>	<b>6.149</b>	<b>3.557</b>	<b>9.706</b>	<b>656</b>	<b>420</b>	<b>1.076</b>	<b>282</b>	<b>211</b>	<b>493</b>	<b>7.087</b>	<b>4.188</b>	<b>11.275</b>
Studienart												
Diplomstudium	1.298	460	1.758	97	48	145	28	3	31	1.423	511	1.934
Bachelorstudium	3.498	2.154	5.652	378	221	599	167	90	257	4.043	2.465	6.508
Masterstudium	755	497	1.252	108	69	177	60	69	129	923	635	1.558
Doktoratsstudium	598	446	1.044	73	82	155	27	49	76	698	577	1.275

Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
1 PÄDAGOGIK	1.534	393	1.927	65	17	82	21	4	25	1.620	414	2.034	
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	1.534	393	1.927	65	17	82	21	4	25	1.620	414	2.034	
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	974	433	1.407	131	65	196	86	18	104	1.191	516	1.707	
21 Künste	20	17	37	2	0	2	1	0	1	23	17	40	
22 Geisteswissenschaften	954	416	1.370	129	65	194	85	18	103	1.168	499	1.667	
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISS.	3.268	1.797	5.065	380	241	621	106	47	153	3.754	2.085	5.839	
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.291	277	1.568	227	113	340	19	6	25	1.537	396	1.933	
32 Journalismus und Informationswesen	518	240	758	61	24	85	14	3	17	593	267	860	
34 Wirtschaft und Verwaltung	1.459	1.280	2.739	92	104	196	73	38	111	1.624	1.422	3.046	
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	179	537	716	14	28	42	15	34	49	208	599	807	
44 Exakte Naturwissenschaften	53	89	142	9	4	13	1	0	1	63	93	156	
46 Mathematik und Statistik	56	88	144	1	3	4	4	6	10	61	97	158	
48 Informatik	70	360	430	4	21	25	10	28	38	84	409	493	
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	12	116	128	3	21	24	9	65	74	24	202	226	
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	12	116	128	3	21	24	9	65	74	24	202	226	
8 DIENSTLEISTUNGEN	45	21	66	14	9	23	1	1	2	60	31	91	
85 Umweltschutz	45	21	66	14	9	23	1	1	2	60	31	91	
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	7	8	15	2	1	3	0	1	1	9	10	19	
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	7	8	15	2	1	3	0	1	1	9	10	19	
<b>Studienart</b>													
Diplomstudium	1.714	605	2.319	134	73	207	31	6	37	1.879	684	2.563	
Bachelorstudium	3.202	1.912	5.114	350	186	536	153	76	229	3.705	2.174	5.879	
Masterstudium	539	374	913	59	42	101	35	63	98	633	479	1.112	
Doktoratsstudium	564	414	978	66	81	147	19	25	44	649	520	1.169	
<b>Insgesamt Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)</b>	<b>6.019</b>	<b>3.305</b>	<b>9.324</b>	<b>609</b>	<b>382</b>	<b>991</b>	<b>238</b>	<b>170</b>	<b>408</b>	<b>6.866</b>	<b>3.857</b>	<b>10.723</b>	

Curriculum	Staatsangehörigkeit														
	Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	1.525	349	1.874	59	17	76	16	3	19	1.600	369	1.969			
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	1.525	349	1.874	59	17	76	16	3	19	1.600	369	1.969			
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	1.008	451	1.459	140	53	193	84	22	106	1.232	526	1.758			
21 Künste	28	20	48	3	0	3	3	0	3	34	20	54			
22 Geisteswissenschaften	980	431	1.411	137	53	190	81	22	103	1.198	506	1.704			
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISS.	3.414	1.832	5.246	364	228	592	97	41	138	3.875	2.101	5.976			
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.363	298	1.661	223	108	331	23	6	29	1.609	412	2.021			
32 Journalismus und Informationswesen	554	262	816	56	29	85	13	3	16	623	294	917			
34 Wirtschaft und Verwaltung	1.497	1.272	2.769	85	91	176	61	32	93	1.643	1.395	3.038			
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	198	542	740	14	27	41	15	30	45	227	599	826			
44 Exakte Naturwissenschaften	60	83	143	8	4	12	1	0	1	69	87	156			
46 Mathematik und Statistik	63	96	159	0	1	1	4	3	7	67	100	167			
48 Informatik	75	363	438	6	22	28	10	27	37	91	412	503			
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	15	104	119	3	17	20	11	73	84	29	194	223			
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	15	104	119	3	17	20	11	73	84	29	194	223			
8 DIENSTLEISTUNGEN	33	19	52	7	6	13	1	1	2	41	26	67			
85 Umweltschutz	33	19	52	7	6	13	1	1	2	41	26	67			
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	7	6	13	1	2	3	0	1	1	8	9	17			
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	7	6	13	1	2	3	0	1	1	8	9	17			
<b>Insgesamt Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)</b>	<b>6.200</b>	<b>3.303</b>	<b>9.503</b>	<b>588</b>	<b>350</b>	<b>938</b>	<b>224</b>	<b>171</b>	<b>395</b>	<b>7.012</b>	<b>3.824</b>	<b>10.836</b>			
<b>Studienart</b>															
Diplomstudium	2.217	739	2.956	152	91	243	33	8	41	2.402	838	3.240			
Bachelorstudium	3.017	1.808	4.825	338	163	501	153	70	223	3.508	2.041	5.549			
Masterstudium	398	321	719	42	25	67	24	66	90	464	412	876			
Doktoratsstudium	568	435	1.003	56	71	127	14	27	41	638	533	1.171			

Die Zahl der ordentlichen Studien ist im Vergleich zum Wintersemester 2011/12 um 5,1% gestiegen.

Auf Ebene der einzelnen Studiengruppen ist jedenfalls beim Lehramtsstudium – wie bereits in den letzten Jahren – ein Anstieg zu verzeichnen.

Auf Ebene der Studienarten ist nach der – mit Ausnahme der Lehramtsstudien – abgeschlossenen Umstellung auf die Bologna-Architektur eine natürliche Verschiebung zu Lasten der auslaufenden Diplomstudien zu erkennen.

Im Vergleich zum Wintersemester 2011/12 sinkt der Anteil der Diplomstudien (1.934 Studien) von 24% auf 17%. Der Anteil der Masterstudien (1.558 Studien) steigt von 10% auf 14%, der Anteil von Bachelorstudien (6.508 Studien) von 55% auf 58%. Der Anteil der Doktoratsstudien (1.275 Studien) bleibt hingegen konstant.

## 2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

Art der Mobilitätsprogramme	EU						Gastland Drittstaaten					
	Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt	
ERASMUS	74	19	93	5	1	6	79	20	99			
sonstige	36	10	46	50	13	63	86	23	109			
<b>Studienjahr 2011/12</b>	<b>110</b>	<b>29</b>	<b>139</b>	<b>55</b>	<b>14</b>	<b>69</b>	<b>165</b>	<b>43</b>	<b>208</b>			
ERASMUS	61	17	78	7	3	10	68	20	88			
sonstige	30	21	51	37	15	52	67	36	103			
<b>Studienjahr 2010/11</b>	<b>91</b>	<b>38</b>	<b>129</b>	<b>44</b>	<b>18</b>	<b>62</b>	<b>135</b>	<b>56</b>	<b>191</b>			
ERASMUS	48	20	68	1	1	2	49	21	70			
sonstige	19	17	36	53	15	68	72	32	104			
<b>Studienjahr 2009/10</b>	<b>67</b>	<b>37</b>	<b>104</b>	<b>54</b>	<b>16</b>	<b>70</b>	<b>121</b>	<b>53</b>	<b>174</b>			

Der Anstieg gegenüber dem Studienjahr 2010/11 geht in erster Linie auf eine positive Entwicklung bei den ERASMUS-Programmen zurück, wohingegen die Zahl der sonstigen Mobilitätsprogramme („joint study“) nur moderat steigt.

Hauptsächlich wird ein Mobilitätsaufenthalt innerhalb der EU gewählt (67%).

Der Frauenanteil der Outgoing-Studierenden ist mit 79% deutlich höher als der Frauenanteil bei den ordentlichen Studien insgesamt (63% – siehe 2.A.7).

## 2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit											
	EU			Drittstaaten			Gesamt			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	2	1	3	2	0	2	4	1	5			
ERASMUS	65	34	99	28	15	43	93	49	142			
sonstige	11	1	12	40	26	66	51	27	78			
<b>Studienjahr 2011/12</b>	<b>78</b>	<b>36</b>	<b>114</b>	<b>70</b>	<b>41</b>	<b>111</b>	<b>148</b>	<b>77</b>	<b>225</b>			
CEEPUS	-	0	0	-	1	1	-	1	1			
ERASMUS	83	38	121	20	14	34	103	52	155			
sonstige	6	6	12	25	28	53	31	34	65			
<b>Studienjahr 2010/11</b>	<b>89</b>	<b>44</b>	<b>133</b>	<b>45</b>	<b>43</b>	<b>88</b>	<b>134</b>	<b>87</b>	<b>221</b>			
CEEPUS	0	0	0	1	1	2	1	1	2			
ERASMUS	80	23	103	18	4	22	98	27	125			
sonstige	9	4	13	25	17	42	34	21	55			
<b>Studienjahr 2009/10</b>	<b>89</b>	<b>27</b>	<b>116</b>	<b>44</b>	<b>22</b>	<b>66</b>	<b>133</b>	<b>49</b>	<b>182</b>			

Im Vergleich zum Studienjahr 2010/11 ist nur ein geringer Zuwachs zu verzeichnen.

Der Anteil der Incoming-Studierenden aus Drittstaaten beträgt bereits 49%, womit eine deutliche Steigerung zum Vorjahr ersichtlich wird (2011: 40%).

Der Frauenanteil liegt bei 66% und ist damit niedriger als bei den Outgoing-Studierenden (siehe 2.A.8). Insgesamt ist die Anzahl der Incoming-Studierenden weiterhin höher als die der Outgoing-Studierenden.

## 2.A.10 Erfolgsquote ordentlicher Studierender

	Studienjahr 2011/12			Studienjahr 2010/11			Studienjahr 2009/10		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erfolgsquote ordentlicher Studierender	76,7%	59,6%	<b>70,6%</b>	67,8%	57,9%	<b>64,3%</b>	72,2%	56,0%	<b>66,4%</b>

Die Erfolgsquote steigt erstmals seit dem Studienjahr 2008/09.

Die Erfolgsquote der Männer (60%) ist im Vergleich zum Studienjahr 2010/11 leicht gestiegen, liegt aber nach wie vor weit hinter jener der Frauen (77%).

## 2.A.11 Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen

Curriculum	Staatsangehörigkeit														
	Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
100 Management in Information and Business Technologies (MAS)	3	44	47	0	0	0	0	0	3	3	3	3	3	47	50
102 Pädagogik u. Fachdidaktik für LehrerInnen Grundschule - Deutsch	24	1	25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	24	1	25
103 Pädagogik u. Fachdidaktik für LehrerInnen Grundschule - Mathematik	19	0	19	0	0	0	0	0	0	0	0	0	19	0	19
104 Pädagogik u. Fachdidaktik für LehrerInnen Grundschule - Naturwiss.	20	1	21	0	1	1	0	0	0	0	0	0	20	2	22
105 Pädagogik u. Fachdidaktik für LehrerInnen Sekundarstufe - Naturwiss.	17	14	31	0	0	0	0	0	0	0	0	0	17	14	31
106 Pädagogik u. Fachdidaktik für LehrerInnen Sekundarstufe - Englisch	27	2	29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	27	2	29
107 Pädagogik u. Fachdidaktik für LehrerInnen Sekundarstufe - Deutsch	22	9	31	1	0	1	0	0	0	0	0	0	23	9	32
108 Pädagogik u. Fachdidaktik für LehrerInnen Sekundarstufe - Mathematik	19	8	27	1	0	1	0	0	0	0	0	0	20	8	28
111 Global Citizenship Education (MA)	29	5	34	1	1	2	1	0	0	1	1	1	31	6	37
151 Public Management (MAS)	1	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	4
216 Kooperationsmanagement Österreich-Slowenien (MBA)	3	6	9	0	1	1	0	0	0	0	0	0	3	7	10
310 Next Generation Leadership (MBA)	1	7	8	0	1	1	0	3	3	1	11	12	1	11	12
378 Sport, Health and Entrepreneurship (MAS)	3	10	13	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	10	13
381 Netzwerke und Kooperationen managen (MSc)	1	0	1	0	0	0	1	0	0	1	2	0	2	0	2
382 Organisationen führen und entwickeln (MSc)	1	1	2	0	0	0	2	0	0	2	3	1	3	1	4
383 Organisationen beraten (MSc)	1	1	2	0	0	0	1	3	4	2	4	2	4	4	6
458 International Leadership (MAS)	2	8	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	8	10
463 Sozialpsychiatrie	26	13	39	1	0	1	0	0	0	0	0	0	27	13	40
486 Seniorstudium Liberale	72	43	115	2	1	3	0	1	1	1	74	45	119	45	119
488 Erwachsenenbildung/Weiterbildung (MAS)	17	7	24	2	0	2	0	0	0	0	19	7	19	7	26
503 Sport - Gesundheit - Projektmanagement	3	4	7	0	1	1	0	0	0	0	3	5	3	5	8
509 Internationaler Universitätslehrgang Palliative Care (MAS)	6	3	9	15	6	21	5	0	5	26	9	35	6	9	35
544 Professional Management in Tax Accountancy (PMPA)	3	19	22	0	0	0	0	0	0	0	3	19	3	19	22
551 Business ManagerIn (MAS)	74	268	342	8	8	16	3	2	5	85	278	363	74	278	363

Curriculum	Staatsangehörigkeit													
	Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
556	4	18	22	0	0	0	0	0	0	0	0	4	18	22
559	2	7	9	0	0	0	0	0	0	0	0	2	7	9
570	0	1	1	1	11	12	0	1	1	1	1	1	13	14
586	1	7	8	0	0	0	0	0	0	0	0	1	7	8
593	3	32	35	4	15	19	0	1	1	1	1	7	48	55
596	0	1	1	3	35	38	1	5	6	6	6	4	41	45
681	5	9	14	0	2	2	0	0	0	0	0	5	11	16
710	1	0	1	2	0	2	0	0	0	0	0	3	0	3
721	9	9	18	2	0	2	0	0	0	0	0	11	9	20
784	30	2	32	4	0	4	1	0	1	0	1	35	2	37
803	53	11	64	1	0	1	0	0	0	0	0	54	11	65
815	3	0	3	66	22	88	75	56	131	144	144	78	78	222
818	143	20	163	11	5	16	2	0	2	156	25	25	25	181
825	37	9	46	0	0	0	0	0	0	0	0	37	9	46
830	41	42	83	2	3	5	1	0	1	44	45	44	45	89
854	2	1	3	0	1	1	3	1	4	5	3	5	3	8
865	4	4	8	1	2	3	4	4	8	9	10	9	10	19
866	23	3	26	0	0	0	0	0	0	23	3	23	3	26
879	13	3	16	0	0	0	0	0	0	13	3	13	3	16
967	18	13	31	0	0	0	0	0	0	18	13	18	13	31
<b>Wintersemester 2012/13 (Stichtag: 11.01.2013)</b>	<b>786</b>	<b>669</b>	<b>1.455</b>	<b>128</b>	<b>116</b>	<b>244</b>	<b>100</b>	<b>80</b>	<b>180</b>	<b>1.014</b>	<b>865</b>	<b>1.879</b>	<b>865</b>	<b>1.879</b>
<b>Wintersemester 2011/12 (Stichtag: 13.01.2012)</b>	<b>538</b>	<b>516</b>	<b>1.054</b>	<b>139</b>	<b>113</b>	<b>252</b>	<b>97</b>	<b>76</b>	<b>173</b>	<b>774</b>	<b>705</b>	<b>1.479</b>	<b>705</b>	<b>1.479</b>
<b>Wintersemester 2010/11 (Stichtag: 22.02.2011)</b>	<b>630</b>	<b>516</b>	<b>1.146</b>	<b>114</b>	<b>102</b>	<b>216</b>	<b>98</b>	<b>74</b>	<b>172</b>	<b>842</b>	<b>692</b>	<b>1.534</b>	<b>692</b>	<b>1.534</b>

Die Anzahl der belegten Universitätslehrgänge ist im Vergleich zum Wintersemester 2011/12 um 27% gestiegen.

Entsprechend der Auswertung in der Tabelle 3.13, Seite 59, des vom BMWF herausgegebenen Statistischen Taschenbuches 2012 war die Universität Klagenfurt im Wintersemester 2011/12 in Bezug auf die Zahl der Studierenden in Universitätslehrgängen nach der Universität für Weiterbildung Krems und der Universität Salzburg die drittstärkste Universität.

Die Universitätslehrgänge mit der größten Anzahl an Studierenden waren im Wintersemester 2011/12:

- Business ManagerIn MAS (363 Studierende)
- Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (222 Studierende)
- Psychotherapeutisches Propädeutikum (181 Studierende)

## 2.A.12 Einnahmen aus Universitätslehrgängen in Euro

Einnahmen aus Universitätslehrgängen in Euro	Gesamt
<b>2012</b>	<b>2.176.963,64</b>
<b>2011</b>	<b>1.897.027,98</b>
<b>2010</b>	<b>2.093.791,54</b>

Die Zunahme der Einnahmen gegenüber dem Vorjahr in der Höhe von € 279.936,-- ergibt sich daraus, dass die im WS 2012/13 gestarteten Universitätslehrgänge ihre Einnahmen größtenteils bereits im Finanzjahr 2012 verbuchen konnten. Darüber hinaus haben 2012 um 16 Universitätslehrgänge mehr stattgefunden als im Vorjahr.

### 2.A.13 Anzahl der Zulassungen zur Studienberechtigungsprüfung

Studienjahr	Geschlecht		Gesamt
	Frauen	Männer	
Studienjahr <b>2011/12</b>	<b>52</b>	<b>49</b>	<b>101</b>
Studienjahr <b>2010/11</b>	<b>46</b>	<b>36</b>	<b>82</b>
Studienjahr <b>2009/10</b>	<b>77</b>	<b>75</b>	<b>152</b>

Die Anzahl der Zulassungen zur Studienberechtigungsprüfung ist nach einem Rückgang im letzten Studienjahr wieder angestiegen, bleibt aber dennoch weit hinter den Zahlen der Studienjahre 2009/10 bzw. 2008/09.

Diese Entwicklung geht auf die seit 1.10.2010 geltende neue Studienberechtigungsregelung zurück, die eine Neudefinition der Pflichtfächer vorsieht. Diese Neudefinition – wie zum Beispiel die Festlegung des Pflichtfaches Englisch für fast alle Studien – wird von potentiellen StudienwerberInnen möglicherweise als Hemmschwelle erlebt.

Weiters ist anzumerken, dass neben den Universitäten immer öfter auch andere Bildungseinrichtungen eine breite Palette an Aus- bildungsmöglichkeiten bzw. Möglichkeiten des Erwerbes der Studienberechtigung für Personen ohne Matura anbieten.

## 2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

### 2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

Wissenschaftszweig <sup>1</sup>	Professor/innen <sup>2</sup>			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/Innen <sup>3</sup>			sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/Innen <sup>4</sup>			Gesamt <sup>5</sup>		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>2,54</b>	<b>11,48</b>	<b>14,02</b>	<b>8,30</b>	<b>30,28</b>	<b>38,58</b>	<b>10,14</b>	<b>30,05</b>	<b>40,19</b>	<b>20,98</b>	<b>71,81</b>	<b>92,79</b>
11 Mathematik, Informatik	1,17	11,24	12,41	7,33	28,21	35,54	8,95	25,91	34,86	17,45	65,36	82,81
12 Physik, Mechanik, Astronomie	0,00	0,03	0,03	0,00	0,18	0,18	0,00	0,12	0,12	0,00	0,33	0,33
18 Geographie	0,83	0,00	0,83	0,00	0,00	0,00	0,75	2,01	2,76	1,58	2,01	3,59
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,54	0,21	0,75	0,97	1,89	2,86	0,44	2,01	2,45	1,95	4,11	6,06
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>0,38</b>	<b>3,83</b>	<b>4,21</b>	<b>3,26</b>	<b>21,50</b>	<b>24,76</b>	<b>1,39</b>	<b>11,43</b>	<b>12,82</b>	<b>5,03</b>	<b>36,76</b>	<b>41,79</b>
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	0,00	0,01	0,01	0,00	0,68	0,68	0,00	0,27	0,27	0,00	0,96	0,96
23 Bautechnik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,03	0,03	0,00	0,03	0,03
24 Architektur	0,00	0,00	0,00	0,03	0,00	0,03	0,00	0,03	0,03	0,03	0,03	0,06
25 Elektrotechnik, Elektronik	0,00	2,85	2,85	1,48	18,19	19,67	0,50	6,75	7,25	1,98	27,79	29,77
27 Geodäsie, Vermessungswesen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01	0,00	0,01	0,01
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,00	0,25	0,25	0,00	0,08	0,08	0,00	0,02	0,02	0,00	0,35	0,35
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,38	0,72	1,10	1,75	2,55	4,30	0,89	4,32	5,21	3,02	7,59	10,61
<b>3 HUMANMEDIZIN</b>	<b>0,25</b>	<b>0,10</b>	<b>0,35</b>	<b>0,11</b>	<b>0,17</b>	<b>0,28</b>	<b>0,72</b>	<b>0,65</b>	<b>1,37</b>	<b>1,08</b>	<b>0,92</b>	<b>2,00</b>
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie u. Psychiatrie)	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,01
37 Psychiatrie und Neurologie	0,25	0,00	0,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,35	0,35	0,25	0,35	0,60
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,00	0,10	0,10	0,10	0,17	0,27	0,72	0,30	1,02	0,82	0,57	1,39

Wissenschaftszweig <sup>1</sup>	Professor/innen <sup>2</sup>			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/Innen <sup>3</sup>			sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/Innen <sup>4</sup>			Gesamt <sup>5</sup>		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>4 LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,01</b>	<b>0,00</b>	<b>0,01</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,01</b>	<b>0,00</b>	<b>0,01</b>
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,01
<b>5 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>10,35</b>	<b>24,71</b>	<b>35,06</b>	<b>14,23</b>	<b>11,95</b>	<b>26,18</b>	<b>54,34</b>	<b>56,36</b>	<b>110,70</b>	<b>78,92</b>	<b>93,02</b>	<b>171,94</b>
51 Politikwissenschaft	0,20	0,43	0,63	0,01	0,00	0,01	1,17	0,64	1,81	1,38	1,07	2,45
52 Rechtswissenschaften	0,00	3,00	3,00	0,45	0,00	0,45	2,50	3,33	5,83	2,95	6,33	9,28
53 Wirtschaftswissenschaften	2,40	6,03	8,43	3,52	5,32	8,84	17,61	16,83	34,44	23,53	28,18	51,71
54 Soziologie	0,99	2,43	3,42	1,56	1,17	2,73	4,94	3,76	8,70	7,49	7,36	14,85
55 Psychologie	1,63	3,92	5,55	2,79	0,95	3,74	4,54	6,32	10,86	8,96	11,19	20,15
56 Raumplanung	0,00	0,00	0,00	0,13	0,00	0,13	0,30	1,28	1,58	0,43	1,28	1,71
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,00	0,92	0,92	0,00	0,00	0,00	0,00	2,10	2,10	0,00	3,02	3,02
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	3,03	5,97	9,00	3,84	1,23	5,07	13,18	14,20	27,38	20,05	21,40	41,45
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	2,10	2,01	4,11	1,93	3,28	5,21	10,10	7,90	18,00	14,13	13,19	27,32
<b>6 GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	<b>7,30</b>	<b>9,44</b>	<b>16,74</b>	<b>5,50</b>	<b>3,26</b>	<b>8,76</b>	<b>35,72</b>	<b>41,19</b>	<b>76,91</b>	<b>48,52</b>	<b>53,89</b>	<b>102,41</b>
61 Philosophie	1,68	0,00	1,68	0,10	1,25	1,35	1,94	4,56	6,50	3,72	5,81	9,53
64 Theologie	0,00	0,02	0,02	0,00	0,00	0,00	0,12	0,06	0,18	0,12	0,08	0,20
65 Historische Wissenschaften	0,45	3,48	3,93	1,78	0,69	2,47	3,39	11,18	14,57	5,62	15,35	20,97
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	2,75	4,46	7,21	3,29	1,00	4,29	22,92	19,78	42,70	28,96	25,24	54,20
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0,10	0,26	0,36	0,00	0,00	0,00	1,21	0,19	1,40	1,31	0,45	1,76
68 Kunstwissenschaften	0,90	0,14	1,04	0,00	0,00	0,00	0,68	0,10	0,78	1,58	0,24	1,82
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	1,42	1,08	2,50	0,33	0,32	0,65	5,46	5,32	10,78	7,21	6,72	13,93

Wissenschaftszweig <sup>1</sup>	Professor/innen <sup>2</sup>			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/Innen <sup>3</sup>			sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/Innen <sup>4</sup>			Gesamt <sup>5</sup>		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Insgesamt<sup>6</sup></b>	<b>20,82</b>	<b>49,56</b>	<b>70,38</b>	<b>31,41</b>	<b>67,16</b>	<b>98,57</b>	<b>102,31</b>	<b>139,68</b>	<b>241,99</b>	<b>154,54</b>	<b>256,40</b>	<b>410,94</b>

1. Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV.

2. Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3. Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4. Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5. Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6. Ergebnisse korrespondieren mit jenen der Kennzahl 1.A.1.

Die Zuteilung des Personals zu den Wissenschaftszweigen ergibt eine klare Dominanz der Sozialwissenschaften mit 42% gegenüber den Naturwissenschaften mit 23%, den Geisteswissenschaften mit 25% und den Technischen Wissenschaften mit 10%. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Verteilung des wissenschaftlichen Personals in etwa gleich geblieben (2011: SoWi 42%, NaWi 24%, GeWi 23%, TeWi 11%).

Generell lässt sich feststellen, dass der Anteil der Männer am wissenschaftlichen Personal mit 62% hoch ist. Das Geschlechterverhältnis bei den ProfessorInnen liegt 2012 bei 70% Männern und 30% Frauen. Allerdings ist gegenüber dem Vorjahr ein Trend zugunsten der Frauen zu beobachten (2011: 75% Männer zu 25% Frauen).

In den Sozial- und Geisteswissenschaften mit einem Frauenanteil von 46% bzw. 47% und einem Männeranteil von 54% bzw. 53% ist das Geschlechterverhältnis des wissenschaftlichen Personals relativ ausgewogen.

Durch die Rundung der einzelnen Zahlen kommt es auch bei den Gesamtzahlen zur Anzeige von Nachkommastellen und zu geringfügigen Abweichungen gegenüber der Kennzahl 1.A.1.

## 2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Personalkategorie	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>1</sup>	13	31	44	2	8	10	3	6	9	18	45	63
sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>2</sup>	44	36	80	7	4	11	3	1	4	54	41	95
sonstige Verwendung <sup>3</sup>	17	4	21	0	0	0	1	0	1	18	4	22
<b>Insgesamt Wintersemester 2012/13</b>	<b>74</b>	<b>71</b>	<b>145</b>	<b>9</b>	<b>12</b>	<b>21</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>14</b>	<b>90</b>	<b>90</b>	<b>180</b>
<b>Insgesamt Wintersemester 2011/12</b>	<b>67</b>	<b>66</b>	<b>133</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>75</b>	<b>80</b>	<b>155</b>
<b>Insgesamt Wintersemester 2010/11</b>	<b>62</b>	<b>79</b>	<b>141</b>	<b>6</b>	<b>11</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>68</b>	<b>93</b>	<b>161</b>

1 Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Im Wintersemester 2012/13 haben 1.257 Studierende insgesamt 1.275 Doktoratsstudien belegt. Der Anteil der Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität beträgt 14%.

Auf Ebene der einzelnen Curricula ergeben sich folgende Anteile:

- Doktoratsstudium der Philosophie: 11%
- Doktoratsstudium der Naturwissenschaften: 15%
- Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften: 12%
- Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften: 42%
- PHD ICE: 0%

### 3. Output und Wirkungen der Kernprozesse

#### 3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

##### 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Curriculum	Abschlussart	Österreich				EU				Staatsangehörigkeit				Gesamt	
		Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen	Männer
		Gesamt		Gesamt		Gesamt		Gesamt		Gesamt		Gesamt		Gesamt	
<b>1 PÄDAGOGIK</b>		<b>164</b>	<b>23</b>	<b>187</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>15</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>178</b>	<b>26</b>	<b>204</b>		
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften		164	23	187	13	2	15	1	1	2	178	26	204		
Erstabschluss		147	20	167	13	2	15	0	1	1	160	23	183		
Zweitabschluss		17	3	20	0	0	0	1	0	1	18	3	21		
<b>2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE</b>		<b>59</b>	<b>27</b>	<b>86</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>15</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>67</b>	<b>37</b>	<b>104</b>		
21 Künste		3	1	4	1	0	1	0	0	0	4	1	5		
Erstabschluss		3	-	3	1	-	1	0	-	0	4	-	4		
Zweitabschluss		-	1	1	-	0	0	-	0	0	-	1	1		
22 Geisteswissenschaften		56	26	82	6	8	14	1	2	3	63	36	99		
Erstabschluss		39	19	58	5	1	6	1	1	2	45	21	66		
Zweitabschluss		17	7	24	1	7	8	0	1	1	18	15	33		
<b>3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSEN.</b>		<b>448</b>	<b>177</b>	<b>625</b>	<b>52</b>	<b>27</b>	<b>79</b>	<b>14</b>	<b>2</b>	<b>16</b>	<b>514</b>	<b>206</b>	<b>720</b>		
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften		148	22	170	36	12	48	5	0	5	189	34	223		
Erstabschluss		130	19	149	33	9	42	4	0	4	167	28	195		
Zweitabschluss		18	3	21	3	3	6	1	0	1	22	6	28		
32 Journalismus und Informationswesen		87	18	105	12	3	15	4	0	4	103	21	124		
Erstabschluss		85	18	103	12	3	15	4	0	4	101	21	122		
Zweitabschluss		2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2		
34 Wirtschaft und Verwaltung		213	137	350	4	12	16	5	2	7	222	151	373		

Curriculum	Abschlussart	Staatsangehörigkeit													
		Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer
	Erstabschluss	162	89	251	3	8	11	5	2	7	170	99	269		
	Zweitabschluss	51	48	99	1	4	5	0	0	0	52	52	104		
	<b>4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK</b>	<b>14</b>	<b>68</b>	<b>82</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>19</b>	<b>74</b>	<b>93</b>		
	44 Exakte Naturwissenschaften	3	2	5	0	0	0	0	0	0	3	2	5		
	Erstabschluss	3	2	5	0	0	0	0	0	0	3	2	5		
	46 Mathematik und Statistik	6	12	18	0	0	0	0	0	0	6	12	18		
	Erstabschluss	2	10	12	0	0	0	0	0	0	2	10	12		
	Zweitabschluss	4	2	6	0	0	0	0	0	0	4	2	6		
	48 Informatik	5	54	59	2	4	6	3	2	5	10	60	70		
	Erstabschluss	2	29	31	2	1	3	1	2	3	5	32	37		
	Zweitabschluss	3	25	28	0	3	3	2	0	2	5	28	33		
	<b>5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>23</b>	<b>25</b>		
	52 Ingenieurwesen und technische Berufe	1	9	10	0	4	4	1	10	11	2	23	25		
	Erstabschluss	-	3	3	-	0	0	-	1	1	-	4	4		
	Zweitabschluss	1	6	7	0	4	4	1	9	10	2	19	21		
	<b>8 DIENSTLEISTUNGEN</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>6</b>		
	85 Umweltschutz	2	0	2	1	2	3	1	0	1	4	2	6		
	Zweitabschluss	2	0	2	1	2	3	1	0	1	4	2	6		
	<b>9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>1</b>		
	99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	-	1	1	-	0	0	-	0	0	-	1	1		
	Zweitabschluss	-	1	1	-	0	0	-	0	0	-	1	1		
	<b>Studienjahr 2011/12</b>	<b>688</b>	<b>305</b>	<b>993</b>	<b>75</b>	<b>47</b>	<b>122</b>	<b>21</b>	<b>17</b>	<b>38</b>	<b>784</b>	<b>369</b>	<b>1.153</b>		
	<b>1 PÄDAGOGIK</b>	<b>142</b>	<b>14</b>	<b>156</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>146</b>	<b>15</b>	<b>161</b>		
	14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	142	14	156	4	1	5	0	0	0	146	15	161		

Curriculum	Abschlussart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Erstabschluss	135	12	147	4	1	5	0	0	0	139	13	152
	Zweitabschluss	7	2	9	0	0	0	0	0	0	7	2	9
<b>2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE</b>		<b>69</b>	<b>28</b>	<b>97</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>15</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>82</b>	<b>32</b>	<b>114</b>
21 Künste	Erstabschluss	1	-	1	1	-	1	0	-	0	2	-	2
	Erstabschluss	1	-	1	1	-	1	0	-	0	2	-	2
22 Geisteswissenschaften	Erstabschluss	68	28	96	11	3	14	1	1	2	80	32	112
	Erstabschluss	49	12	61	2	1	3	1	0	1	52	13	65
	Zweitabschluss	19	16	35	9	2	11	0	1	1	28	19	47
<b>3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSEN.</b>		<b>364</b>	<b>197</b>	<b>561</b>	<b>19</b>	<b>16</b>	<b>35</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>11</b>	<b>389</b>	<b>218</b>	<b>607</b>
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	157	22	179	12	7	19	1	0	1	170	29	199
	Erstabschluss	140	18	158	9	5	14	1	0	1	150	23	173
	Zweitabschluss	17	4	21	3	2	5	0	0	0	20	6	26
32 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	43	14	57	2	3	5	0	0	0	45	17	62
	Erstabschluss	40	13	53	2	2	4	0	0	0	42	15	57
	Zweitabschluss	3	1	4	0	1	1	0	0	0	3	2	5
34 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	164	161	325	5	6	11	5	5	10	174	172	346
	Erstabschluss	126	127	253	4	3	7	3	4	7	133	134	267
	Zweitabschluss	38	34	72	1	3	4	2	1	3	41	38	79
<b>4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK</b>		<b>18</b>	<b>39</b>	<b>57</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>18</b>	<b>43</b>	<b>61</b>
44 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	4	4	8	0	0	0	0	0	0	4	4	8
	Erstabschluss	2	3	5	0	0	0	0	0	0	2	3	5
	Zweitabschluss	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
46 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	9	6	15	0	0	0	0	1	1	9	7	16
	Erstabschluss	8	1	9	0	0	0	0	1	1	8	2	10
	Zweitabschluss	1	5	6	0	0	0	0	0	0	1	5	6

Curriculum	Abschlussart	Staatsangehörigkeit																
		Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt				
		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		
48 Informatik		5	29	34	0	2	2	0	0	1	1	2	0	0	1	5	32	37
	Erstabschluss	4	17	21	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	4	18	22
	Zweitabschluss	1	12	13	0	1	1	0	0	1	1	1	0	0	1	1	14	15
<b>5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE</b>		<b>2</b>	<b>12</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>22</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	
52 Ingenieurwesen und technische Berufe		2	12	14	0	0	0	3	10	13	0	0	5	22	27	27	27	
	Erstabschluss	1	4	5	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	5	5	5	
	Zweitabschluss	1	8	9	0	0	0	3	10	13	0	0	4	18	22	22	22	
<b>8 DIENSTLEISTUNGEN</b>		<b>3</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>		
85 Umweltschutz		3	4	7	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	7	7	7	
	Zweitabschluss	3	4	7	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	7	7	7	
<b>9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN</b>		<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>		
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben		1	0	1	0	1	1	0	0	0	0	1	1	2	2	2	2	
	Zweitabschluss	1	0	1	0	1	1	0	0	0	0	1	1	2	2	2	2	
<b>Studienjahr 2010/11</b>		<b>599</b>	<b>294</b>	<b>893</b>	<b>35</b>	<b>23</b>	<b>58</b>	<b>10</b>	<b>18</b>	<b>28</b>	<b>644</b>	<b>335</b>	<b>979</b>	<b>979</b>	<b>979</b>			
<b>1 PÄDAGOGIK</b>		<b>109</b>	<b>21</b>	<b>130</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>113</b>	<b>21</b>	<b>134</b>	<b>134</b>				
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften		109	21	130	4	0	4	0	0	0	113	21	134	134				
	Erstabschluss	105	17	122	4	0	4	0	0	0	109	17	126	126				
	Zweitabschluss	4	4	8	0	0	0	0	0	0	4	4	8	8				
<b>2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE</b>		<b>71</b>	<b>18</b>	<b>89</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>14</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>82</b>	<b>24</b>	<b>106</b>	<b>106</b>				
21 Künste		1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1	1				
	Erstabschluss	1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1	1				
22 Geisteswissenschaften		70	18	88	9	5	14	2	1	3	81	24	105	105				
	Erstabschluss	50	9	59	3	1	4	2	1	3	55	11	66	66				
	Zweitabschluss	20	9	29	6	4	10	0	0	0	26	13	39	39				

Curriculum	Abschlussart	Staatsangehörigkeit													
		Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSEN.</b>		<b>394</b>	<b>167</b>	<b>561</b>	<b>30</b>	<b>13</b>	<b>43</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>431</b>	<b>182</b>	<b>613</b>		
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften		134	18	152	13	6	19	0	0	0	147	24	171		
Erstabschluss		121	18	139	10	3	13	0	0	0	131	21	152		
Zweitabschluss		13	0	13	3	3	6	0	0	0	16	3	19		
32 Journalismus und Informationswesen		56	16	72	8	0	8	0	0	0	64	16	80		
Erstabschluss		54	15	69	6	0	6	0	0	0	60	15	75		
Zweitabschluss		2	1	3	2	0	2	0	0	0	4	1	5		
34 Wirtschaft und Verwaltung		204	133	337	9	7	16	7	2	9	220	142	362		
Erstabschluss		185	106	291	7	2	9	4	2	6	196	110	306		
Zweitabschluss		19	27	46	2	5	7	3	0	3	24	32	56		
<b>4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK</b>		<b>23</b>	<b>64</b>	<b>87</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>27</b>	<b>74</b>	<b>101</b>		
44 Exakte Naturwissenschaften		6	11	17	2	0	2	0	0	0	8	11	19		
Erstabschluss		6	9	15	2	0	2	0	0	0	8	9	17		
Zweitabschluss		-	2	2	-	0	0	-	0	0	-	2	2		
46 Mathematik und Statistik		8	8	16	0	0	0	0	2	2	8	10	18		
Erstabschluss		3	3	6	0	0	0	0	0	0	3	3	6		
Zweitabschluss		5	5	10	0	0	0	0	2	2	5	7	12		
48 Informatik		9	45	54	2	5	7	0	3	3	11	53	64		
Erstabschluss		5	25	30	0	2	2	0	2	2	5	29	34		
Zweitabschluss		4	20	24	2	3	5	0	1	1	6	24	30		
<b>5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE</b>		<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>11</b>	<b>12</b>		
52 Ingenieurwesen und technische Berufe		1	3	4	0	1	1	0	7	7	1	11	12		
Erstabschluss		1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2		
Zweitabschluss		-	2	2	-	1	1	-	7	7	-	10	10		
<b>8 DIENSTLEISTUNGEN</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>9</b>		

Curriculum	Abschlussart	Staatsangehörigkeit														
		Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
85 Umweltschutz		4	4	8	1	0	1	0	0	0	0	0	0	5	4	9
	Zweitabschluss	4	4	8	1	0	1	0	0	0	0	0	0	5	4	9
<b>9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN</b>		<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben		1	1	2	0	0	0	0	0	2	2	2	1	3	4	
	Zweitabschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	2	2	2	1	3	4	
<b>Studienjahr 2009/10</b>		<b>603</b>	<b>278</b>	<b>881</b>	<b>48</b>	<b>24</b>	<b>72</b>	<b>9</b>	<b>17</b>	<b>26</b>	<b>660</b>	<b>319</b>	<b>979</b>			

Die Anzahl der absolvierten ordentlichen Studien ist gegenüber dem Studienjahr 2010/11 um 18% gestiegen.

Auf Ebene der Studienarten ist bei den abgeschlossenen Diplomstudien ein leichter Rückgang und bei den abgeschlossenen Bachelorstudien der stärkste Zuwachs zu verzeichnen.

Der Vergleich des Studienjahres 2011/12 zum Studienjahr 2010/11 ergibt Folgendes:

- Bachelorstudien: + 42%  
33,8% aller absolvierten Bachelorstudien sind dem Bachelorstudium Angewandte Betriebswirtschaft zuzuordnen (165 Abschlüsse).
- Diplomstudien: - 1%  
Die häufigsten Abschlüsse gehen auf das Diplomstudium Psychologie (107), die Publizistik und Kommunikationswissenschaft (97) bzw. die Sozial- und Integrationspädagogik (82) zurück. Im Diplomstudium Publizistik und Kommunikationswissenschaft ist die Anzahl der absolvierten Studien von 56 im Studienjahr 2010/11 auf 97 im Studienjahr 2011/12 gestiegen.
- Masterstudien: + 26%  
Die meisten Abschlüsse (87 absolvierte Studien bzw. 52% aller absolvierten Masterstudien) sind im Masterstudium Angewandte Betriebswirtschaft zu verzeichnen.
- Doktoratsstudien: keine Veränderung  
Die häufigsten Abschlüsse sind in der Pädagogik (16) und in der Psychologie (15) zu verzeichnen.

## 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr	ISCED 1-Steller	ISCED 2-Steller	Art des Abschlusses	Studienabschlüsse													
				Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt	
				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
<b>Studienjahr 2011/12</b>				<b>261</b>	<b>102</b>	<b>363</b>	<b>42</b>	<b>17</b>	<b>59</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>308</b>	<b>121</b>	<b>429</b>		
<b>1 PÄDAGOGIK</b>				<b>64</b>	<b>7</b>	<b>71</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>66</b>	<b>8</b>	<b>74</b>		
	14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften			64	7	71	2	1	3	0	0	0	66	8	74		
	Erstabschluss			62	7	69	2	1	3	0	0	0	64	8	72		
	weiterer Abschluss			2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2		
<b>2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE</b>				<b>8</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>14</b>		
	22 Geisteswissenschaften			8	3	11	2	0	2	0	1	1	10	4	14		
	Erstabschluss			6	2	8	2	0	2	0	0	0	8	2	10		
	weiterer Abschluss			2	1	3	0	0	0	0	1	1	2	2	4		
<b>3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN</b>				<b>185</b>	<b>64</b>	<b>249</b>	<b>37</b>	<b>12</b>	<b>49</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>226</b>	<b>76</b>	<b>302</b>		
	31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften			65	7	72	30	9	39	3	0	3	98	16	114		
	Erstabschluss			61	6	67	27	7	34	2	0	2	90	13	103		
	weiterer Abschluss			4	1	5	3	2	5	1	0	1	8	3	11		
	32 Journalismus und Informationswesen			36	6	42	7	1	8	0	0	0	43	7	50		
	Erstabschluss			34	6	40	7	1	8	0	0	0	41	7	48		
	weiterer Abschluss			2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2		
	34 Wirtschaft und Verwaltung			84	51	135	0	2	2	1	0	1	85	53	138		
	Erstabschluss			51	28	79	0	2	2	1	0	1	52	30	82		
	weiterer Abschluss			33	23	56	0	0	0	0	0	0	33	23	56		
<b>4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK</b>				<b>4</b>	<b>26</b>	<b>30</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>29</b>	<b>34</b>		
	46 Mathematik und Statistik			3	4	7	0	0	0	0	0	0	3	4	7		
	Erstabschluss			1	3	4	0	0	0	0	0	0	1	3	4		
	weiterer Abschluss			2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3		
	48 Informatik			1	22	23	1	3	4	0	0	0	2	25	27		
	Erstabschluss			1	12	13	1	1	2	0	0	0	2	13	15		
	weiterer Abschluss			-	10	10	-	2	2	-	0	0	-	12	12		
<b>5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUWERBE</b>				<b>-</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>3</b>		
	52 Ingenieurwesen und technische Berufe			-	2	2	-	0	0	-	1	1	-	3	3		
	weiterer Abschluss			-	2	2	-	0	0	-	1	1	-	3	3		
<b>8 DIENSTLEISTUNGEN</b>				<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>		
	85 Umweltschutz			0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2		
	weiterer Abschluss			0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2		

Studienjahr	ISCED 1-Steller	ISCED 2-Steller	Studienabschlüsse													
			Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt	
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
<b>Studienjahr 2010/11</b>			<b>187</b>	<b>70</b>	<b>257</b>	<b>17</b>	<b>11</b>	<b>28</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>206</b>	<b>86</b>	<b>292</b>		
<b>1 PÄDAGOGIK</b>			<b>38</b>	<b>3</b>	<b>41</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>39</b>	<b>4</b>	<b>43</b>		
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften			38	3	41	1	1	2	0	0	0	39	4	43		
Erstabschluss			37	3	40	1	1	2	0	0	0	38	4	42		
weiterer Abschluss			1	-	1	0	-	0	0	0	0	1	-	1		
<b>2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE</b>			<b>14</b>	<b>5</b>	<b>19</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>25</b>		
21 Künste			1	-	1	1	-	1	0	-	0	2	-	2		
Erstabschluss			1	-	1	1	-	1	0	-	0	2	-	2		
22 Geisteswissenschaften			13	5	18	4	0	4	0	1	1	17	6	23		
Erstabschluss			6	2	8	0	0	0	0	0	0	6	2	8		
weiterer Abschluss			7	3	10	4	0	4	0	1	1	11	4	15		
<b>3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN</b>			<b>126</b>	<b>46</b>	<b>172</b>	<b>11</b>	<b>8</b>	<b>19</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>139</b>	<b>55</b>	<b>194</b>		
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften			58	3	61	11	3	14	1	0	1	70	6	76		
Erstabschluss			52	2	54	8	3	11	1	0	1	61	5	66		
weiterer Abschluss			6	1	7	3	0	3	0	0	0	9	1	10		
32 Journalismus und Informationswesen			6	2	8	0	3	3	0	0	0	6	5	11		
Erstabschluss			6	2	8	0	2	2	0	0	0	6	4	10		
weiterer Abschluss			-	0	0	-	1	1	-	0	0	-	1	1		
34 Wirtschaft und Verwaltung			62	41	103	0	2	2	1	1	2	63	44	107		
Erstabschluss			31	24	55	0	0	0	0	0	0	31	24	55		
weiterer Abschluss			31	17	48	0	2	2	1	1	2	32	20	52		
<b>4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK</b>			<b>7</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>11</b>	<b>18</b>		
44 Exakte Naturwissenschaften			3	-	3	0	-	0	0	-	0	3	-	3		
Erstabschluss			1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1		
weiterer Abschluss			2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2		
46 Mathematik und Statistik			3	4	7	0	0	0	0	0	0	3	4	7		
Erstabschluss			2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2		
weiterer Abschluss			1	4	5	0	0	0	0	0	0	1	4	5		
48 Informatik			1	6	7	0	1	1	0	0	0	1	7	8		
Erstabschluss			-	3	3	-	0	0	-	0	0	-	3	3		
weiterer Abschluss			1	3	4	0	1	1	0	0	0	1	4	5		
<b>5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUWERBE</b>			<b>2</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>11</b>		
52 Ingenieurwesen und technische Berufe			2	6	8	0	0	0	0	3	3	2	9	11		
Erstabschluss			1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3		
weiterer Abschluss			1	4	5	0	0	0	0	3	3	1	7	8		
<b>9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN</b>			<b>-</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>1</b>		
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben			-	0	0	-	1	1	-	0	0	-	1	1		
weiterer Abschluss			-	0	0	-	1	1	-	0	0	-	1	1		

Studienjahr	ISCED 1-Steller	ISCED 2-Steller	Studienabschlüsse													
			Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt	
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
<b>Studienjahr 2009/10</b>			<b>192</b>	<b>81</b>	<b>273</b>	<b>25</b>	<b>11</b>	<b>36</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>219</b>	<b>95</b>	<b>314</b>		
<b>1 PÄDAGOGIK</b>			<b>43</b>	<b>6</b>	<b>49</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>47</b>	<b>6</b>	<b>53</b>		
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften			43	6	49	4	0	4	0	0	0	47	6	53		
Erstabschluss			43	6	49	4	0	4	0	0	0	47	6	53		
<b>2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE</b>			<b>16</b>	<b>3</b>	<b>19</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>21</b>	<b>4</b>	<b>25</b>		
22 Geisteswissenschaften			16	3	19	4	1	5	1	0	1	21	4	25		
Erstabschluss			6	1	7	1	1	2	1	0	1	8	2	10		
weiterer Abschluss			10	2	12	3	0	3	0	0	0	13	2	15		
<b>3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN</b>			<b>125</b>	<b>50</b>	<b>175</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>18</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>138</b>	<b>56</b>	<b>194</b>		
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften			53	4	57	7	4	11	0	0	0	60	8	68		
Erstabschluss			48	4	52	5	2	7	0	0	0	53	6	59		
weiterer Abschluss			5	0	5	2	2	4	0	0	0	7	2	9		
32 Journalismus und Informationswesen			13	3	16	4	0	4	0	0	0	17	3	20		
Erstabschluss			13	3	16	4	0	4	0	0	0	17	3	20		
34 Wirtschaft und Verwaltung			59	43	102	1	2	3	1	0	1	61	45	106		
Erstabschluss			44	27	71	1	1	2	1	0	1	46	28	74		
weiterer Abschluss			15	16	31	0	1	1	0	0	0	15	17	32		
<b>4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK</b>			<b>7</b>	<b>20</b>	<b>27</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>11</b>	<b>25</b>	<b>36</b>		
44 Exakte Naturwissenschaften			1	2	3	2	0	2	0	0	0	3	2	5		
Erstabschluss			1	1	2	2	0	2	0	0	0	3	1	4		
weiterer Abschluss			-	1	1	-	0	0	-	0	0	-	1	1		
46 Mathematik und Statistik			4	4	8	0	0	0	0	1	1	4	5	9		
Erstabschluss			1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3		
weiterer Abschluss			3	2	5	0	0	0	0	1	1	3	3	6		
48 Informatik			2	14	16	2	3	5	0	1	1	4	18	22		
Erstabschluss			1	6	7	0	0	0	0	0	0	1	6	7		
weiterer Abschluss			1	8	9	2	3	5	0	1	1	3	12	15		
<b>5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE</b>			<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>		
52 Ingenieurwesen und technische Berufe			1	1	2	0	1	1	0	1	1	1	3	4		
Erstabschluss			1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2		
weiterer Abschluss			-	0	0	-	1	1	-	1	1	-	2	2		
<b>8 DIENSTLEISTUNGEN</b>			<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>		
85 Umweltschutz			0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	2		
weiterer Abschluss			0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	2		

Die Anzahl der „schnellen Studienabschlüsse“ ist erstmals seit dem Studienjahr 2008/09 gestiegen und ihr Anteil an der Gesamtzahl der Studienabschlüsse (siehe 3.A.1) ist mit 37% wesentlich höher als in den Studienjahren zuvor.

Auf Ebene der Studienarten ergeben sich folgende Anteile der „schnellen Studienabschlüsse“ an der Gesamtanzahl der Abschlüsse pro Studienart:

- Bachelorstudien: 47% (Studienjahr 2010/11: 33%; Studienjahr 2009/10: 37%)
- Diplomstudien: 26% (Studienjahr 2010/11: 20%; Studienjahr 2009/10: 25%)
- Masterstudien: 47% (Studienjahr 2010/11: 63%; Studienjahr 2009/10: 62%)
- Doktoratsstudien: 17% (Studienjahr 2010/11: 17%; Studienjahr 2009/10: 19%)

### 3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
	EU	78	38	116
	Drittstaaten	43	17	60
<b>Studienjahr 2011/12</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>121</b>	<b>55</b>	<b>176</b>
	EU	74	35	109
	Drittstaaten	40	25	65
<b>Studienjahr 2010/11</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>114</b>	<b>60</b>	<b>174</b>
	EU	77	24	101
	Drittstaaten	39	20	59
<b>Studienjahr 2009/10</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>116</b>	<b>44</b>	<b>160</b>

Die Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogrammes während des Studiums ist leicht gestiegen.

### 3.A.4 Anzahl der absolvierten Universitätslehrgänge

Curriculum <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit														
	Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Gesamt
378 Sport, Health and Entrepreneurship (MAS)	10	5	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	5	15
463 Sozialpsychiatrie	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
485 Language Testing and Teaching	8	4	12	0	0	0	1	0	1	0	0	1	9	4	13
486 Seniorstudium Liberale	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
503 Sport - Gesundheit - Projektmanagement	1	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2
509 Internationaler Universitätslehrgang Palliative Care (MAS)	4	1	5	10	5	15	4	0	4	0	0	18	6	24	24
551 Business ManagerIn (MAS)	25	64	89	2	0	2	1	2	3	2	1	28	66	94	94
556 General Management (MBA)	4	12	16	0	0	0	0	0	0	0	0	4	12	16	16
570 International Executive (MBA)	0	0	0	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	3	3
596 Integriertes Management (MBA)	0	3	3	2	5	7	0	0	0	0	0	2	8	10	10
710 Palliative- und Dementia Care. Alte Menschen und Sorgkultur	1	0	1	7	3	10	2	0	2	0	2	10	3	13	13
721 MMH Sozialpsychiatrie (Master Mental Health Sozialpsychiatrie)	10	7	17	0	1	1	0	0	0	0	0	10	8	18	18
784 Klinische/r Psycholog/e/in und Gesundheitspsychologe/in	31	2	33	0	0	0	1	0	1	0	1	32	2	34	34
803 Professionalität im Lehrberuf - PROFIL (MAS)	8	5	13	0	0	0	0	0	0	0	0	8	5	13	13
806 Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen - Englisch	16	4	20	0	0	0	0	0	0	0	0	16	4	20	20
809 Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen - Geschichte, Kunst, Musik	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2	2
818 Psychotherapeutisches Propädeutikum	30	4	34	4	0	4	1	0	1	0	1	35	4	39	39

Curriculum <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit														
	Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
825 Beratung, Betreuung u. Koordination in psychosozialen Einrichtungen	15	8	23	2	0	2	0	0	0	0	0	0	17	8	25
854 Organisationsentwicklung (MSc)	1	2	3	0	2	2	8	7	15	9	11	20			
863 Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen - Mathematik	8	8	16	0	0	0	0	0	0	0	0	8	8	16	
865 Management of Protected Areas (MSc)	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1	0	1	
867 Pädagogik und Fachdidaktik im Grundschul- und Integrationsbereich	16	0	16	0	0	0	0	0	0	0	0	16	0	16	
950 Tourismusmanagement	3	9	12	1	0	1	0	0	0	0	0	4	9	13	
967 Public, Nonprofit und Health Care Management (MBA)	2	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	4	
973 Strategisches Kooperationsmanagement	8	7	15	0	2	2	0	0	0	0	0	8	9	17	
<b>Studienjahr 2011/12</b>	<b>204</b>	<b>149</b>	<b>353</b>	<b>28</b>	<b>21</b>	<b>49</b>	<b>19</b>	<b>9</b>	<b>28</b>	<b>179</b>	<b>430</b>	<b>251</b>	<b>179</b>	<b>430</b>	
<b>Studienjahr 2010/11</b>	<b>181</b>	<b>158</b>	<b>339</b>	<b>14</b>	<b>20</b>	<b>34</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>17</b>	<b>204</b>	<b>390</b>	<b>274</b>	<b>186</b>	<b>390</b>	
<b>Studienjahr 2009/10</b>	<b>227</b>	<b>256</b>	<b>483</b>	<b>24</b>	<b>14</b>	<b>38</b>	<b>23</b>	<b>28</b>	<b>51</b>	<b>298</b>	<b>572</b>	<b>274</b>	<b>298</b>	<b>572</b>	

Die hohen Schwankungen bei dieser Kennzahl sind darauf zurückzuführen, dass das Angebot an Universitätslehrgängen nicht kontinuierlich gleich bleibt. Außerdem weisen die einzelnen Universitätslehrgänge unterschiedliche Regelstudien dauern auf.

Der abschlussstärkste Universitätslehrgang Business Manager/in (MAS) wurde von 94 Studierenden absolviert.

In 218 Fällen wurde den AbsolventInnen ein Mastergrad verliehen.

### 3.A.5 Anzahl der abgelegten Studienberechtigungsprüfungen

Studienjahr	Geschlecht		Gesamt
	Frauen	Männer	
<b>Studienjahr 2011/12</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>48</b>
Studienjahr <b>2010/11</b>	33	24	57
Studienjahr <b>2009/10</b>	36	20	56

Aufgrund des Rückgangs der Zulassungen zur Studienberechtigungsprüfung im Studienjahr 2010/11 (siehe 2.A.13) gibt es auch bei den abgelegten Studienberechtigungsprüfungen einen leichten Rückgang.

Dennoch rangiert die Universität Klagenfurt österreichweit an vierter Stelle (nach den Universitäten Wien, Linz und Innsbruck).

### 3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

#### 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig <sup>1</sup>	Gesamt
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>186,0</b>
11 Mathematik, Informatik	160,8
13 Chemie	0,1
14 Biologie, Botanik, Zoologie	0,3
18 Geographie	9,2
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	15,6
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>69,4</b>
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	1,4
23 Bautechnik	0,7
25 Elektrotechnik, Elektronik	41,0
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	26,3
<b>3 HUMANMEDIZIN</b>	<b>33,3</b>
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	12,3
36 Chirurgie und Anästhesiologie	0,3
37 Psychiatrie und Neurologie	1,5
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	19,2
<b>5 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>647,5</b>
51 Politikwissenschaft	18,4
52 Rechtswissenschaften	62,0
53 Wirtschaftswissenschaften	138,0
54 Soziologie	59,9
55 Psychologie	57,1
56 Raumplanung	0,9

Wissenschaftszweig <sup>1</sup>	Gesamt
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,2
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	190,9
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	120,1
<b>6 GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	<b>291,8</b>
61 Philosophie	34,1
64 Theologie	0,2
65 Historische Wissenschaften	92,0
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	110,2
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	4,0
68 Kunstwissenschaften	6,3
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	45,0

## Typus von Publikationen

<b>Insgesamt 2012</b>	<b>88,0</b>
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	<b>88,0</b>
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	<b>90,0</b>
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	<b>241,0</b>
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	<b>568,0</b>
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	<b>241,0</b>
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	<b>0,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.228,0</b>
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	131,0
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	88,0
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	214,0
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	496,0
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	249,0
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.178,0</b>
<b>Insgesamt 2011</b>	

Wissenschaftszweig <sup>1</sup>	Gesamt
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	122,0
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	58,0
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	189,0
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	478,0
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	185,0
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	1,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.033,0</b>

1. Auf Ebene 1-2 der Wissenschaftszweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die meisten Publikationen stammen aus dem Bereich der Sozialwissenschaften (53%), gefolgt von den Geisteswissenschaften (24%), den Naturwissenschaften (15%) und den Technischen Wissenschaften (6%). In den Kategorien „erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken“ und „erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften“ ist seit dem Jahr 2010 ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen.

Der Anteil der erstveröffentlichten Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften beträgt 7%. Damit konnte der Anteil von 2011 annähernd gehalten werden (8%). Dies zeigt auch, dass die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der AAU in der internationalen Scientific Community weiterhin erfolgreich vertreten sind.

Das Vizerektorat für Forschung startet mit 2013 eine Initiative zur Förderung von Beiträgen in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften.

In der Forschungsdokumentation (FoDok) der AAU können die wissenschaftsrelevante Publikationen und Vorträge (Zusatzangebot der AAU) gesondert angesehen werden. Diese Auswahl ist unter folgendem Link ersichtlich:

<https://campus.aau.at/fodokng/ctl/uebersicht/org/3?year=2012&wibi=true>

Die gegenwärtige Lösung wird im Zusammenhang mit der neuen Forschungsdatenbank der AAU, die mit 2014 starten soll, einer Überarbeitung unterzogen.

### 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Wissenschafts-/Kunstszweig <sup>1</sup>	Vortrags-Typus														Gesamt				
	Vorträge auf Einladung				sonstige Vorträge				Poster-Präsentationen				sonstige Präsentationen				Frauen	Männer	Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt				
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>29,75</b>	<b>41,05</b>	<b>70,80</b>	<b>9,01</b>	<b>56,59</b>	<b>65,60</b>	<b>0,05</b>	<b>9,25</b>	<b>9,30</b>	<b>4,50</b>	<b>9,70</b>	<b>14,20</b>	<b>43,31</b>	<b>116,59</b>	<b>159,90</b>				
11 Mathematik, Informatik	19,45	34,05	53,50	4,75	50,05	54,80	0,00	8,80	8,80	0,00	3,00	3,00	24,20	95,90	120,10				
13 Chemie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,10	0,10	0,00	0,10	0,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,20	0,20				
14 Biologie, Botanik, Zoologie	1,10	0,20	1,30	0,30	0,00	0,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,40	0,20	1,60				
18 Geographie	3,50	3,00	6,50	2,00	2,00	4,00	0,00	0,00	0,00	4,50	6,50	11,00	10,00	11,50	21,50				
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	5,70	3,80	9,50	1,96	4,44	6,40	0,05	0,35	0,40	0,00	0,20	0,20	7,71	8,79	16,50				
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>8,25</b>	<b>8,85</b>	<b>17,10</b>	<b>5,63</b>	<b>25,97</b>	<b>31,60</b>	<b>0,05</b>	<b>6,05</b>	<b>6,10</b>	<b>0,50</b>	<b>1,10</b>	<b>1,60</b>	<b>14,43</b>	<b>41,97</b>	<b>56,40</b>				
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	0,00	0,00	0,00	0,00	1,50	1,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,50	1,50				
24 Architektur	0,00	0,00	0,00	0,00	0,20	0,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,20	0,20				
25 Elektrotechnik, Elektronik	0,00	2,20	2,20	1,75	17,85	19,60	0,00	5,70	5,70	0,00	1,00	1,00	1,75	26,75	28,50				
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,80	0,00	0,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,80	0,00	0,80				
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	7,45	6,65	14,10	3,88	6,42	10,30	0,05	0,35	0,40	0,50	0,10	0,60	11,88	13,52	25,40				
<b>3 HUMANMEDIZIN</b>	<b>2,90</b>	<b>2,10</b>	<b>5,00</b>	<b>0,40</b>	<b>0,00</b>	<b>0,40</b>	<b>2,80</b>	<b>0,00</b>	<b>2,80</b>	<b>0,80</b>	<b>0,00</b>	<b>0,80</b>	<b>6,90</b>	<b>2,10</b>	<b>9,00</b>				
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,20	0,00	0,20	0,20	0,00	0,20				
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	1,00	0,60	1,60	0,20	0,00	0,20	1,60	0,00	1,60	0,40	0,00	0,40	3,20	0,60	3,80				
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	1,90	1,50	3,40	0,20	0,00	0,20	1,20	0,00	1,20	0,20	0,00	0,20	3,50	1,50	5,00				
<b>5 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>109,67</b>	<b>193,03</b>	<b>302,70</b>	<b>81,68</b>	<b>124,72</b>	<b>206,40</b>	<b>8,18</b>	<b>7,62</b>	<b>15,80</b>	<b>13,89</b>	<b>31,61</b>	<b>45,50</b>	<b>213,42</b>	<b>356,98</b>	<b>570,40</b>				
51 Politikwissenschaften	0,20	5,20	5,40	0,00	1,20	1,20	0,00	0,00	0,00	0,20	0,00	0,20	0,40	6,40	6,80				
52 Rechtswissenschaften	4,00	38,00	42,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	9,00	13,00	8,00	47,00	55,00				
53 Wirtschaftswissenschaften	30,87	21,13	52,00	26,62	36,08	62,70	0,55	0,35	0,90	0,35	2,15	2,50	58,39	59,71	118,10				
54 Soziologie	10,55	8,95	19,50	8,51	6,31	14,82	1,13	0,18	1,31	0,80	0,20	1,00	20,99	15,64	36,63				
55 Psychologie	5,75	12,85	18,60	13,36	28,93	42,29	2,83	5,56	8,39	0,00	2,00	2,00	21,94	49,34	71,28				

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Vortrags-Typus															
	Vorträge auf Einladung				sonstige Vorträge				Poster-Präsentationen				sonstige Präsentationen			
	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	
56 Raumplanung	0,00	0,20	0,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,50	0,70	
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	39,90	85,20	125,10	21,13	30,47	51,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,84	13,66	17,50	194,20	
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	18,40	21,50	39,90	12,06	21,73	33,79	3,67	1,53	5,20	4,20	4,60	8,80	38,33	49,36	87,69	
<b>6 GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	<b>78,60</b>	<b>99,80</b>	<b>178,40</b>	<b>36,26</b>	<b>24,74</b>	<b>61,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6,48</b>	<b>2,42</b>	<b>8,90</b>	<b>126,96</b>	
61 Philosophie	9,40	7,40	16,80	2,10	3,00	5,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,70	0,00	1,70	23,60	
64 Theologie	0,30	0,00	0,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,70	0,00	0,70	1,00	
65 Historische Wissenschaften	10,70	38,00	48,70	3,83	5,07	8,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,50	1,50	59,10	
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	39,00	36,30	75,30	16,83	11,17	28,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,08	0,92	3,00	106,30	
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	9,60	0,60	10,20	0,70	0,00	0,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,60	0,00	0,60	11,50	
68 Kunstwissenschaften	3,80	2,50	6,30	3,90	2,60	6,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,90	0,00	0,90	13,70	
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	5,80	15,00	20,80	8,90	2,90	11,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,50	33,10	
Veranstaltungs-Typus																
Insgesamt 2012	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/Innen-Kreis		125,67	167,33	293,00	23,82	26,18	50,00	2,50	5,50	8,00	20,17	38,83	59,00	172,16	410,00
	Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/Innen-Kreis		103,50	177,50	281,00	109,16	205,84	315,00	8,58	17,42	26,00	6,00	6,00	12,00	227,24	634,00
<b>Gesamt</b>	<b>229,17</b>	<b>344,83</b>	<b>574,00</b>	<b>132,98</b>	<b>232,02</b>	<b>365,00</b>	<b>11,08</b>	<b>22,92</b>	<b>34,00</b>	<b>37,02</b>	<b>26,17</b>	<b>44,83</b>	<b>71,00</b>	<b>399,40</b>	<b>1.044,00</b>	
<b>Insgesamt 2011</b>	<b>190,76</b>	<b>367,24</b>	<b>558,00</b>	<b>143,86</b>	<b>223,15</b>	<b>367,01</b>	<b>14,26</b>	<b>22,76</b>	<b>37,02</b>	<b>40,50</b>	<b>43,50</b>	<b>84,00</b>	<b>389,38</b>	<b>656,65</b>	<b>1.046,03</b>	
<b>Insgesamt 2010</b>	<b>149,66</b>	<b>334,34</b>	<b>484,00</b>	<b>115,81</b>	<b>226,19</b>	<b>342,00</b>	<b>8,99</b>	<b>20,01</b>	<b>29,00</b>	<b>6,00</b>	<b>16,00</b>	<b>22,00</b>	<b>280,46</b>	<b>596,54</b>	<b>877,00</b>	

1. Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Generell lässt sich feststellen, dass das Niveau der Vortragstätigkeit vom Vorjahr gehalten werden konnte.

Die meisten Vorträge und Präsentationen wurden im Bereich der Sozialwissenschaften gehalten (55%; absolut 570), gefolgt von den Geisteswissenschaften (24%; absolut 248) den Naturwissenschaften (15%; absolut 160) und den Technischen Wissenschaften (5%; absolut 56).

Die Geschlechterverteilung in der Vortragstätigkeit auf 62% Männer und 38% Frauen entspricht dem Geschlechterverhältnis des wissenschaftlichen Personals an der Universität Klagenfurt (s. 1.A.1 bzw. 2.B.1). Hervorzuheben ist, dass der Frauenanteil in der Kategorie „Vorträge auf Einladung“ auf 40% gestiegen ist (2011: 34%).

Durch die Rundung der einzelnen Zahlen kommt es auch bei den Gesamtzahlen zur Anzeige von Nachkommastellen.

## II. Bericht über die Umsetzung der Vorhaben und Ziele der Leistungsvereinbarung

### Einleitung

In der Leistungsvereinbarung für die Periode 2010-2012 zwischen der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung wird geregelt, welche Leistungen von der Universität Klagenfurt im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

Die von der AAU zu erbringenden Leistungen sind in 60 Vorhaben (Projekten) und 25 Zielen aufgliedert. Die Berichtslegung über die Leistungsergebnisse erfolgt jährlich als Abschnitt II der Wissensbilanz.

Die Gestaltung des nachstehenden Berichts zum Kalenderjahr 2012 erfolgte anhand der vorgegebenen Struktur laut Wissensbilanz-Verordnung 2010.

Erläuterung des Ampelstatus:

Ampelstatus	Erläuterung
	<b>Grün:</b> Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.
	<b>Gelb:</b> Das Vorhaben wurde innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode, aber mit inhaltlichen Abstrichen und/oder zeitlicher Verzögerung, umgesetzt.
	<b>Rot:</b> Das Vorhaben wurde NICHT innerhalb der Geltungsdauer der Leistungsvereinbarung umgesetzt.

- 1) Was wurde durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?
- 2) Bei roter Ampel: Grund für Nichtumsetzung innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode; ist das Vorhaben für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode von Relevanz?

## Qualitäts- und Leistungssicherung

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	<p><b>Errichtung eines zertifizierten Qualitätsmanagementsystems im Bereich Forschung</b></p>	<p>Die Universität Klagenfurt strebt den Übergang von Evaluation und Qualitätssicherung (QS) zu einem wesentlichen umfassenderen Qualitätsmanagement (QM) auf allen Ebenen der Institution an. Somit ist ein durchgängiges Qualitätsmanagementsystem (QMS) aufzubauen, welches von der Qualitätsplanung und -lenkung über die Qualitätssicherung zur Qualitätsverbesserung reicht und künftigen Akkreditierungsanforderungen gerecht wird.</p> <p><b>Meilensteine Bereich Forschung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2010: Abschluss des QA-Verfahrens "zur externen Begleitung des institutionellen QM" im Leistungsbereich Forschung mit den beiden "Pilotinstituten" (Psychologie, Medienkommunikation)</li> <li>- 2011: Vorschläge für adäquate Parameter zur Messung von Forschungsleistungen in den an der Universität Klagenfurt vertretenen Disziplinen sind vorgelegt</li> <li>- 2012: Indikatoren zur Messung von Forschungsleistungen in den an der Universität Klagenfurt vertretenen Disziplinen sind erarbeitet</li> <li>- 2012: QM ist im Leistungsbereich Forschung eingeführt, das QMS ist im Zertifizierungsprozess.</li> </ul>	<p>siehe Meilensteine</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Ein wesentlicher Beitrag zum Qualitätsmanagement in der Forschung der AAU konnte 2011 mit dem Projekt „Qualitätsgewichtete Publikationskennzahlen“ erreicht werden. Das zentrale Element dabei ist die Entwicklung von forschungskulturspezifischen Klassifikationsrastern. Die erste Phase des Projekts konnte Ende 2011 erfolgreich mit der Implementierung der Raster in die Forschungsdokumentation abgeschlossen werden.</p> <p>Das Ziel, die Beteiligung im Jahr 2012 weiter zu steigern, konnte erreicht werden, indem sich auch einige Institute der Fakultät für KUWI und das Zentrum für Frauen und Geschlechterstudien an dem Projekt beteiligten.</p> <p>Bisher haben sich rund 60% der Forschungseinrichtungen an dem Projekt beteiligt. Für die kommende Leistungsperiode wird eine weitere Leistungssteigerung - v.a. in der Fakultät IFF - erwartet.</p> <p>Aufgrund der rechtlichen Änderungen durch das HS-QSG und einer entsprechenden Vereinbarung mit dem BMWF wird das ursprünglich für 2012 vorgesehene Audit des Leistungsbereiches Forschung nicht mehr als Teillaudit durchgeführt, sondern in ein Gesamtaudit integriert, das gemäß der neuen Leistungsvereinbarung (2013-15) für das Jahr 2015 vorgesehen ist.</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	<b>Umsetzung eines Qualitätssicherungs- programms im Berufungsverfahren für ProfessorInnen</b>	Qualitätssicherung im Berufungsverfahren durch Qualitätssicherungstools, die in Zusammenarbeit mit AQA entwickelt werden. In diesem Kontext werden auch Kriterien zur Bewertung der hochschuldidaktischen Eignung erarbeitet und in Richtlinien für die Berufungskommissionen integriert. Beispiele für solche Kriterien könnten sein: Nachweis absolvierter hochschuldidaktischer Aus- und Weiterbildung, Nachweis erfolgreicher Lehre in Form positiver Lehrevaluation, Präsentation eines Lehrkonzepts, Lehrerfahrung im Ausland.	QS-Tools: 2011 Kriterien für den Nachweis didaktischer Eignung: 2011	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Dieses Vorhaben wurde 2011 realisiert.				
3	<b>Verbesserung der internen Serviceprozesse für die Forschung</b>	Die Zunahme von Drittmittelprojekten in Anzahl und Volumen, die Einführung eines Bonusystems sowie die zunehmende Komplexität der Förderlinien in den verschiedenen Forschungs-/Förderungsprogrammen erfordern eine Verstärkung im Forschungsservice durch Übernahme der bisher über Drittmittel finanzierten juristischen Begleitung und Beratung (Erstellung und Prüfung von Projektverträgen, Intellectual Property Rights, Erfindungsberatung etc.). Den ProjektnehmerInnen soll damit eine umfassendere Betreuung und Beratung während des gesamten Projektlebenszyklus geboten werden.	Personelle Verstärkung Forschungsservice: 2010	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Eine unbefristete Stelle als akad. Fachkraft, 50% (JuristIn), wurde dem Forschungsservice für den Ausbau der Beratungstätigkeit zugewiesen; die Stelle (ursprünglich finanziert aus KWF-Mitteln) ist seit 2010 besetzt.				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	<b>Qualitätssicherung in der Lehre</b>	<p>Schwerpunktsetzung im Studienangebot und regelmäßige Anpassung der Studienpläne an fachliche und gesellschaftliche Anforderungen; dazu gehört es auch, die Bachelorstudien hinsichtlich der Beschäftigungsfähigkeit ihrer AbsolventInnen anzupassen und mit einem Qualifikationsprofil auszustatten. Weitere qualitätsfördernde Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschungsgeleitete und projektorientierte Lehre unter Einschluss von Praxissemestern</li> <li>- Förderung der Eigenverantwortung im Studium</li> <li>- Transparenter Studienaufbau und Förderung multidisziplinärer Studien- und Weiterbildungsangebote</li> <li>- Fortführung bestehender QS-Maßnahmen, beispielsweise durchgängige Evaluierung aller Lehrveranstaltungen</li> </ul>	<p>100% der Bachelorstudien mit Qualifikationsprofil ausgestattet: 2012</p> <p>die übrigen Maßnahmen laufend</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Das BA-Studium "Angewandte Musikwissenschaft" wurde aufgelassen; Einrichtung der STEOP neu in allen Studienrichtungen; Neukonzeption der Bachelorstudien im Sinne der Förderung von Eigenverantwortung und der Transparenz des Studienaufbaues; Neukonzeption der Lehramtsstudien im Rahmen der neu gegründeten School of Education; Aufbau eines Lehramtsstudiums "Spanisch"; Entwicklung eines Wahlfachmoduls "Nachhaltige Entwicklung" (Konzept Nov. 2011, Einrichtung 2012); Entwicklung und Einrichtung eines MA-Studiums "Media- and Convergence Management" (in englischer Sprache); dieses inter- und transdisziplinäre (interfakultäre) Masterstudium wird ab dem Studienjahr 2013/2014 studierbar sein;</p> <p>Berücksichtigung von forschungsgeleiteter und projektorientierter Lehre und Praxissemestern bei der Einrichtung bzw. Änderung von Curricula;</p> <p>Die flächendeckende Einführung von Mustercurricula (durch den Senat, Kontrolle durch die AG-Lehre) trägt sichtlich zu einem transparenten und über die Studienangebote vergleichbaren Aufbau der Curricula bei. Dabei wird auch die "Bolognakonformität" der Curricula erhöht (z. B. englischsprachige Lehrveranstaltungsbezeichnungen, Kompetenzorientierung).</p> <p>Die Förderung der Eigenverantwortung im Studium wurde insbesondere über die weiterentwickelten und ausgebauten E-Learningmöglichkeiten (Moodle) und weitere laufende Überlegungen zur Implementierung des Blended-Learning betrieben.</p> <p>Fortführung des flächendeckenden LV-Feedbacks in einem 2-stufigen Verfahren inkl. Maßnahmen bei wenig bis nicht zufrieden steller Beurteilung; jährliche Teilnahme am CHE Ranking; semesterliche Lehrendenversammlungen jedes Instituts zum Thema QS und QE; Moodle-Plattform zum Thema QM als Informations- und Diskussionsforum; Durchführung des jährlichen Tages der Lehre; Fakultätsklausuren zum Thema Lehre; interne WB; hochschuldidaktische Kurse; Beschäftigungsfähigkeit: Einholung von Feedback der Berufspraxis durch meist informellen Informationsaustausch oder bei verpflichtenden Praktika.</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	Qualitätssicherung und ständige Evaluation von ULG	Auch die Durchführung und Administration der Universitätslehrgänge soll einer durchgängigen Qualitätssicherung unterworfen werden. Das QMS gemäß Vorhaben 1 muss also insbesondere auch Akkreditierungsanforderungen gerecht werden.	ULG-Evaluation: laufend QMS: 2012	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Im Jänner 2012 wurde die verpflichtende Plagiatsüberprüfung für Masterarbeiten in ULG eingeführt. Der für das Jahr 2012 geplante Start des POT „Weiterbildungsinformationssystem“ gemeinsam mit der FA Studien- und Prüfungswesen wurde auf Jänner 2013 verschoben. Die Umsetzung der genannten Vorhaben ist für die Jahre 2013 bis 2015 geplant (siehe EP 2013-2015, Kap. 2.3.2 und 2.3.3).</p>				
6	Effizienzsteigerung der internen Verfahrensabläufe	Interne Verfahrensabläufe sind ständig zu evaluieren und weiterzuentwickeln, sodass sie möglichst reibungslos und effizient sind. Der Ausbau von elektronischen Universitätsprozessen, die Einführung eines Identity Managements und weitere Maßnahmen werden die internen Verwaltungsabläufe verkürzen, die Arbeit im Verwaltungsbereich für das wissenschaftliche und allgemeine Personal erleichtern und im Ergebnis output und outcome des Verwaltungsbereichs optimieren.	Identity Management eingeführt: 2011 Ausbau der elektronischen Prozesse: laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Im Rahmen des Projektes "Optimierung der Universitätsprozesse" wurden vier Projektoptimierungsthemen (POT) identifiziert und diese als Teilprojekte aufgesetzt. Im Rahmen der POT erfolgt eine Optimierung der Prozessabläufe durch Effizienzsteigerung und Einführung von papierlosen Prozessen. Das Identity Management wurde realisiert.</p>				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2008 (Basisjahr)	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abw. absolut 2012	Abw. in % 2012	
1	Umfassendes, durchgängiges und integriertes Qualitätsmanagementsystem	Vollständige Vorbereitung des QMS bis 2012 sowie Abschluss des Vertrages über die Zertifizierung mit einer EQAR - Agentur. Der Zertifizierungsprozess startet mit Beginn der dritten LV-Periode.	---	QMS vorbereiten	Vorbereitungen im Gange	QMS vorbereiten	QMS vorbereiten	QMS vorbereitet, Vertragsabschluss	QMS in Vorbereitung befindlich; Vertrag noch nicht abgeschlossen	---	---	
<b>Erläuterung der Abweichung:</b>												
Die Vorbereitungen zum Aufbau eines QMS werden weiter vorangetrieben. Ein Vertragsabschluss mit einer EAQR-Agentur ist aufgrund der rechtlichen Änderungen durch das HS-QSG und einer entsprechenden Vereinbarung mit dem BMWF nicht in dieser Leistungsvereinbarungsperiode erfolgt. Der Zertifizierungsprozess ist gemäß der neuen Leistungsvereinbarung (2013-15) für das Jahr 2015 vorgesehen.												
2	Hochwertige Studien für in- und ausländische Studierende	WB III.1.4/2.A.10 in %	59,2	60	66,2	61	64,3	62	70,6	+8,6	+13,9%	
		- Erfolgsquote ordentlicher Studierender										
		WB III.1.5/2.A.5 - Anzahl der Studierenden	8.437	9.000	9.988	9.200	9.995	9.400	10.916	+1.516	+16,1%	
	Bachelorstudien mit Qualifikationsprofil	20%	50%	55%	75%	76%	100%	100%	0%	0%		
<b>Erläuterung der Abweichung:</b>												
WB III.1.4/2.A.10 in % - Erfolgsquote ordentlicher Studierender: Der Zielwert 2012 konnte wieder überschritten werden. Die Erfolgsquote ordentlicher Studierender steigt erstmals seit dem Studienjahr 2008/09.												
WB III.1.5/2.A.5 - Anzahl der Studierenden: Die Anzahl der Studierenden im WS 2012/13 stellt einen Rekordwert dar. Der Anstieg ist in erster Linie bei den außerordentlichen Studierenden in Universitätslehrgängen zu verzeichnen. Die Zielwerte für 2010-2012 wurden vor der ab Sommersemester 2009 festgelegten Studienbeitragsregelung bestimmt.												

## A. Personalentwicklung

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	<b>Umsetzung der Regelungen des Kollektivvertrages</b>	<p>Der Kollektivvertrag mit allen Detailregelungen soll möglichst schnell in der Universität Klagenfurt umgesetzt werden; dazu sind insbesondere auch alle erforderlichen Betriebsvereinbarungen abzuschließen. Die mit der Umsetzung verbundenen Mehrkosten müssen über die gegenständliche LV abgedeckt werden.</p> <p>Das an der Universität Klagenfurt bestehende Stellenmodell für die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen wird auf den KV abgebildet in der Weise, dass pro Organisationseinheit im Durchschnitt 1/3 der Stellen überwiegend auf befristete Vertragsverhältnisse nach §26 (UniversitätsassistentInnen), 1/3 überwiegend auf assoziierte ProfessorInnen nach §27 Abs. 5, gemäß KV besetzt werden. "Überwiegend" bedeutet, dass vereinzelt auch Senior Scientists und Senior Lectures beschäftigt werden.</p>	<p>Ein Jahr nach Inkrafttreten des KV</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die Betriebsvereinbarung betreffend Pensionskasse sowie der Pensionskassenvertrag mit der Valida Pension AG wurden abgeschlossen. Die 2011 akkordierten Eckpunkte einer Betriebsvereinbarung für die Einführung der gleitenden Arbeitszeit wurden mit dem Betriebsrat für das allgemeine Personal überarbeitet und gemeinsam mit einer Betriebsvereinbarung über die elektronische Zeitaufzeichnung (neuerlich) akkordiert. Beide Betriebsvereinbarungen werden nach einer Informationsveranstaltung am 20.3.2013 unterzeichnet und treten mit 1.1.2014 in Kraft. Die angestrebte Stellenstruktur wurde bei allen Stellenzuweisungen berücksichtigt, wobei als Bezugssystem jeweils die Fakultät (nicht ein einzelnes Institut) herangezogen wurde.</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	<b>Hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung der WissenschaftlerInnen</b>	<p>Als Maßnahme der Personalentwicklung wird nach internationalem Vorbild eine Aus- und Weiterbildung für WissenschaftlerInnen im Bereich der Hochschuldidaktik angeboten. Damit soll auch die Qualität der Lehre sichergestellt und weiter verbessert werden. Ähnlich dem Basislehrgang für Allgemeine Bedienstete soll diese Aus- und Weiterbildung für NachwuchswissenschaftlerInnen verpflichtend sein und allen anderen WissenschaftlerInnen zur freiwilligen Teilnahme offen stehen. Im Sinne der Frauenförderung wird besonderes Augenmerk auf die Unterstützung von Frauen zur Teilnahme an dieser Ausbildung gelegt.</p> <p>Die Universität Klagenfurt wird im Zuge des Berufungsverfahrens zusätzliche Maßnahmen einführen, um eine hochschuldidaktische Qualifizierung zu gewährleisten. Dies soll insbesondere durch eine Konkretisierung der Anforderungsprofile erfolgen, auf deren Basis die GutachterInnen die am besten geeigneten KandidatInnen festlegen. Sollte eine hochschuldidaktische Eignung im gewünschten Ausmaß zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht vorliegen, sollen im Rahmen von Berufungs-, Ziel- und Leistungsvereinbarungen entsprechende Ziele festgelegt werden.</p>	Lehrgang eingeführt in 2010	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Der Lehrgang für NachwuchswissenschaftlerInnen wurde 2009 eingeführt, wird erfolgreich umgesetzt und laufend evaluiert und verbessert. Qualitative Verbesserungen im Berufungsverfahren wurden umgesetzt (siehe Kapitel I.1.d). In Hinblick auf die Qualifikation in der Lehre wurden die Berufungsvorträge derart umgestaltet, dass neben dem wissenschaftlichen Vortrag eine separate Lehrprobe gehalten werden muss.</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	<p><b>Förderung des wiss. Nachwuchses; Umsetzung hochqualitativer PhD-Programme und strukturierter DoktorandInnenkollegs</b></p>	<p>Neben der hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildung werden zur Förderung des wiss. Nachwuchses bestehende DoktorandInnenkollegs weiterentwickelt und neue hochqualitative PhD-Programme unter Berücksichtigung der Salzburger Prinzipien eingeführt:</p> <p>2010: "Interactive and Cognitive Environments" (gemeinsam mit den Universitäten Genua (Kordinator), UPC Barcelona, TU Eindhoven und Queen Mary University London gefördert im Rahmen von Erasmus Mundus);</p> <p>2011: "Enconomics and Business" im Rahmen des "Central and South-Eastern European PhD Network" (CESEENET)</p> <p>Die bereits bestehende personenbezogene Evaluation wird fortgeführt. Die Unterstützung von Auslandsaufenthalten und die Überprüfung der Qualifikationsschritte des wiss. Nachwuchses runden die Fördermaßnahmen ab.</p>	<p>Je ein neues PhD-Programm: 2010 und 2011</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das neue Curriculum für die Doktoratsstudien wurde beschlossen und in Kraft gesetzt. Charakteristik: höhere theoretische Anforderungen (insbesondere bei der Zuerkennung eines Dissertationsprojekts), externe Begutachtung, Defensio, Steuerung über einen fachspezifischen Beirat. 2012 wurde ein Antrag auf Einrichtung eines Doktoratskollegs beim FWF eingereicht (Ergebnis noch offen).</p>				
4	<p><b>Karriereförderung durch Weiterqualifikation in interner und externer Weiterbildung</b></p>	<p>Ziel ist ein möglichst hohes Qualifikationsniveau des Personalstammes der Universität Klagenfurt. Daher wird der Basislehrgang für das allgemeine Personal weitergeführt und kontinuierlich qualitativ verbessert. Er steht auch TeilnehmerInnen aus dem wiss. Bereich offen, für die zusätzlich die bereits oben genannte hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung eingeführt wird. Im Rahmen externer Weiterbildung können MitarbeiterInnen speziell benötigtes Wissen über Seminare, Lehrgänge etc. erwerben.</p>	<p>Laufend</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Der Basislehrgang für das allgemeine Personal wurde 2005 eingeführt und erfolgreich etabliert. Er wird laufend evaluiert und verbessert. Daneben werden laufend interne Weiterbildungskurse angeboten und externe Weiterbildungen finanziell unterstützt.</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	<p><b>Angemessene Personalplanung und Stellenbewirtschaftung zur Sicherstellung universitärer Karrieren</b></p>	<p>Konkretisierung und Umsetzung eines Stellenplanmodells für den wiss. Bereich entlang der generellen Linie einer Gleichverteilung der Stellen in den drei Säulen (UniversitätsassistentIn, AssistenzprofessorIn, assoziierte/r ProfessorIn) pro Organisationseinheit hinreichender Größe (Institut bzw. Fakultät) unter besonderer Berücksichtigung der Frauenförderung. Qualitätssicherung im Berufungsverfahren durch Qualitätssicherungstools, die in Zusammenarbeit mit AQA entwickelt werden.</p> <p>Im Bereich der Universitätsverwaltung sind 61% der Leitungsfunktionen mit Frauen besetzt. Hier muss bei Neubesetzung auf ein geschlechtsspezifisch ausgewogenes Verhältnis geachtet werden.</p> <p>Im Bereich des wissenschaftlichen Personals waren per 1.1.2009 50% der AssistentInnen, 43% der AssistenzprofessorInnen, 52% der sonstigen wiss. MitarbeiterInnen und 47% der Drittmittelbeschäftigten weiblich, obwohl zusätzliche Stellen nahezu ausschließlich in der technischen Fakultät besetzt wurden.</p> <p>Zum selben Zeitpunkt waren 24% der a.o. ProfessorInnen und 19% der ProfessorInnen weiblich. Die Universität ist bestrebt, diesen Anteil kontinuierlich zu erhöhen, indem auf mindestens die Hälfte aller im Zeitraum der Leistungsvereinbarung zu besetzenden Professuren Frauen berufen werden. Meilensteine können hier genauso wenig angegeben werden wie eine Garantie für die Erreichung dieses Ziels, da hierfür die Bewerbungslagen ausschlaggebend sind. Dass die Universität Klagenfurt dieses Ziel ernsthaft verfolgt, belegt die Tatsache, dass allein in der ersten Hälfte 2009 auf alle der vier zu besetzenden Professuren Frauen berufen wurden. Dadurch besteht derzeit auch in diesem Bereich bereits eine Quote von 24%.</p> <p>Der im Excellencia-Programm für die Universität Klagenfurt vorgesehene Zielwert ist unerreichbar, da er u.a. in keiner Weise die Struktur der Universität Klagenfurt berücksichtigt, die inzwischen über eine Fakultät für Technische Wissenschaften verfügt, an der immerhin 18 der insgesamt 75 Professuren, also 24%, angesiedelt sind.</p>	<p>Stellenplanmodell: 2010</p> <p>QS-Tools: 2011</p> <p>mindestens 50% im Zeitraum 2010-2012 voraussichtlich zu besetzenden Professuren nach Maßgabe der Bewerbungslage mit Frauen besetzt: 2012</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Stellenplanmodell: Ein IST Stellenplan für die AAU liegt vor. Die Entwicklung eines Stellenplanziels für die Fakultäten wird bis Sommer 2013 abgeschlossen.</p> <p>QS-Tools: einheitliche Ausschreibung, Gender-Führungskompetenz, rechtliche Prüfung der Unterlagen der Berufungskommission, Leitfaden im Organisationshandbuch (in Überarbeitung), 3-stufiges Berufungsverfahren-Gespräch; Errichtung des hochschuldidaktischen Lehrgangs; Abschluss des AQA-Projekts 'Qualitätsentwicklung des Berufungsmanagements an österreichischen Universitäten' und Umsetzung der Erkenntnisse daraus.</p> <p>Professuren: 30% der derzeit besetzten Professuren sind weiblich (21 von 71 Personen).</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	<b>Maßnahmen und Infrastruktur zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Elternschaft und ähnliche Sozialleistungen</b>	Die im Kinderbüro geschaffenen Kinderbetreuungsplätze sollen gehalten werden. Bewusstseinsbildung über die interne Kommunikation und über die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt die Sensibilisierung zum Thema.	Laufende Maßnahmen	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die AAU erhielt 2011 das Grundzertifikat aus dem Audit "hochschuleundfamilie". Mit der Umsetzung der im Rahmen des Audits abgeschlossenen Zielvereinbarung wurde begonnen. Die Kinderbetreuungsplätze werden aufrechterhalten, eine privat initiierte Krabbelstube (Verein "Kindergruppe") im Lakeside Park wird von der Universität finanziell unterstützt.</p>				
7	<b>Weiterführung der qualitativ hohen Lehrlingsausbildung</b>			
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Vorhaben ist realisiert. Die Universität beschäftigt sieben Lehrlinge in drei Lehrberufen, davon eine integrative Berufsausbildung. Die Lehrlinge sind grundsätzlich einem internen Rotationsplan zur qualitativ hochwertigen Ausbildung unterworfen. Sie lernen dadurch mehrere relevante Organisationseinheiten kennen. Die Universität fördert Lehre mit Matura. Diese Qualität soll weiter erhalten bleiben.</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
8	<b>MitarbeiterInnenfreundliche Arbeitsplätze</b>	<p>Zufriedene und motivierte MitarbeiterInnen sind der Schlüssel zum Erfolg jedes Unternehmens. Die Universität Klagenfurt legt daher besonderen Wert darauf, ihren MitarbeiterInnen motivationsfördernde Arbeitsplätze zu bieten. Zur Ergänzung extrinsischer Motivatoren liegt der Schwerpunkt auf Maßnahmen zur intrinsischen Motivation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-im Rahmen der Möglichkeiten Gestaltung freundlicher, ergonomischer und sicherer Arbeitsplätze; insbesondere Umsetzung der Vorschläge der Arbeitsmedizinerin und des Sicherheitsbeauftragten</li> <li>- zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit wurde ein Gesundheitszirkel eingerichtet, an dem jede/r Mitarbeiter/in teilnehmen kann; darüber hinaus hat jede/r Mitarbeiter/in die Möglichkeit, während der Dienstzeit eine halbe Stunde pro Woche an einem USI Kurs teilzunehmen</li> <li>- Anti-Mobbing-Maßnahmen durch intensive Zusammenarbeit mit den beiden Betriebsräten und den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, Veranstaltungen im Rahmen der internen Weiterbildung</li> <li>- MitarbeiterInnengespräche</li> </ul> <p>Diese Maßnahmen werden fortgeführt und ausgebaut.</p>	Laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Eine Evaluation aller Arbeitsplätze wurde durchgeführt. Der Gesundheitszirkel wurde eingerichtet. Eine halbe Stunde zur Teilnahme an USI-Kursen innerhalb der Dienstzeit ist realisiert. Anti-Mobbing-Maßnahmen wurden gesetzt. Die MitarbeiterInnengespräche sind realisiert, das entsprechende Formularwesen wurde verbessert.</p>				
9	<b>Gender Budgeting in bestimmten Budgetpositionen</b>	<p>Folgende Budgetpositionen werden für die Durchführung von Gender-Analysen ausgewählt und zur Ermittlung ihrer gendergerechten Wirkungen geeignete Kennzahlen entwickelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehre: Lehrbeauftragungen</li> <li>- Förder-, Forschungs-, Leistungs-, und Mobilitätsstipendien</li> <li>- interne Forschungsförderung (Forschungsrat)</li> <li>- Reismittel für WissenschaftlerInnen</li> </ul>	Laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Durchführung eines ersten Workshops zur Umsetzung von "Gender Budgeting" Mitte 2011 mit einer externen Expertin. Weitere Umsetzungsschritte sind aufgrund von zeitlichen und personellen Ressourcenengpässen noch nicht erfolgt. Die operative Einführung des Gender-Budgeting wird von dem im Frühjahr 2013 einzustellenden Finanzdirektor wahrgenommen werden.</p>				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2008 (Basisjahr)	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abw. absolut 2012	Abw. in % 2012
1	Implementation des KV	Abgeschlossene Umsetzung des KV	---	100%	in Arbeit	100%	100%	---	100%	---	---
<b>1) Erläuterung der Abweichung:</b>											
keine Abweichung											
2	Hochqualifiziertes Personal in allen Bereichen	WB II.1.5/1.B.1 - Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem mind. 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)	138	143	107	146	142	153	115	- 38	- 24,8%
		WB II.1.7 - Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen (in Personentagen)	1.163	1.000	1.005	1.000	1.203	1.000	1.115	+ 115	+ 11,5%
<b>Erläuterung der Abweichung:</b>											
<p>WB II.1.5/1.B.1 - Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem mind. 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing): Die Anzahl der Auslandsaufenthalte ist 2012 gegenüber 2011 leider um 19% gesunken, liegt aber dennoch um 7,5% über dem Wert von 2010. Unabhängig davon, ob es sich um eine statistische Schwankung handelt oder nicht, wurden mittlerweile Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung dieses Indikators gesetzt: derartige Auslandsaufenthalte werden einerseits seit dem 2. Halbjahr 2012 in den Qualifizierungsvereinbarungen gefordert, andererseits arbeitet das Rektorat im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2013-15 ein Konzept zur Mobilitätsförderung von NachwuchswissenschaftlerInnen aus.</p> <p>WB II.1.7 - Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen (in Personentagen): Der Zielwert an Weiterbildungsaktivitäten konnte etwas überschritten werden.</p> <p>Errichtung des hochschuldidaktischen Lehrgangs: Dieser ist in den Reguliärbetrieb übergegangen. Der Lehrgang wird laufend evaluiert und Verbesserungsvorschläge werden eingearbeitet.</p> <p>Qualitätssicherungsprogramm im Berufungsverfahren für Professoren: Durch die Reibungsverluste im Zusammenhang mit Wechsel des Rektors und des Senatsvorsitzenden im Jahr 2012 ist die Erarbeitung einer Materialiensammlung für Berufungskommissionsvorsitzende noch ausständig. Dieser Punkt findet sich nunmehr in der Zielvereinbarung des Universitätsrats mit dem Rektorat für das Jahr 2013.</p>											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abw. absolut 2012	Abw. in % 2012
3	Universität Klagenfurt als attraktive und gesellschaftlich angesehene Arbeitgeberin	WB II.2.6/1.4 in Tausend € - Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Studium und Familie/Privateben für Frauen und Männer	79,2	80	91,2	80	96,5	80	99,2	+ 19,2	+ 23,9%
		Anzahl der Kinderbetreuungsplätze	50	50	50	50	50	50	50	0	0%
		Lehrlinge	4	4	6	4	7	4	7	+ 3	+ 75%
<b>Erläuterung der Abweichung:</b>											
WB II.2.6/1.4 in Tausend € - Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Studium und Familie/Privateben für Frauen und Männer: Der Zielwert 2012 wurde aufgrund der jährlichen Gehaltsanpassung überschritten. In Summe haben sich die Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privateben für Frauen und Männer von 2011 auf 2012 um 3% erhöht.											
Lehrlinge: Wie im Vorjahr sind derzeit sieben Lehrlinge in fünf Lehrberufen beschäftigt. Künftig wird die Anzahl der Lehrlinge bei sechs stagnieren.											
4	Mehr Frauen in der Gruppe der ProfessorInnen	Zahl der Neuberufungen (mindestens 50% werden mit Frauen besetzt)	18	50%	33,3%	50%	22,2%	50%	57,1%	+ 7,1%	+ 14,2%
<b>Erläuterung der Abweichung:</b>											
Im Kalenderjahr 2012 wurden insgesamt sieben ProfessorInnen an die AAU berufen. Von den Neuberufungen wurden vier Stellen mit Frauen besetzt.											

## B. Forschung

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	<b>Schwerpunktbildung</b>	Die Forschungsaktivitäten werden auf die Schwerpunkte "Kultur, Bildung und Leben", "Wirtschaft, Organisation und Nachhaltigkeit" sowie "Technische Systeme" konzentriert. Dies erfolgt durch entsprechende Ressourcenzuteilung (z.B. Stellenumwidmungen etc.). In den Schwerpunktbereichen soll die Einwerbung von nationalen und internationalen Forschungsprojekten verstärkt werden, ebenso die Einbettung und Mitwirkung in den fachspezifischen Communities (wie Abhaltung von und Beteiligung an internationalen Kongressen etc.).	Verstärkt schwerpunkt-orientierte Ressourcenzuteilung: ab 2011 Forschungsprojekte und Beteiligung an Communities: laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die Schwerpunkte "Kultur, Bildung und Leben", "Wirtschaft, Organisation und Nachhaltigkeit" und "Technische Systeme" haben sich etabliert, was sich auch in der Anzahl der Projekte und Veranstaltungen widerspiegelt. Im Jahr 2012 wurden fachübergreifende Forschungsthemen (ehemals "fakultätsübergreifende Forschungsthemen") zur Schärfung dieser Schwerpunkte eingeführt. Damit wurde ein Prozess zur weiteren Profilbildung der AAU begonnen.</p>				
2	<b>Weiterentwicklung der Forschungsstrategie</b>	Zur weiteren Schärfung ihrer Forschungsschwerpunkte wird die Universität Klagenfurt innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode 2010 bis 2012 Überlegungen betreffend die strategische Weiterentwicklung ihrer Forschungskonzeption anstellen und diesbezüglich mit dem BMWF im Rahmen der Begleitgespräche den Stand der Abklärungen einbringen. Dabei werden die Forschungsprojekte, die eingeworbenen Drittmittel und die Publikationen nach Schwerpunkten gegliedert dargestellt.	Laufend Rücksprache mit BMWF in den Begleitgesprächen	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Im Strategieprozess, der 2011 abgeschlossen wurde, wurde das strategische Ziel für die Forschung geschärft. Das Ziel sowie die umzusetzenden Maßnahmen wurden dem BMWF im Rahmen der Begleitgespräche vorgestellt. Eine Berichtsstruktur, die geeignet ist, über den Stand der Entwicklung aussagefähige Informationen zu liefern, ist konzipiert und befindet sich in Umsetzung.</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	<b>Profilstärkung</b>	<p>Bündelung der Kompetenzzentren für Fachdidaktik. Dadurch werden die Aktivitäten auf dem Gebiet der integrierten Bildung und Weiterbildung von LehrerInnen verstärkt.</p> <p>Die 2007 in Kooperation mit der Universität gegründeten Lakeside Labs haben Selbstorganisation als Leit- und Entwicklungsprinzip in technischen Systemen als Forschungsschwerpunkt. Als Pendant und Ergänzung hierzu ist an der Universität die Einrichtung eines weiteren fakultätsübergreifenden, inter- und transdisziplinären Schwerpunkts in Planung, der sich den kulturellen, gesellschaftlichen und sozialen Folgen von Selbstorganisation widmet. (Die Anschubfinanzierung für das "Projekt" Selbstorganisation Inter-Transdisziplinär (SO-IT) ist für die ersten fünf Jahre seitens des KWF in Aussicht gestellt, Stand 1.4.2009)</p>	<p>Kompetenzzentren: laufend</p> <p>SO-IT-Gründung unmittelbar nach Finanzierungsusage des KWF</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Am 17. August 2012 wurde an der AAU die im Rahmen des Strategieprozesses 2010/11 beschlossene School of Education (SoE) gegründet.</p> <p>Ferner wurden im Strategieprozess sieben fachübergreifende Forschungsthemen identifiziert, die Konkretisierung der drei Forschungsschwerpunkte "Kultur, Bildung und Leben", "Wirtschaft, Organisation und Nachhaltigkeit" sowie "Technische Systeme" darstellen und die jeweils von mehreren Fakultäten getragen werden. Darunter sind auch die Themen "Bildungsforschung" und "Self Organizing Systems". Das Thema "Self Organizing Systems" nimmt auch das Themengebiet des Projekts SO-IT auf. Zum Vorgehen in diesem Projekt wären weitere Gespräche mit dem KWF erforderlich, um auch vor dem Hintergrund des Strategieprozesses gemeinsame Vorstellungen zu entwickeln. Im Rahmen der Begleitgespräche wurde über die fachübergreifenden Forschungsthemen berichtet.</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	<b>Stärkung der Grundlagenforschung</b>	Verstärkung der Anreize für Grundlagenforschung durch den Forschungsrat. Unterstützung für NachwuchswissenschaftlerInnen bei der Grundlagenforschung und bei Bewerbungen um einschlägige Fördermittel. Damit soll ein fachspezifisch angemessenes Verhältnis zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung erreicht werden.	Grundlagenforschung: laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Der Strategieprozess wurde im Jahr 2011 abgeschlossen. Die darin erarbeitete strategische Zielsetzung für die Forschung fokussiert insbesondere die Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit in den internationalen Scientific Communities. Um diese zu stärken wurden entsprechende Maßnahmen gesetzt bzw. weiterverfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Incentives: Motivationsanreize für Forschungsaktivitäten, Förderung interdisziplinärer Kooperationen</li> <li>- Mittel für verstärkte Vernetzung mit den Forschungsserviceeinrichtungen in- und ausländischer Universitäten werden bereitgestellt</li> <li>- Incentives zur Förderung von EU- und FWF-Anträgen für NachwuchswissenschaftlerInnen durch KWF und etablierte WissenschaftlerInnen durch AAU</li> <li>- Verstärkte Orientierung der universitätsinternen Forschungsförderung auf Grundlagenforschung und Nachwuchsförderung.</li> </ul>				
5	<b>Motivationsanreize für Forschungsaktivitäten, Förderung interdisziplinärer Kooperationen</b>	Einführung eines Anreizsystems (Incentives) zur Vorbereitung von Projektanträgen in hochkompetitiven Forschungsprogrammen (z.B. FWF, EU) und fakultätsspezifische Unterstützung von Publikationen in hochwertigen Publikationsorganen (z.B. SCI, SCCI, A&HCI)	Incentives: laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Incentives: Motivationsanreize für Forschungsaktivitäten, Förderung interdisziplinärer Kooperationen                  Incentives zur Förderung von EU- und FWF Anträgen für NachwuchswissenschaftlerInnen durch KWF und etablierte WissenschaftlerInnen durch AAU                  Fakultät für WIWI: Belohnung bei Publikation in hochgerankten Journals (NachwuchswissenschaftlerInnen), Incentives für Case-Studies in renommierten Verlagen (NachwuchswissenschaftlerInnen, Master- und PhD-Studierende); WIWI-Award für Top-Publikationen von NachwuchswissenschaftlerInnen (einmal jährlich)                  Fakultät für KUWI: Förderung von Publikationsvorhaben, Tagungen, Peer-Mentoring                  Fakultät für TEWI: leistungsorientierte Budgetzuweisung in Sachen Forschung erfolgt auf Basis folgender Parameter: Publikationen, eingeworbene Drittmittel                  IFF-Fakultät: Im Strategieprozess der IFF-Fakultät wurde eine Stärkung der transdisziplinären Forschung beschlossen. Dementsprechend wurden drei organisationseinheitsübergreifende "transdisziplinäre Experimente" als Pilotprojekte für die künftige Einwerbung von Drittmitteln bzw. entsprechende Publikationen gefördert.</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	<b>Aufrechterhaltung einer kompetitiven Lehr- und Forschungsinfrastruktur an den drei Standorten der Universität Klagenfurt</b>	<p>Zeit- und aufgabengerechte technische Ausstattung der Lehrsäle, Forschungs-labors und Arbeitsräume. Bereitstellung von Arbeitsräumen für drittmittel-finanzierte Projekte.</p> <p>Die Universität Klagenfurt verfolgt weiterhin eine aktive 3-Standorte (Wien, Graz, Klagenfurt)-Strategie, die sich durch fachliche Schwerpunktbildungen und Intervention in drei Technologie- und Wirtschaftsräumen auszeichnet.</p>		
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Am Standort Wien war ab 2013 eine substantielle und gleichzeitig kostensparende Verbesserung geplant, welche sich aufgrund der Nichtzustimmung des Unirates nicht realisieren ließ.</p>				
7	<b>Steigerung der regionalen, europäischen und internationalen Kooperation in Forschung, Lehre und Service</b>	<p>Intensivierung der Kooperation mit regionalen, nationalen und internationalen Organisationen und Unternehmen in trans- und interdisziplinären Projekten.</p> <p>Beispiele bestehender Kooperationen sind: Lakeside-Labs, Beteiligung am COMET Programm, Beteiligungen im 6. und 7. EU-Rahmenprogramm, Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds, Privatstiftung Kärntner Sparkasse, mondi Frantschach AG und Kelag (Wissensmanagementprojekte biztec) und Stadtwerke Klagenfurt, Kärntner Spitäler, Projekte der Fakultät IFF.</p> <p>Beispiele geplanter Kooperationen: EU-Projekte mit Universitäten in der Ukraine und Unternehmen im Lakeside-Park, weitere Projekte mit den Lakeside-Labs, Beteiligung am CTR (Carinthian Tech Research), DoktorandInnenkollegs (siehe Entwicklungsplan), Kooperationsprojekte mit den Universitäten Maribor und Koper, Etablierung des Forschungsprogramms SO-IT mit dem KWF.</p>	<p>Bestehende Kooperationen werden fortgesetzt</p> <p>SO-IT: Start 2010</p> <p>Einzelprojekte laufend</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Bereich Forschung: Einföhrung von Incentives: Motivationsanreize für Forschungsaktivitäten, Förderung interdisziplinärer Kooperationen Es liegt eine durchwegs positive Entwicklung der Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit Unternehmen vor.</p> <p>Bereich Lehre: Lehrkooperation im Rahmen der Alpen-Adria-Gastprofessur an der kulturwissenschaftlichen Fakultät; Double-Degree-Programme mit der Universität Udine laufen; verstärkte Kooperation im Rahmen der Alpen-Adria-Rektorenkonferenz und Donau-Rektorenkonferenz; Kooperation des Instituts für Soziale Ökologie der IFF Wien mit der Universität Wien und der Universität für Bodenkultur Wien.</p> <p>Bereich Service: Staff-Mobility mit der University of Sheffield und der Universität Cordoba</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
8	<b>Implementierung der Grundsätze der Europäischen Charta für Forschende und Verhaltenskodex für ForscherInnen</b>  <b>Umsetzung der gesetzlichen Korruptionsbestimmungen</b>	<p>Die Europäische Charta für Forschende und Verhaltenskodex für ForscherInnen wird durch die Universität Klagenfurt unterzeichnet und die wesentlichen Grundsätze werden durch die Universität Klagenfurt implementiert, soweit diese noch nicht im Code of Conduct der Universität Klagenfurt enthalten sind.</p> <p>Weiters wird der Code of Conduct der Universität Klagenfurt im Hinblick auf die geltenden Antikorruptionsbestimmungen überprüft und gegebenenfalls an die gesetzlichen Bestimmungen angepasst.</p>	<p>Unterzeichnung: 2010 Umsetzung: 2011</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Das "Commitment of the Universität Klagenfurt" zur "European Charter for Researchers" und zum "Code of Conduct for the Recruitment of Researchers" wurde bereits 2009 unterzeichnet. Die AAU ist seit 2010 Mitglied der "Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität". Die "Ombudsstelle zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis" besteht bereits seit 2003.</p>				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist- Wert 2010	Zielwert 2011	Ist- Wert 2011	Zielwert 2012	Ist- Wert 2012	Abw. absolut 2012	Abw. in % 2012
1	Klare und gewichtige Schwerpunkte in Wissenschaft, Forschung und Lehre	WB III.2.3 - Anzahl der laufenden universitätsintern finanzierten und evaluierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste	89	90	110	90	128	90	134	+ 44	+ 48,9%
		WB IV.2.2 - Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	1.036	1.057	1.176	1.078	1.204	1.323	+ 223	+ 20,3%	
		Anzahl der Kompetenzzentren	3	3	3	3	3	3	0	0%	
<b>Erläuterung der Abweichung:</b>											
WB III.2.3 - Anzahl der laufenden universitätsintern finanzierten und evaluierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste: Der Zielwert 2012 konnte weit übertroffen werden. Auch gegenüber dem Vorjahr 2011 gab es eine Steigerung von 4,7 %.											
WB IV.2.2 - Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals: Der Zielwert 2012 konnte überschritten werden. Bei den Publikationen gab es eine geringfügige Steigerung von 9,9 % gegenüber 2011.											
2	Ausgewogenheit von Grundlagenforschung, anwendungsorientierter und interdisziplinärer Forschung	Anzahl erfolgreicher Projektanträge in Grundlagenforschungs- programmen (z.B. FWF, EU- Programme)	26	28	31	30	38	30	39	+ 9	+ 30%
<b>Erläuterung der Abweichung:</b>											
Die weiterhin erfolgreichen Projekteinreichungen bei EU-Programmen spiegeln sich in den beinahe konstanten Bewilligungen wider.											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2008 (Basisjahr)	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abw. absolut 2012	Abw. in % 2012
3	Hohes Drittmitteleinkommen aus kompetitiver Forschungsförderung und durch nationale/internationale Kooperationen	WB III.2.2/ --- - Anzahl der laufenden drittfINANZIERTEN F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste	219	225	292	230	343	235	369	+134	+57%
		WB IV.2.5/1.C.2 in Tausend € - Einnahmen aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste	7.394	7.500	9.021	7.700	8.886	8.000	9.508	+1.508	+19%
Anm: 2010 gemittelter Wert aus 2007/2008; gleichbleibend wg. wirtschaftlicher Gesamtlage											
<b>Erläuterung der Abweichung:</b>											
<p>WB III.2.2/ --- - Anzahl der laufenden drittfINANZIERTEN F&amp;E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste: Im Jahr 2011 wurden 343 F&amp;E-Projekte durchgeführt. Aufgrund der starken Positionierung der AAU im Bereich hervorragender Grundlagenforschung einerseits und bedarfsnaher und anwendungsorientierter Forschung andererseits konnte die Anzahl auf 369 F&amp;E-Projekte gesteigert werden; dies bedeutet einen Anstieg um 7,6 %. Der Zielwert 2012 wurde somit um 57% überschritten.</p> <p>WB IV.2.5/1.C.2 in Tausend € - Einnahmen aus F&amp;E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste: Aufgrund der Zunahme der Projekte und des Auszahlungsmodus (Tranchenzahlung) der Fördergeber, sind die Einnahmen gegenüber 2011 um 7 % gestiegen. Damit konnte auch der Zielwert 2012 übertroffen werden.</p>											
4	Beitritt zur Agentur für wissenschaftliche Integrität oder einer gleichwertigen Agentur auswärtigen Agentur und Aufrechterhaltung der Mitgliedschaft	Beitritt und aufrechte Mitgliedschaft (2010 beigetreten, Mitgliedschaft)	---	beigetreten	beigetreten	Mitgliedschaft aufrecht	Mitgliedschaft aufrecht	Mitgliedschaft aufrecht	Mitgliedschaft aufrecht	---	---
<b>Erläuterung der Abweichung:</b>											
keine Abweichung											

**C1. Studien**

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Aufbau einer "School of Languages"	Zusammenfassung von Bereichen der Sprachausbildung und Sprachkompetenzfeststellung in einer "School of Languages" (S/O/L) für Englisch als Fachsprache und Sprachen des Alpen-Adria-Raumes als Kultursprachen. Laufende Beobachtung und Anpassung der Lehrmittelscurricula an die Entwicklung der Bildungsstandards durch gesetzliche Vorgaben.	S/O/L Gründung: 2010 S/O/L Vollbetrieb: 2012 laufende Umstellung der Lehramtsstudien bis 2012	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Grund für die modifizierte Umsetzung: Aufgrund der geplanten und im August 2012 vollzogenen Einführung der School of Education wurde die Gründung der S/O/L nicht weiter verfolgt, um Überschneidungen und Kompetenzdiffusionen zu vermeiden. (Keine weitere Relevanz für die LV-Periode 2013-15.)</p>				
2	Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Betreuungspflichten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Information, Beratung und Unterstützung von Studierenden und Bediensteten mit Kinderbetreuungspflichten</li> <li>- Lehrveranstaltungen an den Tagesrändern bzw. Blockungen orientiert an fachspezifischen Gegebenheiten und Studierendeninteresse</li> <li>- Erprobung und Einsatz neuer Lehrmethoden basierend auf neuen Medien</li> <li>- Gestaltung des Masterstudiums Sozialpädagogik als berufsbegleitend</li> </ul> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sofort: Betriebsvereinbarung über die Zulassung der Betreuung mit Lehrtätigkeiten zu außergewöhnlichen Zeiten (verabschiedet am 13.8.2009)</li> <li>- Ende 2010: 150 Lehrveranstaltungen aufbereitet für Blended Learning zum Einsatz moderner Lerntechnologien</li> </ul>	2012  Kinderbetreuung: laufende Weiterführung  LV an Tagesrändern: siehe Ziele	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Ausgehend vom vorhandenen Grundzertifikat im Audit "hochschuleundfamilie" werden kontinuierlich Maßnahmen gesetzt (z. B. zwei Studien zur Situation von Studierenden mit Kindern und mit Pflegepflichten; Eltern-Kind-Parkplätze eingeführt), um die Rezerifizierung 2014 zu erreichen. E-Learning-Unterstützung: Der Zielwert 2012 von 800 unterstützten Lehrveranstaltungen war bereits 2011 erreicht worden. Das ausgezeichnet nachgefragte Angebot der „Sicheren Prüfungsumgebung“ wird weiter ausgebaut (umfangreiche Großhörsaal-Hardware-Adaptationen im Sommer 2012 erfolgt) und auch in der LV-Periode 2013-15 fortgeführt.</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	<b>Steigerung der Studierendenmobilität</b>	Die Studierendenmobilität soll durch Internationalisierung der Studien (Inhalte und Struktur, verstärktes Angebot englischsprachiger Lehre) und Universitätslehrgänge sowie durch gezielte Universitätskooperationen gesteigert werden. Insbesondere wird die Teilnahme an den Austauschprogrammen für Studierende, Lehrende und allgemeines Universitätspersonal forciert (Erasmus, Erasmus Mundus, LifeLong Learning, Joint Studies). Überarbeitung der Bachelor-Curricula zur Gewährleistung einer höheren Mobilität der Studierenden.	Laufend Curricula 2012	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Englischsprachige Lehrveranstaltungen wurden auch 2012 durch Incentives gefördert; dem weiterhin steigenden Bedarf an Lehrveranstaltungen "Deutsch für AusländerInnen" wurde 2012 durch zusätzliche Mittel Rechnung getragen. Die Angebote des Büros für Internationale Beziehungen (BIB) wurden 2012/13 begleitend evaluiert und wurden/werden ausgebaut. Das laufende Masterstudium "International Management" (in englischer Sprache, seit WS 2011/12) sieht ein Auslandssemester verpflichtend vor und trägt insgesamt zur Erhöhung der Mobilität und zur Qualifizierung in Englisch auf hohem Niveau bei. Gleiches gilt für das Ende 2012 entwickelte, mit WS 2013/14 anlaufende ebenfalls vollständig englischsprachige Masterstudium "Media and Convergence Management".</p>				
4	<b>Schulkooperationen</b>	<p>Fortsetzung bestehender Forschungs-/Bildungspartnerschaften mit Schulen bzgl. der Zulassung hochbegabter SchülerInnen zu Lehrveranstaltungen sowie mit der PH Kärnten und dem Landesschulrat.</p> <p>In Kooperation mit Lehrenden an Schulen aller Typen sowie SchülerInnen aller Altersklassen werden regelmäßige Forschungsarbeit und Lehre geleistet. "Sparkling Science" Projekte wurden bisher von zwei Fakultäten erfolgreich betrieben; dies wird fortgeführt, weitere Projekte sind geplant. Das Sommerpraktikum der Technischen Fakultät wird weitergeführt, das Talentecamp wird in Kooperation mit der PH Kärnten durchgeführt, der jährliche MaturantInnentag in Kooperation mit der ÖH. Der Tag bzw. die lange Nacht der Forschung, die "UNI-KLU für Kinder", das Kinderparlament (in Kooperation mit der Körmerschule) werden regelmäßig weitergeführt. Mittelfristig soll die Aufgabe einer Bildungs-kooperations- und Kontaktstelle der Fachabteilung PRM übertragen werden.</p> <p>Im Rahmen des IMST Programms wird eine Vielzahl von Schulentwicklungsprojekten in Kooperation mit Schulen durchgeführt. Für die Fächer Deutsch und Mathematik werden von den entsprechenden Kompetenzzentren Modelle für die zentrale schriftliche Reifeprüfung gemeinsam mit Pilotschulen (jeweils 20) im Auftrag des bifie entwickelt.</p>	Veranstaltungen jährlich Projekte laufend	

**Erläuterung zum Ampelstatus:**

Die 2011 angeführten Programme und Aktivitäten wurden auch 2012 weitergeführt. Insbesondere haben, zusätzlich zu den oben genannten Programmen, die Fakultäten für TEWI und WIWI entsprechend ihrer PR-Konzepte Folgendes realisiert:

- Technik LIVE for Girls: Informatik, Mathematik und Informationstechnik zum Mitmachen (mit Fokus auf Zielgruppe Mädchen der Sekundarstufe 2, jährlich ein Halbtag
- inf2school - Informatik und Informationstechnik in der Schule: jährlich drei Halbtage nach den Semesterferien (Zielgruppe LehrerInnen)
- Antme-Programmierwettbewerb: Wettbewerb läuft über ein paar Monate, Halbtag Finale an Uni (Zielgruppe SchülerInnen)
- TEWI IT-Ferialpraktika: 20 Plätze werden jährlich ausgeschrieben (Zielgruppe SchülerInnen Sekundarstufe 2, Dauer 4 Wochen)
- NAWI Junior: Ein Kurs wird jährlich von TEWI beigesteuert (Zielgruppe: Kinder der Sekundarstufe 1, Halbtag)
- Technik LIVE Junior: Informatik, Mathematik und Informationstechnik zum Mitmachen (mit Fokus auf Zielgruppe SchülerInnen der Sekundarstufe 1, jährlich ein Halbtag)
- Frauenstipendium für 2 Jahre (Zielgruppe: angehende Masterstudierende)
- Programmierwettbewerb IEEE Xtreme Challenge (Zielgruppe: Informatik Studierende, 24 Stunden durchgehend)
- Technik LIVE – Informatik, Mathematik und Informationstechnik zum Mitmachen (Zielgruppe SchülerInnen Sekundarstufe 2; jährlich ein Halbtag im Dezember)
- Betreuung von vorwissenschaftlichen Arbeiten mit Technik-Themen in Form einer Uni-Lehrveranstaltung (Zielgruppe: MaturantInnen; Start Herbst 2012 bis Feber 2013)
- Technik LIVE on the Road: Workshops werden direkt in Schulen veranstaltet; Start Mai 2012 bis Dezember 2012 (Zielgruppe SchülerInnen Sekundarstufe 2; neu ab 2012)
- IT-Sommercamp: einwöchiges Tagescamp in den Sommerferien (Zielgruppe SchülerInnen Sekundarstufe 2; neu ab 2012)

TEWI im Social Web:

- TEWI BLOG
- TEWI-TWITTER
- Facebook-Seite Technik Studieren an der Universität Klagenfurt
- etliche YouTube-Videos (Technik LIVE, inf2school, ...)

WIWI: "Internationales Förderprogramm für Studienanfängerinnen und Studienanfänger der Wirtschaftsstudien an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt".

Organisation des Talentcamps für hochbegabte SchülerInnen (jährliche Durchführung für rund 80 SchülerInnen, jeweils im September); Kontaktpflege mit Lehrenden, laufende Schulbesuche Incoming and Outgoing mit der Organisation von maßgeschneiderten Kurzvorlesungen und Workshops; Organisation von Universitäts- und Bibliotheksführungen; Kontaktpflege mit dem Landeschulrat und Durchführung regelmäßiger Treffen. Jährliche Durchführung der Sommerpraktika der Technischen Fakultät; jährliche Durchführung des MaturantInnentags (Besuch von rund 800 MaturantInnen jährlich). - Die "Kinder-Uni" war auch 2012 wieder stark überbucht (ca. 1.200 Anmeldungen bei 600 Plätzen) und wurde daher für Februar 2013 mit doppeltem Programm, an zwei konsekutiven Tagen, geplant und vorbereitet.

Darüber hinaus gibt es noch Programme der IFF (IMST) und das Kinderparlament.

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	<b>Studieninformation</b>	<p>In der Studieninformation wird die Beratung über die "kleineren" Studienrichtungen verstärkt. In den sog. Massenfächern soll durch eine "Leistungsorientierte Studieneingangsphase" über Anforderungen und Berufsaussichten informiert werden.</p> <p>Darüber hinaus sollen die Studierenden bei der Reflexion ihrer Studienwahl verstärkt unterstützt werden.</p> <p>Die Aktivitäten des Partner Relationship Managements der Universität Klagenfurt für Studieninteressierte, Studierende, AbsolventInnen und externe Stakeholder werden intensiviert und weitergeführt.</p>	<p>Verstärkte Maßnahmen zur Reflexionsunterstützung: ab WS 2010</p> <p>Studieninformation und PRM: laufend</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Im Bereich der Studieninformation haben sich diverse Aktualisierungen und Neuerungen ergeben, etwa auch im Zusammenhang mit dem 2012 gesetzlich vorgezogenen Inskriptionsschluss (Werbe- &amp; Informationskampagne im Sommer; Implementierung einschlägiger Homepage-Services; Entwicklung &amp; Anwendung fairer Regelungen zur Würdigung der Ausnahmetatbestände in der Nachfrist). Sowohl die Hebung der Attraktivität weniger nachgefragter Studienrichtungen als auch die sukzessive Sanierung von Betreuungsrelationen in den "Massenfächern" wird im Rahmen der LV 2013-15 weiter verfolgt. Die ÖH ist in die zentralen Informations- und Beratungsmaßnahmen (z. B. MaturantInnentag, Schulkampagnen) aktiv eingebunden.</p> <p>Weiters u. a. Beteiligung an den in Österreich stattfindenden BeSt-Studienmessen (inkl. Podiumsdiskussion mit Sektionschef Faulhammer, Rektor Vitouch et al. auf der BeSt-Klagenfurt); Kooperationen mit österreichischen Tageszeitungen (wöchentlich 1 Seite in der Kleinen Zeitung) etc.</p> <p>Die komplette inhaltliche und gestalterische Überarbeitung der Studieninformationsfolder (inkl. Übersetzung ins Englische und Aktualisierung aller Online-Versionen) wurde 2012 erfolgreich abgeschlossen.</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	<b>"24-Stunden Universität"</b>	<p>Entwicklung der Universität Klagenfurt zur "24-Stunden Universität" durch Einsatz von Blended Learning im Medienmix, E-Learning, Self-Service und E-Business im Sinne elektronischer Universitätsprozesse. Dazu sind sowohl eine umfangreiche technische und didaktische Unterstützung als auch die Beratung von Lehrenden beim Einsatz von Moodle und sonstigen E-Learning-Werkzeugen erforderlich. Das im Aufbau befindliche elektronische Prüfungsbuch ist fertig zu stellen und einzuführen.</p> <p>Im Sinne der Weiterentwicklung der neuen Medien zur Verbesserung der Lehre setzt die Universität Klagenfurt diese didaktisch abgesichert in den Studienangeboten ein und betreibt eine entsprechende Vernetzung zur Weiterentwicklung dieses Themas.</p>	<p>Elektronisches Prüfungsbuch: 2011</p> <p>Blended Learning im Medienmix: laufend</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die 24-Stunden-Bibliothek wurde bereits 2011 umgesetzt. Das E-Learning-Angebot wird laufend erwartet und erweitert; insbesondere die "Sichere Prüfungsumgebung" wird von den Lehrenden und Studierenden ausgezeichnet angenommen. Das elektronische Prüfungsbuch ist bereits in sämtlichen Bachelorstudien (sowie in elf Masterstudien) in Verwendung; die vollständige Implementierung steht vor dem erfolgreichen Abschluss.</p>				
7	<b>Öffentlichkeitsarbeit und Imagepflege</b>	<p>Ausbau und qualitative Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit und Imagepflege der Universität Klagenfurt</p>	<p>Laufend</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Alle in den Zielvereinbarungen geplanten und budgetierten Vorhaben konnten planungsgemäß umgesetzt werden. Auf Basis der Profilschärfung im Kontext der 2012 erarbeiteten Leistungsvereinbarung 2013-15 kommt einer konsequent an internationalen Standards ausgerichteten Forschungs- und Qualitätsorientierung bei der Imagepflege eine gehobene Rolle zu.</p>				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abw. absolut 2012	Abw. in % 2012
1	Attraktive und akademisch hochwertige Grund- und berufsbegleitende Studien für in- und ausländische Studierende	WB III.1.2/2.A.2 - Anzahl der eingerichteten Studien	38	41	45	41	46	41	45	+ 4	+ 9,8%
		WB III.1.4/2.A.10 in % - Erfolgsquote ordentlicher Studierender	59,2	60	66,2	60-61	64,3	61-62	70,6	+ 9,1	+ 14,8%
		WB III.1.5/2.A.5 - Anzahl der Studierenden	8.437	9.000	9.988	9.200	9.995	9.400	10.916	+ 1.516	+ 16,1%
		Anzahl der Pflicht-LV an den Tagesrändern	492	500	520	506	551	510	515	+ 5	+ 1%
<b>Erläuterung der Abweichung:</b>											
WB III.1.2/2.A.2 - Anzahl der eingerichteten Studien: Der Zielwert 2012 wurde aufgrund der Einführung von Bachelor- und Masterstudien überschritten. Das Studienangebot der ordentlichen Studien ist im Vergleich zum Vorjahr um das Masterstudium "Wirtschaft und Recht" erweitert worden, das Masterstudium "Angewandte Musikwissenschaft" wurden hingegen eingestellt.											
WB III.1.4/2.A.10 in % - Erfolgsquote ordentlicher Studierender: Der Zielwert 2012 konnte wieder überschritten werden. Die Erfolgsquote ordentlicher Studierender steigt erstmals seit dem Studienjahr 2008/09.											
WB III.1.5/2.A.5 - Anzahl der Studierenden: Die Anzahl der Studierenden im WS 2012/13 stellt einen Rekordwert dar. Der Anstieg ist in erster Linie bei den außerordentlichen Studierenden in Universitätslehrgängen zu verzeichnen. Die Zielwerte für 2010-2012 wurden vor der ab Sommersemester 2009 festgelegten Studienbeitragsregelung bestimmt.											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2008 (Basisjahr)	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abw. absolut 2012	Abw. in % 2012
2	Hoher Bekanntheitsgrad der Studienmöglichkeiten der Universität Klagenfurt im In- und Ausland	WB III.1.5/2.A.5 - Anzahl der Studierenden	8.437	9.000	9.988	9.200	9.995	9.400	10.916	+ 1.516	+ 16,1%
		WB III.1.8 - Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing) im WS	88	100	111	110	127	120	105	- 15	- 12,5%
		WB III.1.9 - Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming) im WS	89	95	115	105	106	120	110	- 10	- 8,3%
<p><b>Erläuterung der Abweichung:</b>                      WB III.1.5/2.A.5 - Anzahl der Studierenden: Die Anzahl der Studierenden im WS 2012/13 stellt einen Rekordwert dar. Der Anstieg ist in erster Linie bei den außerordentlichen Studierenden in Universitätslehrgängen zu verzeichnen. Die Zielwerte für 2010-2012 wurden vor der ab Sommersemester 2009 festgelegten Studienbeitragsregelung bestimmt.</p> <p>WB III.1.8 - Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing) im WS: Der „Zielwert 2012“ (Erfassungsgrundlage: WS 12/13) konnte in dieser Form nicht erreicht werden. Bei Betrachtung der Entwicklung der Mobilitätszahlen nach Studienjahren anstelle von Wintersemestern kann allerdings über die letzten drei Jahre auf einen kontinuierlichen Anstieg verwiesen werden (Stj. 2009/10: 174, Stj. 2010/11: 191, Stj. 2011/12: 208; siehe auch KZ 2.A.8).</p> <p>WB III.1.9 - Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming) im WS: Die Incoming-Mobilität konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, der Zielwert 2012 jedoch leider nicht erreicht werden. Bei Betrachtung des Studienjahres hat die Incoming-Studierendenmobilität gegenüber dem Vorjahr um 21% zugenommen (s. 2.A.9.)</p>											
3	Umfassender und didaktisch abgesicherter Einsatz neuer Medien in der Lehre	Anzahl von LV mit Blended bzw. reinem E-Learning	740	800	842	850	904	900	943	+ 43	+ 4,8%
<p><b>Erläuterung der Abweichung:</b>                      Zielwert überschritten.</p>											

## C2. Weiterbildung

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	<b>Positionierung der M/O/T im Premium-Segment des Bereichs der internationalen Managemententwicklung</b>	<p>Universitätslehrgänge insbesondere der IFF- und WIWI- Fakultät werden in die M/O/T eingebracht und positioniert. Die jeweiligen ULG-LeiterInnen wirken am Qualitätsmanagement aktiv mit.</p> <p>Durch Image- und Produktwerbung wird die M/O/T am Aus- und Weiterbildungsmarkt platziert und als Dachmarke etabliert. Durch die Entwicklung neuer internationaler Universitätslehrgänge mit KooperationspartnerInnen werden Top-EntscheidungssträgerInnen zunächst in den D-A-CH-Ländern und dann international als TeilnehmerInnen gewonnen. Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und Non-Profit-Organisationen im Bereich Inhouse-Management-Development-Programme verdeutlichen die vorhandene Qualifizierungskompetenz.</p>	Position erreicht, Dachmarke etabliert: 2012	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Im Rahmen der Kommunikationspolitik ist der internationale Managementkongress „Next Generation Leadership - Erfolgsgeschichten als Wegweiser“ (ca. 550 TeilnehmerInnen), sowie die Herausgeberschaft des M/O/T Jahrbuchs „Business Management Kompetenz 12“ zu nennen. Das Jahrbuch wurde an die TOP-500 Unternehmen Österreichs versendet. Zudem wurde ein regelmäßig erscheinender Newsletter zur Intensivierung des one-to-one Marketings institutionalisiert. Die M/O/T Management School erhielt Ende 2012 die Full-Membership der European Foundation for Management-Development, positionierte sich im eBook MBA in Europe und wurde im Profil und im Leistungsangebot im MBA-Guide 2012 ausführlich dargestellt.</p> <p>Im Rahmen der Produktpolitik konnte in einer Zusammenarbeit mit der Fakultät für WIWI, Abteilung „Produktions-, Logistik- und Umweltmanagement“ ein weiterer Lehrgang (Business Logistics, MSc) entwickelt werden. Zudem entstand in Kooperation mit der Akademie der Wirtschaftstreuhand der Universitätslehrgang Professional Management in Tax-Accountancy. In der Zusammenarbeit mit Infineon Technologies wurde der Inhouse Führungskräftelehrgang "Excellence in Leadership" entwickelt und erfolgreich gestartet. Mit der KAI Knowledge Academy International wurde für KRESTA Industries der Universitätslehrgang "Next Generation Leadership" im WS 2012/13 gestartet. Im Ranking 2012 des „Industriemagazin“ gelang der M/O/T der Sprung unter die TOP-10 der österreichweit besten Executive-MBA-Programme! Hinsichtlich des Programm-Managements soll nach wie vor der Grundsatz der Stabilität und Kontinuität in den „neuen“ Programmen gelten. Ein Schwerpunkt wird auf die Entwicklung von weiteren Inhouse-Programmen gelegt. Konkrete Projekte, z. B. mit KELAG Kärntner Elektrizitäts AG liegen bereits vor und starten konkret im März 2013. Neue Universitätslehrgänge sind aufgrund von Marktrecherchen in Konzeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• PMBA Real Estate Management</li> <li>• Human Resource Management PMBA</li> </ul>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	<b>Internationale Akkreditierung aller ULG der M/O/T</b>	Durch die Mitgliedschaft in internationalen Management-Development-Verbänden werden Standards entwickelt und laufend geprüft. Alle Lehrgänge werden auf Basis international gültiger Qualitätsstandards zertifiziert.	Laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Hinsichtlich der angestrebten EFMD-Akkreditierung konnten – aufgrund des noch zu kurzfristigen Bestehens der M/O/T – noch keine Ergebnisse erzielt werden, da eine Mitgliedschaft mindestens drei Jahre bestehen muss (Beitritt 2010). In der Zusammenarbeit mit den Verwaltungsstellen der Universität konnten neue Prozess- und Qualitätsstandards definiert und bereits ansatzweise umgesetzt werden. So wurde beispielsweise ein Prozess zur verpflichtenden Plagiatsprüfung vorgeschlagen, sowie erste Schritte im Rahmen des Projekts „POT-STUP“ (Prozessoptimierung - Studien und Prüfungsservice) in Richtung zentraler Erfassung der Lehrgangsdaten in das zentrale Universitätssystem gesetzt. Das Qualitätsmanagement soll im Hinblick auf eine EFMD-Akkreditierung verstärkt werden. Als Vorbereitung auf diese Maßnahme soll das Akkreditierungswissen von strategischen KooperationspartnerInnen verstärkt genutzt werden. Universitätsintern steht die Weiterentwicklung der Prozess- und Evaluationsstandards gemeinsam mit den zuständigen Verwaltungsstellen als Ziel für 2013 fest. Die M/O/T legte Qualitätsstandards für die berufsbegleitende Weiterbildung fest, die im Zuge der Qualitätsoffensive der Weiterbildungskommission im Frühjahr 2013 die Grundlage bilden. Die FIBAA-Akkreditierung des ULG Executive MBA in General Management in Kooperation mit dem Institut für Management in Salzburg wurde um weitere 5 Jahre erteilt.</p>				
3	<b>Kooperation mit international anerkannten Institutionen wie St. Galler Business School u.a.</b>	Eine Positionierung am internationalen Markt der Management-Development-AnbieterInnen ist nur über den Aufbau und die Pflege längerfristiger Kooperationsbeziehungen zu bereits etablierten und als namhaft ausgewiesenen Institutionen möglich.	Laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Bestehende Kooperationen wurden weiter vertieft und neue Kooperationen geschlossen. So konnte die renommierte Akademie der Wirtschaftstreuhänder als Kooperationspartnerin gewonnen werden. Eine weitere Kooperation wurde mit Infineon Österreich aufgebaut. Bestehende Kooperationsverträge konnten verlängert werden (z.B. mit dem Institut für Management Salzburg und der WKO). Als wesentliche internationale Zusammenarbeit kann jene mit der London School of Business and Finance UK genannt werden, die als Partner eines Financial Bootcamps für zwei MBA-Programme agiert.</p> <p>Kooperationen sollen zum einen ausgebaut werden, zum anderen wird</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Aufbau eines Alumni- und Rekrutier-Netzwerks</li> <li>• eine Weiterentwicklung des MAS/MBA-Absolventennetzwerks</li> </ul> <p>angestrebt. Als Plattform soll der jährlich stattfindende Business Management Kongress dienen.</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Weiterentwicklung und Neuentwicklung von ULG mit besonderer Berücksichtigung des Lebenslangen Lernens (LLL)	Weiterentwicklung der LLL-Positionierung	2010: moderierete Feedbackschleife  2012: LLL Position/Strategie	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>                      Der erste Durchgang des Universitätslehrgangs Erwachsenenbildung/Weiterbildung (adult education/continuing education) wird bis Ende November 2013 erfolgreich beendet. Die Evaluationsergebnisse sind sehr gut und wurden zur Weiterentwicklung des Lehrgangs herangezogen. Aufgrund der großen Nachfrage, bisher haben sich ca. 90 InteressentInnen gemeldet, wird am 7.10.2013 ein weiterer Universitätslehrgang in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in Strobl gestartet.</p>				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist- Wert 2010	Zielwert 2011	Ist- Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abw. absolut 2012	Abw. in % 2012
1	Universität Klagenfurt als LLL-Kompetenzzentrum und bedeutende Anbieterin von ULG in ihren Schwerpunktbereichen	WB III.1.13/2.A.11 - Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen  Einrichtung BBM	1.593	1.600	1.534	1.600	1.479	1.600	1.879	+ 279	+ 17,4%
<p><b>Erläuterung der Abweichung:</b>                      WB III.1.13/2.A.11 - Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen: Der Zielwert 2012 wurde überschritten. Die Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen ist die AAU die drittstärkste Universität nach den Universitäten Krems und Salzburg.                      Einrichtung BBM ("berufsbegleitendes Masterstudium Erwachsenenbildung"): Der Universitätslehrgang Erwachsenenbildung/Weiterbildung (adult education/continuing education) wurde im WS 2011/12 eingerichtet und gestartet. Die Evaluationsergebnisse sind sehr gut und wurden zur Weiterentwicklung des Lehrgangs herangezogen. Aufgrund der großen Nachfrage, bisher haben sich ca. 90 InteressentInnen gemeldet, wird am 7.10.2013 ein weiterer Universitätslehrgang in Kooperation mit dem bife gestartet.</p>											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abw. absolut 2012	Abw. in % 2012
2	M/O/T ist führende Anbieterin von Weiterbildungsprogrammen ihres Portfolios im Alpen-Adria-Raum	WB III.1.13/2.A.11 - Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen	1.593	1.600	1.534	1.600	1.479	1.600	1.879	+ 279	+ 17,4%
		WB III.1.14/2.A.12 - Einnahmen aus ULG in Tausend €	1.813	3.500	2.094	2.000	1.897	3.500	2.177	- 1.323	- 37,8%
		Anzahl akkreditierter M/O/T ULG	0	2	---	5	1	8	1	- 7	- 87,5%
		Akkreditierung als M/O/T	---	---	---	---	---	erledigt	*	---	---
		Anzahl in internationalen Kooperationen durchgeführter ULG	5	6	6	7	10	8	8	0	0%

**Erläuterung der Abweichung:**  
WB III.1.13/2.A.11 - Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen: Der Zielwert 2012 wurde überschritten. Die Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen ist die AAU die drittstärkste Universität nach den Universitäten Krems und Salzburg.  
WB III.1.14/2.A.12 - Einnahmen aus ULG in Tausend €: Der Zielwert 2012 konnte nicht erreicht werden. Die Einnahmen sind aber im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, was auch darauf zurückzuführen ist, dass die im WS 2012/13 gestarteten ULG ihre Einnahmen größtenteils bereits im Finanzjahr 2012 verbuchen konnten. Darüber hinaus hat sich die Anzahl der stattgefundenen ULG um 15 (Anm.: 2011: 25, 2012: 40) gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die M/O/T hat sich innerhalb weniger Jahre als gefragter Anbieter etabliert; dies kommt auch in einschlägigen Rankings zum Ausdruck. Das wirtschaftliche Ziel für 2012 hat sich jedoch trotz steigender Zahlen als unrealistisch erwiesen.  
Anzahl akkreditierter M/O/T ULG und Akkreditierung als M/O/T:  
\* Es werden nicht einzelne ULG akkreditiert, sondern es ist strategisch eine Akkreditierung der M/O/T als Management-School angestrebt. Dazu bedarf es einer mehrjährigen Mitgliedschaft bei einer internationalen Akkreditierungsvereinigung wie der European Foundation for Management Development EFMD. Die M/O/T wurde im Jahr 2012 nach einem dreijährigen Beobachtungszeitraum als Full-Member in die EFMD aufgenommen. Die FIBAA-Akkreditierung des ULG Executive MBA in General Management in Kooperation mit dem Institut für Management in Salzburg wurde um weitere fünf Jahre zugesprochen.  
Anzahl in internationalen Kooperationen durchgeführter ULG:  
Advanced Academic Business Manager MBA in Kooperation mit Wirtschaftskammer Österreich und London School of Business & Finance, Integrated Management MBA in Kooperation mit der St. Galler Business School, International Executive MBA in Kooperation mit der St. Galler Business School, International Leadership MAS in Kooperation mit der Sandvik Mining and Construction GmbH, Next Generation Leadership MBA in Kooperation mit der KRESTA Industries, Leadership Excellence Programm mit Infineon Technologies, Executive MBA in General Management mit dem IFM, Management in Information and Business Technologies MAS mit WKO unter Beteiligung internationaler Technologieunternehmen wie z. B. Microsoft, Samsung usw.

## D. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Gendersensibilisierung in allen Studien	Einarbeitung des gebundenen Wahlfachs "Frauen- und Geschlechterstudien" in die Curricula der angebotenen Studien	Abgeschlossen: 2012	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>2012 wurden 15 Curricula neu beschlossen, 10 davon haben das Wahlfach Feministische Wissenschaft/Gender Studies satzungskonform integriert. Von 45 Curricula, die ab dem 1. Oktober 2012 gültig sind, sind in 30 Gender Studies satzungskonform integriert; bei 15 Curricula ist dies nicht der Fall. An der WIWI-Fakultät wurde mit der Implementierung von fünf neuen Curricula (BSc und MSc Angewandte Betriebswirtschaft und Wirtschaft und Recht sowie BSc Geographie) die Integration des Wahlfaches z. T. massiv zurückgenommen, so dass keines der fünf neuen Curricula als satzungskonform beurteilt wird. An der TEWI-Fakultät wurden Gender Studies in einem höheren Maße als bislang integriert, d. h. gegen diese Curricula wurden vom aGLEICH unter der Bedingung, dass weitere Verbesserungen vorgenommen werden, kein Einspruch erhoben (BSc Informatik, BSc Informationsmanagement, BSc Informationstechnik – das Curriculum BSc Technische Mathematik entspricht vollständig den Vorgaben der Satzung).</p> <p>Jene Curricula, die 2012 neu beschlossen wurden, wurden vom aGLEICH und dem Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien bezüglich der satzungskonformen Integration der Gender Studies geprüft. Die AG Studien des Senats hat sich den Stellungnahmen des aGLEICH zumeist angeschlossen. Die Beschlussfassung liegt jedoch beim Senat und dieser hat die oben angeführten Curricula trotz ihrer fehlenden Satzungsconformität beschlossen.</p>				
2	Interne Weiterbildungsmaßnahmen zur Sensibilisierung für Gender Mainstreaming	Im Rahmen der Umsetzung von Gender Mainstreaming werden bei allen Maßnahmen der Universität Klagenfurt Geschlechteraspekte bzw. die Gleichstellungsziele der Universität berücksichtigt. Entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen zur Umsetzung des Gender-Budgeting werden ergriffen.	Laufend Weiterbildungsangebot für Gender Budgeting 2011	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Weitere Schritte zur 2011 begonnenen Umsetzung des Gender Budgeting sind 2012 nicht erfolgt. Die (nachhaltige) Umsetzung des Vorhabens Gender Budgeting wird voraussichtlich erst 2013 starten können, entsprechende Personalressourcen sind dafür erforderlich.</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	<b>Konsolidierung und Weiterentwicklung des Seniorstudium Liberale</b>	Weiterführung des „Seniorstudium Liberale“, welches bildungsinteressierten BürgerInnen auch ohne formale Voraussetzungen den Zugang zu den Angeboten der Universität Klagenfurt ermöglicht.	Laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Wie im Studienplan vorgesehen hatten die über 100 Studierenden Zugänge zu den Lehrveranstaltungen der beteiligten Bildungsinstitutionen sowie zu den regelmäßig veranstalteten Foren. Im Wintersemester 2012/13 besuchten 119 Studierende den ULG "Seniorstudium liberale", welcher - wie bereits in den vergangenen Semestern - ein umfangreiches LV-Angebot bietet. Weiters wurden vier Foren organisiert. Auch das "Café liberale" (get together) wurde weitergeführt, um ein besseres gegenseitiges Kennenlernen und ein "Wir-Gefühl" zu ermöglichen.</p>				
4	<b>Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen</b>	"Lange Nacht der Forschung", KinderUni, Uni Gala, Medientage, Neujahrsempfang, Wissen:schafft Bücher, Wissen:schafft Kultur, die von der Universität bzw. von einzelnen Organisationseinheiten organisiert werden.	Laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die Durchführung der "Langen Nacht der Forschung" erfolgt turnusgemäß alle zwei Jahre (2010 und 2012) mit jeweils rund 7000 BesucherInnen. Die "Uni Gala" findet jährlich mit jeweils rund 5000 BesucherInnen statt. Die "Kinder Uni" wurde 2012 für 650 teilnehmende Kinder durchgeführt; diese Veranstaltung fand an zwei aufeinanderfolgenden Tagen statt, um den großen Andrang von Kindern zu bewältigen. Der "Neujahrsempfang" für PartnerInnen aus Wirtschaft und Industrie findet jährlich statt. Zahlreiche "Wissen:schafft Kultur"-Veranstaltungen wurden mit den PartnerInnen Universitäts.club und Lakeside Science and Technology Park organisiert und durchgeführt. Die Reihe "Wissen:schafft Bücher" wird nach Budgetlage geplant. Alle geplanten Veranstaltungen außer den Medientagen (mangelnde Resonanz) konnten durchgeführt werden. Außerdem gibt es einen jährlichen MaturantInnentag. Im Jahr 2010 wurde die 40-Jahr-Feier der AAU durchgeführt. Neue Veranstaltungsformate wie "Forum Universität" wurden eingeführt.</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	<b>Kulturelle Aktivitäten</b>	Die Arbeit des Robert Musil-Instituts und des Universitätskulturzentrums UNIKUM ist lokal, regional aber auch international, vor allem in der Alpen-Adria-Region, wirksam. Sie soll mit Nachdruck weitergeführt werden.	Laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Das Robert-Musil-Institut für Literaturforschung/Kärntner Literaturarchiv führte 58 Veranstaltungen, mit einer Gesamt-BesucherInnenzahl von 3.210, durch. Anzahl der Publikationen für 2012: 15. Bestandserweiterung Kärntner Literaturarchiv (durch Ankauf und/oder Schenkung): sieben größere Sammlungen bzw. Vor- und Nachlässe. Systematisierung und Erschließung von Nachlassbeständen: fünf Nachlassbestände. Publikation des einzigen in Kärnten erscheinenden literarischen Periodikums: literatur/a 2011./12. Update der digitalen Ausgabe sämtlicher Werke und Schriften Robert Musils (= 'Klagenfurter Ausgabe' von 2009. Sie gilt international als digitale Modell-Edition). Vorbereitung einer vierbändigen Werkausgabe Christine Lavants im Wallstein Verlag.</p> <p>Das Universitätskulturzentrum UNIKUM führt für 2012 folgendes Projekt an: BADESAISON   KOPALNA SEZONA   STAGIONE BALNEARE – trilaterale Projektreihe mit PartnerInnen in Kärnten, Friaul und Slowenien. Insgesamt stehen sieben Teilprojekte in den Sparten bildende Kunst, Theater, Musik, Kunst im öffentlichen Raum und Literatur am Programm. Das künstlerische Augenmerk wird dabei auf Örtlichkeiten, deren Geschichte von Gewässern verschiedenster Art geprägt ist, gelegt.</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	<b>Übernahme von Studien und Forschungsaufträgen für Wirtschaft, Gebietskörperschaften und Institutionen</b>	Die Universität bemüht sich, ihre bislang sehr erfolgreichen Drittmittelaktivitäten auch in der Region weiter auszubauen; ob dies angesichts der derzeitigen globalen wirtschaftlichen Lage möglich sein wird, liegt nicht allein im Einflussbereich der Universität Klagenfurt.	Laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Einführung von Incentives: Motivationsanreize für Forschungsaktivitäten, Förderung interdisziplinärer Kooperationen. Ausbau der Infrastruktur für ProjektmitarbeiterInnen, Erweiterung des Forschungsservice. Im Jahr 2012 wurden von der Universität Klagenfurt 87 Projekte von regionalen GeldgeberInnen finanziert. Dies bedeutet eine Zunahme von 17,6% gegenüber 2011 (74 Projekte). Dabei handelte es sich um folgende GeldgeberInnen: Land Kärnten, Lakeside Science &amp; Technology Park, Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds KWF, Privatstiftung Kärntner Sparkasse, Klinikum Klagenfurt am Wörthersee.</p>				
7	<b>Unterstützung der kulturellen Aktivitäten der Organisationseinheiten</b>	Kulturelle und wissensvermittelnde Veranstaltungen der einzelnen Organisationseinheiten sollen die Universität nach außen öffnen und die Universität Klagenfurt in der Region verankern.	Laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die AAU ist im bundesweiten Vergleich überdurchschnittlich als Kulturträger und Wissensvermittler an der Schnittstelle zur (nicht-studentischen) Öffentlichkeit aktiv. Die hochbewährte und drittmittelstarke Einrichtung des UNIKUM (Universitätskulturzentrum) wird weitergeführt, ebenso wie die Kooperationen mit dem Lakeside Park. Die Ressourcen der FA Uni Services werden weiter ausgebaut und gebündelt (etwa im Bereich der Alumni-Services und der intensiven Zusammenarbeit mit einschlägigen Vereinen). Für 2013 ist erstmals auch eine große Sommerakademie ("Landschaft des Wissens") unter Beteiligung der IFF-Fakultät in Planung. Das erfolgreiche "Seniorstudium Liberale", das Angebote aus zahlreichen Studiengängen ebenso wie institutionelle Kooperationen nutzt, wird fortgeführt. Der Bereich des Fundraising wird 2013 neu aufgesetzt.</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
8	Alumni/ae-Betreuung	Etablierung und Unterstützung von Alumni Netzwerken sowie interessierter externer Stakeholder im Rahmen des "Partner Relationship Management". Bündelung und Verstärkung der Alumni/ae-Arbeit unter Einbeziehung sämtlicher AbsolventInnenvereinigungen.	Laufend Alumni/ae-Newsletter und Weiterbildungsveranstaltungen für Alumni/ae: laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Im Jahr 2012 wurden insgesamt 13 Weiterbildungsveranstaltungen angeboten, um junge AbsolventInnen in ihren Schlüsselqualifikationen zu stärken. Talentpool, das Online Alumni- und Karrierenetzwerk, wurde zum Netzwerktool ausgebaut. Talentpool ist auch die neue Jobbörse der AAU. Im Bereich Social Media Bereich (facebook) wurden verstärkt Aktivitäten gesetzt, um die AbsolventInnen in ihren eigenen Netzwerken zu erreichen. 2012 brachte auch die Gründung und Etablierung einer Xing-Alumni Gruppe. Über Veranstaltungen sämtlicher AbsolventInnenvereinigungen an der AAU werden die Alumni regelmäßig informiert. Die Weiterbildungslehrgänge der AAU werden im Sinne von Life Long Learning und der Bindung der AbsolventInnen an „ihre“ Universität beworben.</p>				
9	akGLEICH	Die Leitung der Universität Klagenfurt pflegt eine enge Zusammenarbeit mit dem akGLEICH, die sich unter anderem in einem regelmäßigen JF manifestiert. Neue, angemessene Büroräumlichkeiten, sowie ein (mit den Betriebsräten gemeinsam genutzter) Besprechungsraum wurden im Jahr 2009 zugewiesen. Damit ist Infrastruktur für eine bestmögliche Aufgabenerfüllung des akGLEICH geschaffen.		
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die technische und räumliche Ausstattung ist sehr zufriedenstellend. Die regelmäßigen Jour fixe mit dem akGLEICH bestehen weiter, der Zugriff auf den Sitzungsraum klappt bestens. Die ursprünglich geplanten Leistungsergebnisse wurden erreicht.</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
10	<b>Ausarbeitung einer langfristigen operationalisierbaren Patent- und Verwertungsstrategie</b>	<p>Im Rahmen des Vorhabens wird die Universität Klagenfurt unter Berücksichtigung der "IP-Recommendation" (Empfehlung der europäischen Kommission zum Umgang mit geistigen Eigentum bei Wissenstransfertätigkeiten und für einen Praxiskodex für Hochschulen und andere öffentliche Forschungseinrichtungen) während der Leistungsvereinbarungsperiode folgende Punkte umsetzen:</p> <p>2010: Erstes Konzept einer Gesamtstrategie (insbesondere Patentierungs-, Verwertungs- und Gründungsvorhaben, Datenbanken)</p> <p>2011: Anpassung der Strategie in Zusammenarbeit mit dem BMWF im Rahmen von halbjährlichen Begleitgesprächen.</p> <p>2012: Vorliegen einer Strategie und beginnende Implementierung.</p>	<p>Siehe Kurzbeschreibung des Vorhabens</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Vorbereitungen der AAU, sich an Kooperations- und Koordinationsaktivitäten der Universitäten im Bereich von Open Access – in Zusammenarbeit mit dem FWF und der österreichischen Bibliothekenverbund- und Service GmbH – zu beteiligen. Durch Abhaltung von Informationsveranstaltungen soll die Bewusstseinsbildung der innovativen Publikationsmöglichkeit Open Access im wissenschaftlichen Bereich etabliert werden.</p> <p>Planung der Beteiligung der AAU an einem gemeinsamen universitären Verwertungsmodell. Die Universitäten streben eine gemeinsame Organisation zur Unterstützung der Patentierungsaktivitäten und Patentverwertungen an, um Expertise bestmöglich gemeinsam zu nutzen. Die AAU strebt an, dem "Technologie Transfer- &amp; Verwertungszentrum Süd" (Universität Graz, MedUni Graz, Montanuniversität Leoben, TU Graz, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz) anzugehören.</p> <p>Die Organisationsform und deren Etablierung sind abhängig von der Einigung der Universitäten und der zuständigen Ministerien und der Bereitstellung entsprechender zusätzlicher Budgetmittel. Vorbereitungen der AAU, ihrerseits die entsprechenden Supportstrukturen und Schnittstellen bereitzustellen.</p> <p>Konzeptentwicklung und Strategieüberlegungen zu einer professionellen Patentierungs- und Verwertungsstrategie nach Gegebenheiten/Ausrichtungen der AAU. Überlegungen zu allfälligen zukünftigen interuniversitären Verwertungsmodellen (Teilnahme an österreichweiter Koordinierung von Patent- und IP-Verwertungsaktivitäten). Da nicht abzusehen ist, wann die Umsetzung der Technologie Transfer- &amp; Verwertungszentren abgeschlossen ist, ist die Entwicklung einer universitätsinternen Strategie nach wie vor aktuell. Wie und in welcher Form diese Umsetzung aussehen wird, steht in einem engen/direkten Kontext mit/zu der bereits erwähnten österreichweiten Lösung.</p>				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abw. absolut 2012	Abw. in % 2012	
1	Durchgängiges Gender Mainstreaming und Budgeting, Inclusion, Gleichberechtigung und Gleichbehandlung	WB II.2.1 - Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Tausend €	201	210	167	220	175	230	185	- 45	- 19,6%	
		WB II.2.2 - Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung in Tausend €	1.942	1.950	652	1.950	522	390	1.950	- 1.560	- 80%	
		WB II.2.4 - Anzahl der in Einrichtungen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen tätigen Personen	18	20	18	20	22	21	20	21	+1	+ 5%
		WB II.2.5 - Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen in Tausend €	39,3	40	44	40	50	66	40	66	+26	+ 65%
		Angeborene Veranstaltungen zur Förderung des Gender Mainstreaming	4	4	9	4	9	7	4	7	+ 3	+ 75%
<p><b>Erläuterung der Abweichung:</b>                      WB II.2.1 - Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Tausend €:                      Der Budgetanteil der FA GFD hat sich gegenüber 2011 verringert (u. a. fehlende Zeit-/Personalressourcen zur Projektentwicklung o.ä.). Aufgrund frauenfördernder und                      gleichstellungsrelevanter Maßnahmen insbesondere im Weiterbildungsbereich (akGLEICH, FA PE) hat sich zwar der Ist-Wert 2012 gegenüber 2011 erhöht, der Zielwert 2012                      konnte jedoch nicht erreicht werden.</p> <p>WB II.2.2 - Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung in Tausend €:                      Die deutliche Abweichung gegenüber 2011 und die Nicht-Erreichung des Zielwerts 2012 ergeben sich vor allem durch den wesentlich geringeren Anteil an Ausgaben für                      genderrelevante Forschungsprojekte. (Anm.: die Erfassung der Kennzahl wurde geändert, s. LVBG Juni 2011).</p> <p>WB II.2.5 - Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen in Tausend €:                      Der Zielwert 2012 wurde einerseits aufgrund einer Erhöhung der Personalkosten, verursacht durch Nachzahlung und Umreihung aufgrund der KV-Einreichungsüberprüfung,                      und andererseits wegen der Anschaffung eines HD Bildschirmlesegerätes überschritten.</p> <p>Angeborene Veranstaltungen zur Förderung des Gender Mainstreaming:                      Gezählt wurden hier drei Veranstaltungen des ZFG, eine zweitägige und zwei eintägige Veranstaltungen der Internen Weiterbildungen und eine eintägige Fortbildung des                      akGLEICH zur Qualitätssicherung der Gleichstellungsarbeit an der AAU.</p>												

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abw. absolut 2012	Abw. in % 2012
2	Universität als Think Tank und geistiges Zentrum der Region	WB III.2.5 - Anzahl der über F&E-Projekte drittfinitanzierten WissenschaftlerInnen und Wissenschaftler	219	225	232	230	196	235	181	- 54	- 23%
<b>Erläuterung der Abweichung:</b>											
Der Zielwert konnte bereits 2011 nicht mehr erreicht werden, da aufgrund einer Änderung der BIDOK-Verordnung rund 30 Personen nicht mehr für diese Kennzahl in Frage kamen. Das Drittmittelvolumen insgesamt ist 2012 deutlich gestiegen und überschreitet den Zielwert. Es lässt sich dabei beobachten, dass eine Präferenz der WissenschaftlerInnen und Wissenschaftler zugunsten von Beschäftigungsverhältnissen mit höherem Beschäftigungsausmaß besteht. Auch dies kann einen Beitrag dazu leisten, dass die Anzahl der über F&E-Projekte drittfinitanzierten WissenschaftlerInnen sinkt, obwohl das Drittmittelvolumen steigt.											
3	Universität als Partnerin ihrer Alumni/ae	WB IV.1.3 - Anzahl der AbsolventInnen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen WB II.2.10 - Einnahmen aus Sponsoring in Tausend €	33	35	38	40	39	45	39	- 6	- 13,3%
<b>Erläuterung der Abweichung:</b>											
WB IV.1.3 - Anzahl der AbsolventInnen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen: Der Zielwert 2012 konnte knapp nicht erreicht werden. Die Anzahl der AbsolventInnen, die an Universitätslehrgängen teilnehmen, ist über die Jahre in etwa gleichbleibend. Zusätzlich haben noch 47 AbsolventInnen Weiterbildungsprogramme des Alumni-Büros besucht.											
WB II.2.10 - Einnahmen aus Sponsoring in Tausend €: Die hier abgebildeten Einnahmen aus Sponsoring spiegeln nicht die gesamte universitäre Realität wider, da sachbezogene Sponsoring- und Spendeneinnahmen in der Buchhaltung teilweise auf anderen Sachkonten erfasst werden.											

## E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	<b>Steigerung der Studierendenmobilität durch vertiefte Information und Anreize</b>	Die Universität Klagenfurt betreibt eine aktive Studierendenwerbung unter Beanspruchung der Serviceleistungen des ÖAD als National-agentur und Plattform der Internationalisierung.	Laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die Datenbank zur besseren Information für Outgoing-Studierende wurde in Betrieb genommen. Maßnahmen im Bereich der Stipendien (inkl. Excellentia) und der Förderung spezieller internationaler Programme (ICE; CESEENET) wurden konsequent weitergeführt. Nach dem bereits implementierten Masterstudium "International Management" (mit verpflichtendem Auslandssemester) wurde für WS 2013/14 ein weiteres englischsprachiges Masterstudium "Media and Convergence Management" entwickelt. Die Maßnahmen dienen der kontinuierlichen Attraktivitätssteigerung der AAU als Studienort für nicht-deutschsprachige Studierende und der Bewusstseinsbildung und Mobilitätsförderung heimischer Studierender.</p>				
2	<b>Steigerung der Studierendenmobilität durch Internationalisierung von Studien und ULG sowie Eingehen von Kooperationen mit ausländischen Universitäten</b>	Die Universität Klagenfurt festigt und fördert Forschungs- und Lehrkooperationen im Rahmen der europäischen Mobilitätsprogramme und in internationalen Konsortien (Joint Studies, Erasmus Mundus etc.) und bedient sich dabei des Serviceangebots der Nationalagentur ÖAD. Basis für die Steigerung der Studierendenmobilität ist (neben der Gestaltung der Studienprogramme, der Information der Outgoing-Studierenden und der Betreuung der Incoming-Studierenden) eine Erhöhung der Zahl und Qualität der freidsprachigen Lehrveranstaltungen. Kooperationen mit Partneruniversitäten und Lehrendenaustausch begünstigen diese Strategie. Die Universität Klagenfurt ist bemüht, den Anteil an englischsprachigen Lehrveranstaltungen zu erhöhen.	120 ordentliche Outgoing-Studierende 2012	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Siehe Vorhaben 1. Das Austauschprogramm-Portfolio, insbesondere im Erasmus- und Joint-Study-Bereich, konnte quantitativ und qualitativ weiter verbessert werden. Die neue Außenstelle des Büros für Internationale Beziehungen am Standort Wien (IFF-Fakultät) trägt zusätzlich zur Attraktivitätssteigerung bei. Hinsichtlich des englischsprachigen Lehrangebots wird eine konsolidierende Entwicklung von der Vereinzelung zu vollständigen Lehrprogrammen verfolgt. Der „Zielwert 2012“ (Erfassungsgrundlage: WS 12/13) konnte in dieser Form nicht erreicht werden. Bei Betrachtung der Entwicklung der Mobilitätszahlen nach Studienjahren anstelle von Wintersemestern kann allerdings über die letzten drei Jahre auf einen kontinuierlichen Anstieg verwiesen werden (Stj. 2009/10: 174, Stj. 2010/11: 191, Stj. 2011/12: 208; siehe auch KZ 2.A.8).</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	<b>Unterstützung von Mobilität</b>	<p>Die Universität Klagenfurt unterstützt Lehrende und Personen der allgemeinen Verwaltung (staff mobility); sie entwickelt die bisher rein quantitativ verrechnete Mobilität zu einer auch qualitativ hochwertigen durch besondere Förderung von Joint Degrees und international vernetzten Projekten.</p> <p>Das Programm "Entrée", das die ÖH gemeinsam mit dem Büro für Internationale Beziehungen betreibt, unterstützt die Gaststudierenden auf Peer-Ebene, ein "Housing Officer" hilft bei Quartiersuche und Wohnungsproblemen, die KoordinatorInnen der jeweiligen Partnerschaften sind für akademische Betreuung (Mentoring) zuständig.</p>	<p>Laufend</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>                  Die Heranbildung und Förderung qualitativ hochwertiger, stabiler Partnerschaften wurde und wird fortgesetzt. Das "Buddy-System" unterstützt Incoming-Studierende und qualifiziert und ermuntert zugleich Outgoing-KandidatInnen. Unterstützungsaktivitäten wie Programm Entrée, Housing Officer und Mentoring werden plangemäß fortgeführt.</p>				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist- Wert 2010	Zielwert 2011	Ist- Wert 2011	Zielwert 2012	Ist- Wert 2012	Abw. absolut 2012	Abw. in % 2012
1	Internationale Studierendenmobilität als Selbstverständlichkeit für Universität Klagenfurt Studierende	WB III.1.8 - Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing) im WS	88	100	111	110	127	120	105	- 15	- 12,5%
<b>Erläuterung der Abweichung:</b>											
WB III.1.8 - Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing) im WS: Der „Zielwert 2012“ (Erfassungsgrundlage: WS 12/13) konnte in dieser Form nicht erreicht werden. Bei Betrachtung der Entwicklung der Mobilitätszahlen nach Studienjahren anstelle von Wintersemestern kann allerdings über die letzten drei Jahre auf einen kontinuierlichen Anstieg verwiesen werden (Stj. 2009/10: 174, Stj. 2010/11: 191, Stj. 2011/12: 208; siehe auch KZ 2.A.8).											
2	Höhere Lehrenden-Mobilität	WB II.1.5/1.B.1 - Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem mind. 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing) WB II.1.6 - Anzahl der Incoming-Personen des wissenschaftlichen Personals	138	140	107	140	142	140	115	- 25	- 17,9%
<b>Erläuterung der Abweichung:</b>											
WB II.1.5/1.B.1 - Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem mind. 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing): Der Zielwert 2012 konnte nicht erreicht werden, wurde aber im Jahr 2011 leicht überschritten. Unabhängig davon, ob es sich hier um statistische Schwankungen handelt, wurden mittlerweile Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung dieses Indikators gesetzt; derartige Auslandsaufenthalte werden einerseits seit dem 2. Halbjahr 2012 in den Qualifizierungsvereinbarungen gefordert, andererseits arbeitet das Rektorat im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2013-15 ein Konzept zur Mobilitätsförderung von NachwuchswissenschaftlerInnen aus.											
WB II.1.6 - Anzahl der Incoming-Personen des wissenschaftlichen Personals: Retrospektiv zeigt sich, dass der Wert im Basisjahr einen Ausreißer nach oben darstellt und somit der Zielwert offenbar zu hoch gesetzt wurde.											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abw. absolut 2012	Abw. in % 2012
3	Universität Klagenfurt als bekehrtes Ziel von Gaststudierenden	WB III.1.9 - Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming) im WS	89	95	115	105	106	120	110	- 10	- 8,3%
		WB III.1.11 Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme	3	4	4	5	4	5	7	+ 2	+ 40%
<p><b>Erläuterung der Abweichung:</b>                      WB III.1.9 - Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming) im WS:                      Die Incoming-Mobilität konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, der Zielwert 2012 jedoch leider nicht erreicht werden. Bei Betrachtung des Studienjahres hat die Incoming-Studierendenmobilität gegenüber dem Vorjahr um 21% zugenommen (s. 2.A.9.).</p> <p>WB III.1.11 Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme:                      Der Zielwert 2012 konnte überschritten werden. Die Joint-Degree/Double-Degree Programme mit der Technischen Universität Poznan (Masterstudium Informatik) und der Universität Udine (Masterstudium Electronic Engineering) waren im Bericht 2011 irrtümlicherweise nicht erfasst. Neu abgeschlossen wurde im Jahr 2012 ein Programm mit der Universität La Rochelle (Masterstudium International Management).</p>											

## F. Interuniversitäre Kooperationen

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	<b>Gemeinsame Programme</b>	Bestehende Kooperationen im Alpen-Adria-Raum (3 Double Degree-Programme) werden fortgeführt, ein weiteres mit der Universität Ljubljana ist geplant. Zusätzlich werden Joint Studies mit Universitäten in anderen europäischen Ländern angestrebt. Zwei informelle DoktorandInnenkollegs (Geschichte und Pädagogik) sollen formal eingerichtet werden, ebenso ein bereits vereinbartes PhD-Programm in den Wirtschaftswissenschaften.	Kollegs Geschichte und Pädagogik: 2011 PhD-Programm Wirtschaftswissenschaften: 2010	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Das internationale PhD-Programm der Wirtschaftswissenschaften (CESENET) wurde ebenso wie jenes der Technischen Fakultät (ICE) umgesetzt; die Kollegs in Geschichte und Pädagogik bleiben informell. Die AAU beteiligt sich weiterhin aktiv an der Offensive der Alpen-Adria-Rektorenkonferenz zur Etablierung einer projekt- und programmbezogenen Kooperation mit der Donau-Rektorenkonferenz mit einem Projekt zu Geschichte und Ökologie des Donauraums und ist Partnerin in einem Projekt der Universität Zagreb zu Fragen der Mobilität und des "Brain Drain". Die Formierung weiterer Programme wird auch im Leistungszeitraum 2013-15 verfolgt ("Internationalisierungs- und Kooperationsstrategie" der AAU gem. LV), aktuell insbesondere mit der Universität Udine.</p>				
2	<b>Aufbau eines Lehrveranstaltungsverbundes mit der PH Kärnten im Bereich der LehrerInnenbildung</b>	Die Universität Klagenfurt und die PH Kärnten bündeln ihre Kompetenzen (entsprechend dem Diskussionsstand in der Universitätenkonferenz) auf dem Feld der Pädagogik und LehrerInnenbildung, um zumindest regional eine einheitliche LehrerInnenbildung auf hohem akademischem Niveau zu gewährleisten. Begonnen wird mit dem Aufbau eines Lehr- und Forschungsverbundes des AECC Mathematik im Bereich der Primarstufendidaktik Mathematik (siehe ZLP der PH Kärnten 4.3.2.1/7, 4.3.2.2/2 und 4.4.2.1/4). Darüber hinaus werden Lehrveranstaltungen wechselseitig anerkannt. Für Mathematik der Grundstufe und für Slowenisch wird je eine "Verbundprofessur" angestrebt, die zu gleichen Teilen von PH und Universität finanziert wird.		
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die School of Education (SoE) wurde im August 2012 als Universitätszentrum formal gegründet. Die Beziehungen zur PH Kärnten und die Entwicklungen in Richtung einer gemeinsamen PädagogInnenbildung wurden und werden weiter intensiviert (gemeinsamer Entwicklungsverbund mit der PH, Eintritt in den "Dachverbund Süd-Ost" mit den steiermärkischen und burgenländischen Hochschulen, Abschluss der zweiteiligen "Potentialanalyse PädagogInnenbildung" der AAU im August und Oktober 2012, Vorbereitungen zur offiziellen Gründung der "Kärntner Hochschulkonferenz", KHK, gemeinsam mit PH und FH Kärnten). Das abgekürzte Berufungsverfahren zur beiderseitig finanzierten Verbundprofessur "Didaktik der Mathematik in der Grundschule" läuft (Stand 3/2013: Besetzungsvorschlag liegt vor).</p>				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	<p><b>Weiterführung der Kooperation mit der Universität Salzburg im Studium Wirtschaft und Recht, sowie Fortsetzung des Studiums Angewandte Musikwissenschaft</b></p>	<p>Höchst erfolgreich ist das Studium "Wirtschaft und Recht", welches in Abstimmung mit der Universität Salzburg betrieben wird, die als Pendant das Studium "Recht und Wirtschaft" anbietet. Insbesondere beim Übergang vom Bachelor- in das Masterstudium ergeben sich hier wechselseitige Spezialisierungsalternativen für die Studierenden. Die hierfür nötigen, bisher partiell über eine Stiftungsprofessur finanzierten personellen Ressourcen sollen erhalten werden mit einem Ziel von insges. 3 Professuren. Die erfolgreiche Arbeit der in der laufenden Leistungsvereinbarungsperiode eingerichteten Abteilung Musikwissenschaft am Institut für Kultur-, Literatur- und Musikwissenschaft soll fortgesetzt werden.</p>	<p>Professur Finanzrecht (mit Ausstattung): 2010</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Hier hat sich ein zweifacher Strategiewechsel ergeben und gefestigt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufgrund der hohen studentischen Nachfrage bietet die AAU seit WS 2012/13, aufbauend auf das Bachelorstudium "Wirtschaft und Recht", auch ein konsekutives Masterstudium gleichen Namens an. Die ehemalige Stiftungsprofessur Finanzrecht ist bereits in eine Dauerstelle umgewandelt.</li> <li>2. Nach Einstellung des Bachelor-Studiums "Angewandte Musikwissenschaft" als Resultat des Strategieprozesses wurde nach dem im April/Mai 2012 erfolgten Rektoratswechsel auch das betreffende Masterstudium auslaufend gestellt, wodurch Ressourcen für andere Schwerpunktsetzungen der Fakultät für Kulturwissenschaften frei werden.</li> </ol> <p>Das Kooperationsportfolio (Inland) der AAU wurde zugleich um Neuentwicklungen, Vertiefungen und Vertragsabschlüsse in anderen Sparten bereichert, so dass sich summarisch eine Steigerung der Zahl stabiler Kooperationsbeziehungen ergab. Die IFF-Graz (insb. mit KFU Graz und TU Graz), die IFF-Wien (insb. mit Universität Wien und BOKU) und die neu gegründete School of Education, SoE (insb. mit Universität Wien und KFU Graz sowie, s. o., mit der PH Kärnten) tragen hierzu maßgeblich bei.</p>				

4	<b>Aufbau einer Kooperation mit einer anderen inländischen Universität im Bereich der Geographie</b>	Die Universität Klagenfurt entwickelt in regionalen Kooperationen ihre Rolle als führende Bildungsinstitution weiter und festigt ihre Drei-Standorte-Strategie; eine vertiefte Kooperation mit der Universität Graz im Bereich Geographie ist in Planung, erste Gespräche mit Vertretern des Instituts für Geographie haben stattgefunden.	2011	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Eine stabile Kooperation mit der KFU Graz hat sich trotz fortgesetzter Kontaktgespräche nicht ergeben (2012 auch Ausscheiden von Prof. Friedrich Zimmermann aus dem Universitätsrat der AAU aus privaten Gründen). Die Lage ist indes aufgrund vertiefter Kooperationen mit der "Sozialen Ökologie" der IFF-Fakultät am Standort Wien, die ihrerseits ausgezeichnet vernetzt ist (insb. Universität Wien und BOKU), stabil und wird weitere Entwicklungsschritte ermöglichen. Die Geographie pflegt auch im Weiterbildungsbereich (ULG "Management of Protected Areas") interessante internationale Kontakte (u. a. UNESCO-Chair-Bewerbung).				
<b>Nr.</b>	<b>VORHABEN (Kurzbezeichnung)</b>	<b>Kurzbeschreibung des Vorhabens</b>	<b>Geplante Umsetzung bis</b>	<b>Ampelstatus für das Berichtsjahr</b>
5	<b>Steigerung der Studierendenmobilität</b>	Siehe E, Ziel 3 (Universität Klagenfurt als begehrtes Ziel von Gaststudierenden)	Laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Zahl der Mobilitäten ist insgesamt angestiegen. Das "Buddy"-System entwickelt sich erfolgreich; mit der Einrichtung einer Stelle für Mobilitäten an der IFF-Fakultät Wien wurde dieser Standort dazu genützt, weitere Studierende für die AAU zu interessieren (Masterstudium "Soziale Ökologie"). Für das Büro für Internationale Beziehungen (BIB) wurde 2012/13 eine Begleitevaluierung durchgeführt, die Aufschlüsse hinsichtlich einer weiteren Professionalisierung und Ausdehnung der Serviceangebote geben wird; Angebote wie die neuen "Welcome Days" für Incoming-Studierende werden schon jetzt gut angenommen. Mit der University of Illinois at Urbana-Champaign konnte 2012 im Kontext des im WS 2011/12 implementierten englischsprachigen Masterstudiums "International Management" eine erstklassige US-amerikanische Partneruniversität gewonnen werden.				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abw. absolut 2012	Abw. in % 2012	
<b>1</b>	Gefestigte und zusätzliche Forschungs- und Lehrkooperationen auf internationaler Ebene (z.B. Konsortia, joint studies, DissertantInnenkollegs)	WB III.1.11 - Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme	3	4	4	5	4	5	7	+ 2	+ 40%	
		WB III.1.8 - Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing) im WS	88	100	111	110	127	105	120	105	- 15	- 12,5%
		WB III.1.9 - Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming) im WS	89	95	115	105	106	110	120	110	- 10	- 8,3%
		WB III.1.10 - Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakk., Mag., oder Diplomabschluss	46	50	38	55	47	76	55	76	+ 21	+ 38,2%
<b>Erläuterung der Abweichung:</b>												
WB III.1.11 - Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme: Der Zielwert 2012 konnte überschritten werden. Die Joint-Degree/Double-Degree Programme mit der Technischen Universität Poznan (Masterstudium Informatik) und der Universität Udine (Masterstudium Electronic Engineering) waren im Bericht 2011 irrtümlicherweise nicht erfasst. Neu abgeschlossen wurde im Jahr 2012 ein Programm mit der Universität La Rochelle (Masterstudium International Management).												
WB III.1.8 - Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing) im WS: Der „Zielwert 2012“ (Erfassungsgrundlage: WS 12/13) konnte in dieser Form nicht erreicht werden. Bei Betrachtung der Entwicklung der Mobilitätszahlen nach Studienjahren anstelle von Wintersemestern kann allerdings über die letzten drei Jahre auf einen kontinuierlichen Anstieg verwiesen werden (Stj. 2009/10: 174; Stj. 2010/11: 191; Stj. 2011/12: 208; siehe auch KZ 2.A.8).												
WB III.1.9 - Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming) im WS: Die Incoming-Mobilität konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, der Zielwert 2012 jedoch leider nicht erreicht werden. Bei Betrachtung des Studienjahres hat die Incoming-Studierendenmobilität gegenüber dem Vorjahr um 21% zugenommen (s. 2.A.9).												
WB III.1.10 - Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakk., Mag., oder Diplomabschluss: Der Zielwert 2012 konnte deutlich übertroffen werden. Die Anzahl der Studierenden in Masterstudien ist generell angestiegen. Vor allem in den englischsprachigen Masterstudien "International Management" und "Information Technology" gibt es einen hohen Anteil an Studierenden ohne österreichischen Universitätsabschluss.												

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abw. absolut 2012	Abw. in % 2012
2	Gefestigte und zusätzliche inländische Kooperationen	Etablierte Kooperationen	4	5	6	5	5	6	6	0	0%
<b>Erläuterung der Abweichung:</b>											
Keine Abweichung, aber strategische Veränderung des Kooperationsportfolios (gefestigte und zusätzliche inländische Kooperationen im Bereich von SoE, IFF-Wien und IFF-Graz)											
3	Enge Zusammenarbeit mit der PH Kärnten	Anzahl gem. Forschungsvorhaben	1	2	5	3	6	3	7	+ 4	+ 133,3%
		Anzahl verbundener LV	1	2	4	3	6	4	5	+ 1	+ 25%
<b>Erläuterung der Abweichung:</b>											
Anzahl gem. Forschungsvorhaben: Im Rahmen der Erstellung der Potentialanalyse für den Entwicklungsrat (PädagogInnenbildung NEU) wurden erstmals universitätsweit alle Kooperationen mit der PH Kärnten erhoben bzw. aufgelistet (siehe Anhang 6). Davon werden in dieser Kennzahl lediglich Kooperationen mit einem deutlichen Forschungsaspekt aufgenommen. 2012 sind dies: Entwicklung von Wissen und Motivation bei Lehramtsstudierenden; IMST-Begleitforschung zur Einstellung von LehrerInnen; zentrale Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Kärntner Schulwesens; Selbsteinschätzungsinstrumentarium für SonderpädagogInnen (CCT); IMST-Themenprogramm "Lesen und Schreiben. Innovation zwischen Standardisierung und Individualisierung"; IMST-Themenprogramm "Informatik kreativ unterrichten"; International CARN Conference in Wien 2011 und Aufbau eines Aktionsforschungsnetzwerks.											
Anzahl verbundener LV: Das Institut für Slawistik hat im Lehrveranstaltungsverbund mit der PH Kärnten in der Fachdidaktik Slawistik im Studienjahr 2011/12 fünf Lehrveranstaltungen (Didaktik 1, Didaktik 2, Schulpraktikum, Interaktionsdidaktik, Unterrichtsplanning) eingebracht.											

## G4. Universitätssport (USI)

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	<b>Qualitätsvolles Angebot des USI</b>	Das USI bietet Studierenden und MitarbeiterInnen den Ausgleich zu ihrer beruflichen Beanspruchung in Form von Kursen und Veranstaltungen zur Entspannung, Wahrung ihrer Gesundheit und körperlichen Erhaltung. Im Sinne einer Qualitätssicherung und -verbesserung soll eine durchgängige Evaluation aller angebotenen Kurse durch deren TeilnehmerInnen eingeführt werden.	Evaluationskonzept und TeilnehmerInnenfragebogen: 2011 Alle Kurse 1-mal evaluiert: 2012	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Auch im Jahr 2012 wurde eine Evaluation der angebotenen USI-Kurse durchgeführt. Für das Jahr 2013 wurde bereits ein neuer Fragebogen erstellt und vorbereitet.				
2	<b>Zusammenarbeit mit der PH Klagenfurt im Bereich der Infrastrukturnutzung</b>	Die Kooperation mit der PH wird sowohl auf der Ebene des sportlichen Angebotes als auch der gemeinsamen Infrastrukturnutzung fortgesetzt.	Laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Universitätssportinstitut konnte auch 2012 die sportliche Infrastruktur der PH in Anspruch nehmen (Turnsaal/Hallenbad). Im Gegenzug konnten Bedienstete und StudentInnen der PH das Programm des USI nutzen.				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	<b>Aufbau und Einrichtung eines sportpsychologischen Labors und einer Ausbildungsstelle</b>	Die Sportpsychologie hat national und international das größte Entwicklungspotential im heutigen Leistungs- und Gesundheitssport. Die Zusammenarbeit mit dem Sportlandesreferat ermöglicht die Errichtung einer Planstelle in diesem Bereich.	Laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Zusammenarbeit mit dem sportpsychologischen Kompetenzzentrum des Landes Kärnten wurde im Jahr 2012 weiter ausgebaut. Das Universitätsinstitut (USI) veranstaltet mit dem Sportpsychologen des Landes regelmäßig gemeinsame Jour Fixe zu aktuellen Themenbereichen. Ein Büroraum im USI wird als Beratungsraum genutzt. Weiters wird im Projekt "Spitzensport und Studium (Learning by Doing)" in gemeinsamen Kursen, Seminaren und Camps sowie im Universitätslehrgang "Sport, Gesundheit und Projektmanagement" kooperiert. Das sportpsychologische Labor wurde vom Land Kärnten am Institut für Sportmedizin/Klinikum eingerichtet und wird vom USI mitgenutzt.				
4	<b>Förderung von studierenden LeistungssportlerInnen</b>	Die Universität Klagenfurt fördert gemeinsam mit dem Land Kärnten (Sportreferat) besonders begabte SpitzensportlerInnen, indem sie ihnen durch eine besondere Betreuung optimale Rahmenbedingungen verschafft. Im Gegenzug verpflichten sich die Geförderten zur Mitwirkung an sportlichen Wettkämpfen und bei Repräsentationsaufgaben. Die Universität Klagenfurt ist bestrebt, über die gegenseitigen Rechte und Pflichten eine Vereinbarung abzuschließen.	Laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Projekt wurde planmäßig fortgesetzt, evaluiert und es wurden zum Teil neue Richtlinien aufgestellt.				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist- Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist- Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abw. absolut 2012	Abw. in % 2012
1	Attraktiver Campus durch qualitativ hochwertige Sportangebote für Universitätsmitglieder	Anzahl angebotener Kurse Anzahl Studierender im Programm Spitzensport und Studium Durchgängige Evaluation aller USI Kurse	164 5 0	130 8 0	162 9 0	130 11 alle Kurse	158 18 alle Kurse	130 14 alle Kurse	156 16 alle Kurse	+ 26 + 2 ---	+ 20% + 14,3% ---
<b>Erläuterung der Abweichung:</b>											
Anzahl angebotener Kurse: Die Zielwerte für die drei Jahre wurden falsch eingegeben; sie sollten jeweils 160 betragen. Ziel war es, das Kursangebot nicht mehr weiter auszubauen. Dieses Vorhaben wurde eingehalten. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Kurszahlen Semesterangaben sind. Pro Jahr verdoppeln sich daher die Zahlen in etwa.											
Anzahl Studierender im Programm Spitzensport und Studium: Im Projekt Spitzensport und Studium wurden aufgrund der großen Nachfrage und des Erfolges mehr SportlerInnen aufgenommen.											

## G6. Bibliotheken

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Neue Suchoberfläche	Einführung einer einheitlichen Weboberfläche für verschiedene bibliothekarische Suchsysteme und einer neuen schnellen Suchmaschinentechologie mit visuell besser integrierten Funktionen, wie sie die BibliotheksbenutzerInnen von "Google" oder "Amazon" kennen.	2010-11	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
Das Suchportal "surf@ubk" konnte im Dezember 2012 nach eingehender Testphase zur Benützung freigegeben werden.				
2	Digitale Bibliothek	Entwicklung und Ausbau der Digitalen Bibliothek: Erweiterung bestehender Lizenzen für e-journals (Volltexte, Archive) und fachliche Ergänzung durch Lizenzierung neuer Produkte (IEEE Electronic Library, Business Source Elite).	Laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
Unter anderen wurden folgende Lizenzen für den Ausbau der digitalen Bibliothek erworben bzw. für ein weiteres Jahr lizenziert: Web of Science / SSCI & AHCI, IEEE Xplore; Langenscheidt Online Wörterbücher inkl. Duden; OECD iLibrary; Linde Online Steuerbibliothek (national und international); DeGryter ebook+; Springer eBooks (2 Pakete CJ 2013). Von verschiedenen Instituten/Fakultäten wurden u.a. finanziert: PsycArticles; ManzoOnline (eingeschränkte Nutzung); BeckOnline.				
3	Bestandserweiterung	Die Lehrbuchbestände müssen erweitert werden, damit die im Rahmen der CHE Rankings festgestellten Mängel kompensiert werden können.	Laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
Jeweils zu Semesterbeginn wird - in Zusammenarbeit mit der Lehre - die Lehrbuchsammlung aktualisiert und erweitert. Die hohe Entlehnfrequenz einzelner Werke aus der Lehrbuchsammlung bestätigt die Dringlichkeit dieser Serviceeinrichtung an der Bibliothek, die es weiterhin zu aktualisieren und auszubauen gilt.				

## H. Bauvorhaben/Generalsanierungsvorhaben

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	<b>Vorlage eines Konzeptes für universitäre Baumaßnahmen</b>	Die Universität Klagenfurt wird ein Konzept für die universitären Baumaßnahmen vorlegen, welches die wechselseitige Verzahnung der, aus Sicht der Universität notwendigen Projekte und die akkordierte Abfolge ihrer Umsetzung darstellt, wobei die Zielvorgaben des Entwicklungsplanes und der Leistungsvereinbarung berücksichtigt werden.	2010	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die Großbauprojekte sind im Bauleitplan SÜD enthalten. Im Jahr 2012 wurden eine Reihe von größeren Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Größere Umbauarbeiten waren die Schaffung der Infrastruktur in den Hörsaal A und B für Online-Prüfungen mit der sicheren Prüfungsumgebung (aus MASSE-/MINT Mitteln), die Sanierung des Archivs (Neuisolierung wegen Wasserschäden), die damit verbundene Renovierung des Innenhofes zwischen Hauptgebäude und Nordtrakt, Sanierungsarbeiten in Hörsälen und Seminarräumen etc. In Umsetzung des Bauleitplanes Süd wurden weiterführende Gespräche mit VertreterInnen von Stadt, Land, Zukunftsfonds und der Akademikerhilfe Studentenunterstützungsverein (Gebäudeeigentümer) bezüglich der Eigentumsübertragung des Mensagebäudes geführt. Weiters gab es Gespräche des neuen Rektorats mit VertreterInnen der Stadtpolitik und der Stadtplanung über grundlegenden Fragen im Zusammenhang mit den für die AAU vorgesehenen Erweiterungsflächen.</p>				

## Anhang

### Anhang 1: Studienangebot der Universität Klagenfurt

	<i>Semester</i>	<i>Akademischer Grad</i>	<i>Fakultät</i>
<b>BACHELOR- und MASTERSTUDIEN</b>			
Angewandte Betriebswirtschaft	6/4	BSc/MSc	WIWI
Angewandte Kulturwissenschaft	6/4	BA/MA	KUWI
Anglistik und Amerikanistik	6/4	BA/MA.	KUWI
Erziehungs- und Bildungswissenschaft Erwachsenen- und Berufsbildung Schulpädagogik Sozial- und Integrationspädagogik	6 4 4 4	B. A. MA MA MA	KUWI
Geographie Geographie und Regionalforschung	6 4	BSc Mag.rer.nat	WIWI
Germanistik Germanistik im interkulturellen Kontext	6/4 4	Bakk.phil./Mag.phil. Mag.phil.	KUWI
Geschichte	6/4	Bakk.phil./Mag.phil.	KUWI
Angewandte Informatik Informatik	6 4	BSc Dipl.-Ing.	TEWI
Informationsmanagement	6/4	BSc/ Mag.rer.soc.oec.	WIWI/ TEWI
Informationstechnik Information Technology	6 4	BSc Dipl.-Ing.	TEWI
International Management <sup>1</sup>	4	MSc	WIWI
Medien- und Kommunikationswissenschaften <sup>1</sup> Medien, Kommunikation und Kultur	6 4	BA MA	KUWI
Philosophie	6/4	BA/MA	KUWI
Psychologie <sup>1</sup>	6/4	BSc/MA bzw. MSc	KUWI
Romanistik	6/4	BA/MA	KUWI
Slawistik	6/4	BA/MA	KUWI
Sozial- und Humanökologie	4	Mag.rer.soc.oec./ Mag.rer.nat.	IFF
Technische Mathematik Technische Mathematik	6 4	BSc Dipl.-Ing.	TEWI
Wirtschaft und Recht	6/4	BSc/MSc	WIWI

<sup>1</sup> begrenzte Studienplätze

**LEHRAMTSSTUDIEN**

Deutsch	9	Mag.phil.	KUWI
Englisch	9	Mag.phil.	KUWI
Französisch	9	Mag.phil.	KUWI
Geographie und Wirtschaftskunde	9	Mag.rer.nat.	WIWI
Geschichte, Sozialkunde u. politische Bildung	9	Mag.phil.	KUWI
Informatik und Informatikmanagement	9	Mag.rer.nat.	TEWI
Italienisch	9	Mag.phil.	KUWI
Mathematik	9	Mag.rer.nat.	TEWI
Slowenisch	9	Mag.phil.	KUWI

**DOKTORATSSTUDIEN**

Interactive and Cognitive Environments <sup>1</sup>	6	PhD	TEWI
Naturwissenschaften	6	Dr.rer.nat.	KUWI/ WIWI/IFF
Philosophie	6	Dr.phil.	KUWI/ IFF
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	6	Dr.rer.soc.oec.	WIWI/IFF
Technische Wissenschaften	6	Dr.techn.	TEWI

**UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE**

Siehe Anhang 2

**SONSTIGE**

Individuelles Studium
Besonderer Studienbereich Friedensstudien
Besonderer Studienbereich Gebärdensprache
Besonderer Studienbereich Sprachwissenschaft
Wahlfach-Studium Feministische Wissenschaft – Gender Studies

KUWI: Fakultät für Kulturwissenschaften  
 WIWI: Fakultät für Wirtschaftswissenschaften  
 IFF: Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung  
 TEWI: Fakultät für Technische Wissenschaften

<sup>1</sup> begrenzte Studienplätze

## Anhang 2: Universitätslehrgänge der Universität Klagenfurt (Stand: 31.12.2012)

UNIVERSITÄTSLEHRGANG	STUDIEN-KEINZAHL	EINGERICHTET	ANGEBOTEN	STATTGEFUNDEN	BELEGT	POSTGRADUAL	MASTER-ABSCHLUSS
Kooperationsmanagement Österreich-Slowenien (MBA)	216	✓	✓	✓	✓		✓
GebärdensprachlehrerIn	462	✓	✓				
Seniorstudium Liberale	486	✓	✓	✓	✓		
Business & Project Mediation (MSc)	681	✓	✓	✓	✓		✓
Deutsch als Fremd- und Zweitsprache	815	✓	✓	✓	✓		
Vorbereitung auf die Studienberechtigungsprüfung	830	✓	✓	✓	✓		
Strategischer Verkauf und eSales	934	✓	✓				
Strategisches Kooperationsmanagement	973	✓	✓				
		8	8	5	5	0	2

Fakultät für Kulturwissenschaften							
Global Citizenship	110	✓	✓				
Global Citizenship Education (MA)	111	✓	✓	✓	✓		✓
Systemische Pädagogik	454	✓	✓				
Sozialpsychiatrie	463	✓	✓	✓	✓		
Erwachsenenbildung/Weiterbildung (MAS)	488	✓	✓	✓	✓	✓	✓
MMH Sozialpsychiatrie (Master Mental Health Social Psychiatrie)	721	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Klinische/r Psycholog/e/in u. Gesundheitspsycholog/e/in	784	✓	✓	✓	✓	✓	
Suchtberatung und Prävention	791	✓					
Psychotherapeutisches Propädeutikum	818	✓	✓	✓	✓		
Beratung, Betreuung und Koordination in psychosozialen Einrichtungen	825	✓	✓	✓	✓		
Human Rights and Peace Education in Europe	884	✓	✓			✓	
Trauma Counselling	888	✓	✓				
		12	11	7	7	4	3

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften							
New Public Management	101	✓	✓			✓	
Public Management (MAS)	151	✓	✓		✓	✓	✓
Sport, Health and Entrepreneurship (MAS)	378	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sport - Gesundheit - Projektmanagement	503	✓	✓	✓	✓		
Financial Services and Planning (MBA)	553	✓	✓			✓	✓
General Management im Gesundheitswesen	786	✓	✓			✓	
Management of Protected Areas (MSc)	865	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Finanzdienstleistung	935	✓	✓				
Export und internationales Management	947	✓	✓				
International Management (MAS)	952	✓	✓			✓	✓
Public, Nonprofit u. Health Care Management (MBA)	967	✓	✓		✓	✓	✓
Controlling	988	✓	✓				
		12	12	3	5	8	6

UNIVERSITÄTSLEHRGANG	STUDIEN-KEINZAHL	EINGERICHTET	ANGEBOTEN	STATTGEFUNDEN	BELEGT	POSTGRADUAL	MASTERABSCHLUSS
Pädagogik u. Fachdidaktik für LehrerInnen Grundschule - Deutsch	102	✓	✓	✓	✓	✓	
Pädagogik u. Fachdidaktik für LehrerInnen Grundschule - Mathematik	103	✓	✓	✓	✓	✓	
Pädagogik u. Fachdidaktik für LehrerInnen Grundschule - Naturwiss.	104	✓	✓	✓	✓	✓	
Pädagogik u. Fachdidaktik für LehrerInnen Sekundarstufe - Naturwiss.	105	✓	✓	✓	✓	✓	
Pädagogik u. Fachdidaktik für LehrerInnen Sekundarstufe - Englisch	106	✓	✓	✓	✓	✓	
Pädagogik u. Fachdidaktik für LehrerInnen Sekundarstufe - Deutsch	107	✓	✓	✓	✓	✓	
Pädagogik u. Fachdidaktik für LehrerInnen Sekundarstufe - Mathematik	108	✓	✓	✓	✓	✓	
Netzwerke u. Kooperationen managen (MSc)	381	✓	✓	✓	✓		✓
Organisationen führen und entwickeln (MSc)	382	✓	✓	✓	✓		✓
Organisationen beraten (MSc)	383	✓	✓	✓	✓		✓
Organisationsentwicklung	395	✓					
Fachbezogenes Bildungsmanagement	455	✓	✓			✓	
Geschlechtersymmetrie in der Schule	478	✓	✓			✓	
Integrative Konfliktbearbeitung - Methoden der sozialen, interkulturellen und internationalen Konflikttransformation	484	✓	✓				
Internationaler Universitätslehrgang Palliative Care (MAS)	509	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Palliative- und Dementia Care. Alte Menschen und Sorgeskultur	710	✓	✓		✓		
Professionalität im Lehrberuf (MAS)	803	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Pädagogik u. Fachdidaktik für LehrerInnen - Englisch	806	✓	✓			✓	
Pädagogik u. Fachdidaktik für LehrerInnen - Naturwissenschaften	807	✓	✓			✓	
Pädagogik u. Fachdidaktik für LehrerInnen - Geschichte, Kunst, Musik	809	✓	✓			✓	
Wissenschaftskommunikation	819	✓				✓	
Organisationsentwicklung (MSc)	854	✓	✓	✓	✓		✓
Organisationsentwicklung	855	✓					
Pädagogik u. Fachdidaktik für LehrerInnen - Mathematik	863	✓	✓			✓	
Psychoanalytische Observational Studies: Persönlichkeitsentw. (MA)	866	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Pädagogik u. Fachdidaktik im Grundschul- und Integrationsbereich	867	✓	✓			✓	
Bildung für nachhaltige Entwicklung - Innovationen i. d. LehrerInnenbild.	879	✓	✓	✓	✓	✓	
Pädagogik u. Fachdidaktik für LehrerInnen - Mathematik Advanced	892	✓	✓			✓	
Management u. Organisationsentwicklung im Krankenhaus	938	✓	✓			✓	
		29	26	15	16	21	7
<b>Alpen-Adria-School of Management, Organizational Development and Technology (M/O/T)</b>							
Management in Information and Business Technologies (MAS)	100	✓	✓	✓	✓		✓
Business Logistics (MSc)	211	✓					✓
Next Generation Leadership (MBA)	310	✓	✓	✓	✓		✓
International Leadership (MAS)	458	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Health, Care and Service Management (Prof. MBA)	504	✓	✓				✓
Professional Management in Tax Accountancy (PMPA)	544	✓	✓	✓	✓		✓
Business Manager/in (MAS)	551	✓	✓	✓	✓	✓	✓
General Management (MBA)	556	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Management in Finance and Accounting (MBA)	559	✓	✓	✓	✓	✓	✓
International Executive (MBA)	570	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Industrial Management (MSc)	586	✓	✓	✓	✓		✓
Executive MBA in General Management (EMBA)	593	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Integriertes Management (MBA)	596	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Tourismusmanagement	950	✓	✓				
		14	13	11	11	7	13
<b>GESAMT</b>		<b>75</b>	<b>70</b>	<b>41</b>	<b>44</b>	<b>40</b>	<b>31</b>

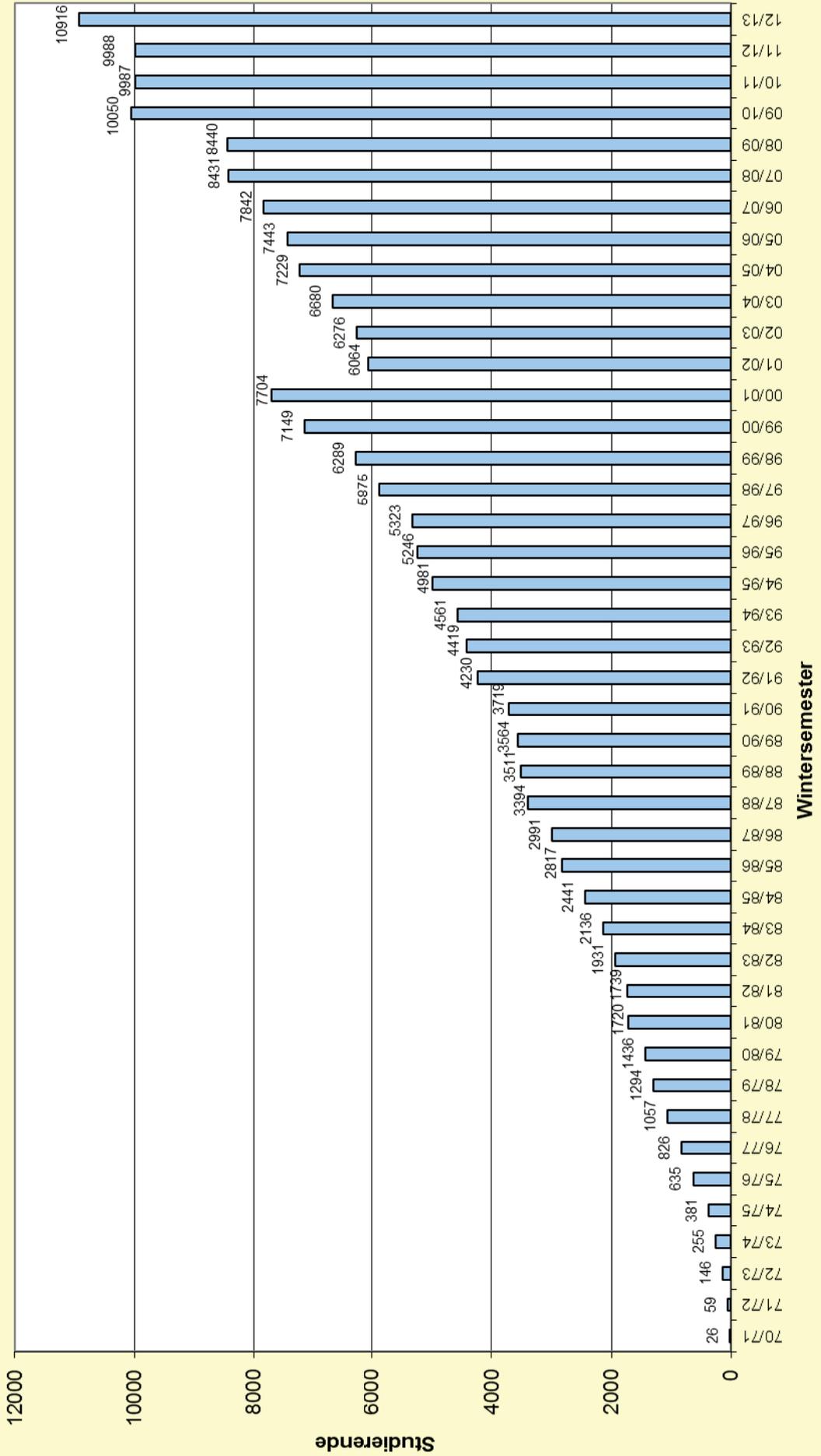
✓ neu ab WS 2012/13

- Eingerichtet: Universitätslehrgang (ULG) ist beim BMWF gemeldet und eine Studienkennzahl zugewiesen (bis auf Widerruf durch die Universität).
- Angeboten: ULG, zu dem Studierende im Berichtsemester neu zugelassen werden können.
- Stattgefunden: Eingerichteter ULG, der im Berichtsemester durchgeführt wurde.
- Belegt: Mindestens ein/e Studierende/r ist im Berichtsemester in diesem ULG gemeldet.
- Postgradual: Abschluss eines Universitätsstudiums ist Zulassungsvoraussetzung.

### Anhang 3: Studierendenverlauf der Universität Klagenfurt

#### Studierendenverlauf der Universität Klagenfurt

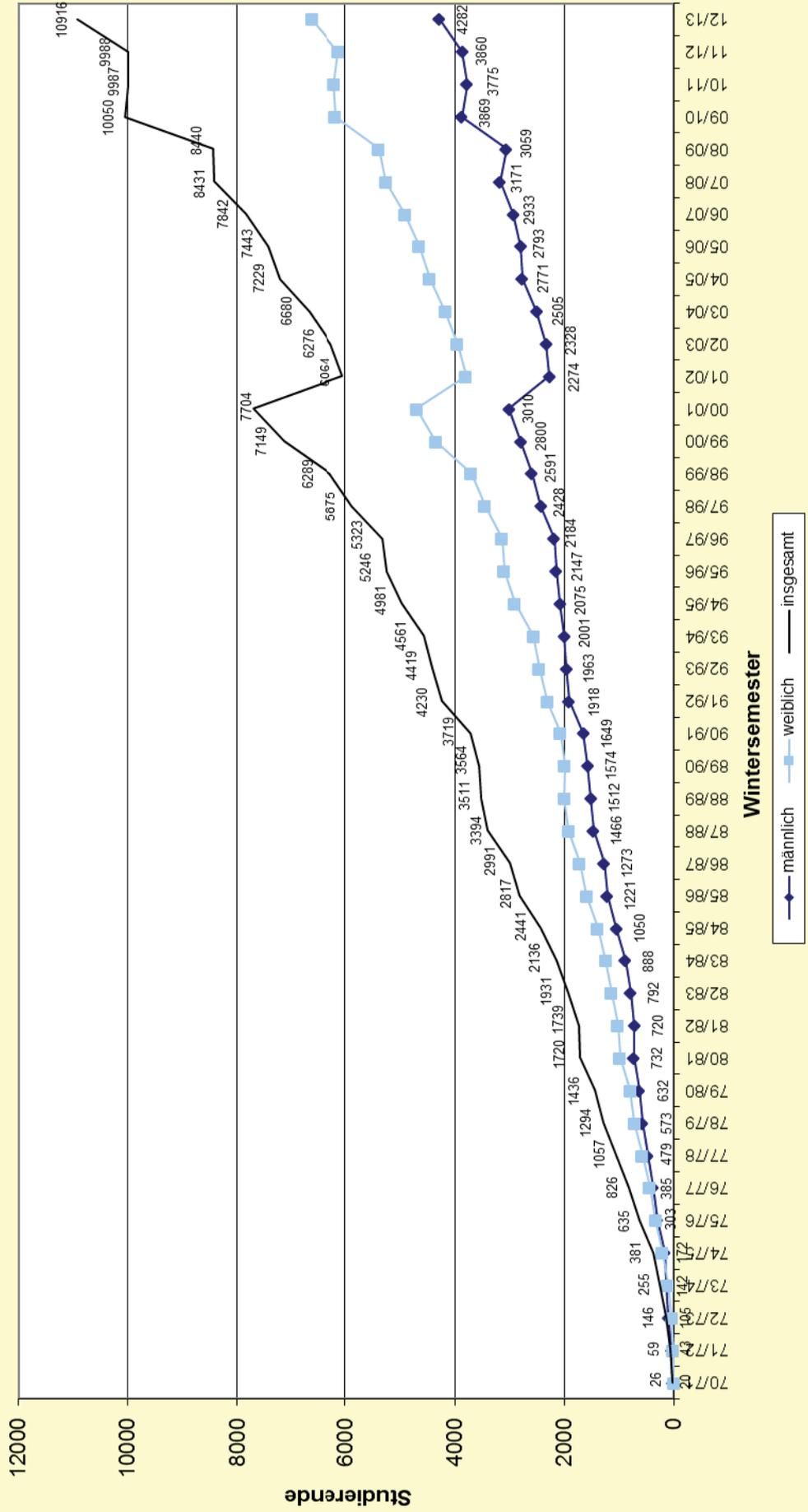
Datenquelle: Hochschullberichte bzw. ab Wintersemester 99/00 Gesamtevidenz der Studierenden  
 Auswahlmenge: Studierende dieser Universität (ordentliche + außerordentliche (+ Gasthörer bis SS 97))



### Anhang 4: Studierendenverlauf der Universität Klagenfurt nach Geschlecht

#### Studierendenverlauf der Universität Klagenfurt nach GESCHLECHT

Datenquelle: Hochschulberichte, bzw. ab Wintersemester 99/00 Gesamtevidenz der Studierenden  
Auswahlmenge Studierende dieser Universität (ordentliche + ausserordentliche (+ Gasthörer bis 97SS))



## Anhang 5: Kooperationen mit Firmen im Lakeside Science & Technology Park

Organisationseinheit	Unternehmen	Art der Kooperation
Angewandte Informatik (Application Engineering)	ECONOB – Economic Business Informationsdienstleistungs GmbH	§ 26 Projekt "LCA", inkl. Praktika, Diplomarbeiten, Dissertationen
Angewandte Informatik (Application Engineering)	Imendo GmbH	Betreuung von 2 Dissertationen; 2 gemeinsame Publikationen
Angewandte Informatik (Application Engineering)	LIFE GmbH Lakeside IT Forschung & Entwicklung	Dissertationsprojekt im Forschungsgebiet der Forschungsgruppe
Angewandte Informatik (Application Engineering), Controlling und Strategische Unternehmensführung	ECONOB - Economic Business Informationsdienstleistungs GmbH	Forschungsprojekt "AliAS"
Angewandte Informatik (Intelligent Systems and Business Informatics)	ConfigWorks Informationssysteme & Consulting GmbH	Forschungsprojekt "XPLAIN-IT"
Angewandte Informatik (Intelligent Systems and Business Informatics)	Infineon Technologies IT-Services GmbH	1 Diplomandenbetreuung
Angewandte Informatik (Intelligent Systems and Business Informatics)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt "cDrones"
Angewandte Informatik (Intelligent Systems and Business Informatics)	Land Kärnten, KWF, Interreg IV EU	Forschungsprojekt "O-Star"
Angewandte Informatik (Intelligent Systems and Business Informatics)	SAPalot IT-Consulting GmbH	SAP/R3 in der Lehre, gemeinsame Durchführung einer Lehrveranstaltung, Diplom-arbeitsbetreuung, Dissertation
Angewandte Informatik (Intelligent Systems and Business Informatics)	Siemens Österreich	Forschungsprojekt "Reconcile"
Angewandte Informatik (System Security)	AIT Austrian Institute of Technology GmbH	Forschungsprojekt "Risikomanagement für simultane Bedrohungen (RSB)"
Angewandte Informatik (System Security)	Infineon Technologies IT-Services GmbH	1 Diplomandenbetreuung
Angewandte Informatik (System Security)	xpirio Telekommunikations & Service GmbH	IT-Sicherheitstag 2012
Informatik-Systeme	ConfigWorks Informationssysteme & Consulting GmbH	Projekt "Casa Vecchia"
Informatik-Systeme (Interaktive Systems)	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG	1 Diplomarbeit
Informatik-Systeme (Interaktive Systems)	AIT Austrian Institute of Technology GmbH	1 Bachelorarbeit

Informatik-Systeme (Interaktive Systems)	Lakeside Labs GmbH	1 Studenten-Betreuung (ICE Erasmus Mundus)
Informatik-Systeme (Interaktive Systeme), Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt "Tri-ICT"
Informationstechnologie (Distributed Multimedia Systems)	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG	Forschungsprojekt "SOMA" und Fallstudie "LOOK 2"
Informationstechnologie (Distributed Multimedia Systems)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt "SOMA"
Informationstechnologie (Distributed Multimedia Systems)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt "CodeMM"
Informationstechnologie (Distributed Multimedia Systems)	Progressio Solutions	1 Diplomarbeit
Informationstechnologie (Multimedia Communication)	Bitmovin	Aufnahme des Startup-Unternehmens aus der Forschungsgruppe in das build-Förderprogramm
Informationstechnologie (Multimedia Communication)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt "cDrones"
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	build! Gründerzentrum Kärnten GmbH	Gemeinsame Durchführung von Lehrveranstaltungen, Entrepreneurship Zertifikat, gemeinsame Durchführung von Stimulierungsmaßnahmen, Zusammenarbeit bei Erstellung eines Case Study Unterstützung beim Forschungsprojekt "CrossInno"
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	ECONOB – Economic Business Informationsdienstleistungs GmbH	Zusammenarbeit bei Erstellung einer Case Study; gemeinsame Durchführung von Lehrveranstaltungen; Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	trinitec IT Solutions & Consulting GmbH	Gemeinsame Durchführung von Lehrveranstaltungen; Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	Messfeld GmbH Kompetenz in Condition Monitoring	Erarbeitung einer Unternehmens Case Study
Intelligente Systemtechnologien (Control and Measurement Systems)	AMSC Windtec	Dissertation, gemeinsame Projektarbeit
Intelligente Systemtechnologien (Verkehrsinformatik)	Lakeside Labs GmbH	Projektinitiative zu Smard Grids

Intelligente Systemtechnologien (Verkehrsinformatik)	Lakeside Labs GmbH	Projekt und Dissertation: "SRSnet"
Statistik	AIT Austrian Institute of Technology GmbH	1 Bachelorarbeit
Vernetzte und Eingebettete Systeme	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt "ICE Booster" - Erasmus Mundus
Vernetzte und Eingebettete Systeme (Mobile Systeme)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekte "MESON", "RELAY", "MONERGY", Smart Grids Workshops "WISES" und "Research Days"
Vernetzte und Eingebettete Systeme (Pervasive Computing)	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstraßen Finanzierungs AG	Forschungsprojekt "SOMA" (im Rahmen der Lakeside Labs)
Vernetzte und Eingebettete Systeme (Pervasive Computing)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekte "cDrones", "SRS Net", "SINUS"
Fakultät für Technische Wissenschaften	trinitec IT-Solutions & Consulting GmbH	Praktikantin aus dem Studium Informationsmanagement

## Anhang 6: Kooperationen der Universität Klagenfurt mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten

Nr.	Kooperationsprojekt/-vorhaben	Leistungsbereich der Kooperation, Status	Leistung der AAU	Leistung der PH
1	Implementation der neuen Reifeprüfung (AHS) für Deutsch und Mathematik	Aus-, Fort- und Weiterbildung; laufend	Durchführung von LehrerInnenfortbildung und TrainerInnenfortbildung (AECC Deutsch u. Mathematik, Schreibcenter)	Beauftragung
2	Diverse wissenschaftliche Veranstaltungen (z. B. Gastprofessur von V. Ulm, Universität Augsburg, im SJ 2011/12: Mathematische Begabung und ihre Förderung in der Volksschule)	Aus-, Fort- und Weiterbildung, Forschung; laufend	Co-Trägerschaft, inhaltliche Mitwirkung, Mitfinanzierung etc. (z. B. 2-stündige LV für V. Ulm am AECC IUS)	Co-Trägerschaft; inhaltliche Mitwirkung, Mitfinanzierung etc. (z. B. Fahrt- und Aufenthaltskosten für V. Ulm)
3	Einrichtung einer Verbundprofessur für Deutschdidaktik in der Grundschule	Aus-, Fort- und Weiterbildung, Forschung; geplant	Co-Trägerschaft; Verankerung im Entwicklungsplan	Co-Trägerschaft; Verankerung im Ziel- und Leistungsplan
4	Einrichtung einer Verbundprofessur für Didaktik der Mathematik in der Grundschule	Aus-, Fort- und Weiterbildung, Forschung; Umsetzung 2012	Co-Trägerschaft; Kooperationsvertrag mit dem BMUKK (50% Mitfinanzierung)	Co-Trägerschaft; Kooperationsvertrag mit dem BMWF (50% Mitfinanzierung)
5	Etablierung eines Fachdidaktikzentrums Deutsch und eines Regionalen Netzwerks Deutsch	Aus-, Fort- und Weiterbildung, Schulentwicklung, Forschung; geplant	Co-Trägerschaft	Co-Trägerschaft; Verankerung im Entwicklungsplan der PH
6	Etablierung eines Fachdidaktikzentrums Informatik	Aus-, Fort- und Weiterbildung, Schulentwicklung, Forschung; laufend (seit 2011)	Co-Trägerschaft; wiss. Leitung (AG Informatikdidaktik); Verankerung im Entwicklungsplan der AAU	Co-Trägerschaft; Verankerung im Ziel- und Leistungsplan der PH
7	Etablierung eines Regionalen Netzwerks für Naturwissenschaften in Kärnten	Aus-, Fort-, und Weiterbildung, Schulentwicklung; laufend (seit 2005)	Im Rahmen von IMST Vernetzung der Regionalen Netzwerke in Österreich (AECC IUS)	Regionales Netzwerk Kärnten von Nawi-Zentrum koordiniert, Trägerschaft, Evaluation und Weiterentwicklung
8	Optimierung des Ausbildungsprogramms für zweisprachige LehrerInnen und TeamlehrerInnen im Bereich des Minderheitenschulwesens	Ausbildung, Forschung; laufend (seit 2007)	Gemeinsame Konzeption, Planung, Durchführung und Evaluation (IfEB)	Gemeinsame Konzeption, Planung, Durchführung und Evaluation
9	Selbsteinschätzungsinstrumentarium für SonderpädagogInnen (CCT)	Ausbildung, Forschung; laufend (seit 2008)	Entwicklung des Instrumentariums (AECC IUS)	Entwicklung des Instrumentariums; Einsatz in der Ausbildung
10	SEMI HighTechU	Ausbildung; laufend	Kooperationspartnerin (Uni-Services)	Koordination Nawi-Zentrum
11	Lehrveranstaltungsverbund in der Fachdidaktik Mathematik	Ausbildung; laufend (seit 2008)	Einbringen von LV (AECC Mathematik)	Einbringen von LV (in Planung)
12	Politische Bildung: Gemeinsame Modulreihe	Ausbildung; laufend (seit 2011)	Einbringen von LV (ZFF)	Einbringen von LV

13	Lehrveranstaltungsverbund in der Fachdidaktik Slawistik	Ausbildung; laufend (seit 2010)	Einbringen von LV (Institut für Slawistik)	Einbringen von LV
14	Lehrveranstaltungsverbund in der Fachdidaktik Deutsch	Ausbildung; derzeit sistiert (2007–2010)	Einbringen von LVs (AECC Deutsch)	Einbringen von LVs
15	Portfolio: Lehren und Lernen in der Neuen Mittelschule	Ausbildung; laufend (seit 2009)	Gemeinsame Konzeption und Durchführung, Einbringen von LV (IfEB)	Gemeinsame Konzeption und Durchführung, Einbringen von LV
16	Talentecamp	Ausbildung; Seminare zur Begabungsförderung; laufend	Co-Trägerschaft (Uni-Services)	Co-Trägerschaft Nawi-Zentrum
17	European Union Science Olympiade	Ausbildung; laufend (seit 2007)	Angestrebt: Kooperation mit IUS	Leitung Nawi-Zentrum
18	Projekt „Entwicklung von Wissen und Motivation bei Lehramtsstudierenden“	Forschung; laufend	Datenerhebung und Auswertung (IUS)	Datenerhebung und Auswertung
19	Curricula „zweisprachiger LehrerIn“ und „TeamlehrerIn“	Forschung (2007–2012); Ausbildung; laufend (seit 2008)	Evaluation (IfEB), Einbringen von LV	Leitung, Evaluation, Einbringen von LV
20	Neue Curricula im Bereich der PH-Ausbildung zweisprachiger LehrerInnen bzw. TeamlehrerInnen	Forschung; Curriculumsentwicklung; laufend (seit 2008)	Curriculare Beratung und Begleitforschung (IfEB)	Beauftragung, Curriculare Beratung und Begleitforschung
21	Programm FREUNDE zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen	Forschung; laufend	Evaluation (Zentrum für Evaluationsforschung)	Gemeinsame Konzeption, Durchführung und Publikation
22	IMST-Begleitforschung zur Einstellung von LehrerInnen	Forschung; laufend (seit 2011)	Gemeinsame Konzeption, Durchführung und Publikation	Gemeinsame Konzeption, Durchführung und Publikation
23	International CARN Conference in Wien und Aufbau eines Aktionsforschungsnetzwerkes	Forschung; laufend (seit 2011)	Trägerschaft und Koordination, Mitfinanzierung (AECC IUS)	Inhaltliche Mitwirkung, Mitfinanzierung
24	Projekt „Zentrale Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Kärntner Schulwesens“	Forschung; laufend (seit 2011)	Koordination und wissenschaftliche Leitung	Einbindung im ExpertInnengremium
25	Projekt „Drei Hände – tri roke – tre mani“	Forschung; laufend	Co-Leitung und Evaluation (IfEB)	Co-Leitung und Evaluation
26	Lehrgang „Slowenisch an der Sekundarstufe I“	Fort- und Weiterbildung, Forschung; laufend	Gemeinsame Konzeption und Durchführung; Evaluation (Slawistik)	Gemeinsame Konzeption und Durchführung
27	EU-RP7-Projekt Fibonacci	Fort- und Weiterbildung, Schulentwicklung; laufend (seit 2010)	Reference Centre Mitwirkung in der Steuergruppe; internationaler Erfahrungsaustausch (AECC IUS)	Betreuung von 15 Schulen in Kärnten (Koordination PH Kärnten, RN Kärnten); internationaler Erfahrungsaustausch
28	IMST-Themenprogramm „Lesen und Schreiben. Innovation zwischen Standardisierung und Individualisierung“	Fort- und Weiterbildung, Schulentwicklung, Forschung; laufend (seit 2009); Fortsetzung geplant	Gesamtkoordination von IMST (AECC IUS); wiss. Leitung & Begleitforschung (AECC Deutsch); gemeinsame Durchführung	Gemeinsame Durchführung

29	IMST-Themenprogramm: „Informatik kreativ unterrichten“	Fort- und Weiterbildung, Schulentwicklung, Forschung; laufend (seit 2009); Fortsetzung geplant	Gesamtkoordination von IMST (AECC IUS); wissenschaftl. Leitung & Begleitforschung (AG Informatikdidaktik); gemeinsame Durchführung	Gemeinsame Durchführung, Mitfinanzierung und Begleitforschung
30	Projekt ESCO: Educare senza confini/Bildung ohne Grenzen	Fortbildung; laufend (seit 2011)	Inhaltliche und konzeptuelle Mitwirkung (IUS, IfEB)	Organisatorische, inhaltliche, konzeptuelle Mitwirkung
31	Weltliteratur im Unterricht: Projekt mit einem Dutzend Schulen in ganz Österreich	Fortbildung, Schulentwicklung, Unterrichtsprojekt 2011–2012 (eineinhalb Schuljahre)	Konzept, Durchführung, Dokumentation, wissenschaftliche Auswertung (AECC Deutsch)	Organisation der drei Fortbildungs- bzw. Projektveranstaltungen, die das Projekt begleiten
32	Universitätslehrgang Global Citizenship Education	Fortbildung; LehrerInnenbildnerInnen, MultiplikatorInnen, Lehrkräfte (ab 2012)	Konzept, wissenschaftliche Leitung und Evaluation (ZFF)	Finanzielle Unterstützung (ReferentInnen), Bewerbung
33	Interreg-Projekt IDEA Entwicklung eines Curriculums für einen Alpen-Adria-Master	Fortbildung; in Planung; Kooperation mit insgesamt 8 PartnerInnen (Hauptpartnerin Universität Udine)	Organisatorische Mitwirkung (IUS), inhaltliche und konzeptuelle Mitwirkung (IUS, IfEB)	Vorarbeiten für die Analyse bestehender Projekte; Mitarbeit beim Curriculum
34	Lehrgang „Vorwissenschaftliche Arbeit“	Fortbildung; laufend (seit 2011)	Konzeption und Co-Leitung (Mitglieder AECC über Werteinheiten)	Beauftragung, Trägerschaft
35	Aufbau eines gemeinsamen Schreibdidaktikzentrums	Ausbildung, Fort- und Weiterbildung, Forschung (ab 2012); Kooperation gemeinsames Schreibdidaktikzentrum; geplant	Dzt. inhaltliche Mitarbeit am Aufbau des Schreib/LeseZentrums an der PH (Schreibcenter)	Aufbau eines SLZ an der PH für alle Studierenden und Lehrenden der Aus- und Fortbildung sowie Koordination desselben
36	Seniorstudium Liberale	Weiterbildung; laufend	Organisatorische und inhaltliche Leitung	Inhaltliche Mitwirkung, Vortragsreihen
37	Universitätslehrgang ProFiL „Professionalität im Lehrberuf“ (ULG, 120 ECTS, Master of Arts)	Weiterbildung, Schulentwicklung; abgeschlossen (2009–2011); Weiterführung geplant	ProFiL-Koordination, Wiss. Leitung & Evaluation/Begleitforschung (AECC IUS)	Inhaltliche Mitarbeit und Mitfinanzierung
38	Masterlehrgang Schulmanagement- Professionelle Führung – nachhaltig entwickeln (120 ECTS); Auftragsvergabe vom BMUKK empfohlen	Weiterbildung; in Ausarbeitung (Ausschreibung des BMUKK)	Co-Trägerschaft; inhaltliche Mitarbeit (Gruppendynamik, AECC IUS)	Trägerschaft; inhaltliche Mitarbeit und Evaluation
39	Erweiterung des PFL-Programms auf 10 Universitätslehrgänge (zu je 40 ECTS) im Kontext der Implementierung von Bildungsstandards (D4, D8, E8, M4, M8 sowie NW)	Weiterbildung; in Planung für 2012–2014 (und Folgejahre)	PFL-Koordination und Evaluation & Begleitforschung (AECC IUS); wiss. Leitung durch AECC bzw. Partnerinstitute	Koordinierende Leitung der Lehrgänge PFL-Grundschule D und M; Unterstützung bei der ULG-Ausschreibung